



**Wir begeistern
mit Energie.**

Mehr als Strom

Geschäftsbericht 2017



Inhalt

1	An unsere Aktionäre
2	Der Vorstand
4	Brief des Vorsitzenden des Vorstands
7	Bericht des Aufsichtsrats
11	Die Aktie der MVV Energie AG
15	Nachhaltigkeit
16	Nachhaltigkeit bei MVV
23	Wesentliche Themen
49	Zusammengefasster Lagebericht Über uns
50	Konzernstruktur
51	Geschäftsmodell
54	Unternehmensstrategie
56	Unternehmenssteuerung
58	Technologie und Innovation
61	Zusammengefasster Lagebericht Unser Geschäftsjahr 2017
62	Geschäftsentwicklung des Konzerns
62	Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage des Vorstands
65	Rahmenbedingungen
73	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
76	Darstellung der Ertragslage
81	Darstellung der Vermögenslage
83	Darstellung der Finanzlage
85	Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG
90	Wesentliche Ereignisse nach Geschäftsjahresende
90	Corporate Governance
91	Vergütungsbericht
94	Übernahmerelevante Angaben
95	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
108	Konzernabschluss
187	Weitere Informationen



Verweis auf weitere Informationen innerhalb des Berichts.



Verweis auf weitere Informationen im Internet.



G4

Hinweis auf einen Satz oder Absatz, der Angaben entsprechend der Leitlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative enthält.



G4

Ist der Hinweis unterstrichen, dann bezieht er sich auf einen Abschnitt.

MVV auf einen Blick

UMSATZ

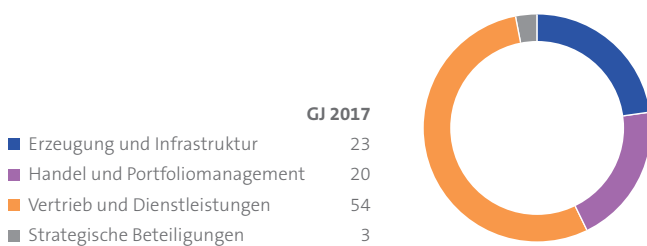
4,0 Mrd Euro

ADJUSTED EBIT

224 Mio Euro

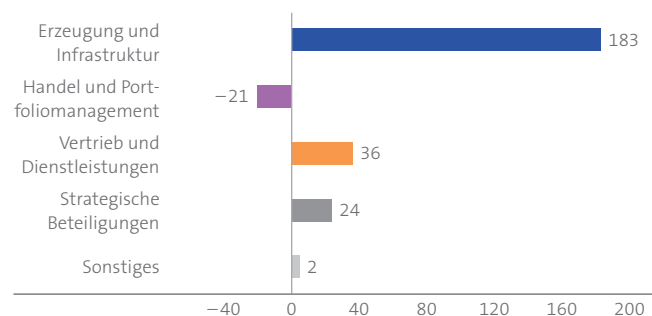
UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN

Anteile %



ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



INVESTITIONEN

194 Mio Euro

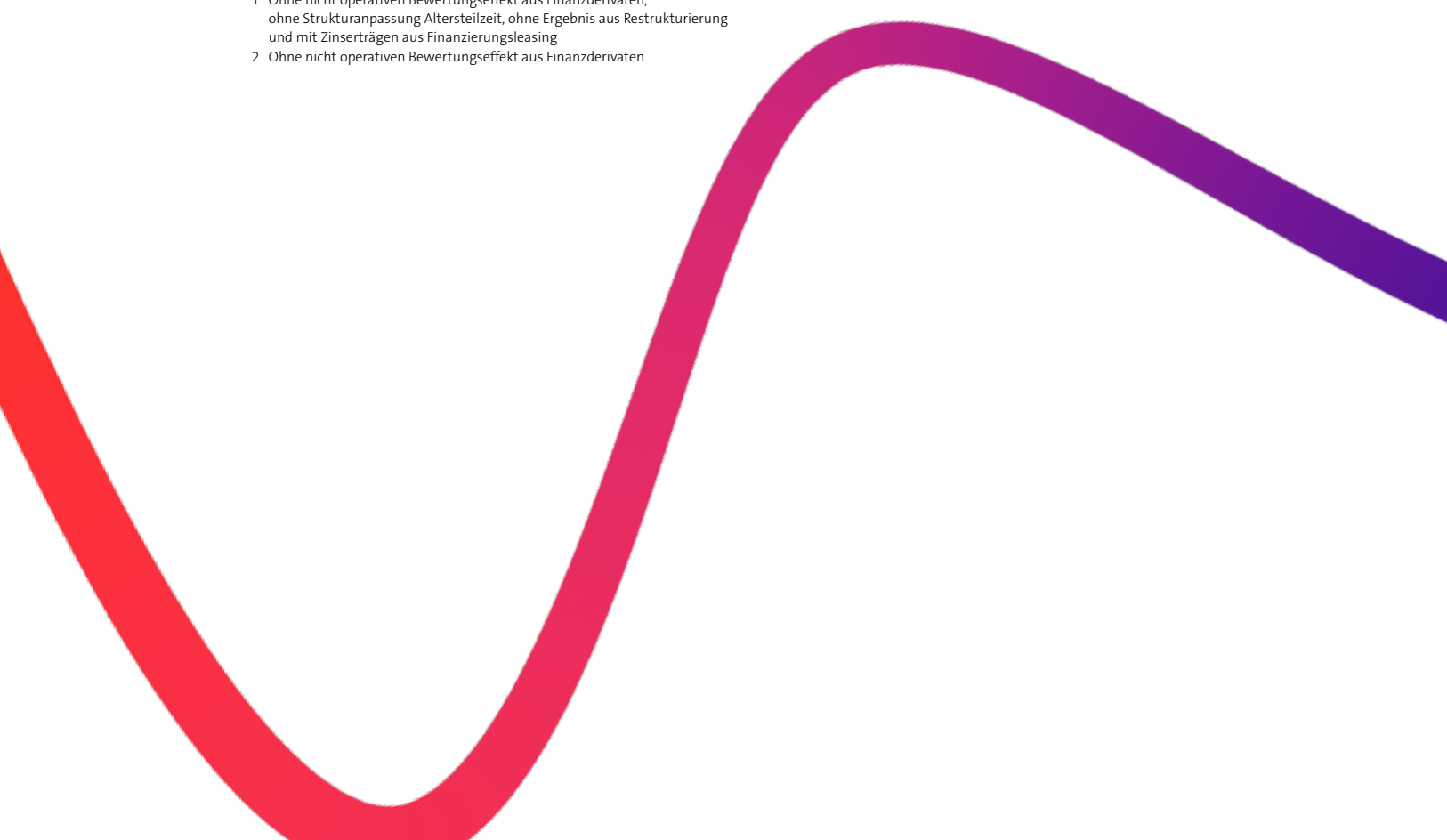
2017

MVV in Zahlen

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Umsatz ohne Energiesteuern	4.010	4.066	-1
Adjusted EBITDA ¹	407	425	-4
Adjusted EBIT ¹	224	213	+5
Bereinigter Jahresüberschuss ¹	107	98	+9
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen ¹	93	95	-2
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	1,41	1,45	-3
Dividendenvorschlag/Dividende je Aktie (Euro)	0,90	0,90	0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	474	274	+73
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie (Euro)	7,19	4,16	+73
Bereinigte Bilanzsumme (zum 30.9.) ²	4.248	4.401	-3
Bereinigtes Eigenkapital (zum 30.9.) ²	1.490	1.452	+3
Bereinigte Eigenkapitalquote (zum 30.9.) ²	35,1%	33,0%	+6
Nettofinanzschulden (zum 30.9.)	1.077	1.283	-16
ROCE	8,2%	7,6%	+8
WACC	6,1%	6,4%	-5
Value Spread	2,1%	1,2%	+75
Capital Employed	2.734	2.806	-3
Investitionen	194	236	-18
davon Wachstumsinvestitionen	64	121	-47
davon Bestandsinvestitionen	130	115	+13
Mitarbeiterzahl (Köpfe zum 30.9.)	6.062	6.174	-2

1 Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Ergebnis aus Restrukturierung und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten



MVV im Portrait

Mit rund 6.100 Mitarbeitern und einem Umsatz von 4,0 Mrd Euro ist MVV eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland. Im Zentrum unseres Handelns steht die zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung unserer Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten. Ihre individuellen Bedürfnisse und Erwartungen sind unser Ansporn bei der Entwicklung innovativer Produkte und Geschäftsmodelle. Dabei besetzen wir alle Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette: von der Energieerzeugung, dem Energiehandel und der Energieverteilung über den Betrieb von Verteilnetzen bis hin zum Vertrieb, dem Umweltgeschäft und dem Energiedienstleistungsgeschäft.

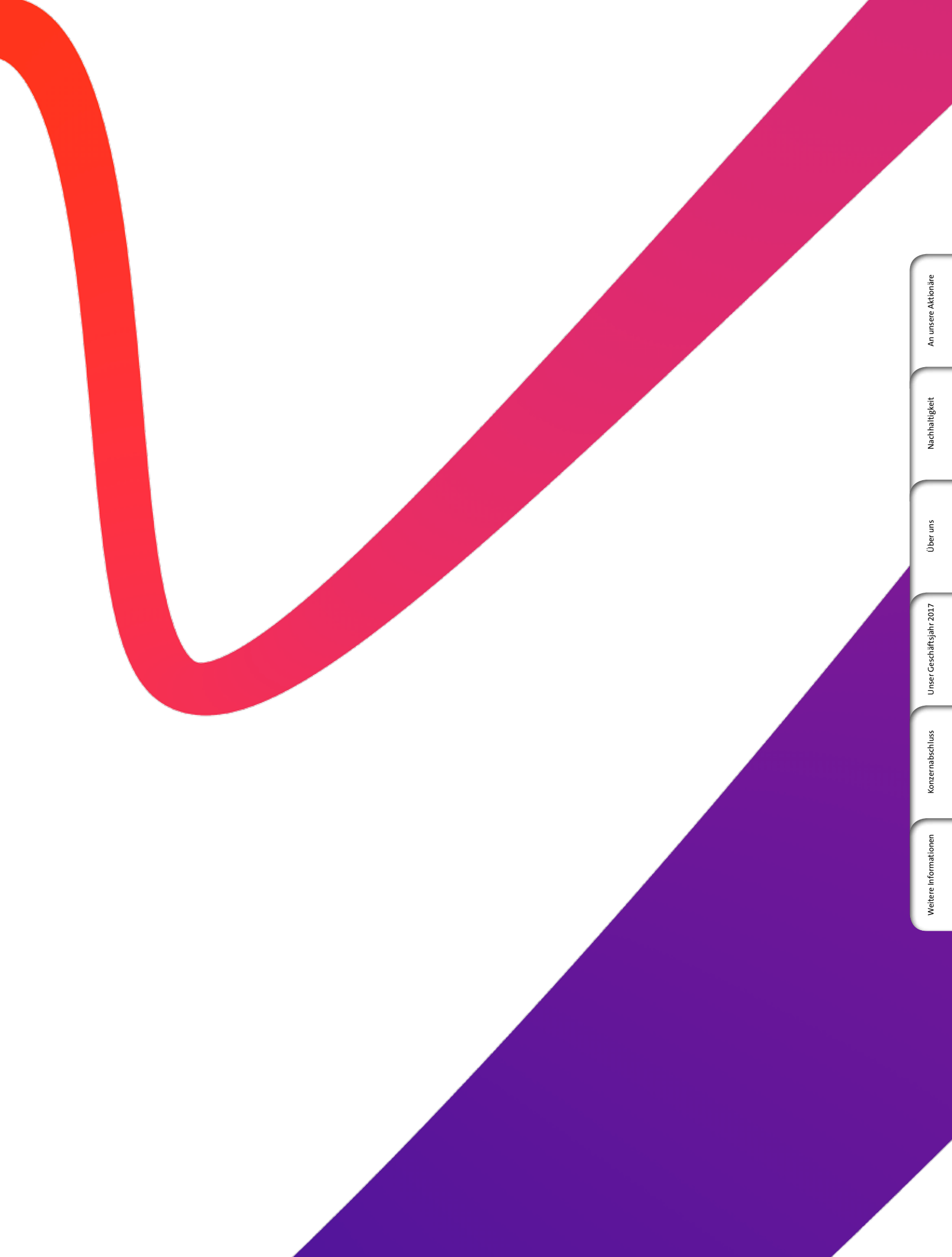
Mit unserer Unternehmensstrategie setzen wir konsequent auf den Ausbau erneuerbarer Energien, die Stärkung der Energieeffizienz sowie den weiteren Ausbau der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung und der umweltfreundlichen Fernwärme. Darüber hinaus investieren wir in die Zukunftsfähigkeit unserer Netze und in die Modernisierung unserer Erzeugungsanlagen.

Bei allem, was wir tun, können wir fest auf die gewachsene Kompetenz und das Know-how unserer Mitarbeiter zählen. Ihnen werden wir auch in Zukunft sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten.



An unsere Aktionäre

- 2** Der Vorstand
- 4** Brief des Vorsitzenden des Vorstands
- 7** Bericht des Aufsichtsrats
- 11** Die Aktie der MVV Energie AG



Weitere Informationen

Konzernabschluss

Unser Geschäftsjahr 2017

Über uns

Nachhaltigkeit

An unsere Aktionäre



Dr. Hansjörg Roll
Technik

Dr. Georg Müller
Vorsitzender,
Kaufmännische Angelegenheiten
und Arbeitsdirektor

Ralf Klöpfer
Vertrieb

Der Vorstand

Dr. Georg Müller

Dr. Georg Müller wurde 1963 in Höxter geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und absolvierte nach seiner Promotion ein Master-Studium an der University of Cambridge. Nach einer Tätigkeit als Rechtsanwalt erfolgte 1995 der Wechsel in die Energiewirtschaft. Die Stationen seiner beruflichen Laufbahn führten ihn von der RWE AG – zuletzt als Bereichsleiter Recht und Organangelegenheiten – über eine Vorstandsposition bei der VSE AG (Ressort Technik und Vertrieb) zur RWE Rhein-Ruhr AG als Vorsitzender des Vorstands. Seit 1. Januar 2009 ist er Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG.

Ralf Klöpfer

Ralf Klöpfer wurde 1966 in Backnang geboren. Während seines Studiums der Elektrotechnik legte er mit dem Schwerpunkt Energiewirtschaft den Grundstein für seinen beruflichen Weg. Dieser führte ihn von der Badenwerk AG zur EnBW AG. Dort baute er die EnBW Gesellschaft für Stromhandel mbH und den Bereich Energiewirtschaft/Optimierung der EnBW AG auf, war Geschäftsführer für Risikomanagement der EnBW Trading GmbH und Sprecher der Geschäftsführung der EnBW Vertriebs GmbH. Nach seiner Funktion als geschäftsführender Gesellschafter der enevio GmbH wurde er am 1. Oktober 2013 Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG.

Dr. Hansjörg Roll

Dr. Hansjörg Roll wurde 1965 in Offenburg geboren. Seinem Studium des Chemieingenieurwesens folgte die Promotion in Ingenieurwissenschaften. Bei der Badenwerk AG und der EnBW Ingenieure GmbH arbeitete er als Projekt-Ingenieur und Projektleiter im Bereich Kraftwerksplanung. 2003 wechselte er zu MVV und übernahm die Geschäftsführung der Industriekraftwerke Gengenbach und Ludwigshafen und in der Folge weitere Führungsaufgaben bei der heutigen MVV Enamic GmbH. Er war anschließend Geschäftsführer der MVV Umwelt GmbH, bevor er am 1. Januar 2015 in den Vorstand der MVV Energie AG berufen wurde.

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Energie ist Bewegung. Das gilt heute mehr denn je. Denn parallel zum weltweiten Energiebedarf wachsen auch die Anforderungen an Erzeuger, Dienstleister und Infrastruktur. Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung – diese drei Megatrends sind die Leitplanken, entlang derer sich das Energiesystem der Zukunft entwickelt. Während energiepolitische Entscheidungen Fahrplan und Richtung der Energiewende vorgeben, bestimmen wir alle die Geschwindigkeit dieses Prozesses. „Wir alle“, das sind zum einen die Energieerzeuger, indem sie ihre Produktion nach und nach auf klimafreundliche Technologien umstellen; und das sind zum anderen die Verbraucher, die mit ihrer Nachfrage den Ausbau erneuerbarer Energien erhöhen und die Transformation entscheidend vorantreiben.

Die Energiewende kann nur gemeinsam gelingen. Dafür machen wir uns stark.

Wir bekennen uns zu den internationalen und nationalen Klimaschutzzielen. Dies haben wir bereits in der Vergangenheit mit unseren Investitionsprogrammen, mit nachhaltigen Technologien und zukunftsweisenden Innovations- und Entwicklungsprojekten unter Beweis gestellt. Mit der Veröffentlichung unserer ambitionierten Nachhaltigkeitsziele unterstreichen wir dieses Bekenntnis mit konkreten Zahlen. An ihnen lassen wir uns messen.

Als kompetenter und leistungsfähiger Partner für unsere Kunden unterstützen wir Menschen und Unternehmen dabei, ihren Wunsch nach einer umweltfreundlichen, zuverlässigen und bezahlbaren Versorgung mit Strom, Wärme und Wasser – kurzum: nach der eigenen Energiewende – zu verwirklichen. Dieser Anspruch findet auch Ausdruck in unserer neuen Berichtsstruktur, die wir mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 eingeführt haben. Der Konzentration auf die Bedürfnisse unserer Kunden tragen wir damit nun auch in der Berichterstattung angemessen und transparent Rechnung.

Wir machen uns stark für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Bei der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende wollen wir mit gezielten Investitionen auch weiterhin eine Vorreiterrolle spielen. So investieren wir zum Beispiel in den kommenden Jahren 100 Mio Euro in unseren Energiestandort Friesenheimer Insel in Mannheim. Wir werden unser dortiges Heizkraftwerk an das bestehende Mannheimer Fernwärmenetz anbinden. Damit können wir künftig die Wärme aus der thermischen Abfallverwertung sowohl für die Dampfversorgung der benachbarten Industrie als auch für die Fernwärmeversorgung insgesamt nutzen. Durch diese Maßnahme verbessern wir die Klimabilanz unserer bereits umweltfreundlichen Fernwärme nochmals deutlich. Für unsere Kunden bedeutet das: Wer mit unserer Fernwärme heizt, kann ganz ohne kostenintensive Dämmmaßnahmen gesetzliche Anforderungen des Klimaschutzes leicht erfüllen.

Mit der Dezentralisierung treiben wir die Energiewende voran

Um Menschen zuverlässig mit Energie versorgen zu können, sind hocheffiziente konventionelle Kraftwerke bislang unverzichtbar. Gleichzeitig führt die kontinuierliche Weiterentwicklung von Technologien im Bereich der erneuerbaren Energien zu einer immer stärkeren Dezentralisierung der Energieerzeugung.

Diese Dezentralisierung ist ein Kernelement der Energiewende, für die wir uns als Projektentwickler und Betreiber stark machen. So haben wir im Berichtsjahr zwei neue Windparks in Freudenberg und Hain-Ost offiziell in Betrieb genommen. Unsere Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts erreichten neue Meilensteine: Juwi hat im Januar 2017 die Grenze von 2.000 Megawatt installierter Leistung im Bereich Wind Onshore überschritten. Windwärts betreut inzwischen 259 Windkraftanlagen sowie 21 Solarparks und -anlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 500 Megawatt.

Wir fördern mit Digitalisierung die Versorgungssicherheit

Dezentralisierung und Digitalisierung sind in der Energiewirtschaft untrennbar miteinander verbunden: Eine intelligente Steuerung der schwankenden Stromeinspeisung aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen gewährleistet langfristig eine sichere und stabile Versorgung. Mit strategischen Partnerschaften und Beteiligungen im Bereich des Energiemanagements bauen wir unsere Digitalkompetenzen und damit auch unsere führende Rolle bei der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende weiter aus. Wir haben in den vergangenen Monaten zahlreiche Schritte unternommen, mit denen wir unser Portfolio erweitert und unsere Marktposition gestärkt haben.

Gemeinsam mit Partnern für die Immobilienbranche haben wir ein neues datenbasiertes Geschäftsmodell mit Messdienstleistungen für eine automatisierte Heiz- und Wasserkostenabrechnung entwickelt. Dazu haben wir das Gemeinschaftsunternehmen Qivalo gegründet. Mit der Übernahme der Econ Solutions sind wir in der Lage, ganzheitliche Lösungen für das Energiemanagement im Mittelstand anzubieten. Darüber hinaus haben wir mit einer Beteiligung an der Recogizer Group GmbH unser Leistungsspektrum im Bereich datengestützter Energieeffizienz sinnvoll erweitert. Im 4. Quartal 2017 haben wir zudem mit einer Beteiligung an der DC-Datacenter-Group GmbH unsere Kompetenzen und Lösungsangebote für Rechenzentren gebündelt. Im September 2017 haben wir die bisher als Gemeinschaftsunternehmen geführte Beegy komplett übernommen. Mit einer White Label Plattform für dezentrale Energielösungen ermöglicht es Beegy den Kunden unter anderem, individuelle Anlagen einfach und unkompliziert online zu konfigurieren.

Wir begeistern mit Energie

Wer etwas bewegen will, muss selbst bewegt sein. Von einer Idee. Von einer Vision. Oder einfach von dem Anspruch, Dinge besser zu machen. Die Energiewende ist nicht einfach nur ein Schlagwort. Sie ist eine zentrale Generationenaufgabe, die mit Begeisterung, Mut und Einfallsreichtum gelebt werden muss, damit sie gelingen kann. Wir sehen uns als Vorreiter der Energiewende mit dem Ziel, auch andere mit Energie zu begeistern. Ein Schlüssel hierzu sind unsere Werte, die den Kern unserer Unternehmensmarke ausmachen: energetisch, offen, selbstbewusst und zuverlässig.

Ihren Ausdruck finden diese Werte in unserem neuen Markenauftritt, der seit diesem Jahr das Erscheinungsbild von MVV prägt. Dynamische Formen und markante Farben spiegeln die Zukunftsausrichtung und Zuverlässigkeit des Konzerns wider. Nach innen geben sie Orientierung im täglichen Handeln und stärken die Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen; nach außen stehen sie als Versprechen für unsere Kunden und erhöhen den Wiedererkennungswert in einem anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld.

Wir sind davon überzeugt, mit der kraftvollen Einheit aus langfristig ausgerichteter Unternehmensstrategie, weiterentwickelter Unternehmenskultur und neuem zukunftsorientierten Markenauftritt Menschen mit unserer Begeisterung für Energie anstecken zu können. So wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, die Energiewende Wirklichkeit werden zu lassen.

Adjusted EBIT um 5 % verbessert

In einem herausfordernden Markt konnten wir unsere Profitabilität im Geschäftsjahr 2017 weiter steigern. Während wir mit Umsatzerlösen in Höhe von 4.010 Mio Euro das Rekordniveau des Vorjahres nahezu wieder erreicht haben, konnten wir unser Adjusted EBIT um 5 % auf 224 Mio Euro verbessern. Damit haben wir unsere unterjährige Prognose erreicht; dies zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind und unsere Strategie nachhaltig erfolgreich umsetzen können.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie den Arbeitnehmervertretern, die mit ihrem Know-how und ihrem Engagement Tag für Tag entscheidend zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben, möchte ich im Namen des gesamten Vorstands unseren herzlichen Dank aussprechen.

Profitables Wachstum für 2018 erwartet

Eines ist sicher: Die allgemeinen Rahmenbedingungen werden Unternehmen der Energiewirtschaft auch weiterhin vor anspruchsvolle Aufgaben stellen. Wir sind überzeugt, mit unserer auf nachhaltig profitables Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie die Weichen so gestellt zu haben, dass wir den dynamischen Wandel erfolgreich nutzen können.

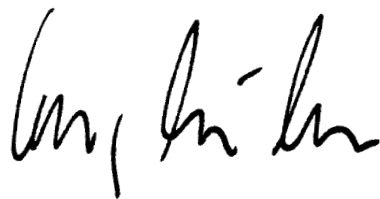
Für das Geschäftsjahr 2018 gehen wir von leicht steigenden Umsatzerlösen sowie einem insgesamt leicht steigenden Adjusted EBIT gegenüber 2017 aus. Das Investitionsniveau werden wir weiterhin hoch halten, und zwar sowohl im Wachstum als auch im Bestand.

Dabei wollen wir Sie als Anteilseigner weiterhin angemessen an der positiven Entwicklung von MVV beteiligen. Daher setzen wir unsere auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik fort und schlagen der Hauptversammlung am 9. März 2018 erneut eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro vor. Gemessen am XETRA-Schlusskurs vom 29. September 2017 entspricht dies einer Dividendenrendite von rund 4 %.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Erfolg von MVV beruht nicht zuletzt auf dem Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Herzlichen Dank dafür. Wir hoffen, dass Sie uns auf dem Weg in das Energiesystem der Zukunft auch weiterhin begleiten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Dr. Peter Kurz

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der MVV Energie AG



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Geschäftsjahr 2017 hat die MVV Energie AG erneut bewiesen, dass in der Vergangenheit die richtigen strategischen Entscheidungen gefällt wurden. Das Unternehmen ist zukunfts- und wettbewerbsorientiert aufgestellt und konnte trotz der großen Herausforderungen des dynamischen Energiemarkts beim Adjusted EBIT den Vorjahreswert übertreffen.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Unserer Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine geschäftliche Tätigkeit zu überwachen, sind wir auch im Berichtsjahr vollumfänglich nachgekommen. Wir standen im gesamten Berichtszeitraum in zielgerichtetem Dialog mit dem Vorstand und wurden über aktuelle energiewirtschaftliche und energiepolitische Entwicklungen fortlaufend und fundiert unterrichtet. Sowohl über die strategische Entwicklung und die Geschäftsentwicklung als auch über die Lage des Konzerns wurden wir zeitnah und ausführlich informiert. Gleiches gilt für die Risikolage und das Risikomanagement, über die uns regelmäßig berichtet wurde. Der Vorstand ging dabei explizit auf Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung ein und begründete diese ausführlich. Investitionsvorhaben haben wir im Gremium eingehend besprochen. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats hatte ich auch außerhalb der Sitzungen engen Kontakt zum Vorstandsvorsitzenden, um aktuelle Themen und Vorgänge zu besprechen.

Alle Berichte und sonstigen Informationen, die wir vom Vorstand erhielten, haben wir im Gesamtgremium und in den Ausschüssen kritisch hinterfragt und darüber offen miteinander diskutiert. Wir haben uns von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Dabei blieb unserem Gremium stets ausreichend Zeit, um uns mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands zu befassen. Zu den Themenschwerpunkten unserer Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gehörten die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft, die Entwicklungen im Bereich Elektromobilität sowie die zunehmende Digitalisierung mitsamt ihren Auswirkungen auf das Energiesystem der Zukunft.

Aufsichtsratssitzungen und Teilnahme

Im Geschäftsjahr 2017 kam der Aufsichtsrat zu fünf regulären Sitzungen zusammen, an denen im Durchschnitt rund 92 % der Aufsichtsräte teilnahmen. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen jeweils an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teil; dies gilt ebenso für die Sitzungen der Ausschüsse, denen sie angehörten.

Schwerpunkte der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen

In der Sitzung vom **7. Dezember 2016** bereiteten wir zum einen die Tagesordnung der Hauptversammlung vom 10. März 2017 vor und stimmten über die erforderlichen Beschlussvorschläge ab. Zum anderen waren die Prüfung und Billigung des Konzernjahresabschlusses (IFRS) und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 Gegenstand der Sitzung. Darüber hinaus befassten wir uns ausführlich mit dem Innovationsprozess der Unternehmensgruppe.

In unserer Sitzung vom **9. März 2017** informierte uns der Vorstand über den aktuellen Stand des Projekts zur Unternehmenskultur und erläuterte uns die geplanten Maßnahmen. Außerdem setzten wir uns mit den Anpassungen im Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander, die im Februar 2017 von der Regierungskommission vorgenommen worden waren.

Noch im gleichen Monat, am **30. März 2017**, kam unser Gremium erneut zusammen: In dieser Sitzung haben wir das energiewirtschaftliche Umfeld von MVV intensiv beleuchtet und vor diesem Hintergrund die Unternehmensstrategie eingehend erörtert – sowohl aus der Perspektive des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder. In diesem Zusammenhang wurde uns der neue Markenauftritt vorgestellt. Aspekte des Themas Nachhaltigkeit, die für das Unternehmen wesentlich sind, diskutierten wir umfassend.

In der Sitzung vom **29. Juni 2017** stimmten wir nach umfassender Beratung dem Verkauf des Mannheimer Glasfaser- und Leerrohrnetzes zu. Zudem befassten wir uns mit dem Thema Effizienzprüfung: Um die Tätigkeit unseres Gremiums stetig zu verbessern, analysierten und evaluierten wir unsere Strukturen sowie die Qualität und die Wirksamkeit unserer Arbeit. Zum Abschluss der Sitzung besuchten wir das Living Lab Walldorf; die Besichtigung und Gespräche vor Ort nutzten wir dazu, das Thema Energiesystem der Zukunft zu vertiefen.

Im Mittelpunkt der Sitzung vom **22. September 2017** standen der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Drei-Jahres-Planung, die wir eingehend besprochen und beschlossen haben. Ein weiteres Thema war der Bericht zur Corporate Governance, den wir für das Geschäftsjahr 2017 verabschiedet haben. Außerdem haben wir uns mit einem Investitionsvorhaben zur Stärkung der Fernwärme befasst.

Arbeit der Ausschüsse

In den fünf → **Ausschüssen des Aufsichtsrats** werden Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen effizient vorbereitet und Beschlüsse gefasst. Die Vorsitzenden der Ausschüsse unterrichten unser Gesamtgremium regelmäßig und zeitnah über die Aktivitäten der Ausschüsse; falls Entscheidungen für die nächste Sitzung des Aufsichtsrats anstehen, werden diese ebenfalls thematisiert.

Der **Bilanzprüfungsausschuss** kam im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen zusammen. Der Fokus des Ausschusses lag gemäß seiner Aufgabe insbesondere auf dem Jahresabschluss der MVV Energie AG, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sowie auf der Lage der Gesellschaft zum Abschluss der Quartale des Geschäftsjahres 2017. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss quartalsweise mit der Risikolage und dem Risikomanagement.

Des Weiteren beschäftigte er sich mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung der MVV Energie AG und des Konzerns im Geschäftsjahr 2017: Das Gesamtgremium erhielt vom Ausschuss Vorschläge zur Auswahl des Jahresabschlussprüfers und zur Honorarvereinbarung. Zusammen mit dem Vorstand erörterte der Ausschuss zudem den Wirtschaftsplan 2018 und die mittelfristige Planung; nach sorgfältiger Prüfung empfahl er dem Aufsichtsrat, dem Budget für das Geschäftsjahr 2018 zuzustimmen. Der Ausschuss nahm ergänzende Berichte aus dem Unternehmen



Organe der Gesellschaft
Seite 173

entgegen; er vergewisserte sich, dass die Konzernrevision, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Compliance-Management-System angemessen, funktionsfähig und wirksam sind. Zudem legte der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2017 fest. Zu den weiteren Themen, die im Ausschuss beraten wurden, zählten die Umstrukturierung im Vertrieb, die Strategie und anstehende Refinanzierungen. Darüber hinaus befasste sich der Bilanzprüfungsausschuss mit der neuen Abschlussprüferverordnung (Verordnung (EU) Nr. 537/2014) und den geänderten §§ 316 ff. HGB. Diese betreffen insbesondere die Auswahl, Bestellung und Rotation des Abschlussprüfers sowie die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen.

Der **Personalausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2017 zweimal; der Ausschuss diskutierte die Wiederbestellung des Technikvorstands Dr. Hansjörg Roll eingehend und empfahl dem Aufsichtsrat, seinen Vertrag zu verlängern. Zudem waren Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder Teil der Beratungen.

Der **Nominierungsausschuss** hat einmal getagt und erstellte auf Basis des Anforderungsprofils für den Aufsichtsrat den Personalvorschlag für die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds durch die Hauptversammlung.

Der **Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals** sowie der **Vermittlungsausschuss** kamen im Berichtsjahr nicht zusammen.

Besetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

Im Berichtsjahr wurde Dieter Hassel mit Wirkung zum 7. Oktober 2016 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats der MVV Energie AG bestellt; er trat die Nachfolge von Dr. Dieter Steinkamp an, der sein Mandat zum 30. September 2016 niedergelegt hatte. Die Hauptversammlung hat am 10. März 2017 Dieter Hassel bis zum Ablauf der Hauptversammlung des Jahres 2021 gewählt. Weiter schied auf der Seite der Arbeitnehmervertreter der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Peter Dinges aus dem Aufsichtsrat aus. Wir danken den ehemaligen Aufsichtsräten für ihr Engagement und die Arbeit, die sie zum Wohl des Unternehmens geleistet haben. Mit Wirkung zum 1. April 2017 rückte Peter Sattler als Aufsichtsratsmitglied auf der Seite der Arbeitnehmervertreter nach. Die Stellvertretung des Aufsichtsratsvorsitzenden hat Heike Kamradt übernommen; sie wurde im April 2017 zur Konzernbetriebsratsvorsitzenden gewählt und hatte bereits zuvor einen Sitz in unserem Aufsichtsrat als Arbeitnehmervertreterin inne.

In unserer Sitzung am 9. März 2017 haben wir die Bestellung unseres Technikvorstands Dr. Hansjörg Roll, der dem Vorstand seit Januar 2015 angehört, bis zum 31. Dezember 2022 verlängert.

Corporate Governance

Im Berichtsjahr haben wir wie in den Vorjahren die Empfehlungen und Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) im Aufsichtsrat besprochen. Wir schließen uns der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex an, die der Vorstand abgegeben hat. Die MVV Energie AG entspricht allen Empfehlungen des DCGK. Den → **Bericht zur Corporate Governance**, in dem auch die Entsprechenserklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung enthalten sind, haben wir in unserer Sitzung vom 22. September 2017 verabschiedet; er wurde am 3. November 2017 im Internet veröffentlicht.



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)

Umgang mit Interessenkonflikten

Alle Mitglieder unseres Aufsichtsrats sind verpflichtet, auftretende Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2017 gab es, wie in den Vorjahren, keine Interessenkonflikte. Einem möglichen themenbezogenen Interessenskonflikt haben wir durch die Art und Weise der Beratung Rechnung getragen. Wir haben überprüft und festgestellt, dass alle Mitglieder unseres Gremiums unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sind.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Am 10. März 2017 wählte die Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2017. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht von MVV wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 werden im Bundesanzeiger publiziert.


Unser Gremium erhielt frühzeitig die folgenden Unterlagen: Konzernabschluss, zusammengefasster Lagebericht, Jahresabschluss der MVV Energie AG, Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Die Unterlagen wurden von uns sorgfältig und intensiv geprüft – sowohl durch den Bilanzprüfungsausschuss als auch durch unser Gesamtgremium; in beiden Gremien haben wir sie im Beisein des Abschlussprüfers umfassend erörtert. Es gab keine Einwände gegen sie. In unserer Sitzung am 7. Dezember 2017 haben wir den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG gebilligt; damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Wir haben uns dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung angeschlossen. Der Abschlussprüfer prüfte auch das Überwachungssystem, das gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Vorstand eingerichtet wurde; er stellte fest, dass es geeignet ist, frühzeitig Entwicklungen zu identifizieren, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2017 hat gezeigt, dass die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt wurde. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der dazugehörige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen uns rechtzeitig zu. Wir schließen uns aufgrund unserer eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigen dessen Bericht.

Dank

MVV hat erneut ein Geschäftsjahr erfolgreich beendet – trotz der anhaltend schwierigen Bedingungen im Energiemarkt. Dieser Erfolg, auf den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stolz sein können, wurde von den Anstrengungen aller Beteiligten getragen: vom Vorstand der MVV Energie AG über die Vorstände und Geschäftsführungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Betriebsräten. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats spreche ich jeder und jedem von ihnen meinen Dank aus!

Mannheim, im Dezember 2017



Dr. Peter Kurz
Vorsitzender

Die Aktie der MVV Energie AG

Aktienmärkte nach starken Kurszuwächsen wieder etwas schwächer

Obwohl viele politische und wirtschaftliche Risiken bestanden, entwickelten sich die Aktienmärkte im Berichtszeitraum weltweit insgesamt positiv. Auch der DAX legte zu, nachdem die US-Wahlen Anfang November 2016 zu steigenden Kursen an den US-Börsen geführt hatten: Im Februar 2017 überschritt er erstmals seit April 2015 wieder die Marke von 12.000 Punkten – und erreichte im Juni 2017 mit 12.951 Punkten seinen Höchststand. Die Anleger waren positiv gestimmt; neben der Hoffnung auf einen Konjunkturschub in den USA durch die versprochenen Steuersenkungen und Infrastrukturprogramme trugen hierzu gute Nachrichten der Unternehmen bei. Hinzu kam, dass auch Konjunkturindikatoren auf ein stärkeres Wachstum im Jahr 2017 hindeuteten, was durch eine wieder anziehende Inflation in Europa, den USA und China untermauert wurde. An den Börsen traten bestehende Risiken wie festere Ölpreise, bevorstehende Wahlen in Frankreich und in

Deutschland und Sorgen über eventuelle Handelsrestriktionen der USA zunehmend in den Hintergrund.

Im weiteren Jahresverlauf schwächten sich die Kurse wieder etwas ab. Äußerungen des Präsidenten der Europäischen Zentralbank wurden als Zeichen dafür gedeutet, dass die Bereitschaft der Notenbank zur Straffung der Geldpolitik gewachsen ist. Hinzu kam der starke Euro: Er verharrte auf einem Mehrmonatshoch und belastete damit die exportstarke deutsche Wirtschaft. Darüber hinaus führten die Raketentests Nordkoreas und die Gefahr einer Eskalation des Konflikts zu einer spürbaren Abkühlung an den Aktienmärkten; der DAX fiel kurzzeitig unter die 12.000er-Marke. Bis Ende September konnte er sich aber wieder auf über 12.800 Punkte erholen. Gründe dafür waren der wieder schwächere Euro und die Wall Street: Sowohl Dow Jones als auch Standard & Poor's 500 markierten neue Höchststände. Hier stützten die Steuerpläne der US-Regierung sowie die wachsende Zuversicht, dass die Zinswende der US-Notenbank gelingen würde.

Kennzahlen zur Aktie und Dividende der MVV Energie AG

		GJ 2017	GJ 2016
Schlusskurs ¹ am 30.9.	Euro	22,85	19,90
Höchstkurs ¹	Euro	24,15	22,00
Tiefstkurs ¹	Euro	19,90	19,30
Börsenwert am 30.9.	Mio Euro	1.506	1.312
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	8.313	5.630
Anzahl der Aktien am 30.9. ²	Tsd	65.907	65.907
Dividende je Aktie ³	Euro	0,90	0,90
Dividendensumme ³	Mio Euro	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{4,5}	Euro	1,41	1,45
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ⁵	Euro	7,19	4,16
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{5,6,7}	Euro	18,88	18,36
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁸		16,2	13,7
Kurs-Cashflow-Verhältnis ⁸		3,2	4,8
Dividendenrendite ⁸	%	3,9 ³	4,5

1 XETRA-Handel

2 Aktienanzahl zum 30.9. entspricht dem gewichteten Jahresdurchschnitt

3 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 9. März 2018

4 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Ergebnis aus Restrukturierung und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

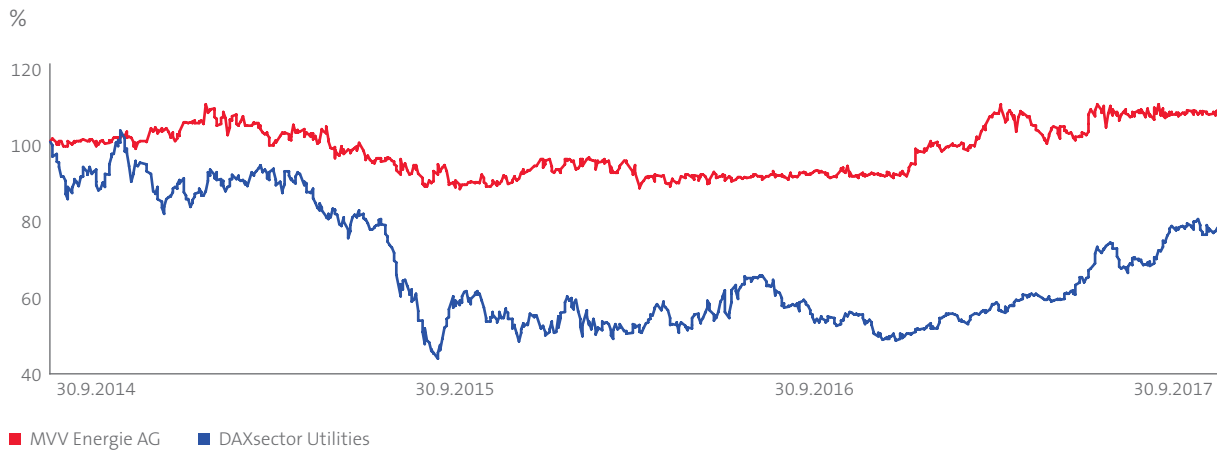
5 Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt

6 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

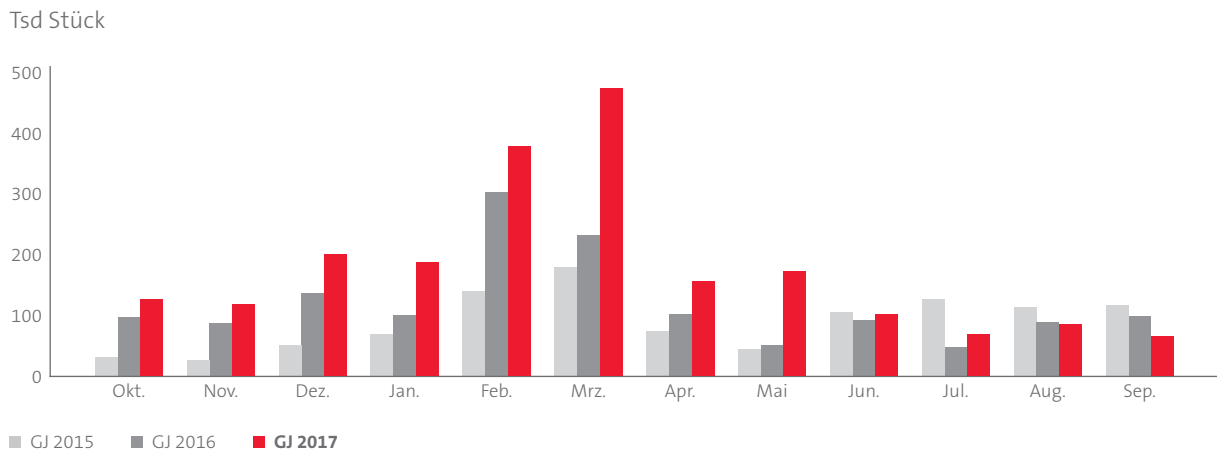
7 Ohne Anteile anderer Gesellschafter

8 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September

DIE AKTIE DER MVV ENERGIE AG IM PERFORMANCE-VERGLEICH



MONATLICHE AKTIENUMSÄTZE



Daten zur Aktie der MVV Energie AG

Börsen	XETRA Frankfurt, Amtlicher Handel Frankfurt und Stuttgart, Freiverkehr Berlin, Düsseldorf und Hamburg
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Zugehörige Indizes	Prime All Share, CDAX, DAXsector Utilities
ISIN International Security Identification Number	DE000A0H52F5
WKN Wertpapierkennnummer	A0H52F
Symbol	MVV1
Reuters Instrument Code	MVVG
Bloomberg Symbol	MVV1:GR
Aktienkategorie	Namens-Stückaktien (Stammaktien), anteiliger Betrag am Grundkapital je Stückaktie 2,56 Euro
Grundkapital	168.721.397,76 Euro
Grundkapital in Stückaktien	65.906.796
Aufnahme der Börsennotierung	2. März 1999

Aktienkurs gestiegen

Am 30. September 2017 notierte die Aktie der MVV Energie AG bei 22,85 Euro; das entspricht einem Kursgewinn von 14,8% im Vergleich zum Kurs von 19,90 Euro am 30. September 2016. Berücksichtigt man die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie im März 2017, ist der Kurs unserer Aktie im Jahresvergleich um 19,7% gestiegen. Im Aktienchart zum Performancevergleich beziehen wir die Dividendenzahlungen der Jahre 2015, 2016 und 2017 ein. Während der DAX-sector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, die schwierigen Rahmenbedingungen im Energiemarkt widerspiegelte und um 22,2% sank, konnte unsere Aktie im Dreijahresverlauf ein Plus von 8,1% erzielen.

Höhere Marktkapitalisierung und größeres Handelsvolumen

Unsere Marktkapitalisierung nahm aufgrund der positiven Kursentwicklung zu: Sie stieg von 1.312 Mio Euro am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 1.506 Mio Euro zum 30. September 2017; der Streubesitzanteil von 4,8% wurde dabei mit rund 73 Mio Euro bewertet (Vorjahr 63 Mio Euro). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2017 an allen deutschen Börsenhandelsplätzen rund 2,1 Millionen Aktien der MVV Energie AG gehandelt – das sind 48,8% mehr als im Vorjahr. Vor allem deshalb erhöhte sich auch das wertmäßige Handelsvolumen auf 47 Mio Euro (Vorjahr 30 Mio Euro).

Stabile Dividende

Am 10. März 2017 folgte die ordentliche Hauptversammlung der MVV Energie AG dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss, für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie auszuschütten; die Ausschüttungssumme betrug bei 65,9 Millionen Aktien insgesamt 59,3 Mio Euro.

Auch künftig möchten wir unseren Anteilseignern eine angemessene Dividende zahlen. In der Aufsichtsrats-sitzung am 7. Dezember 2017 wurde der Dividenden-vorschlag für das Berichtsjahr beschlossen: Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 9. März 2018 wiederum eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vorzuschlagen – das entspräche einer Dividen-derrendite von 3,9% in Bezug auf den Aktienschlusskurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2017.

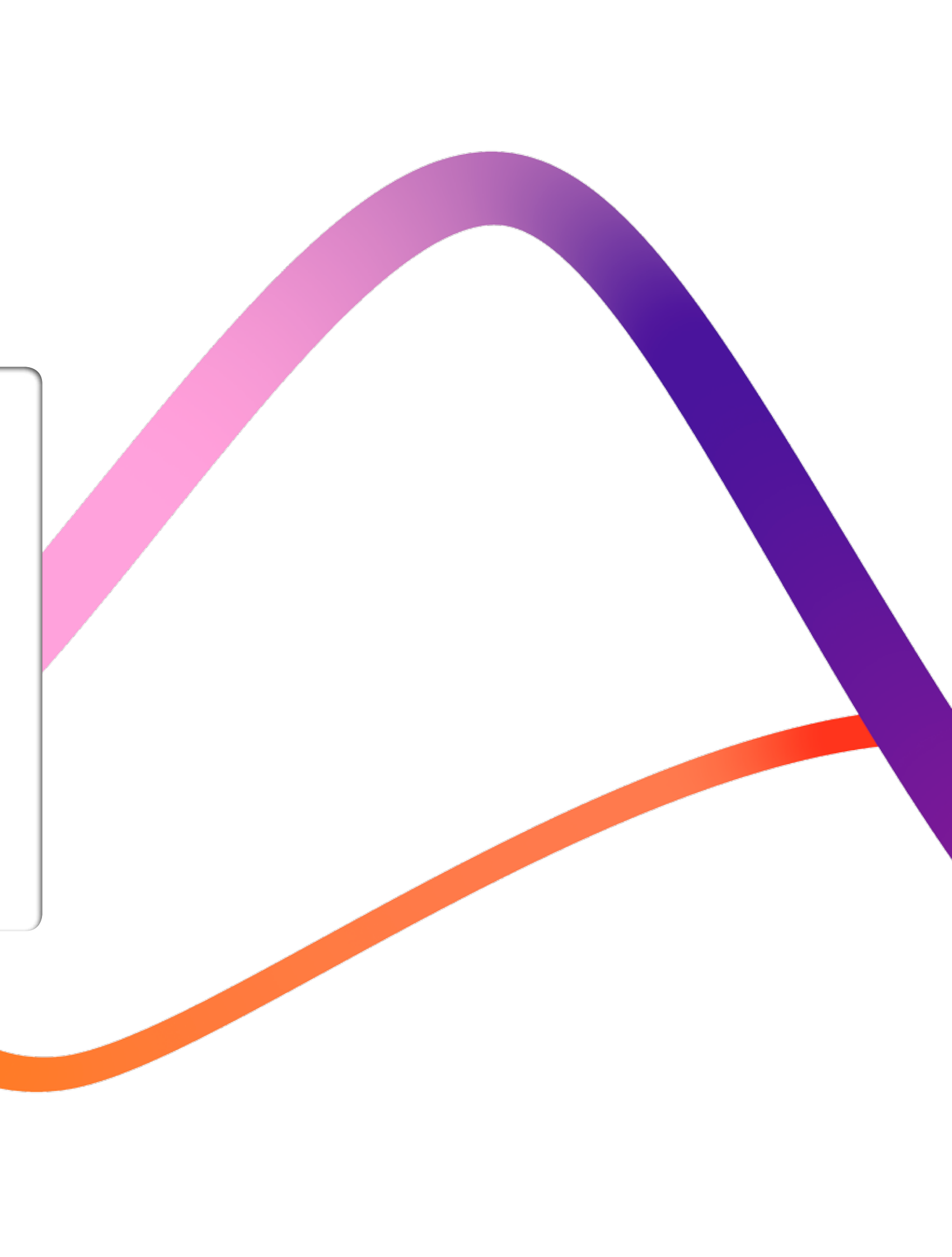
Unsere Investor-Relations-Aktivitäten

Auch im Berichtsjahr haben wir institutionellen und privaten Anlegern erläutert, was unser Unternehmen ausmacht und wie unsere strategische Ausrichtung ist. Wir sind jederzeit ansprechbar für Fragen und Anregungen unserer Aktionäre. Im Rahmen von Analystenkonferenzen erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens; auf unserer Internetseite stellen wir sowohl → **Mitschnitte der Analystenkonferenzen** als auch die entsprechenden → **Analystenpräsentationen** zur Verfügung.



www.mvv.de/investoren

Derzeit analysieren vier Finanzinstitute die MVV Energie AG: Deutsche Bank, Kepler Cheuvreux, Landesbank Baden-Württemberg und M.M. Warburg & CO; alle Häuser gaben zum 30. September 2017 die Empfehlung, unsere Aktie zu halten. Die Kursziele der Analysten für unsere Aktie bewegten sich dabei in einer Bandbreite zwischen 21 und 24 Euro.



Nachhaltigkeit

16 Nachhaltigkeit bei MVV

- 16 Nachhaltigkeitsstrategie
- 17 Nachhaltigkeitsmanagement
- 19 Wesentlichkeitsanalyse
- 21 Wertschöpfungskette

23 Wesentliche Themen

- 23 Erneuerbare Energien
- 26 Versorgungssicherheit
- 29 Markt und Kunden
- 30 Energieeffizienz
- 33 Klimaschutz
- 36 Ressourcennutzung und Umweltschutz
- 40 Mitarbeiter
- 44 Gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltigkeit bei MVV

- » Strategische Ziele veröffentlicht
- » Gute externe Ratings und Scorings für Nachhaltigkeit erhalten
- » 482.000 Tonnen CO₂ eingespart

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE



Unternehmensstrategie
Seite 54

Unsere → **Unternehmensstrategie** ist schon lange auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet: Wir verknüpfen erneuerbare und konventionelle Energien intelligent miteinander und stellen so Energie umweltfreundlicher, flexibler und mit hoher Kundennähe bereit. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass sie sicher und bezahlbar bleibt. Wir verstehen unsere unternehmerische Verantwortung als Teil von Nachhaltigkeit; wir übernehmen für alle Entscheidungen Verantwortung, die wir in der Vergangenheit getroffen haben und die wir aktuell treffen. Dazu zählen wir auch den Einfluss, den unsere Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und auf unsere Beziehung zu Stakeholdern hat. Wir tragen aktiv dazu bei, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen; dabei fokussieren wir uns auf Themen, die mit unserem Kerngeschäft und mit unseren Produkten und Dienstleistungen verbunden sind.

Langfristige Nachhaltigkeitsziele

Mit den folgenden Zielen konkretisieren wir Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensstrategie:

- » Wir verdreifachen innerhalb von zehn Jahren unsere jährlichen CO₂-Einsparungen auf 1 Mio Tonnen pro Jahr.
- » Wir bringen im selben Zeitraum 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz.
- » Wir verdoppeln unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ebenfalls innerhalb von zehn Jahren.
- » Das Energiesystem der Zukunft bleibt unser Investitionsschwerpunkt: Wir investieren insgesamt weitere 3 Mrd Euro in die Energiewende.
- » Wir bieten als kompetenter Partner allen Kunden – vom Privathaushalt bis zur Industrie – Produkte und Dienstleistungen für ihre eigene Energiewende an.

Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Wir haben uns frühzeitig mit den Berichterstattungspflichten befasst, die aus dem Umsetzungsgesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung von Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) resultieren; sie gelten für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2016 begonnen haben, bei MVV also erst für das Geschäftsjahr 2018. Unsere bisherige Berichterstattung haben wir geprüft und Inhalte in unserem Geschäftsbericht und in unserem → **Bericht zur Corporate Governance** ausgeweitet; wir sind überzeugt, dass wir mit der vorliegenden Berichterstattung bereits heute den inhaltlichen Anforderungen der CSR-Berichtspflicht entsprechen.

Unser → **Risikomanagementsystem** erfasst und berücksichtigt auch ökologische und gesellschaftliche Risiken. Wir haben für die Erfüllung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes auch den Risikoidentifikationsprozess für nichtfinanzielle Risiken überprüft und weiterentwickelt. Im Berichtsjahr konnten wir keine Risiken identifizieren, die mit unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen sowie unseren Produkten und Dienstleistungen verbunden sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben werden.



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)



Chancen- und
Risikobericht
Seite 100

Unsere grundlegenden Verhaltensrichtlinien und ethischen Standards

Fundament unseres Handelns ist unsere → **Unternehmenskultur**; sie gibt klare Werte und Grundsätze vor, die für die Zusammenarbeit im Unternehmen gelten, für den Geschäftsalltag mit Kunden, Partnern und Wettbewerbern wie auch für den Kontakt zu Stakeholdern, Behörden und Politik.

Transparenz, vertrauensvolle Zusammenarbeit und Integrität sind für uns von hoher Bedeutung. Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist die Grundlage für unser Handeln: In unserem → **Bericht zur Corporate Governance** informieren wir über unsere Verhaltensregeln und ethischen Standards. Wir nutzen ein Compliance-Management-System, das alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Prozesse von MVV umfasst. So tragen wir dafür Sorge, dass geltende Gesetze und Verordnungen ebenso eingehalten werden wie unsere internen Verhaltensrichtlinien – und dass unser Umgang mit öffentlichen Entscheidungsträgern angemessen ist. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Prävention von und dem Umgang mit Korruption und Bestechung. Grundsätze und Anforderungen haben wir in internen Regelwerken, Leitlinien und Verhaltenskodizes verankert. Auch im Geschäftsjahr 2017 haben wir im Konzern keine nennenswerten Verstöße gegen Gesetze oder gegen unsere internen Verhaltensrichtlinien festgestellt.

Im Rahmen unserer → **Menschenrechts-Policy** bekennen wir uns zu den Menschenrechten und beschreiben deren Verankerung im Unternehmen. Unseren Ansatz entwickeln wir fortlaufend weiter – beispielsweise sind wir im Berichtsjahr dem UN Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Damit bekennen wir uns zu den zehn Leitsätzen der Unternehmensverantwortung.

Für das Management von Notfällen haben wir ebenfalls detaillierte Regelungen: Neben der organisatorischen Verantwortung legen sie insbesondere Vorgehensweise und Kommunikationsprozesse für verschiedene Notfallszenarien fest. 🌐 **G4-56**

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist auf allen Ebenen unseres Konzerns verankert: Der Vorstand steuert die Nachhaltigkeitsthemen strategisch. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist in unserem Bereich Konzernstrategie angesiedelt: Hier werden zum einen Grundsatzfragen benannt und die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie koordiniert, zum anderen werden strategische Projekte und Maßnahmen geplant, abgestimmt und über unser konzernweites Nachhaltigkeitsprogramm umgesetzt. Darüber hinaus überprüfen, bewerten und steuern wir fortlaufend die Leistung des Konzerns auf Basis von Nachhaltigkeitsindikatoren und mittelfristigen Zielvorgaben. 🌐 **G4-34**

Unsere Nachhaltigkeitsleistungen prüfen wir fortlaufend – auch unsere Investitionsprojekte beurteilen wir nach Nachhaltigkeitskriterien.

In unserem Nachhaltigkeitsprogramm sind die wichtigsten Geschäftsfelder und Standorte vertreten. Wir entwickeln unser Projektportfolio kontinuierlich weiter; in jedem Geschäftsjahr bringen wir etwa 10 bis 15 neue Nachhaltigkeitsprojekte auf den Weg. Im Berichtsjahr haben wir beispielsweise Energieeffizienzprojekte an mehreren Standorten realisiert. Außerdem haben wir unsere internen Nachhaltigkeitsziele weiterentwickelt und darauf aufbauend strategische Ziele veröffentlicht. Anhand einer jährlichen Analyse überprüfen wir die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen und bestimmen künftige Schwerpunkte. Maßnahmen und Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug, die nur einen Standort direkt oder ausschließlich den operativen Geschäftsbetrieb betreffen, liegen im Verantwortungsbereich der fachlichen Organisationseinheiten vor Ort und werden von diesen umgesetzt.

Der Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsprogramms liegt auf Themen, Prozessen und Maßnahmen, die wir zu unserem Kerngeschäft zählen, insbesondere in Bezug auf Klimaschutz und die Energiewende. 🌐 **G4-27**

📄
Mitarbeiter
Seite 40

📄
[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)

📄
[www.mvv.de/
verantwortung](http://www.mvv.de/verantwortung)

Wie wir unsere Stakeholder ermitteln und einbeziehen

Wir sind an einer Vielzahl von Standorten sowie in vielen Geschäftsfeldern und legalen Einheiten aktiv, weshalb MVV mit den Interessen von zahlreichen, oft heterogenen Stakeholdergruppen verknüpft ist. Unsere Aktionäre, unsere Mitarbeiter und Kunden sowie Vertreter der Politik gehören zu unseren wichtigsten Stakeholdern. Weitere bedeutende Stakeholder sind Analysten, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Medien, Verbände, Anwohner an unseren Standorten und Lieferanten. Hinzu kommen Kooperations- und Geschäftspartner sowie Forschungseinrichtungen. 🌐 **G4-24**

Im Rahmen der Fortschreibung unserer Nachhaltigkeitsstrategie prüfen wir jährlich, wie relevant die verschiedenen Gruppen für unseren Konzern sind. 🌐 **G4-25**
🌐 **G4-27**

Wir wollen die Erwartungen und Meinungen unserer Stakeholder erfahren sowie transparent und offen informieren. Dies tun wir im persönlichen Kontakt, aber auch über unsere Internetseiten und über soziale Netzwerke. Wir nehmen an öffentlichen Diskussionen, öffentlichen Veranstaltungen und energiewirtschaftlichen Fachkonferenzen teil und werten die Impulse von Bürgerinformationsveranstaltungen, Tagen der offenen Tür und Fokusgruppen aus. Wir dokumentieren die Anliegen und legen gemeinsam mit den Fachabteilungen und den Gesellschaften von MVV fest, wie stark und in welcher Form sie berücksichtigt werden sollen. Die Ergebnisse werden anschließend im Nachhaltigkeitsprogramm diskutiert. 🌐 **G4-26**

Die Anliegen unserer Stakeholder nehmen wir ernst und lassen sie in unsere Entscheidungen einfließen. Über die wesentlichen Impulse unserer Stakeholder berichten wir im Rahmen der Managementerkklärungen (Disclosure on Management Approach – DMA) zu den → **wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen**. 🌐 **G4-27**



www.klima-ma.de



www.cdp.net/de



Wesentlichkeitsanalyse
Seite 20



www.oekom-research.com

Unsere Mitwirkung in Verbänden und Initiativen

Wir sind in Gremien, Verbänden und Forschungsorganisationen aktiv und beteiligen uns am öffentlichen Diskurs insbesondere zu den Themen unternehmerische Verantwortung und Transformation des Energiesystems. Über unsere Mitgliedschaft in Branchenverbänden nehmen wir an energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Diskussionen teil. Wir sind beispielsweise Mitglied im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW), im Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU), im Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V. (AGFW) und im Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE). Zudem sind die Unternehmen unseres Konzerns in lokale Initiativen und Netzwerke eingebunden. Abgesehen von Mitgliedsbeiträgen und der gelegentlichen Finanzierung von Studien und Gutachten zu energiewirtschaftlichen Fragen, die veröffentlicht werden, leisten wir keine Zahlungen an Verbände.

An unseren Standorten und in den Regionen engagieren wir uns außerdem kommunal, regional und gesellschaftlich, indem wir vor Ort Energiekonzepte und Klimaschutzprogramme mitentwickeln oder daran mitarbeiten; zum Beispiel sind wir Gesellschafter der → **Klimaschutzagentur Mannheim**. Zudem haben wir im Berichtsjahr am Standort Kiel am ambitionierten kommunalen „Masterplan 100% Klimaschutz“ mitgewirkt. 🌐 **G4-15**
🌐 **G4-16**

Ergebnisse externer Nachhaltigkeits-Ratings


Unser Ergebnis des Ratings durch das → **Carbon Disclosure Project (CDP)** wurde am 24. Oktober 2017 veröffentlicht. Mit unserem Klimaschutzengagement haben wir den sehr guten Score A– und damit den Score Level Leadership erreicht.


Im Unternehmensrating vom August 2017 durch die Ratingagentur → **oekom research** erreichte MVV erstmals mit dem sehr guten Rating B–/good den Prime-Status. Bei diesem detaillierten und strengen Rating gehören wir zu 15% der besten Versorgungsunternehmen (Sektor Utilities) hinsichtlich ihrer ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.




WESENTLICHKEITSANALYSE

Die → **wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen** unseres Konzerns haben wir auf Basis von GRI-G4 bestimmt; wir berichten detailliert über sie und über die dazugehörigen Indikatoren. Dazu veröffentlichen wir in regelmäßigen Abständen eine Liste der Themen und erläutern Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Es ist uns ein Anliegen, unsere Stakeholder umfassend zu informieren; deshalb gehen wir zusätzlich auf Aspekte ein, die wir im Rahmen der GRI-Wesentlichkeitsanalyse als weniger relevant identifiziert haben: Diese ergänzenden Informationen tragen zu einer transparenten Gesamtdarstellung unserer unternehmerischen Verantwortung bei. Damit entsprechen wir den Erwartungen der Stakeholder an unsere Berichterstattung.

Wir sind bei der Bestimmung der Berichtsinhalte der mehrstufigen Vorgehensweise gefolgt, die von den GRI-G4-Leitlinien empfohlen wird. Der unternehmensinterne mehrstufige Prozess beinhaltete Workshops, interne Analysen sowie Befragungen von Fachbereichen, die Schnittstellen zu externen Stakeholdern haben. Definiert haben wir die unternehmensspezifischen Themen auf Basis einer Übersicht der wichtigsten globalen Nachhaltigkeitsherausforderungen und energiewirtschaftlicher sowie gesellschaftlicher Aspekte und Trends. Neben der Sicht der Fachabteilungen und Gesellschaften von MVV haben wir auch die Ergebnisse unserer Stakeholder-Analysen einbezogen: Wir haben die Informationen von Stakeholdern analysiert, die uns im Laufe des Berichtsjahres direkt oder mittelbar erreicht haben. Die so identifizierten Inhalte haben wir in einem Materialitätsprozess validiert und priorisiert und die Liste der wesentlichen Themen sowie weiterer ergänzender Informationen für MVV erstellt. Dabei haben wir sowohl die verschiedenen Perspektiven, Erwartungen und Themen unserer Stakeholder berücksichtigt als auch die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit. Im Anschluss haben wir die wesentlichen Themen aufgelistet. Ein Nachhaltigkeitsthema stufen wir dann als wesentlich ein, wenn die Relevanz für die Stakeholder und/oder die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von MVV hoch oder sehr hoch ist beziehungsweise sind.

Die Ergebnisse des Prozesses wurden auf Vorstandsebene diskutiert und ihre Relevanz bestätigt.  **G4-18**

Grundsätzlich haben sich die wesentlichen Themen zum Vorjahr nicht signifikant verändert. Das frühere Themencluster Kunden haben wir neu benannt: Es trägt nun die Bezeichnung Markt und Kunden. Wir erleben, dass sich durch die zunehmende Digitalisierung auch unsere Kundenbeziehungen verändern, dass wir uns immer stärker vernetzen und automatisieren; deshalb haben wir dieses Thema um weitere Informationen ergänzt. Zudem haben wir das bisherige Thema Ressourcennutzung ausgeweitet auf Ressourcennutzung und Umweltschutz. Dort berichten wir nun über den betrieblichen Umweltschutz – zuvor war dieser dem Thema Klimaschutz zugeordnet.  **G4-22**

Alle nachfolgend aufgeführten Themen sind innerhalb und außerhalb von MVV wesentlich, außer Mitarbeiter (nur innerhalb) und gesellschaftliche Verantwortung (nur außerhalb).  **G4-20**  **G4-21**  **G4-27**

Wir ordnen die nach GRI-G4 ermittelten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wie folgt den Aspekten zu, die im CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz genannt werden: Zu den Umweltbelangen zählen wir unsere Themen Energieeffizienz, Klimaschutz sowie Ressourcennutzung und Umweltschutz. Zum Aspekt Arbeitnehmerbelange berichten wir mit unserem Thema Mitarbeiter. Dem Aspekt Sozialbelange ordnen wir unsere Themen Markt und Kunde, Versorgungssicherheit sowie Gesellschaftliche Verantwortung zu. Über unseren Umgang mit den Aspekten Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung informieren wir in unserem → **Bericht zur Corporate Governance** und mit unserer → **Menschenrechts-Policy**. Unser wesentliches Thema Erneuerbare Energien ist ein wichtiger Aspekt, über den wir zusätzlich berichten.



Wesentlichkeitsanalyse
Seite 20



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)



[www.mvv.de/
verantwortung](http://www.mvv.de/verantwortung)

WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Wesentliches Thema	Berichtsinhalt ¹	Was wir erreichen wollen	Was wir im Berichtsjahr erreicht haben
Erneuerbare Energien	Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien (MVV)	Wir bringen innerhalb der nächsten zehn Jahre 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz. (Basis: Geschäftsjahr 2016)	Wir haben 411 MW installiert.
	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (MVV)	Wir verdoppeln unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. (Basis: Geschäftsjahr 2016; 418 MW)	Unsere installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS betrug 426 MW.
Versorgungssicherheit	Diversifiziertes Erzeugungsportfolio (MVV)	Wir verknüpfen erneuerbare und hocheffiziente konventionelle Energien sinnvoll miteinander und tragen zur Versorgungssicherheit bei.	Wir haben unser breitgefächertes Erzeugungsportfolio für erneuerbare Energien weiter ausgebaut.
	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (GRI)	Wir investieren in den nächsten Jahren insgesamt weitere 3 Mrd Euro in die Energiewende.	Wir haben 194 Mio Euro investiert, davon waren 33 % Wachstumsinvestitionen, 67 % flossen in unsere bestehenden Anlagen und Netze.
Markt und Kunden	Kundenlösungen (MVV)	Wir bieten als kompetenter Partner allen Kunden – von Privathaushalten bis zu Industrieunternehmen – Produkte und Dienstleistungen für ihre eigene Energiewende an.	Wir haben unsere digital basierten Lösungsangebote deutlich erweitert, unsere neuen Beteiligungen an den Unternehmen DC-Datacenter-Group, Econ Solutions, Qivalo und Recogizer runden unser Portfolio ab.
	Produktkennzeichnung (GRI)	Wir erhöhen die Zufriedenheit unserer Kunden mit MVV.	Die Ergebnisse der Kundenbefragungen haben gezeigt, dass wir die Zufriedenheit unserer Kunden verbessern konnten.
	Datenschutz und Informationssicherheit (MVV)	Wir sorgen mit umfangreichen technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen für Datenschutz und Informationssicherheit.	Wir verbessern unsere Prozesse für den Schutz von Informationen kontinuierlich; aktuell vor dem Hintergrund der im Mai 2016 in Kraft getretenen europäischen Datenschutz-Grundverordnung.
Energieeffizienz	Energie (GRI)	Wir erhöhen den Anlagenwirkungsgrad und reduzieren Emissionen in der eigenen Erzeugung und bei unseren Kunden.	Wir konnten den Brennstoffnutzungsgrad von 59 % auf 62 % steigern.
	Systemeffizienz (EU)	Wir wollen die Netzverluste in unseren Strom- und Wärmenetzen reduzieren.	Die Netzverluste für unsere Strom- und Wärmenetze sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.
Klimaschutz	Emissionen (GRI)	Wir verdreifachen unsere jährlichen CO ₂ -Einsparungen innerhalb von zehn Jahren auf eine Mio Tonnen pro Jahr. (Basis: Geschäftsjahr 2016; rund 339.000 Tonnen)	Unsere jährliche Einsparung von CO ₂ betrug 482.000 Tonnen.
Ressourcennutzung und Umweltschutz	Materialien (GRI)	Wir verkleinern unseren ökologischen Fußabdruck, indem wir hocheffiziente KWK und Fernwärme ausbauen und damit den Einsatz von nicht erneuerbaren Brennstoffen reduzieren.	Wir haben die Fernwärme weiter ausgebaut und verdichtet. Beispielsweise wurde der Startschuss für die Anbindung des Unternehmens Roche an unser industrielles Fernwärmenetz gegeben.
Mitarbeiter	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI)	Wir unterstützen unsere Mitarbeiter kontinuierlich dabei, gesund zu bleiben.	Im Kalenderjahr 2016 lag unsere Unfallhäufigkeitsrate bei 7,4 % im Vergleich zu 7,6 % im Vorjahr.
	Frauenförderung (MVV)	Wir wollen den Frauenanteil in unserem Konzern bis zum Jahr 2021 auf 35 % steigern und ihn bei den Führungskräften auf 25 % erhöhen. (Basis 30. Juni 2015: 27 % und 14 %)	Zum 30. September 2017 lag der Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bei 29 % und bei den Führungskräften bei 16 %.
	Aus- und Weiterbildung (GRI)	Wir legen Wert auf kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.	Neben unseren vielfältigen Weiterbildungsangeboten haben wir bei der MVV Energie AG ein neues Förderprogramm für Potenzialkandidaten aus dem Management-Review-Prozess gestartet.
Gesellschaftliche Verantwortung	Wirtschaftliche Leistung (GRI)	Wir leisten als wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.	Wir konnten unsere Nettowertschöpfung um 3 % steigern.
	Lokale Gemeinschaften (GRI)	Wir engagieren uns dafür, dass unsere neuen Erzeugungsanlagen und Netze akzeptiert werden.	Wir haben unsere Kommunikationsinstrumente weiterentwickelt und die öffentliche Transparenz erweitert.
	Gesellschaftliches Engagement (MVV)	Wir engagieren uns, indem wir regional und lokal Kultur, Sport und Bildung fördern.	Wir haben unsere Sponsoring- und Unterstützungsmaßnahmen fortgeführt.

1 (GRI): Aspekt nach GRI-G4; (EU): sektorspezifischer Aspekt Electric Utilities Sector Disclosure; (MVV): definierte Inhalte

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Im Rahmen ihrer Wertschöpfung nehmen Unternehmen direkten Einfluss auf nachhaltigkeitsrelevante Themen entlang der vorgelagerten Lieferkette: Sie können darüber entscheiden, mit wem sie Geschäfte tätigen und welche Mindestanforderungen sie an die Geschäftstätigkeit der Zulieferer stellen. Bedeutende Faktoren bei der Auswahl unserer Lieferanten sind aus Nachhaltigkeitssicht üblicherweise die Themen Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte und Umweltschutz. Auch unsere Stakeholder erwarten, dass wir durch unsere Einkaufspolitik Einfluss auf unsere Zulieferer nehmen.

Zu den bedeutendsten Bestandteilen unserer Wertschöpfungskette zählen:

- der Einkauf und die Vermarktung von Strom und Erdgas im internationalen Großhandel,
- die Beschaffung von Abfall, Biomasse und – wenn auch in geringem Umfang – von Kohle,
- die Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan,
- die Entwicklung von neuen Erzeugungsanlagen, insbesondere Wind Onshore und Photovoltaik, für den Eigenbetrieb und für Dritte,
- der Betrieb von Strom-, Erdgas- und Fernwärmenetzen sowie Energiespeichern,
- die Lieferung von Strom, Gas und Wärme an Endverbraucher und Weiterverteiler und
- die Bereitstellung von Energiedienstleistungen.

G4-12

Die Lieferkette in der Energiewirtschaft ist stark vom Handel mit Energieträgern geprägt; andere Lieferanten haben im Verhältnis dazu einen deutlich geringeren Anteil am Gesamtbeschaffungsvolumen. Unsere **→ Menschenrechts-Policy** haben wir auf unserer Internetseite veröffentlicht; dem **→ UN Global Compact** sind wir im Berichtsjahr beigetreten.

Unser Umgang mit Brennstofflieferanten

Energieträger werden auf Großhandelsmärkten als standardisierte Produkte angeboten, zahlreiche Akteure bestimmen die Handelsaktivität. Nachdem ein Produzent einen Energieträger angeboten hat, wird dieser – häufig mehrfach – zwischen den teilnehmenden Akteuren gehandelt. Daher sind oft weder der Produzent noch die Herkunft des Energieträgers eindeutig ermittelbar, wenn wir Strom und Erdgas an den Großhandelsmärkten beschaffen. Bei diesen Commodities sind uns keine wesentlichen Sachverhalte im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen bekannt, die wir beeinflussen können.


Wir haben in der Vergangenheit vereinzelt Anfragen von Stakeholdern über die Herkunft der Steinkohlen erhalten, die wir in unseren Kraftwerken einsetzen, insbesondere die Abbaubedingungen in den Kohleminen wurden angesprochen. Dabei wurde die Erwartung geäußert, dass wir Einfluss auf die Kohleminenbetreiber nehmen oder alternative Bezugsquellen für Steinkohle nutzen, falls die Bedingungen nicht akzeptabel sind. Unsere Geschäftstätigkeit ist in erster Linie mit drei Steinkohlekraftwerken verbunden: Wir sind an dem Gemeinschaftskraftwerk Kiel, dem Grosskraftwerk Mannheim und dem Heizkraftwerk in Offenbach beteiligt; unseren Beteiligungsquoten an diesen Kraftwerken entsprechend wurden von uns im Geschäftsjahr 2017 rechnerisch 1,1 Mio Tonnen Steinkohle als Brennstoff genutzt. Jedoch sind wir lediglich im Heizkraftwerk Offenbach auch Betreiber der Anlage – nur dort beschaffen wir den Brennstoff direkt: Das Beschaffungsvolumen beträgt rund 0,1 Mio Tonnen pro Jahr. Diese Mengen stammen von internationalen Kohlehändlern, zu Minenbetreibern haben wir keine direkten Vertragsbeziehungen. Gleichwohl prüfen wir im Rahmen der vorliegenden Informationen die Bezugsquellen mit Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte. Unsere Marktposition, die durch unser sehr geringes Nachfragevolumen geprägt ist, lässt uns kaum Möglichkeiten, vor Ort Einfluss zu nehmen. Dennoch sprechen wir die unternehmerische Verantwortung hinsichtlich ökologischer und sozialer Themen bei Händlern, Wettbewerbern und Beteiligungen an. Wir bewerten fortlaufend Informationen, die uns vorliegen, und werten Antworten auf unsere Anfragen von Händlern aus. Auf dieser Basis diskutieren wir mit den Verantwortlichen mögliche Nachhaltigkeitsansätze.



[www.mvv.de/
verantwortung](http://www.mvv.de/verantwortung)

In unseren mit Biomasse betriebenen Kraftwerken verwenden wir hauptsächlich Altholz, Waldrestholz und Grünschnitt; diese Brennstoffe erhalten wir von Entsorgungsbetrieben und verwerten sie gemäß den strengen gesetzlichen Anforderungen. Der Großteil des verfeuerten Altholzes stammt aus dem regionalen Umfeld der Anlagen.

Unser Umgang mit weiteren Lieferanten

Bei einem Großteil unserer Verträge mit weiteren Lieferanten handelt es sich um den Zukauf von Gütern und hochqualifizierten Dienstleistungen mit Vertragspartnern in Deutschland, die uns oft seit vielen Jahren bekannt sind. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie ökologische, soziale und gesellschaftliche Standards einhalten; für diese Vertragsbeziehungen gelten zusätzlich zum deutschen Recht auch die vertraglich vereinbarten Einkaufsbedingungen. Im Rahmen der Vorgaben unseres Lieferantenmanagementsystems machen neue Lieferanten der MVV Energie AG Angaben zur Korruptionsbekämpfung, zu Umweltschutzaspekten und zu ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung. Wir hinterlegen diese Informationen und gegebenenfalls entsprechende Zertifikate in der Lieferantendatenbank. Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, auf Seiten der Lieferanten das Bewusstsein für soziale und arbeitsrechtliche Fragen zu schärfen. Die Einhaltung von Sozialstandards ist zudem Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen und Vergabegesprächen.  **G4-56**



[www.mvv.de/
zentraleinkauf](http://www.mvv.de/zentraleinkauf)

Für MVV arbeitet eine Vielzahl von Subunternehmen, die größtenteils in den Ländern der Europäischen Union ansässig sind. Diese sind für uns hauptsächlich in Ländern tätig, in denen die Menschen- und Arbeitnehmerrechte geachtet werden und gesetzlich geschützt sind, daher gehen wir davon aus, dass dort menschenwürdige Beschäftigungsbedingungen bestehen. Sicherheitsstandards und -regelungen sind für uns von besonderer Bedeutung; dazu zählen rechtliche Bestimmungen und die entsprechenden Vorschriften von MVV, die beispielsweise Gesundheits- und Sicherheitsunterweisungen für Mitarbeiter von Fremdunternehmen vorsehen. Wir unterziehen die Lieferanten von MVV derzeit keiner systematischen Vollprüfung und erfassen die Daten hinsichtlich der Arbeitsverhältnisse unserer Lieferanten insbesondere an deren Produktionsstandorten nicht umfassend.

Für Lieferanten haben wir **→ Dokumente zu Einkaufsbedingungen, Compliance und Arbeitssicherheit** auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Wesentliche Themen

In der Berichterstattung zu unseren wesentlichen Themen beziehen wir uns auf MVV und damit auf alle → **voll-konsolidierten Unternehmen**. Wir wollen jedoch eine hohe Transparenz sicherstellen und geben aus diesem Grund in einer Vielzahl der nachfolgenden Tabellen zusätzlich Daten einschließlich der at equity bilanzierten Unternehmen an. Wir sind als Mitaktionär am Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und am Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) beteiligt – aus diesen Anlagen stammt ein Großteil der konventionell erzeugten Energie, die wir beziehen. Bei ausgewählten Themen konzentrieren wir uns in der Berichterstattung auf unsere drei großen Standorte Mannheim, Offenbach und Kiel.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Bis zum Jahr 2050 soll der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland von heute rund 30 % auf über 80 % steigen. Damit werden erneuerbare Energien einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein wichtiges Anliegen unserer Stakeholder; er eröffnet uns neue Wachstumspotenziale und ist zugleich Kernbaustein unserer strategischen Ausrichtung. Indem wir den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben, leisten wir einen messbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende und zum Erreichen der Klimaschutzziele. Wir haben uns die folgenden Nachhaltigkeitsziele gesetzt:


Wir verdoppeln innerhalb der nächsten zehn Jahre unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Spätestens bis zum Jahr 2026 werden wir unsere eigene Erzeugung aus erneuerbaren Energien gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 verdoppeln, auf dann rund 800 MW; dies entspricht in etwa der Leistung eines Großkraftwerks. Dafür investieren wir konsequent in den Ausbau erneuerbarer Energien, aktuell vor allem in Windenergie an Land.

Wir bringen im gleichen Zeitraum 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz.

Neben unserer Expertise verfügen wir mit unseren Tochtergesellschaften Juwi AG und Windwärts Energie GmbH über umfassendes Know-how in der Projektie-

rung von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Bis 2026 werden wir vor allem Windkraftanlagen an Land sowie Photovoltaikanlagen sowohl im In- als auch im Ausland entwickeln und realisieren. 10.000 MW entsprechen in etwa der installierten Leistung von zehn Großkraftwerken.

Die Steuerung erfolgt im Rahmen der strategischen Planung durch den Bereich Konzernstrategie, der an den Vorstand berichtet.  **G4 DMA**

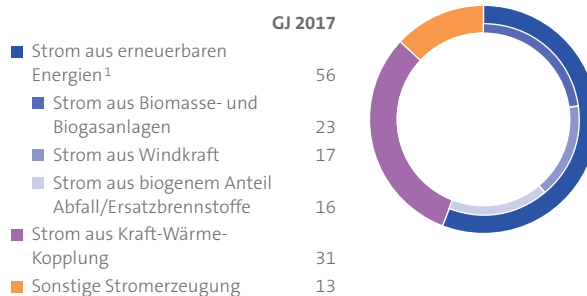
Erzeugungspotfolio auf Basis erneuerbarer Energien

Seit dem Geschäftsjahr 2010 haben wir unsere Erzeugungskapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien um mehr als 100 % gesteigert – von rund 200 MW auf 426 MW.

Der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplung und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe) an unserer gesamten Stromerzeugung lag im Geschäftsjahr 2017 bei 56 % (Vorjahr 58 %).

STROMERZEUGUNG

Anteile %



¹ Die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik wurde in dieser Übersicht aufgrund der geringen Anteile vernachlässigt.

MVV-1

Die Angaben zu unseren Stromerzeugungsmengen im abgelaufenen Geschäftsjahr finden sich in den Kapiteln → **Versorgungssicherheit** und → **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**.



Erläuterungen zum Konzernabschluss Seite 118



Versorgungssicherheit Seite 26



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Seite 73

Zum Ende des Berichtsjahres lag die Stromerzeugungskapazität (installierte Leistung) unserer Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien und der Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (EBS) bei 426 MW.

In der folgenden Tabelle veröffentlichen wir neben den Daten der vollkonsolidierten Unternehmen auch die, die wir unter Zurechnung der at equity bilanzierten Unternehmen ermitteln.

Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe (EBS)

MW _{el}	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und at equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	73	73	0	78	78	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	151	146	+3	151	146	+3
Windkraft	196	196	0	203	203	0
Wasserkraft	2	2	0	2	2	0
Photovoltaik	4	1	>+100	4	1	>+100
Gesamt	426	418	+2	438	430	+2

MVV-2

Windenergie an Land im Fokus

Das Windenergieportfolio von MVV umfasste zum 30. September 2017 insgesamt 95 Windkraftanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 196 MW_{el}. Mit dem Windpark in Freudenberg sind zuletzt, Ende des Geschäftsjahres 2016, sieben neue Windkraftanlagen ans Netz gegangen.

Neben dem Bau neuer Windkraftanlagen prüfen wir an allen Standorten unserer Windkraftanlagen die Möglichkeiten des sogenannten Repowering. Beim Repowering von Windkraftanlagen werden ältere Modelle ersetzt. Neue Windkraftanlagen sind durch moderne Windkrafttechnologien deutlich leistungsfähiger als ältere Turbinen, sodass sich mit ihnen der Wind an bewährten Standorten noch besser ausnutzen und die Leistung vervielfachen lässt – bei gleichzeitiger Reduzierung der Zahl der Windkraftanlagen in einem Windpark.

Seit dem 1. Mai 2017 wird die Vergütung für Windkraftanlagen an Land über Ausschreibungen der Bundesnetzagentur ermittelt. Beide bisher durchgeführten Ausschreibungsrunden waren deutlich überzeichnet und durch eine hohe Vergabe an Bürgerenergiegesellschaften geprägt. Mehr Informationen hierzu finden sich im Kapitel → **Rahmenbedingungen**.

 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Seite 73

 Rahmenbedingungen Seite 65

Biomasseanlagen – auch im Ausland

In Deutschland betreibt unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH zwei Biomassekraftwerke: in Mannheim (20 MW_{el}) und in Königs Wusterhausen (20 MW_{el}); hinzu kommt ein Biomassekraftwerk in Flörsheim-Wicker (14 MW_{el}), dessen Miteigentümer wir sind. Im Ausland verfügen wir ebenfalls über eine Biomasseanlage: Unser Biomassekraftwerk in Ridham Dock, Großbritannien, hat eine elektrische Nettoleistung von rund 23 MW_{el}. In diesen Anlagen werden vor allem Altholz, Waldrestholz und Grünschnitt verwertet. Hinzu kommen viele kleinere Biomasse- und Biomasseheizkraftwerke sowie vier Biogasanlagen, die alle über Tochtergesellschaften betrieben werden.

Biomethananlagencluster schafft Synergieeffekte

In den vergangenen Jahren haben wir in der Magdeburger Börde in Sachsen-Anhalt ein Biomethancluster aufgebaut und verfügen dort über vier Biomethananlagen. In jeder Anlage können pro Jahr rund 63 Mio kWh Biomethan erzeugt und in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist werden. Unsere Biomethanermengungen im Geschäftsjahr 2017 finden sich im Kapitel → **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**.

Mehr Photovoltaikanlagen

Bei MVV sind einige Photovoltaik-Dachanlagen installiert. Im Berichtsjahr hat die Energieversorgung Offenbach AG eine ihrer ersten beiden Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Betrieb genommen; die zweite Anlage wird gegen Jahresende 2017 ans Netz gehen. Die Leistung beider Anlagen beläuft sich auf 1,5 MW_p. Auch wenn die erzeugten Strommengen aus Photovoltaikanlagen innerhalb unseres gesamten Stromerzeugungsmix vernachlässigbar sind, steigt die Bedeutung von Photovoltaikanlagen für unser Unternehmen – als Produkt- und Dienstleistungsangebot für Privat- und Gewerbekunden, aber vor allem in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien: International konzentriert sich Juwi auf große Photovoltaik-Freiflächenanlagen.

Große thermische Abfallverwertungsanlagen und Ersatzbrennstoffkraftwerke

Abfälle enthalten einen hohen Anteil an energetisch wertvollen Stoffen biogenen Ursprungs. Daher sind Abfälle als Energiequelle ein wichtiger Eckpfeiler einer modernen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. Die thermische Verwertung hat jedoch keinen Einfluss auf die Abfallvermeidung oder das Recycling – nur die nicht vermeidbaren Abfälle werden so entsorgt. Durch die effiziente Auskopplung von Strom, Prozess- und Fernwärme werden weniger fossile Brennstoffe benötigt.

Wir verwerten in den drei Abfallverwertungsanlagen unserer Unternehmensgruppe in Mannheim, Offenbach und Leuna jährlich etwa 1,8 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe und erzeugen daraus in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) 447 Mio kWh Strom und 1.200 Mio kWh Wärme.

In unserem abfallbefeuelten Heizkraftwerk mit KWK in Plymouth, Großbritannien, werden pro Jahr rund 245.000 Tonnen Abfall von Haushalten, Gewerbe und Industrie für die Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt. Im KWK-Betrieb beträgt die elektrische Nettolistung 23 MW_{el} und die Wärmeerzeugungskapazität 23 MW_{th}. Darüber hinaus betreibt MVV Energie CZ über ihre Tochtergesellschaft TERMIZO a.s. ein abfallbefeueltes Heizkraftwerk mit KWK: In der Anlage in Liberec in Tschechien werden jährlich rund 95.000 Tonnen kommunale Abfälle thermisch genutzt.

Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH betreibt im Industriepark Gersthofen sowie in Korbach zwei Industriekraftwerke auf Basis von Ersatzbrennstoffen (EBS). Beide Kraftwerke nutzen die energetischen Potenziale von Gewerbeabfällen und Hausmüll zur Erzeugung von Strom und Dampf in KWK. Im EBS-Kraftwerk Gersthofen können pro Jahr rund 90.000 Tonnen, im Kraftwerk Korbach bis zu 75.500 Tonnen Ersatzbrennstoffe verbrannt werden.


Erneuerbare Wärmeversorgung

Der Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung gibt auch für den Gebäudesektor ein Klimaschutzziel vor: Dieser soll im Jahr 2030 nur noch 70 bis 72 Mio Tonnen CO₂ ausstoßen; dies entspricht einer Reduktion von 40% gegenüber dem Jahr 2014. Die Wärmewende bei Gebäuden stützt sich auf drei Pfeiler: Energieeffizienz, CO₂-arme Wärmenetze und objektnahe erneuerbare Energien. Die zentrale Herausforderung für MVV besteht in diesem Zusammenhang darin, wie wir unsere bereits hocheffizient KWK-betriebene Fernwärmeversorgung CO₂-ärmer gestalten. Hierzu werden wir in den kommenden Jahren Konzepte für eine weiter sinkende CO₂-Intensität beziehungsweise einen höheren Anteil an erneuerbaren Energien im Wärmenetz entwickeln.

Die langfristige Dekarbonisierung der von uns verantworteten Wärmeversorgung ist Ziel und Ansporn zugleich.

Die Wärmeerzeugungskapazität unserer Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und der Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen lag zum Ende des Geschäftsjahres 2017 bei 817 MW. In der nachfolgenden Tabelle stellen wir neben den Daten der vollkonsolidierten Unternehmen auch die Kapazitäten dar, die wir unter Zurechnung der at equity bilanzierten Unternehmen ermitteln.

Informationen zu unseren Wärmeerzeugungsmengen im Geschäftsjahr 2017 finden sich in den Kapiteln → **Versorgungssicherheit** und → **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**.

 **Versorgungssicherheit**
Seite 26

 **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**
Seite 73

Wärmeerzeugungskapazität

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und at equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
MW _{th}						
Biomasse- und Biogasanlagen	135	134	+1	135	134	+1
Biogener Anteil Abfall/EBS	682	682	0	682	682	0
Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien	817	816	0	817	816	0
Sonstige Anlagen	1.891	1.879	+1	3.719	3.707	0
Gesamt	2.708	2.695	0	4.536	4.523	0

G4-EU1**Projektentwicklung erneuerbare Energien**

Mit Juwi und Windwärts engagieren wir uns für eine nachhaltige Energieversorgung aus erneuerbaren Energien und decken das gesamte Spektrum der Projektentwicklung ab. Juwi bietet die komplette Projektentwicklung sowie weitere Dienstleistungen rund um den Bau und die Betriebsführung Erneuerbarer-Energien-Anlagen an; Schwerpunkt in Deutschland sind Windkraftanlagen an Land und international vor allem Photovoltaikprojekte. Windwärts konzentriert sich vor allem in Norddeutschland auf die Projektentwicklung und Betriebsführung von Windkraftanlagen an Land; zudem ist Windwärts in Frankreich aktiv.

In Betrieb genommene Leistung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2017	GJ 2016
Windkraft	190	270
Photovoltaik ¹	221	360
Gesamt	411	630

1 Vorjahreswert angepasst

Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2017	GJ 2016
Windkraft ¹	1.428	1.466
Photovoltaik ¹	1.690	1.604
Gesamt	3.118	3.070

1 Vorjahreswert angepasst

Aufgrund der Volatilität im Projektentwicklungsgeschäft lag die in Betrieb genommene Leistung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen unter dem Niveau des Vorjahres.

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Eine der wichtigsten Aufgaben von Energieversorgern ist es, die Strom- und Wärmeversorgung in Deutschland verlässlich und stabil zu halten – auch während der Energiewende. Dies liegt im Interesse aller Stakeholder. Doch die Versorgungssicherheit aufrechtzuerhalten ist eine immer komplexer werdende Herausforderung. Die Stromeinspeisung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen, wie beispielsweise aus Windkraft- oder Photovoltaikanlagen, schwankt wetter- und tageszeitbedingt. Wir benötigen hocheffiziente, flexible konventionelle Kraftwerke und leistungsfähige Netze, um diese Schwankungen auszugleichen.

Als Energieversorger und Verteilnetzbetreiber ist es unser Ziel, unsere Kunden auch während der Transformation des deutschen Energiesystems zu jeder Zeit sicher und zuverlässig mit Energie zu beliefern. Die Sicherheit der Stromversorgung gewährleisten wir auch durch die Struktur der Stromerzeugung: Es ist erforderlich, erneuerbare und konventionelle Energien zu verknüpfen, Stromangebot und -nachfrage zu flexibilisieren und ausreichend gesicherte Erzeugungsleistung bereitzustellen.

Unsere → **Unternehmensstrategie** ist auf diese Aufgabe ausgerichtet: Unser Erzeugungsportfolio umfasst eigene thermische Heizkraftwerke sowie mit Abfall und Biomasse befeuerte Anlagen. Darüber hinaus sind wir als Mitaktionär an den konventionellen Kraftwerken Grosskraftwerk Mannheim sowie am Gemeinschaftskraftwerk Kiel beteiligt.

Wir nehmen → **Investitionen** vor, um Netzausfälle so gering wie möglich zu halten. Wir investieren zum einen in unsere Bestandsanlagen sowie in den Ausbau und Erhalt unserer Netzinfrastruktur, den Aufbau von sogenannten Smart Grids und in Energiespeichersysteme. Zum anderen verfügen wir über einen stetig wachsenden Anlagenbestand im Bereich der erneuerbaren Energien, hauptsächlich Windkraftanlagen an Land und Biomasseanlagen, um Strom, Wärme und Biomethan zu erzeugen.

G4 DMA

Als Nachhaltigkeitsziel haben wir uns gesetzt:

Das Energiesystem der Zukunft bleibt unser Investitionsschwerpunkt. Wir investieren in den nächsten zehn Jahren weitere 3 Mrd Euro in die Energiewende.

Bereits im Rahmen unserer im Jahr 2010 beschlossenen Strategie „MVV 2020“ hatten wir ein Investitionsziel von 3 Mrd Euro innerhalb von zehn Jahren kommuniziert; diese Investitionen wurden weitgehend getätigt. Auch in den kommenden zehn Jahren investieren wir im In- und Ausland weitere 3 Mrd Euro vor allem in erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie in die Pflege und Modernisierung unserer Bestandsanlagen und -netze – und somit auch in die Versorgungssicherheit.

Breit diversifiziertes Erzeugungsportfolio

Mit unserem breitgefächerten Erzeugungsportfolio tragen wir zur Versorgungssicherheit bei. Um den Weg in das Energiesystem der Zukunft sozial und ökologisch, aber auch wirtschaftlich erfolgreich zu bewältigen, nutzen wir erneuerbare aber auch hocheffiziente konventionelle Energien und setzen dabei auf unterschiedliche Einsatzstoffe und Technologien. Unser Portfolio im Bereich → **Erneuerbare Energien** bauen wir weiter aus.

In den nachfolgenden Übersichten veröffentlichen wir neben den Erzeugungsmengen der vollkonsolidierten Unternehmen auch die Mengen, die wir unter Zurechnung der at equity bilanzierten Unternehmen ermitteln. Die at equity bilanzierten Unternehmen beinhalten insbesondere die großen Gemeinschaftskraftwerke in Mannheim und Kiel. Erläuterungen zu unseren Strom- sowie Wärmeermengungen im Geschäftsjahr 2017 finden sich auch im Kapitel → **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**.

Unternehmensstrategie
Seite 54

Darstellung der Vermögenslage
Seite 82

Erneuerbare Energien
Seite 23

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Seiten 73

Stromerzeugungsmengen

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und at equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Mio kWh						
Biomasse- und Biogasanlagen	432	410	+5	468	446	+5
Biogener Anteil Abfall/EBS	308	281	+10	308	281	+10
Windkraft	323	337	-4	336	337	0
Wasserkraft	4	6	-33	4	6	-33
Photovoltaik	3	1	>+100	3	1	>+100
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	1.070	1.035	+3	1.119	1.071	+4
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	588	470	+25	1.391	1.214	+15
Sonstige Stromerzeugung	245	292	-16	1.687	2.279	-26
Gesamt	1.903	1.797	+6	4.197	4.564	-8

G4-EU2 **MVV-3**

Wärmeerzeugungsmengen

Mio kWh	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und at equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	267	267	0	267	267	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.754	1.836	-4	1.754	1.836	-4
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	2.021	2.103	-4	2.021	2.103	-4
Sonstige Anlagen	2.083	2.033	+2	5.276	4.980	+6
Gesamt	4.104	4.136	-1	7.297	7.083	+3

G4-EU2**Netzausfälle begrenzen**

Unsere drei großen vollkonsolidierten Netzgesellschaften MVV Netze GmbH, Energienetze Offenbach GmbH, und SWKiel Netz GmbH haben das Ziel, Netzausfälle zu vermeiden beziehungsweise diese schnellstmöglich zu beheben. Ersatz- und Modernisierungsmaßnahmen erfolgen aufgrund des laufenden Netzbetriebs sukzessive und wirken deshalb erst langfristig, sodass jahresbezogene Kennzahlen teilweise von Sonderereignissen überlagert werden. Die Leistungskennzahl für Netzausfälle in unserer Branche ist der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index), der die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung in Minuten pro Jahr und Kunde widerspiegelt. Der SAIDI berücksichtigt nur ungeplante Ausfallzeiten mit einer Dauer von länger als drei Minuten, die nicht durch höhere Gewalt verursacht wurden.

Wir konnten für unsere Kunden im Kalenderjahr 2016 eine weitgehend unterbrechungsfreie Versorgung mit Strom erreichen. Im Stromnetz der Energienetze Offenbach führte ein Brand im Umspannwerk in Seligenstadt zu einer Störung, die den SAIDI-Wert um nahezu 22 Minuten/Jahr ansteigen ließ. Der relativ hohe Wert, der im Vorjahr im Netzgebiet der MVV Netze in Mannheim aufgetreten war, entstand durch einen Schaden durch Bauarbeiten, der zu einer kurzzeitigen Überlastung des Stromnetzes führte.

Versorgungsunterbrechungen SAIDI

Minuten/Jahr	2016 ¹	2015 ¹
Netzgebiete		
MVV Netze Mannheim	12,0	27,8
Energienetze Offenbach	32,4	4,8
SWKiel Netz	11,1	15,3
Deutschland ²	12,8	12,7

1 Kalenderjahr

2 Quelle: Bundesnetzagentur

G4-EU29

Wir haben im Geschäftsjahr 2017 konzernweit 75 Mio Euro in unsere Netze investiert. **G4-EC7**

Zum Ende des Berichtsjahres verfügten wir über Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 18.800 Kilometer. **G4-EU4**


MARKT UND KUNDEN

Um als Energieversorger am Markt erfolgreich zu sein, ist es nicht mehr ausreichend, gute Preise und Qualität sicherzustellen. Das Energiesystem der Zukunft ist geprägt durch eine intelligente Verknüpfung von erneuerbaren Energien, hocheffizienten konventionellen Energien und Energiespeichern sowie die Einbindung von flexiblen Nachfragern. Früher war die Energieerzeugung durch die Nachfrage bestimmt, künftig beeinflussen sich Angebot und Nachfrage wechselseitig; dabei werden sie zunehmend digital gesteuert. Wir bieten individuell an die Kundenbedürfnisse angepasste Produkte und Lösungen an, die dazu führen, dass mehr erneuerbare Energien ans Netz kommen, dass der Energieverbrauch sinkt und die dezentrale Erzeugung zunimmt. Wir wollen alle Kunden aktiv an der Energiewende teilhaben lassen.

Die Energiewende ist eine Gemeinschaftsaufgabe – wir unterstützen unsere Kunden dabei, an ihr mitzuwirken.

Zufriedene Kunden sind für uns der wichtigste Erfolgsfaktor: Nur wenn unsere Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten von unseren Produkten, Dienstleistungen und unserem Service überzeugt sind und Vertrauen in uns haben, ist unser Unternehmenserfolg gewährleistet. Um die Bedürfnisse unserer Kunden zu ermitteln, suchen wir den Dialog mit ihnen und hören aufmerksam zu. Durch regelmäßige Umfragen überprüfen wir unsere Servicequalität. Unser Ziel sind begeisterte und langfristig zufriedene Kunden, eine hohe Kundenbindung, Loyalität und eine hohe Weiterempfehlungsrate.

Informationssicherheit und Datenschutz haben bei MVV einen hohen Stellenwert: Falls Daten oder Informationen jedweder Art verloren gehen, nicht verfügbar sind oder wenn Unberechtigte Zugang zu ihnen bekommen, kann dies für Unternehmen nicht nur wirtschaftliche Folgen haben, sondern auch der Reputation schaden.


Wir haben im Berichtsjahr unser Ziel erreicht, Informationen und Daten mit umfangreichen technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen zu schützen; das gilt auch für Daten, die wir im Rahmen unserer Lösungs- und Serviceprodukte bei unseren Kunden erheben.  **G4 DMA**

Passgenaue Kundenlösungen anbieten

Der Grad der Digitalisierung und Vernetzung wird weiter zunehmen. Zum Beispiel, wenn die Erzeugung und der Verbrauch von Energie optimiert, die Energieeffizienz gesteigert oder Flexibilitäten ermittelt werden sollen – dafür werden die Daten immer öfter in Echtzeit erfasst und Applikationen miteinander vernetzt. Als Energiedienstleister spielen wir eine zentrale Rolle: Wir sind die Schnittstelle zwischen dem Energiesystem und der lokalen Energieanwendung. Die Betreuung wird zukünftig immer kundenspezifischer und automatisierter ablaufen; den Beginn dieser Entwicklung sehen wir bereits bei unseren Geschäftskunden, erwarten dies aber auch für die Beziehungen zu unseren Privatkunden. Die Automatisierung erfolgt dabei schnittstellenübergreifend vom Kunden bis zum Energiesystem. Wir setzen daher auf langfristige Effizienzpartnerschaften und nutzen ganzheitliche Effizienzlösungen, um den komplexen energiewirtschaftlichen Herausforderungen auf Kundenseite gerecht zu werden. Wir haben unsere digital basierten Lösungsangebote deutlich erweitert und können mit unseren Beteiligungen an den Unternehmen DC-Datacenter-Group, Econ, Luminatis, Qivalo und Recogizer vielfältige, innovative und attraktive Energiedienstleistungen und ausgereifte modulare Lösungen für Energie und Effizienz anbieten.

Als Nachhaltigkeitsziel haben wir uns gesetzt:


Wir bieten als kompetenter Partner allen Kunden – vom Privathaushalt bis zur Industrie – Produkte und Dienstleistungen für ihre eigene Energiewende an.

Wir wollen alle Kunden aktiv an der Energiewende teilhaben lassen. Als langfristiger Partner bieten wir allen Kundengruppen passgenaue Produkte, Dienstleistungen und Lösungen rund um das Thema Energie.  **MVV-4**

Kundenzufriedenheit steigern

Wir stehen für innovative Produkte und Dienstleistungen für nachhaltige Energieversorgung, die einen hohen Nutzen für unsere Kunden bieten. In unserem Bereich Customer Experience und Innovation setzen wir uns daher intensiv produkt- und spartenübergreifend mit den Kundenbedürfnissen und -erwartungen auseinander. Wir binden die Kunden zum Beispiel über unser „Kundenatelier“ ein – eine Plattform, über die wir uns regelmäßig mit ihnen austauschen.

Unsere Privatkunden können verschiedene Onlineservices nutzen, mit denen sie beispielsweise Kosten- und Verbrauchsprognosen selbst erstellen können. Mit Apps, die zum Beispiel das Eingeben der Zählerstände mittels Fotoablesung ermöglichen, schaffen wir digitale Kundenanäherung. Wir beraten und unterstützen unsere Kunden auch persönlich, sowohl in unseren Beratungszentren vor Ort als auch über kostenlose Servicrufnummern.

Wir wollen unsere Beziehungen zu unseren Kunden immer weiter verbessern. Daher führen wir regelmäßig Kundenbefragungen mit unterschiedlichen Marktforschungsinstituten durch, um unsere Leistungen objektiv zu messen. Beispielsweise haben wir im Berichtsjahr am BDEW-Servicemonitor teilgenommen. In diesem Monitoring wird insbesondere ermittelt, wie unsere Kunden die Servicekontakte im Alltagsgeschäft wahrnehmen. Ziele dieser Kundenservice-Studie sind, die Zufriedenheit der Kunden abzufragen, Möglichkeiten zur Verbesserung zu ermitteln und einen Vergleich mit den weiteren Teilnehmern der Studie zu ermöglichen. Die Befragung im Berichtsjahr hat gezeigt, dass wir die Qualität unserer direkten Kundenkontakte und damit auch die Zufriedenheit unserer Kunden verbessern konnten. Insbesondere unsere E-Mail-Kommunikation wurde deutlich besser bewertet; nach Ansicht unserer Kunden informieren wir freundlich, umfassend und gut verständlich. Auch die Bleibe- und Weiterempfehlungsbereitschaft unserer Kunden entwickelte sich positiv. Die Befragung nutzen wir auch für interne Soll-Ist-Analysen; als Sollwert legen wir auf der Grundlage der Ergebnisse gemeinsam mit den involvierten Fachbereichen fest, was wir im Folgejahr erreichen wollen. Wir nehmen Verbesserungsmaßnahmen in Angriff, wenn Ist-Werte nicht mit unseren Ansprüchen übereinstimmen.  **G4-PR5**

Daten und Informationen schützen

Informationssicherheit und Datenschutz sind Grundvoraussetzungen für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Wir beachten dafür die jeweils geltenden gesetzlichen Vorgaben und schulen unsere Mitarbeiter, um sie für die Anforderungen von Datenschutz, Informationssicherheit und den gewissenhaften Umgang mit Informationen zu sensibilisieren. Mit einem Managementsystem, das sich an der internationalen Norm DIN ISO 27001 orientiert, steuern und überwachen die Beauftragten von MVV dezentral die Informationssicherheit der Geschäftsprozesse und sorgen dafür, dass Informationen vor unberechtigter Einsichtnahme, Verlust oder Manipulation geschützt sind. Die Datenschutzbeauftragten haben Maßnahmen ergriffen, um auf den Schutz personenbezogener Daten bei MVV hinzuwirken und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wirksam zu überwachen. Wir hinterfragen und verbessern unsere Prozesse für den Schutz von Informationen kontinuierlich; aktuell vor dem Hintergrund der im Mai 2016 in Kraft getretenen europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Dieses europaweit einheitliche Regelwerk dient dem Schutz von personenbezogenen Daten. Sie wird nach einer Übergangsfrist am 25. Mai 2018 wirksam, zusammen mit dem ergänzenden deutschen Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetz EU (DSAnpUG-EU), das im Mai 2017 verabschiedet wurde.

 **MVV-5**

ENERGIEEFFIZIENZ

Die Energiewende in Deutschland kann nur gelingen, wenn zukünftig deutlich weniger Primärenergie eingesetzt werden muss; das gilt für die Stromerzeugung, aber auch für den Sektor Verkehr und für die Wärmeerzeugung. Der Begriff Energieeffizienz beinhaltet sowohl die Senkung des Endenergieverbrauchs – also beim Verbraucher selbst – als auch den reduzierten Einsatz von Primärenergie durch beispielsweise steigende Wirkungsgrade bei den Erzeugern. Auch Maßnahmen zur Minimierung von Netzverlusten können die Energieeffizienz steigern – zum Beispiel beim Betrieb von Strom- und Wärmenetzen. Energieeffizienz ist zudem ein wichtiges Thema der europäischen Energie- und Klimapolitik: Im Sommer 2017 hat der Europäische Rat vereinbart, dass das Ziel zur Reduktion des Primärenergieverbrauchs in

der EU bis zum Jahr 2030 auf 30 % erhöht wird, bezogen auf die für das Jahr 2030 prognostizierte Menge. Die Steigerung der Energieeffizienz ist daher für uns und unsere Stakeholder von großer Bedeutung.

Wir gehen über die gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Vorgaben hinaus, da wir uns als Energieversorgungsunternehmen mit eigener Strom- und Wärmeerzeugung in einer besonderen Verantwortung sehen. Energieeffizienzmaßnahmen zeigen auf mehreren Ebenen Wirkung: Es werden weniger Ressourcen benötigt, der CO₂-Ausstoß wird verringert und die Umweltbelastungen nehmen ab. Außerdem – und das ist auch für unsere Kunden ein wichtiger Faktor – werden die Anlagen wirtschaftlicher.

Im Rahmen unseres ambitionierten → **Investitionsprogramms** setzen wir unter anderem auf die Steigerung der Erzeugungseffizienz in unseren eigenen Kraftwerken, beispielsweise durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Durch die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme in KWK wird der Primärenergiebedarf gesenkt. Wir investieren kontinuierlich in die Modernisierung unserer Anlagen und Netze. Mit unseren Produkten und unseren Dienstleistungen unterstützen wir auch unsere Kunden dabei, den Energieeinsatz ihrer Anlagen zu reduzieren und ihr Energiemanagement zu optimieren.

G4 DMA

Für den Energiewende Award 2017 analysierte EuPD Research, ein führender Anbieter für Analyse, Auditierung und Modellierung nachhaltiger betrieblicher Managementsysteme, im Rahmen der Studie „Energieversorger in der Energiewende“ knapp 1.300 deutsche Energieversorger. Die besten Energieversorger Deutschlands wurden für ihr herausragendes Angebot an Produkten, Dienstleistungen und Informationen prämiert. In der Kategorie „Energieeffizienz“ zählt MVV zu den drei besten Energieversorgern in Deutschland.

Effizienzsteigerung in der eigenen Erzeugung

Brennstoffausnutzung

Wir erreichen in unseren Anlagen einen hohen durchschnittlichen → **Brennstoffnutzungsgrad** von 62 %; diese Kennzahl zeigt die Energieausbeute unseres Erzeugungsportfolios.

Energieeffizienzprojekte

Wir bewerten die Senkung des Energiebedarfs, die wir durch die Steigerung der Energieeffizienz unserer Erzeugungsanlagen im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen erzielen, jeweils projektbezogen. Bei diesen Projekten zeigt sich der Zusammenhang zwischen Energieeffizienz und → **Klimaschutz**, einem unserer anderen wesentlichen Themen: Die nachfolgenden aufgeführten Projekte zeigen, dass die steigende Energieeffizienz der Anlagen auch niedrigere CO₂-Emissionen zur Folge hat.

Wir steigern die Energieeffizienz und Klimafreundlichkeit unserer Fernwärme indem wir das Heizkraftwerk Mannheim an das Fernwärmenetz anbinden.


An unserem Standort Mannheim planen wir, unser abfallbefeuertes Heizkraftwerk (HKW) an das Fernwärmenetz der MVV Energie AG anzuschließen. Sobald die dafür notwendigen Arbeiten im Jahr 2021 abgeschlossen sind, kann das HKW ganzjährig Fernwärme einspeisen. Es stellt dann durchschnittlich ein Viertel der benötigten Fernwärme zur Verfügung. Durch diese Vernetzung erhöhen wir den Nutzungsgrad unseres Wärmeerzeugungsportfolios. Wir rechnen insgesamt mit einer Nettoeinsparung von 61.000 Tonnen CO₂äq pro Jahr.


Das Pelletwerk der Energieversorgung Offenbach AG wurde im Berichtsjahr optimiert und der Wirkungsgrad gesteigert. Der Wärmeverbrauch konnte um 10 % und der Stromverbrauch um 25 % reduziert werden. Dadurch werden jährlich CO₂-Emissionen in Höhe von rund 1.200 Tonnen eingespart.

Bei der SWKiel Netz GmbH wurde damit begonnen, die Wasserinfrastruktur zu erneuern. Durch den Ersatz von vier Wasserbehältern mit je drei Pumpen können jährlich rund 300 MWh Strom eingespart werden, dies entspricht zirka 130 Tonnen CO₂. Zwei der Behälter wurden bereits im Berichtsjahr getauscht. Ein weiteres mehrjähriges Projekt wurde im Berichtsjahr abgeschlossen: Das Heißdampfnetz in Kiel wurde auf Heißwasser umgestellt und somit, neben der Reduktion von Netzverlusten, auch eine Einsparung von jährlich 93.000 MWh Gas erzielt, dies entspricht rund 18.600 Tonnen CO₂.

 **Klimaschutz**
Seite 33

 **Darstellung der Vermögenslage**
Seite 82

 **Ressourcennutzung und Umweltschutz**
Seite 36

In unserer thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna haben wir im Berichtsjahr ein Projekt zur Optimierung der Turbinenfahrweise begonnen. Durch umfangreiche Datenauswertung im Rahmen einer Big-Data-Lösung können wir anhand der Wärmeabgabe berechnen, wie die Fahrweise der beiden Turbinen besser aufeinander abgestimmt werden kann. Durch das Projekt erwarten wir eine Steigerung unserer Energieausbeute um rund 3%. Das schont Ressourcen und jährlich werden etwa 1.500 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden.  **G4-EN7**

Effizienz unserer Infrastruktur sichern

Primärenergie

Wir erheben für unsere großen Fernwärmeversorgungssysteme in Mannheim, Offenbach und Kiel den Primärenergiefaktor (PEF). Dieser Faktor zeigt das Verhältnis der eingesetzten → **Primärenergie** zur abgegebenen Endenergie; er ist sowohl für die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an den Wärmeschutz als auch für die Anlagentechnik von Gebäuden von Bedeutung. Grundsätzlich gilt: Je kleiner der PEF, desto umweltschonender und effizienter erfolgt der Energieeinsatz. Gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) werden momentan dezentrale Erdgas- oder Ölheizungen mit einem PEF von 1,1 und Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung mit einem PEF von 0,7 bewertet.

Die Primärenergiefaktoren unserer Fernwärmeversorgungssysteme übertreffen den deutschen Durchschnittswert.

Für unser Fernwärmeversorgungssystem in Mannheim haben wir nach dem Beschluss zur Anbindung des Heizkraftwerks an das Fernwärmenetz eine bis zum Jahr 2024 gültige Zertifizierung, die uns einen PEF von 0,42 bescheinigt. Für das Fernwärmeversorgungssystem in Offenbach liegt eine Bescheinigung bis zum Jahr 2021 vor, der PEF ist 0,47. Für Kiel bezieht sich die Bescheinigung, die bis zum Jahr 2024 gültig ist, schon auf das im Bau befindliche Küstenkraftwerk K.I.E.L.; basierend auf den Planungsdaten für das Kalenderjahr 2019 wird der PEF 0,0 betragen; dort wird die Primärenergieumsetzung bei über 90% liegen.

Der Primärenergiefaktor für andere Energieträger wie Erdgas oder Strom ist unternehmensunabhängig durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) festgelegt.

Die Nachfrage auf den Großhandelsmärkten, also die Stromgroßhandelspreise beziehungsweise die Erzeugungsmarge (Clean Dark Spread), bestimmen unseren absoluten Primärenergieverbrauch, denn der Brennstoffeinsatz in unseren konventionellen Kraftwerken erfolgt anhand wirtschaftlicher Kriterien. Zudem hat die witterungsbedingte Strom- und Wärmenachfrage einen großen Einfluss auf die Auslastung der Heizkraftwerke und ist damit für uns nur eingeschränkt steuerbar.


Netzverluste

Auch Netzverluste spielen bei der Energieeffizienz eine Rolle. Sie entstehen beim Transport von elektrischer Energie in den Stromnetzen hauptsächlich durch die elektrischen Widerstände der Übertragungsleitungen sowie durch Transformationsverluste zwischen den verschiedenen Spannungsebenen. In Wärmenetzen sind Netzverluste technisch bedingt und insbesondere vom Transportweg zwischen Wärmequelle und Wärmesenke, Temperaturniveau, Witterungsverlauf und der Dämmung der Transportleitungen abhängig. Sie lassen sich allenfalls durch langfristig wirkende Maßnahmen in der Infrastruktur substantiell beeinflussen.

Netzverluste MVV

Mio kWh	2016 ¹	2015 ¹
Strom	153	150
Wärme	479	461

¹ Kalenderjahr

 **G4-EU12**

Energieeffizienz beim Kunden steigern

Mit intelligenten Energieprodukten und innovativen Lösungen für Industrie, Handel und Gewerbe sowie für die Immobilienwirtschaft unterstützen wir unsere Kunden dabei, den Energieeinsatz ihrer Anlagen zu reduzieren und ihr Energiemanagement zu optimieren. Unser Angebot umfasst sowohl die transparente Beschaffung von Strom und Gas als auch eine nachhaltige Energieerzeugung, das digitale Energiedatenmanagement, Abrechnungsservices, Contracting, Smart-Metering, E-Mobility und LED-Lösungen für die Beleuchtung.

Wir wollen mit unseren Kunden Effizienzpartnerschaften eingehen und für sie mit einer Kombination aus moderner Messtechnik, Software und Dienstleistung alle Energie- und Prozesskosten sowie sämtliche Verbräuche sichtbar machen, das Monitoring und Reporting automatisieren sowie Optimierungsvorschläge erarbeiten und umsetzen. Zu den aktuellen Beispielen aus dem Berichtsjahr gehören die nachfolgend beschriebenen Projekte.

Unsere Effizienzpartnerschaft mit der iglo GmbH, Reken, die seit dem Geschäftsjahr 2016 besteht und die wir über den Zeitraum von fünf Jahren fortführen, hat im Berichtsjahr erste Einsparungen erzielt. Durch den Einbau eines neuen Grundlastkompressors konnten wir für iglo eine jährliche Stromersparnis von 333 MWh bewirken, mit der eine CO₂-Minderung von 183 Tonnen einhergeht. Auf der Grundlage eines neuen Messkonzepts und dem dazugehörigen Energiedatencontrolling haben wir dem Unternehmen weitere Maßnahmen vorgeschlagen, die sukzessive umgesetzt werden können. Die möglichen Kosteneinsparungen bewegen sich im sechsstelligen Bereich.

Mit der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, haben wir im Berichtsjahr eine Energiepartnerschaft über zehn Jahre vereinbart. Roche setzt zukünftig für die Produktion, die Gebäudeheizung und die Kälteerzeugung am Standort Mannheim auf Wärme aus unserer thermischen Abfallverwertung; die eigene Erzeugung, die auf Basis fossiler Brennstoffe erfolgte, wird eingestellt. Zeitgleich bezieht das Unternehmen künftig nur noch Strom, der zu 100 % aus regenerativen Quellen stammt. Diese Maßnahmen bewirken eine CO₂-Einsparung von rund 65.000 Tonnen pro Jahr. Die Vereinbarung führt auch bei MVV zu mehr Energieeffizienz, denn die Wärmeauskopplung unseres Heizkraftwerks steigt um rund 27 %, die Energieausbeute verbessert sich um 10 %.


Beim Verpackungshersteller Linhardt & Co. GmbH, Hambrücken, haben wir eine ganzheitliche Lösung für die Versorgung mit Strom, Wärme und Kälte entwickelt und die Beleuchtung auf sparsame LED-Technologie umgestellt. Diese Energieeffizienzmaßnahmen haben den Ressourceneinsatz reduziert und den Verbrauch gesenkt, zudem werden pro Jahr zusätzlich rund 900 Tonnen CO₂ eingespart.

KLIMASCHUTZ

Auf dem UN-Klimagipfel in Paris wurde Ende 2015 beschlossen, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius, möglichst 1,5 Grad Celsius, gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Damit wurde ein verbindlicher internationaler Rahmen für den Klimaschutz geschaffen. Der im November 2016 vom Bundeskabinett beschlossene „Klimaschutzplan 2050“ ist das erste Regierungsdokument, das den Weg in ein weitgehend treibhausgasneutrales Deutschland im Jahr 2050 aufzeigt. Der Plan enthält erstmals Klimaziele und CO₂-Budgets für einzelne Wirtschaftszweige: So soll die Stromerzeugung bis spätestens 2050 nahezu vollständig CO₂-neutral erfolgen. Durch den Ausbau erneuerbarer Energien und den Einsatz von Hocheffizienztechnologien wird der Einsatz von fossilen Energieträgern in den nächsten Jahrzehnten deutlich sinken. Klimaschutz ist gemeinsam mit den damit eng verbundenen Themen **→ Erneuerbare Energien** und **→ Energieeffizienz** zentrales Anliegen von uns und unseren Stakeholdern.

Das Ziel einer 2-Grad-Celsius-Gesellschaft ist der Maßstab für unsere eigenen Klimaschutzziele.

Die Klimabilanz von MVV wird durch Treibhausgase dominiert, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme entstehen. Ein Großteil dieser direkten CO₂-Emissionen (Scope 1) stammt aus Bestandsanlagen, die wir teilweise vor Jahrzehnten unter anderen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Betrieb genommen haben. Aus diesem Grund werden wir unsere Scope-1-Emissionen in den kommenden Jahren nur stufenweise reduzieren können. Wir fokussieren uns beim Klimaschutz darauf, den Ausstoß von CO₂ im gesamten Energiesystem zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren. Dies erreichen wir, indem wir unsere Erzeugungskapazität aus Erneuerbare-Energien-Anlagen und aus Anlagen mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erhöhen und die Energieeffizienz bei unseren Kunden steigern.

 **Erneuerbare Energien**
Seite 23

 **Energieeffizienz**
Seite 30




Unternehmensstrategie
Seite 54



Erneuerbare Energien
Seite 23



Energieeffizienz
Seite 30

Wesentlicher Bestandteil unserer **→ Unternehmensstrategie** ist unser Investitionsprogramm: Wir investieren insbesondere in klimaschonende Technologien; dabei fokussieren wir uns auf die Bereiche **→ Erneuerbare Energien, → Effizienztechnologien** und Dezentrale Energieversorgung.  **G4 DMA**

Im Berichtsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsziele veröffentlicht. Eines hat direkte Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Wir verdreifachen unsere jährlichen CO₂-Einsparungen in den nächsten zehn Jahren auf 1 Mio Tonnen pro Jahr.

Im Geschäftsjahr 2016 hatten wir im Energiesystem CO₂-Einsparungen von 419.000 Tonnen netto jährlich bewirkt, das heißt echte, klimawirksame Einsparungen. Bis zum Jahr 2026 werden wir diese auf mindestens 1 Mio Tonnen netto pro Jahr steigern. Bei diesem ambitionierten Ziel werden wir nur klimawirksame CO₂-Einsparungen berücksichtigen, bei denen wir selbst investieren oder das wirtschaftliche Risiko tragen. Im Berichtsjahr haben unsere strategischen Maßnahmen zu einer Netto-CO₂-Entlastung von rund 482.000 Tonnen CO₂ äq im Energiesystem geführt.

Treibhausgasemissionen reduzieren

Die Klimaziele der Bundesregierung entsprechen einer weitestgehenden Dekarbonisierung der Stromerzeugung. Der Weg dahin wird allerdings nicht linear verlaufen, da die direkten CO₂-Emissionen (Scope 1) unserer Kraftwerke kurzfristig in erster Linie von der Witterung beziehungsweise von der Energienachfrage abhängig sind. Solange unsere Bestandskraftwerke ihren Stilllegungszeitpunkt nicht erreicht haben, werden unsere Scope-1-Emissionen auch mittelfristig strukturell auf einem bestimmten Niveau verharren. Wir werden jedoch langfristig durch strategische Entscheidungen für Ersatzanlagen in der Energieerzeugung dafür sorgen, dass unsere direkten Treibhausgasemissionen sinken. Diese Entwicklung wird mehrere Dekaden dauern und stufenweise erfolgen. Nach der Außerbetriebnahme des Gemeinschaftskraftwerks Kiel (GKK) werden die direkten CO₂-Emissionen aller vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen leicht sinken, danach aber vermutlich über einen längeren Zeitraum auf einem vergleichbaren Niveau bleiben.



Im Vergleich zu den direkten CO₂-Emissionen unserer Erzeugungsanlagen ist der Anteil der CO₂-Emissionen aus unserer sonstigen Geschäftstätigkeit, zum Beispiel durch Logistik/Transport oder in sonstigen Anlagen genutzter Energie, sehr gering. Derzeit stellen unsere indirekten energiegebundenen CO₂-Emissionen (Scope-2-Emissionen) weniger als 1% der Gesamtemissionen dar.

Die CO₂-Emissionen im Scope 3 können wir nur wenig beziehungsweise überhaupt nicht beeinflussen. Sie werden von den Absatzmengen für Commodities, also dem Weiterverkauf von nicht selbst erzeugtem Strom und Erdgas, dominiert. In diesem Zusammenhang sind wir ausschließlich als Vertriebsunternehmen tätig und können die CO₂-Bilanz dieser Commodities nicht direkt steuern. Da der steigende Anteil von erneuerbaren Energien die spezifischen CO₂-Emissionen von Strom und Erdgas in Deutschland reduziert, werden unsere Scope-3-Emissionen langfristig sinken. Dem stehen jedoch mögliche künftige Vertriebsserfolge gegenüber. Unsere Scope-3-Emissionen erhöhen sich, wenn unsere Absatzmengen von nicht selbst erzeugtem Strom und Erdgas steigen.




Wir veröffentlichen in der folgenden Übersicht der CO₂-Emissionen neben den Werten der vollkonsolidierten Unternehmen auch die Emissionen, die wir unter Zurechnung der at equity bilanzierten Unternehmen ermitteln. Die at equity bilanzierten Unternehmen beinhalten im Wesentlichen die großen Gemeinschaftskraftwerke in Mannheim und Kiel, an welchen wir als Mitaktionär beteiligt sind.

Für die Netto-CO₂-Entlastung durch strategische Maßnahmen von MVV bestimmen wir echte, im Klimasystem wirksame Einsparungen. Wir haben den Berechnungsansatz der maßnahmenspezifischen Emissionen im Jahr 2013 gemeinsam mit dem Öko-Institut entwickelt. Dabei bewerten wir, wie sich alle neuen strategischen Aktivitäten, Projekte und Investitionen unserer Unternehmensgruppe auf ihre direkten und indirekten Treibhausgasemissionen auswirken. Hierbei werden zusätzliche Emissionen (Belastung) und CO₂-Reduktionen (Entlastung) saldiert, also neben Strom auch Wärme, Dienstleistungen oder Effizienzmaßnahmen berücksichtigt.

Die Kennzahl Netto-CO₂-Entlastung umfasst die Emissionen beziehungsweise Einsparungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Sie beziehen sich auf die Bereitstellung beziehungsweise die Einsparung von Endenergie. Wir erfassen alle CO₂-Entlastungen für einen Zeitraum von maximal zehn Folgejahren ab Beginn der Maßnahme. Historische Minderungsprojekte und finanzielle Transaktionen werden nicht berücksichtigt. Die Brutto-CO₂-Vermeidung, die wir durch die klimaneutrale Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen im Berichtsjahr erzielt haben, betrug 742.000 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 719.000 Tonnen CO₂-Emissionen).

Die spezifischen CO₂-Emissionen für unsere Strom- und Wärmeprodukte sind von der jeweiligen Erzeugungsquelle und dem Energieprodukt abhängig. Aus diesem Grund stellen wir sie unseren Kunden produktspezifisch zur Verfügung. Da wir eine große Anzahl an Kraftwerken betreiben, die Strom und Wärme in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugen, berechnen wir die spezifischen CO₂-Emissionen für unsere Strom- und Wärmeerzeugung nicht. Um vergleichbare Angaben zu spezifischen CO₂-Emissionen machen zu können, wäre eine einheitliche Methodik für die Aufteilung der eingesetzten Brennstoffe und der daraus entstehenden Emissionen auf die erzeugte Wärme und den erzeugten Strom erforderlich. Aufgrund unterschiedlicher Anlagentypen innerhalb der Energiebranche gibt es jedoch keine einheitliche Berechnungsmethodik.  **G4-EN15+EU**  **G4-EN16+EU**

CO₂-Emissionen

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und at equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
1.000 Tonnen CO ₂ äq						
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ¹  G4-EN15	1.646	1.455	+13	4.189	4.449	-6
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ^{2,3}  G4-EN16	8	8	0	8	8	0
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3) ^{4,5}  G4-EN17	8.429	8.899	-5	6.881	7.021	-2

- 1 Korrektur im Vorjahr
- 2 Kalenderjahrbezogene Daten
- 3 Die Scope-2-Emissionen (location-based) umfassen die THG-Emissionen aus gebäudebezogener Nutzenergie für die zentralen Geschäftsniederlassungen der MVV Energie AG (Mannheim), Stadtwerke Kiel (Kiel) und Energieversorgung Offenbach (Offenbach). Mangels Wesentlichkeit verzichten wir auf eine weitergehende Ausdifferenzierung nach weiteren Standorten und Emissionsquellen.
- 4 Vorjahreswert angepasst
- 5 Die Scope-3-Emissionen umfassen indirekte THG-Emissionen für folgende Kategorien des GHG-Protocol: eingekaufte Güter und Sachanlagen, Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, Downstream-Transport und -Verteilung in den eigenen Netzen sowie Nutzung von verkauften brennstoffbezogenen Produkten. Als brennstoffbezogene Emissionsfaktoren nutzen wir die branchenüblichen Faktoren aus GEMIS/Öko-Institut, für den Strommix vom Umweltbundesamt sowie für Fernwärme aus eigener Zertifizierung.

Reduzierung der Treibhausgasemissionen

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und at equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
1.000 Tonnen CO ₂ äq						
Netto-CO ₂ -Entlastung durch strategische Maßnahmen	482	419	+15	429	339	+27

 **G4-EN19**

RESSOURCENNUTZUNG UND UMWELTSCHUTZ

Wir nutzen für die Energieerzeugung natürliche Ressourcen und beeinflussen dadurch das Ökosystem. In unseren thermischen Kraftwerken setzen wir auch fossile Ressourcen als Brennstoffe ein, die nicht unbegrenzt verfügbar sind, wie beispielsweise Erdgas und Steinkohle. Unser Fokus liegt dabei auf einer verantwortungsvollen Beschaffung, insbesondere der Steinkohle, und einer Reduktion des Primärenergieverbrauchs, also einem möglichst effizienten Einsatz wertvoller Ressourcen. Hohe Brennstoffnutzungsgrade und umweltfreundliche Beschaffung, zum Beispiel regionale Beschaffung, sind auch bei unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Bedeutung.


Es ist für uns und unsere Stakeholder besonders wichtig, die Nutzung von endlichen Ressourcen langfristig zu reduzieren und umweltverträglich zu gestalten. Wir wollen den Ressourceneinsatz für die Energieerzeugung minimieren, den Anteil der eingesetzten erneuerbaren Ressourcen erhöhen und Energieträger auf verantwortungsvolle Weise beschaffen. Wir optimieren kontinuierlich die → **energetische Nutzung von Brennstoffen** in unseren Anlagen. Zusätzlich investieren wir konsequent in die → **Steigerung der Energieeffizienz** unserer Erzeugungsanlagen und in den Ausbau der Fernwärme in Verbindung mit der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung.

Energie- und Ressourceneffizienz sowie Umweltschutz sind feste Bestandteile unserer Managementsysteme.

Es ist unser Anspruch, auch weitere Umweltbelastungen, die bei der Erzeugung und Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen entstehen, zu vermeiden beziehungsweise auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Wir achten zum Beispiel bei der Energieerzeugung auch darauf, dass mit Schadstoffen und nicht vermeidbaren Abfällen von Aschen und Schlacken, sogenannten Kuppelprodukten, jederzeit sorgsam umgegangen wird.

Für unsere Stakeholder haben auch sonstige Luftschadstoffemissionen von Großfeuerungsanlagen, wie zum Beispiel Stickoxide, Schwefeloxide und Staube, eine Relevanz, wenn auch eine im Vergleich zu CO₂-Emissionen geringere.

Unsere Tochterunternehmen und Beteiligungen verantworten das operative Management aller Umweltbelange dezentral, da sie unterschiedliche Technologien einsetzen und umweltbezogene Themen sowie Anforderungen der lokalen Stakeholder teilweise sehr unterschiedlich ausgeprägt sind. Die Stadtwerke Kiel AG beteiligt sich beispielsweise aktiv am Projekt „Klimaneutrales Kiel 2050“ der Stadt Kiel, die es sich zum Ziel gesetzt hat bis 2050 den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen im Vergleich zu 1990 um mindestens 95 % zu reduzieren und den Endenergieverbrauch zu halbieren.

Für die operative Umsetzung und Steuerung der Umweltschutzmaßnahmen nutzen wir entsprechende Managementsysteme. Dazu gehören teilweise national und international zertifizierte Umwelt-, Energie-, Qualitäts- und Compliance-Managementsysteme. Zusätzliche Orientierung geben die Nachhaltigkeitsleitlinie, die Umweltschutzleitlinie sowie weitere Leitfäden der MVV Energie AG. Das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitern fördern und unterstützen wir fortlaufend durch unternehmensinterne Maßnahmen.  **G4 DMA**

Brennstoffeinsatz reduzieren und Effizienz steigern

In unseren Kraftwerken setzen wir für die Erzeugung von Strom- und Wärme sowohl fossile Brennstoffe, vor allem → **Erdgas und Steinkohle**, als auch erneuerbare Brennstoffe, im Wesentlichen → **Biomasse sowie biogenen Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe**, ein.

Eine Möglichkeit, den Primärenergieeinsatz zu reduzieren, liegt in der Steigerung des Brennstoffnutzungsgrads. Die Kennzahl eignet sich, um die Erzeugungseffizienz beziehungsweise Energieausbeute eines Erzeugungsportfolios zu beziffern, denn der Brennstoffnutzungsgrad setzt die erzeugte Energie (Strom und Wärme) ins Verhältnis zur zugeführten Energie (Primärenergie).



Energieeffizienz
Seite 30



Wertschöpfungskette
Seite 21

Wir investieren gezielt in die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) – denn mit KWK liegt der Brennstoffnutzungsgrad deutlich höher als bei der getrennten Erzeugung von Strom und Wärme. Wir leisten damit nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung, sondern auch zur Emissionsminderung. Mit unserem durchschnittlichen Brennstoffnutzungsgrad von 62 % liegen wir über dem Durchschnitt der Erzeugung in Deutschland: Für das Jahr 2014 ging das Umweltbundesamt von einem durchschnittlichen Brennstoffnutzungsgrad (bezogen auf die Bruttostromerzeugung) von 45 % für sämtliche Energieträger aus.

Das derzeit im Bau befindliche Gasheizkraftwerk in Kiel wird mit einem Brennstoffnutzungsgrad von über 90 % den → **Primärenergieeinsatz** deutlich reduzieren. Darüber hinaus planen wir, unser abfallbefeuetes Heizkraftwerk in Mannheim an unser Fernwärmenetz anzubinden. Dadurch wird sich der Nutzungsgrad unseres Wärmeerzeugungsportfolios erhöhen.

Die Brennstoffmengen und die damit korrespondierenden Mengen an Kuppelprodukten wie Aschen und Schlacken sind in erster Linie abhängig vom Witterungsverlauf, Marktpreisen und den Brennstoffeigenschaften. Die Mengen von Kuppelprodukten, die bei der thermischen Abfallverwertung und in Heizkraftwerken anfallen, sind technisch bedingt, daher können sie von uns kaum gesteuert werden. Im Kalenderjahr 2016 sind in unseren vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen rund 159.000 Tonnen Flugasche und rund 519.000 Tonnen Asche und Schlacke aus den Verbrennungsprozessen angefallen. Soweit es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, verwerten wir die Kuppelprodukte nach dem Prinzip der Kaskadennutzung weiter: Wir bereiten sie so auf, dass sie wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt werden können, beispielsweise als Produkte für die Bauindustrie. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften müssen nicht verwertbare Restmengen deponiert werden. Weitere Kuppelprodukte sowie Gift- oder Gefahrstoffe, wie zum Beispiel Polychlorierte Biphenyle (PBC), spielen in unserer Geschäftstätigkeit keine beziehungsweise nur eine untergeordnete Rolle. In unserem Sicherheitsmanagementsystem für Arbeitssicherheit sind die Regeln im Umgang mit solchen Stoffen und die Kontrollmechanismen festgelegt.

 **Energieeffizienz**
Seite 30

Durchschnittlicher Brennstoffnutzungsgrad

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und at equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
%	62	59	+5	64	61	+5

 **G4-EU11**

In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und at equity bilanzierte Unternehmen		
	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse (1.000 Tonnen)	514	518	-1	555	560	-1
Biogener Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe (1.000 Tonnen)	1.810	1.820	-1	1.810	1.820	-1
Erdgas (Mio kWh)	2.315	2.167	+7	2.342	2.180	+7
Heizöl Extra Leicht (HEL) (Mio kWh)	94	99	-5	94	100	-6
Steinkohle (1.000 Tonnen)	88	85	+4	1.147	1.347	-15

 **G4-EN1**

Umweltschutz im Fokus

Wir betreiben einen großen Teil unserer Umweltschutzaktivitäten auf Grundlage von Genehmigungsaufgaben und strengen Grenzwerten, die wir für die Errichtung und den Betrieb unserer Anlagen erfüllen müssen. Darüber hinaus sind anlagenspezifische Emissionen von Großfeuerungsanlagen meldepflichtig. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte wird von den entsprechenden Behörden überwacht. Die Anlagen unserer vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen haben im Kalenderjahr 2016 etwa 3.780 Tonnen Stickoxid (NO_x), zirka 1.585 Tonnen Schwefeldioxid (SO₂) und rund 114 Tonnen Staube emittiert. Durch unsere Erzeugungsanlagen emittieren wir rund 1,6 Mio Tonnen klimaneutrales biogenes CO₂. Es handelt sich im Wesentlichen um direkte Emissionen aus der Nutzung von Holz, sonstigen Biomassen beziehungsweise biogenem Abfall.

 **G4-EN21**  **G4-EN21+EU**

Wir investieren fortlaufend in die Modernisierung unserer Anlagen, um durch mehr → **Effizienz** Ressourcen zu schonen und so die Umwelt zu schützen. Für unsere Unternehmensgruppe ist die Nutzung von Ressourcen außerhalb der Energieerzeugung von relativ geringer Bedeutung: Die Auswirkungen von Verbesserungen, die wir beim direkten Strom- und Wasserverbrauch, bei der Nutzung von Kühlwasser oder bei der Verminderung von Abfall in unseren Anlagen und Gebäuden erzielen können, sind eher gering verglichen mit den Auswirkungen die aus Verbesserungen in der Energieerzeugung resultieren. Auch wenn wir in unserer Berichterstattung nicht weiter auf diese Umweltschutzthemen eingehen, sind sie gleichwohl Bestandteil unserer dezentral verantworteten Umweltmanagementsysteme. Dies gilt auch für unseren Materialeinsatz, wie zum Beispiel bei der Verwendung von Büromaterialien in unserer Verwaltung; der Anteil von Recycling-Papier liegt dort bei nahezu 100%. Wir achten generell darauf, Materialien sparsam und effizient einzusetzen.

Die MVV Energie AG und die Stadtwerke Kiel AG sind für die Trinkwasserversorgung in ihrer Region verantwortlich. Da die wichtigste Quelle für unsere Trinkwassergewinnung Grundwasser ist, sichern wir unsere Trinkwasserressourcen durch einen umfassenden Grundwasser- und Gewässerschutz. Wir analysieren und kontrollieren unsere Wasserversorgungssysteme regelmäßig und sorgen so für eine gleichbleibend hohe Qualität des Trinkwassers.

Unsere Input-Output-Bilanz

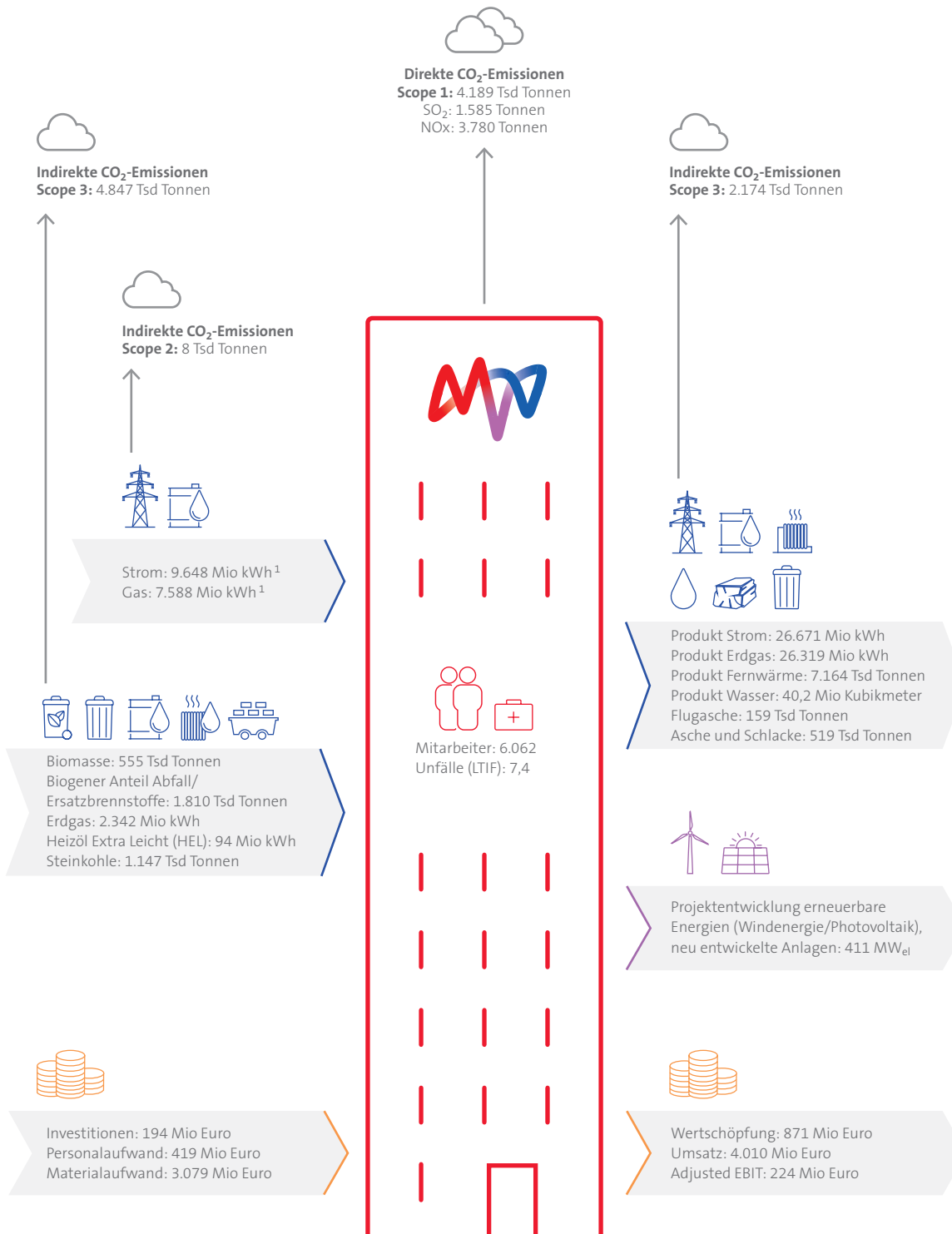
Mit unserer Input-Output-Bilanz stellen wir den von uns eingesetzten Input in Form von natürlichen Ressourcen, Kapital und Mitarbeitern dem Output in Form von Energieprodukten, Kuppelprodukten, Emissionen und Wertschöpfung gegenüber. Für die Erzeugung von Strom, Wärme und Gas nutzen wir zu einem Großteil natürliche Ressourcen in Form von Brennstoffen und erneuerbaren Energiequellen. Unsere größten Energiemengen sind dabei Steinkohle, Erdgas und Abfall. Der größte Eingriff in die Ökosphäre erfolgt durch CO₂-Emissionen, Luftschadstoffemissionen sowie Aschen und Schlacken. Ein Großteil des Ressourceneinsatzes für Gas und Strom stellt für uns nur einen durchlaufenden Posten dar: Als Zwischenhändler kaufen wir diese Energien im Großhandel und verkaufen diese als Energievertrieb strukturiert an unsere Kunden weiter. Dies ist auch der Grund für die hohen indirekten Emissionen auf den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen.



Energieeffizienz
Seite 30

INPUT-OUTPUT-BILANZ MVV

Vollkonsolidierte und at equity bilanzierte Unternehmen



1 Ohne Absatzmengen aus dem Berichtsegment Handel und Portfoliomanagement




Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
Seite 73;
Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung
Seite 127

MITARBEITER

Am Bilanzstichtag 30. September 2017 waren insgesamt 6.062 Personen bei → **MVV** tätig, 112 weniger als ein Jahr zuvor. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl ergab sich insbesondere durch die Neuausrichtung der Vertriebsseinheiten.

Unsere Personalstrategie

Qualifizierte Mitarbeiter sind die Basis für unseren Unternehmenserfolg: Wir benötigen sehr gut ausgebildete, flexible und innovative Fachkräfte, die mit uns einen Beitrag zum neuen Energiesystem in Deutschland leisten wollen. Langfristig gesehen wird es aufgrund des demografischen Wandels zu einer Herausforderung werden, geeignete Mitarbeiter zu finden und sie an uns zu binden. Dem begegnen wir mit unserer Personalstrategie: Unsere Organisation und Unternehmenskultur entwickeln wir kontinuierlich weiter, wir fördern Vielfalt und wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein. Wir bewahren und vertiefen Kompetenzen, identifizieren und unterstützen Talente und verbessern die Führungsqualität. Zudem ist es uns wichtig, die körperliche und psychische Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, zu schützen.  **G4 DMA**

Gemeinsame Unternehmenskultur motiviert

Wir sind davon überzeugt, dass nur motivierte und engagierte Mitarbeiter maßgebliche Beiträge zum Erfolg unseres Unternehmens leisten können. Daher messen wir unserer Unternehmenskultur eine hohe Bedeutung bei: Eine gemeinsam getragene Unternehmenskultur ist für das Wir-Gefühl und die Motivation unserer Mitarbeiter wichtig. Um dies zu unterstützen, haben wir an unseren großen deutschen Standorten etliche Maßnahmen durchgeführt; unter anderem hat es unterschiedliche Dialogformate mit Vorständen, Führungskräften und Mitgliedern der Betriebsräte gegeben. Zudem haben wir Teams aufgebaut, die Aktivitäten, Instrumente und Standards der Unternehmenskultur planen. Außerdem haben wir bereichsübergreifende Workshops vorgenommen.

Teil unserer Unternehmenskultur ist unter anderem die Wertschätzung von Gemeinschaft und Vielfalt: Wir lernen voneinander und arbeiten zusammen daran, unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen. In unserer Unternehmensgruppe sind Mitarbeiter aus insgesamt 54 Nationen tätig. Unabhängig von Geschlecht und Herkunft erhalten neue Mitarbeiter bei uns größtenteils unbefristete Verträge.

Zahlreiche Ausbildungs- und Einstiegsprogramme

Wir fördern Nachwuchskräfte frühzeitig, da wir unseren Fach- und Führungskräftebedarf so weit wie möglich intern decken wollen. Dafür nutzen wir zum einen unsere Programme für Hochschulabsolventen. Wir binden damit wichtige Potenzialträger an unser Unternehmen und begleiten ihre Laufbahn zielgerichtet. Indem wir Praktika und Unterstützung für Diplomarbeiten anbieten, bauen wir Kontakt zu Hochschulabsolventen auf. Zum anderen setzen wir auf unser umfassendes Ausbildungsangebot: Wir sprechen zukünftige Auszubildende mit zahlreichen Aktionen an, zum Beispiel mit Schülerpraktika, Schulveranstaltungen oder Projektwochen, die wir in Kooperation mit Schulen durchführen. Bei der Veranstaltung „Mach dich startklar Mannheim“ öffnen wir unsere Ausbildungsstätten und geben Interessierten Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe. Mit unserer hohen Zahl an Ausbildungsplätzen werden wir unserer sozialen Verantwortung gerecht, denn wir bilden über unseren eigenen Bedarf hinaus aus: Insgesamt waren zum 30. September 2017, einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, 324 junge Menschen in unserer Unternehmensgruppe in Ausbildung. Allein in Mannheim bieten wir dem beruflichen Nachwuchs 16 verschiedene kaufmännische und technische Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge an; besonders motivierte Auszubildende fördern wir mit zusätzlichen Angeboten. In Mannheim, Offenbach und Kiel zählen wir zu den größten ausbildenden Unternehmen der Region. Bei der MVV Energie AG befanden sich im Rahmen der Initiative „Flüchtlinge in Ausbildung“, der wir uns im Jahr 2015 angeschlossen haben, fünf Jugendliche in Ausbildung.

Mitarbeiterkennzahlen		
	GJ 2017	GJ 2016
Anzahl der Mitarbeiter	6.062	6.174
davon		
Frauen	1.740	1.845
Männer	4.322	4.329
davon Auszubildende¹		
Frauen	93	104
Männer	231	239
Gesamt	324	343
davon Teilzeitbeschäftigte (%)		
Frauen	10	10
Männer	3	3
Gesamt	13	13
davon unbefristete Arbeitsverhältnisse		
Frauen	1.525	1.599
Männer	3.824	3.836
Gesamt	5.349	5.435
Durchschnittliches Lebensalter (Jahre)		
Frauen	41,7	41,1
Männer	44,1	43,8
Gesamt	43,4	43,0
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)		
Frauen	11,9	11,6
Männer	13,7	13,9
Gesamt	13,2	13,2
Anzahl der Mitarbeiter in Elternzeit²		
Frauen	146	150
Männer	128	97
Gesamt	274	247
Fluktuationsquote² (%)	10,8	10,2
Anteil schwerbehinderter Menschen² (%)	5,4	5,2

1 Einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

2 Inland

**G4-10**

Weiterbildung und Personalentwicklung ausgebaut

Da sich die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell ändern und sich Technologien rasant entwickeln, steigen die Anforderungen im Arbeitsalltag. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter leistungsstark bleiben, und ermutigen sie dazu, interne und externe Weiterbildungseinrichtungen zu besuchen. Mithilfe von Personalentwicklungsgesprächen ermitteln wir den jeweiligen Bedarf und planen die Laufbahn unserer Mitarbeiter. Wir haben im Berichtsjahr erneut vielfältige erfolgreiche Programme angeboten, um den Austausch der Mitarbeiter untereinander zu fördern und ihnen zu ermöglichen, ihr Wissen zu teilen.

An unserem Standort Mannheim nutzen wir unser Management-Review-System, um die Fähigkeiten und den Weiterentwicklungsbedarf unserer Führungskräfte zu erfassen und ihre Karriere zu planen: Auf Basis eines Kompetenzmodells werden Personalentwicklungsgespräche geführt und Weiterentwicklungsbedarfe ermittelt; darauf aufbauend erstellen wir individuelle Förderprogramme. Mit diesem System steuern wir unsere langfristigen Nachfolge- und Entwicklungsplanungen. Um die Führungsqualität stetig zu verbessern, führen wir an unseren bedeutenden Standorten in Deutschland immer wieder Aufwärtsbeurteilungen und Befragungen durch – unsere Mitarbeiter können so offenes Feedback geben. 🌐 **G4-LA10**

Familienorientierte Personalpolitik

Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter die Anforderungen von Familie und Beruf dauerhaft gut miteinander vereinbaren können. Daher bieten wir ihnen unternehmensweit vielfältige Arbeitszeitmodelle wie Telearbeitsplätze, flexible Arbeitszeiten und -orte sowie Job-Sharing. Eltern in Mannheim, Offenbach und Wörrstadt erleichtern wir die Rückkehr aus der Elternzeit, indem wir ihren Kindern Plätze in betriebsnahen oder betriebseigenen Betreuungseinrichtungen anbieten. In Mannheim, Kiel und Offenbach haben wir Eltern-Kind-Zimmer eingerichtet, die bei kurzfristigen Betreuungsgängen genutzt werden können. In Wörrstadt können Eltern ihre Kinder in solchen Situationen mit zur Arbeit nehmen.

Zudem unterstützen wir Mitarbeiter, die ihre Angehörigen pflegen, beispielsweise können sie sich freistellen lassen. Darüber hinaus führen wir Informationsveranstaltungen für diese Mitarbeiter durch und arbeiten mit Kooperationspartnern zusammen, die zur Entlastung der Mitarbeiter beitragen.

Wir wollen unsere familienorientierte Personalpolitik zielführend umsetzen und sie kontinuierlich durch neue Impulse verbessern. Daher nutzen wir schon seit vielen Jahren das Angebot der Hertie-Stiftung berufundfamilie®: Es unterstützt Unternehmen dabei, Beruf und Familie für ihre Mitarbeiter besser vereinbar zu machen. In den Audits berufundfamilie® wird jeweils ein Maßnahmenkatalog für einen Standort vereinbart und später geprüft, ob und wie dieser umgesetzt wurde. An unserem Standort in Mannheim lassen wir uns bereits seit 2008 auditieren und zertifizieren, in Offenbach seit 2009 und in Kiel seit 2012; in Wörrstadt wurde das Audit im Jahr 2017 eingeführt.

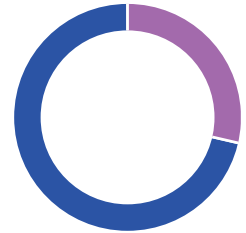
Steigerung des Frauenanteils

Wir sind davon überzeugt, dass nachhaltiger Unternehmenserfolg nur erreicht werden kann, wenn Frauen und Männern gleichberechtigt Verantwortung übertragen wird. Denn unterschiedliche Führungsstile wirken sich auf die Unternehmensperformance positiv aus. Zudem ist es sowohl aus gesellschaftlichen als auch aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll, alle Talente unabhängig von ihrem Geschlecht zu fördern, um einem Fach- und Führungskräftemangel aktiv zu begegnen. In der Vergangenheit haben weibliche Beschäftigte in Unternehmen der Energiebranche einen verhältnismäßig geringen Anteil an der Gesamtbelegschaft ausgemacht – auch in den Unternehmen von MVV. Wir sehen jedoch in der langfristigen Steigerung des Anteils von Frauen in unserer Unternehmensgruppe einen wesentlichen Schlüssel zur erfolgreichen Weiterentwicklung von MVV. Aus diesem Grund wollen wir den Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bis zum 30. September 2021 schrittweise auf 35 % steigern, ausgehend von 27 % am 30. Juni 2015 – und ihn bei den Führungskräften auf 25 % erhöhen, ausgehend von 14 % am 30. Juni 2015. Ein wichtiges Maßnahmenpaket dafür betrifft die gezielte Personalentwicklung für Frauen mit entsprechendem Potenzial. Zum 30. September 2017 lag der Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bei 29 % und bei den Führungskräften bei 16 %.

FRAUEN UND MÄNNER

Anteile %

	GJ 2017
Frauen	29
Männer	71

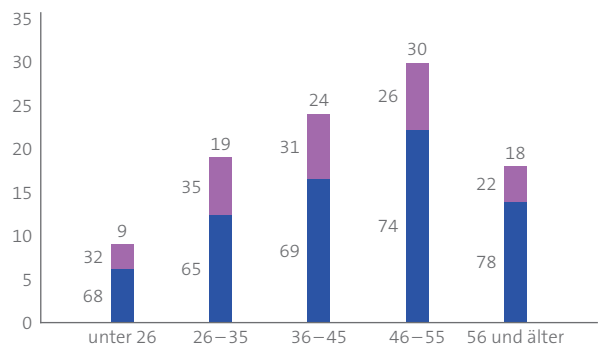


Stand: 30. September 2017

Um unser Ziel bis zum Jahr 2021 zu erreichen, werden wir unsere Fördermaßnahmen und -programme in den kommenden Jahren kontinuierlich ausbauen. Der Anteil der Bewerbungen, die wir von Frauen insbesondere für die technischen Berufe erhalten, unterschreitet den der Männer deutlich. Wir setzen uns daher dafür ein, Frauen in den sogenannten MINT-Berufen zu fördern – MINT steht für die Bereiche Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft sowie Technik. Zum Beispiel nehmen aussichtsreiche Kandidatinnen unserer Unternehmensgruppe an unternehmensübergreifenden Cross-Company-Mentoring-Programmen teil.

ALTERSSTRUKTUR DER BESCHÄFTIGTEN

%



Frauen Männer

Stand: 30. September 2017

Die Grafik zur Altersstruktur unserer Mitarbeiter führt vor Augen, dass der Anteil von Frauen in den Altersgruppen bis 45 Jahren mittlerweile höher ist als in den Altersgruppen ab 46 Jahren. Auch deshalb gehen wir davon aus, dass sich unsere Personalstruktur in den kommenden Jahren kontinuierlich verändern wird und wir den Anteil der weiblichen Beschäftigten insgesamt steigern können. **MVV-6**

Gesundheitsschutz im Fokus

Wir tragen unternehmensweit dazu bei, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu stärken und diese darüber hinaus mit vielfältigen Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements zu fördern. Neben den umfangreichen Angeboten unserer arbeitsmedizinischen Dienste bieten wir den Mitarbeitern an unseren bedeutenden deutschen Standorten weitere Möglichkeiten, die deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Beispielsweise stellen wir Therapiegeräte zur Verfügung, und erfahrene Coaches leiten Teilnehmer in Gesundheitskursen an. Wir bieten Sportangebote, Kooperationen mit Fitnessstudios, Ernährungsberatung sowie umfangreiche Vorsorgeleistungen an, wie beispielsweise Grippe-Impfungen und Labordiagnostik zur Früherkennung häufiger Stoffwechselerkrankungen. Darüber hinaus können unsere Mitarbeiter an Weiterbildungen teilnehmen.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern. Dabei steht der Schutz der körperlichen und seelischen Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, in unserem Fokus. Mit unserem integrierten Sicherheitsmanagementsystem dokumentieren wir die organisatorischen und fachtechnischen Vorgaben und Rahmenbedingungen. So können wir alle internen und externen Anforderungen systematisch berücksichtigen, die in Bezug auf Arbeitsschutz, Brandschutz sowie auf Anlagen- und Umweltsicherheit gelten. Unsere Strategien und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Prävention stimmen wir mit den Berufsgenossenschaften und den Arbeitnehmervertretern ab, mit denen wir in engem Austausch stehen. Für die Wiedereingliederung von Mitarbeitern nutzen wir ein klar strukturiertes betriebliches Eingliederungsmanagement, die Arbeitnehmervertreter und der Arbeitsmediziner werden immer in den Prozess einbezogen.

Besserer Arbeits- und Gesundheitsschutz gelingt durch die aktive Einbindung der Belegschaft.

Indem wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter für Unfallrisiken und -gefahren sensibilisieren, versuchen wir das Unfallgeschehen wirksam zu beeinflussen und Gesundheitsgefahren vorzubeugen. Im Rahmen von Unterweisungen erläutern wir Zusammenhänge und halten das fachliche Know-how im Bereich der Arbeitssicherheit auf einem aktuellen Stand. Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, auf den jeweiligen Arbeitsplatz abgestimmte Schulungen im Intranet anzubieten. Unsere Mitarbeiter können sich so vielfältige Themen rund um die Arbeitssicherheit, unabhängig von festen Terminen, erarbeiten.

Uns ist wichtig, unsere Belegschaft aktiv einzubinden und in der Praxis zu unterstützen. Eine wichtige Funktion kommt dabei den Sicherheitsbeauftragten zu, die in ihren Einheiten fachkundige Ansprechpartner für die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz sind. Wir schulen unsere Sicherheitsbeauftragten regelmäßig: Sie besuchen externe Veranstaltungen oder werden durch unsere Sicherheitsfachkräfte geschult, die unternehmensspezifische Sicherheitsanforderungen und Präventions-schwerpunkte vermitteln. Unsere Arbeitsschutzausschüsse nach § 11 Arbeitssicherheitsgesetz werden von den Gesellschaften vor Ort gebildet. Sie setzen sich aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen und treffen sich mindestens einmal vierteljährlich. Konzernweit sind rund 100 Personen in den Ausschüssen der verschiedenen Gesellschaften tätig. 🚫 **G4-LA5**

Wir prüfen unsere Anlagen und Betriebsbereiche regelmäßig auf Schwachstellen. Zusätzlich zu den turnusmäßigen Sicherheitsbegehungen erhöhen wir Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch interne und externe Audits. Externe Fachleute überprüfen unseren Versorgungsbereich regelmäßig und spartenübergreifend nach den Vorgaben der Fachverbände DVGW, AGFW und VDN im Rahmen von TSM-Zertifizierungen. Darüber hinaus verfügen einzelne Tochtergesellschaften und Unternehmensbereiche über Systeme und Zertifikate nach internationalen Normen aus dem Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und Arbeitssicherheitsmanagement.

Obwohl wir alles daran setzen, Unfälle zu vermeiden, lassen sie sich nicht immer verhindern. Das Unfallaufkommen innerhalb von MVV werten wir systematisch aus – die Aus- und Bewertung erfolgt geschlechtsneutral und unter Wahrung des Datenschutzes. Dabei betrachten wir umfassend alle Arbeits- und Wegeunfälle an allen Standorten, einschließlich kleinerer Verletzungen. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse ergreifen wir weitere Präventionsmaßnahmen.



Unternehmenssteuerung
Seite 56

Unfallstatistik		
	2016 ¹	2015 ¹
Betriebsbedingte Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter ²	12,5	13,0
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) ³	7,4	7,6
Tödliche Unfälle	0	0

1 Kalenderjahr

2 Berechnet ab dem ersten Ausfalltag

3 Berechnet nach betriebsbedingten Unfällen pro 1.000.000 Arbeitsstunden

G4-LA6


Auch mit Blick auf Lieferanten und Subunternehmen, die wir beauftragen, ist Arbeits- und Gesundheitsschutz ein wichtiges Thema für uns. Branchentypisch sind ein Großteil der Vorleistungen, die wir beziehen, Brennstoffe beziehungsweise Commodities. Ein entsprechend geringer Teil sind Leistungen von Unternehmen, die direkt von uns beauftragt werden. Für die meisten dieser Unternehmen gelten deutsche beziehungsweise europäische Standards hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Als Grundlage unserer Geschäftsbeziehungen haben wir Verhaltensrichtlinien festgelegt sowie ethische Standards und grundlegende Arbeitnehmerrechte, die in unseren Einkaufsbedingungen und Arbeitssicherheitsvorgaben enthalten sind. Für Mitarbeiter der Unternehmen, die wir direkt beauftragen, gelten von uns definierte Sicherheits- und Arbeitsschutzanforderungen; dazu zählt auch die Pflicht, Sicherheitspässe zu führen und Arbeitsunfälle zu melden.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Als Teil der Gesellschaft tragen wir eine besondere Verantwortung, vor allem in den Städten und Regionen, in denen wir tätig sind. Diese Verantwortung geht über die reine Energieversorgung hinaus. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem Wissen, unseren Fähigkeiten sowie unseren Produkten und Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten können.

Wir sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor – das belegt unsere Wertschöpfungsrechnung – und wollen den Unternehmenswert von MVV nachhaltig durch unsere gezielte → **Unternehmenssteuerung** steigern. Damit stärken wir auch Städte, Kommunen und Regionen an unseren Standorten, denn wir tätigen Investitionen, vergeben lokal Aufträge und sichern Arbeitsplätze. Zudem zahlen wir Steuern und Abgaben, dabei legen wir Wert auf Fairness: Wir nutzen keine unlauteren Strategien, um Steuern zu vermindern oder Gewinne grenzüberschreitend zu verschieben.

Wir treiben den Umbau des Energiesystems zu einer nachhaltigeren, effizienteren Energieversorgung voran und setzen auch für unsere Kunden alles daran, dass sie ihre eigene Energiewende umsetzen können. Ein Großteil der Erfordernisse, die die Energiewende mit sich bringt, kann nur gesamtgesellschaftlich gelöst werden: Viele Projekte, die mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien und der notwendigen Infrastruktur verbunden sind, müssen gemeinsam mit den Bürgern und deren Vertretungen vor Ort geplant und beschlossen werden. Es ist unsere Aufgabe, die Akzeptanz für diese Vorhaben im Dialog zu fördern und Entscheidungen zu treffen, die alle Beteiligten überzeugen.

Es ist Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses, dass wir uns in den Regionen, in denen wir tätig sind, gesellschaftlich engagieren – vor allem in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur und Sport. Die Gesellschaften von MVV unterstützen eine Vielzahl an lokalen Projekten, oftmals im Rahmen von Partnerschaften, die teilweise seit vielen Jahren bestehen. Damit fördern wir ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen unserem Unternehmen und den Menschen vor Ort.  **G4 DMA**

Werte schaffen

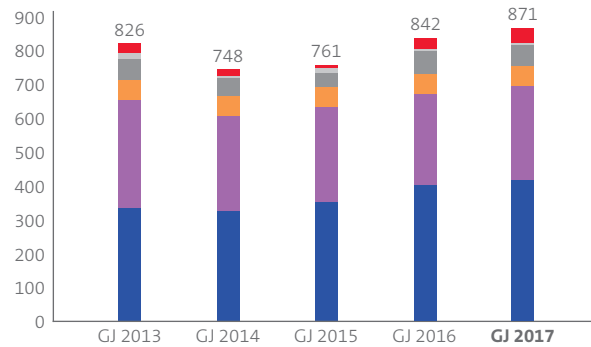
Die betriebliche Nettowertschöpfung ist eine Messgröße für die wirtschaftliche Leistung eines Unternehmens. Sie ergibt sich aus dem Produktionswert, von dem die Vorleistungen und der Kapitalverzehr abgezogen werden. Dieser Beitrag von MVV zum Bruttoinlandsprodukt ist das wirtschaftliche Ergebnis, das aus der effizienten Nutzung von Kapital, Beschäftigten und natürlichen Ressourcen entsteht. Die Bewertung der Nettowertschöpfung auf Basis von Marktpreisen bleibt aber nur eine Annäherung an den durch MVV geschaffenen Wert, da sowohl nichtmonetär bewertbare Leistungen als auch sonstige externe Kosten unberücksichtigt bleiben.

An den dargestellten Größen der Wertschöpfungsrechnung lassen sich grundsätzliche Entwicklungen ablesen: Unser Geschäftsjahr 2017 war, wie teilweise schon in den Vorjahren, geprägt von einem weiterhin geringen Preisniveau für Commodities wie Strom, Erdgas und Öl. Dies wirkt tendenziell dämpfend auf Erlöse und damit auf die Wertschöpfung. Wie in den Vorjahren konnten wir unsere Nettowertschöpfung dennoch steigern – ein Ergebnis unseres diversifizierten Geschäftsportfolios.

Die Übersicht zur Wertschöpfungsverwendung zeigt, dass es uns gelungen ist, die Verwendungshöhe für unsere Anteilseigner stabil zu halten, obwohl in den vergangenen Jahren die allgemeine Kapitalverzinsung gesunken war. Der überproportionale, aber relativ konstante Anteil der Wertschöpfung, der auf die Beschäftigten entfällt, spiegelt auch die steigende Bedeutung unserer dienstleistungs- und vertriebsorientierten Geschäftsbereiche wider.

VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG

Mio Euro



GJ 2017
Anteile %

- MVV (Thesaurierung) 5
- Andere Gesellschafter (Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis) 1
- Fremdkapitalgeber (Zinsaufwand) 7
- Aktionäre (Dividende), davon 50% Kommunen 7
- Öffentliche Hand (Laufende Ertragsteuern, sonstige Steuer, Konzessionsabgaben und Abgaben) 32
- Beschäftigte (Löhne, Gehälter und Sozialleistungen) 48

G4-EC1

Wertschöpfungsentstehung

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Unternehmensleistung ¹	4.320	4.428	-2
Vorleistungen ²	-3.266	-3.374	-3
Abschreibungen	-183	-212	-14
Wertschöpfung	871	842	+3

1 Im Wesentlichen Umsatzerlöse
2 Materialaufwand/bezogene Energien und Brennstoffe, sonstige Aufwendungen, sonstige Steuern

Wertschöpfungsverwendung


Mio Euro		GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Empfänger	Verwendung			
Beschäftigte	Löhne, Gehälter und Sozialleistungen	418	404	+3
Öffentliche Hand	Ertragsteuern, sonstige Steuern, Konzessionsabgaben und Abgaben	277	271	+2
Aktionäre	Dividende	59	59	0
Fremdkapitalgeber ¹	Zinsaufwand	55	64	-14
Andere Gesellschafter	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	14	3	> +100
MVV ¹	Thesaurierung	48	41	+17
		871	842	+3

1 Vorjahreswert angepasst

G4-EC1

Akzeptanz fördern

Beim Bau neuer Erzeugungsanlagen und bei grundlegender Modernisierung bestehender Anlagen gibt es vor Ort Konfliktpotenzial. Dies betrifft auch den Um- und Ausbau des Stromnetzes, der im Zuge der Energiewende notwendig geworden ist. Bereits bei der Auswahl geeigneter Standorte wiegen unsere Gesellschaften dezentral vor Ort naturschutzrechtliche, wirtschaftliche und soziale Aspekte ab, um den Bedingungen jedes Einzelfalls gerecht zu werden. In der Projektierungsphase führen unsere Gesellschaften Umweltverträglichkeitsprüfungen entsprechend den Genehmigungsvorschriften durch, beispielsweise in Bezug auf Emissionsbelastungen und Immissionsschutz. Darüber hinaus untersuchen sie mögliche Auswirkungen der Projekte auf das Landschaftsbild oder auf Bau- und Naturdenkmäler. Im Anschluss daran veröffentlichen sie die Ergebnisse unserer Analysen.

Neben den Trägern öffentlicher Belange und den Beteiligten, die in das Genehmigungsverfahren involviert sind, beziehen unsere Gesellschaften auch Anwohner, örtliche Vereine beziehungsweise Verbände sowie Bürgerinitiativen aktiv in die Kommunikation mit ein. Über die allgemeine Pressearbeit hinaus nutzen sie vor allem Bürgerinformationsveranstaltungen und Internetseiten, um über die geplanten Projekte zu informieren und damit die Akzeptanz bei der Bevölkerung zu steigern. Wir erheben keine quantitativen Daten zu diesen Maßnahmen, zu Folgenabschätzungen oder zu Förderprogrammen, die wir umgesetzt haben. Unsere bestehenden Erzeugungsanlagen werden kontinuierlich technisch überwacht. Tritt eine Betriebsstörung auf, informieren wir alle Betroffenen proaktiv und zeitnah.  **G4-SO1**

Gesellschaftlich engagieren


Wir konzentrieren unser gesellschaftliches Engagement vorrangig auf das regionale Umfeld unserer Standorte. Unser Schwerpunkt liegt auf dem Nachwuchs. Wir fördern ausgewählte Vorhaben aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Sport und unterstützen soziale sowie humanitäre Projekte. Die einzelnen Unternehmen von MVV können die individuellen Bedürfnisse in ihren Regionen am besten einschätzen, daher führen sie ihre Spenden- und Sponsoringaktivitäten eigenständig durch. In den meisten Fällen ist unsere Unterstützung finanzieller Natur; bisher haben wir dazu keine Gesamtdaten erfasst. Im Folgenden stellen wir ausgewählte Projekte unserer größten Einzelgesellschaften dar.

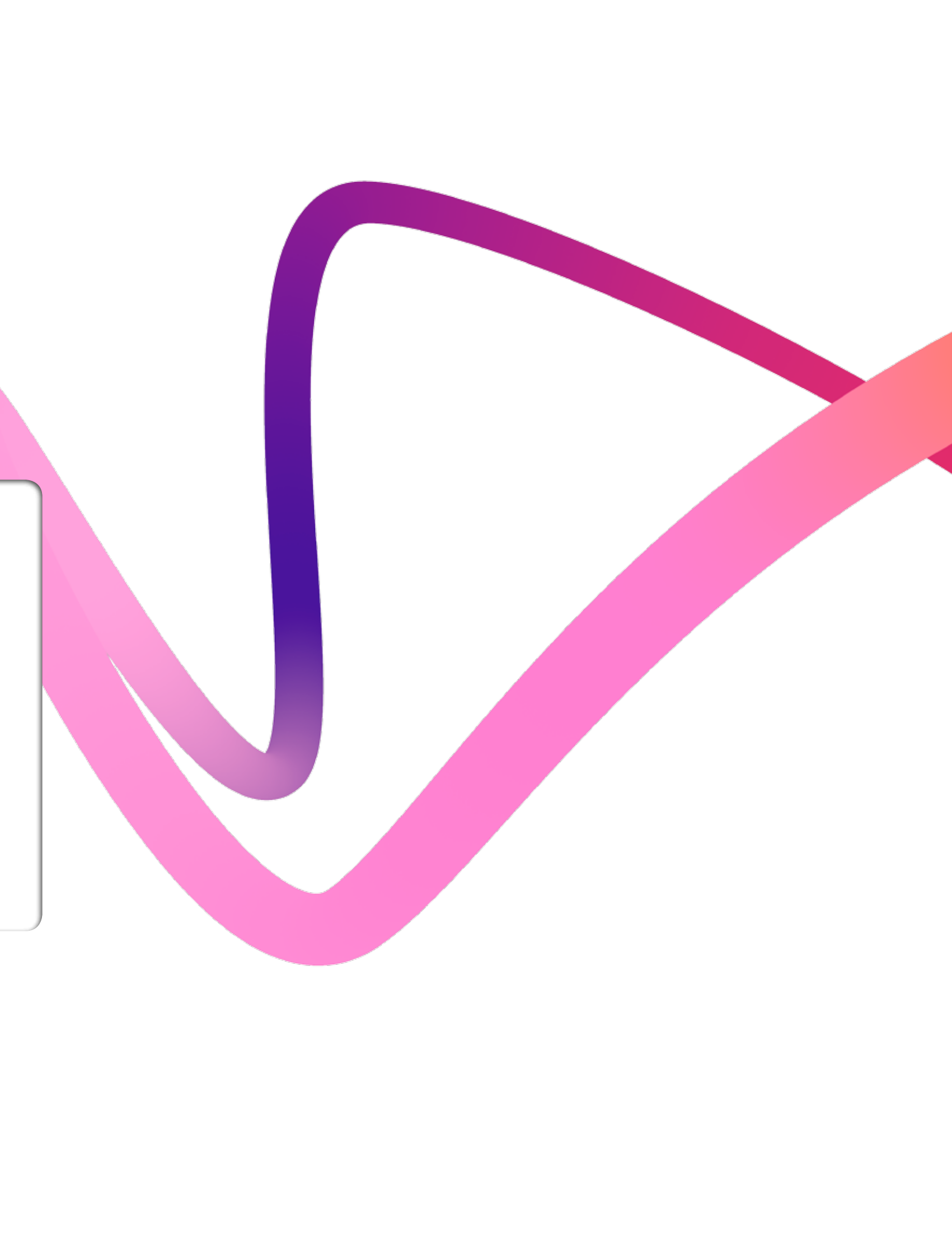
Innerhalb des Sponsoringengagements der **MVV Energie AG** ist der Sponsoringfonds ein eigenständiger Baustein. Er dient dazu, zweimal im Jahr gezielt Vereine, Organisationen und Einrichtungen aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar zu unterstützen. Diese besondere Form des Sponsorings zeigt unsere Verbundenheit mit den Menschen, die sich in dieser Region engagieren, in der auch wir unsere Wurzeln und unseren Hauptsitz haben. Unser Fonds hat eine starke Breitenwirkung. Mit ihm positionieren wir MVV als regional und sozial verantwortlichen und nachhaltig agierenden Partner. Privatkunden, die unverschuldet in finanzielle Not geraten sind, bekommen seit mehr als zehn Jahren schnell und unbürokratisch Unterstützung durch den Nothilfefonds. In bewährter Zusammenarbeit mit den größten Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim leistet die MVV Energie AG Hilfe bei der Begleichung von Außenständen für Energie und Wasser und verhindert so ein Abgleiten der Betroffenen in eine Schuldenspirale.

Darüber hinaus engagiert sich die MVV Energie AG bei regionalen Leuchtturmprojekten wie dem Nationaltheater Mannheim sowie bei zahlreichen kleineren Projekten aus der Region. Zudem hat die MVV Energie AG im Berichtsjahr eine Partnerschaft mit der Kunsthalle Mannheim vereinbart. Zusätzlich fördert die MVV Energie AG vor Ort innovative Projekte mit und für Kinder und Jugendliche. Schon seit vielen Jahren ist die MVV Energie AG Sponsor der Eishockeymannschaft der Adler Mannheim und der Fußballer der TSG 1899 Hoffenheim.

Als regional verankertes Unternehmen übernimmt die **Energieversorgung Offenbach AG (EVO)** seit vielen Jahren Verantwortung für Stadt und Kreis Offenbach – durch Sport- und Kultursponsoring, durch Vereinssponsoring und die Förderung innovativer Vorhaben. Dazu vergibt die EVO jährlich finanzielle Förderungen, über deren Höhe eine Jury der EVO entscheidet. Im Rahmen ihres Sponsoringwettbewerbs „Mit Hand & Herz für Dein Projekt!“ förderte die EVO im Jahr 2017 beispielsweise den Verein Musikschule Seligenstadt-Hainburg-Mainhausen. Das Projekt „Kinderchor für alle Schülerinnen und Schüler der Emma-Schule“ soll besonders sozial benachteiligten Kindern das aktive Musizieren im Schulalltag ermöglichen. Zu den Gewinnern des Wettbewerbs gehörte auch der TSV Heusenstamm Leichtathletik Behindertensport, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Sportangebot für Menschen mit Behinderung auszubauen. Erfolgreich engagiert hat sich die EVO nicht zuletzt auch als Förderer und Teil des Vereins „Offenbach offensiv“ – einer Initiative der Industrie- und Handelskammer. Der Verein ließ unter großer Beteiligung der Bürgerschaft einen sogenannten Masterplan für die Entwicklung der Stadt Offenbach erstellen, der nun gemeinsam mit der Kommunalpolitik Zug um Zug umgesetzt wird.

Seit vielen Jahren setzt sich die **Stadtwerke Kiel AG (SWK)** für soziale, ökologische und sportliche Projekte ein. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Bereits seit dem Jahr 2002 ist die SWK Partner des bundesweit einzigartigen Segelprojekts Camp 24/7. Jährlich lernen hier über 7.300 Kinder und Jugendliche das Segeln. Seit über 17 Jahren laden die SWK während der kalten Monate zum Eisfestival direkt an der Förde ein. Das im Jahr 2016 gestartete Projekt Kiel MusiX hat an Fahrt aufgenommen: Zum Jahreskonzert bewiesen rund 250 Jugendliche aus Kieler Schulen ihr musikalisches Talent. Das Projekt Kiel MusiX soll die musikalische Entwicklung und das Selbstbewusstsein junger Menschen fördern. Es richtet sich vor allem an Gemeinschaftsschulen, die kein vergleichbares Musikangebot haben. Der neu aufgelegte Umweltpreis der SWK fördert Projekte aus den Bereichen Umweltbildung, Klima- und Naturschutz oder Energiesparen mit insgesamt 10.000 Euro. Das Konzept des Preises ermöglicht es allen Interessierten, per Onlineabstimmung mitzuzentscheiden, welches Projekt prämiierungswürdig ist. Im Jahr 2016 haben sich 34 Projekte beworben, davon wurden fünf Projekte für den Publikumspreis gekürt. Außerdem vergab eine Jury drei weitere Förderpreise.

Im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion „Spenden statt schenken“ hat die **Juwi AG** drei Projekte finanziell unterstützt. Zu den geförderten Projekten gehörte – wie bereits seit vielen Jahren – der Verein Feed the Hungry, der sich weltweit um die Versorgung notleidender Menschen kümmert. Auf Anregung von Mitarbeitern wurde zudem der Förderverein Carpe Diem e.V. mit einer Spende bedacht. Der Verein, in dem auch Mitarbeiter von Juwi ehrenamtlich tätig sind, kümmert sich um Menschen mit lebensbedrohlichen Krankheiten an den Kliniken Essen-Mitte. Auch das dritte Projekt, das Juwi finanziell unterstützte, wurde von Mitarbeitern angeregt: Seit vielen Jahren engagieren sich die Angestellten der Juwi-Niederlassung in Indien für die bessere Ausstattung mehrerer Schulen. Mit der Spende von Juwi konnten nun Sportutensilien, Computer und Uniformen gekauft werden.  **MVV-7**





Zusammengefasster Lagebericht Über uns

- 50 Konzernstruktur
- 51 Geschäftsmodell
- 54 Unternehmensstrategie
- 56 Unternehmenssteuerung
- 58 Technologie und Innovation



Berichtssegmente
Seite 51; geplante
Änderungen ab dem
Geschäftsjahr 2018
Seite 98



Erläuterungen zum
Konzernabschluss
Seite 118



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die MVV Energie AG mit Sitz in Mannheim ist die Muttergesellschaft von MVV. **G4-3** **G4-5** Sie hält direkt oder indirekt Anteile an den Gesellschaften, die zur Unternehmensgruppe gehören, zugleich ist sie operativ tätig. Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht hat sie drei Organe: Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand. **G4-7** Die Entscheidungsbefugnisse der Organe sind klar voneinander getrennt: Die Hauptversammlung fällt grundsätzliche Entscheidungen für das Unternehmen und entscheidet über die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Führung der Geschäfte und ist in alle Unternehmensentscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden, der Vorstand führt das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt die strategische Ausrichtung fest. Informationen zu den Verantwortungsbereichen und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG finden sich im **Bericht zur Corporate Governance.** **G4-34**

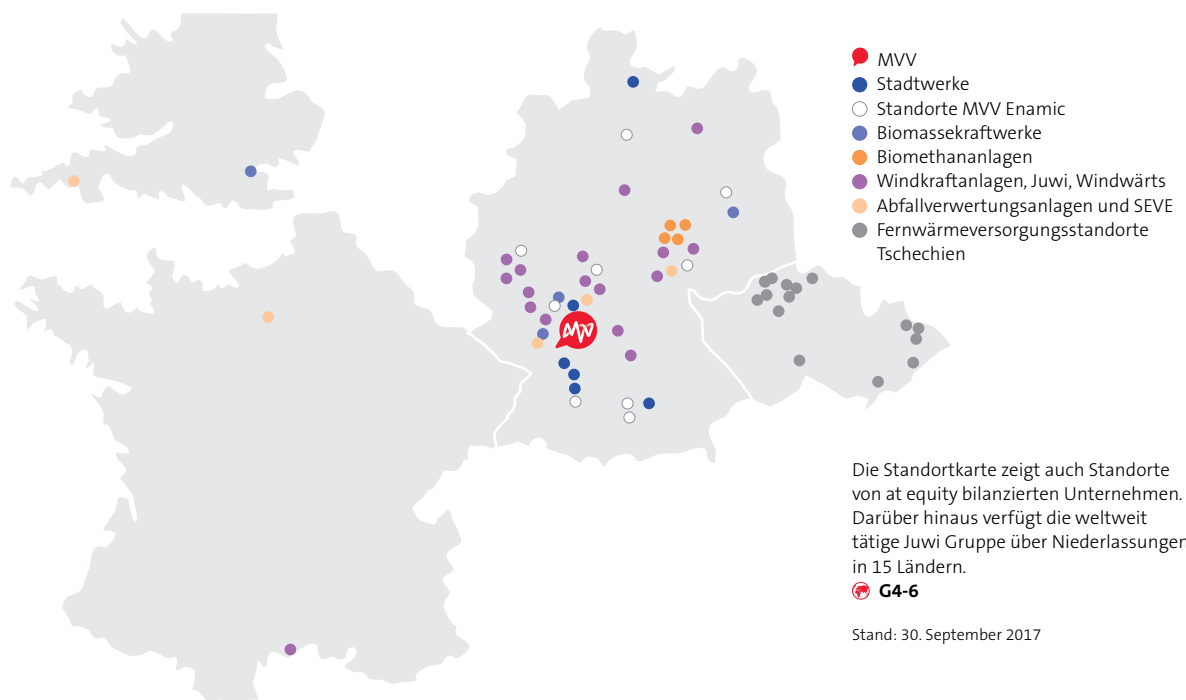
Organisationsstruktur

Wir steuern MVV in fünf Segmenten, über die wir auch extern berichten. Die **Berichtssegmente** bündeln passende Fachkompetenzen unter einem Dach und umfassen Geschäftsfelder, die sich an den Wertschöpfungsstufen in der Energiewirtschaft orientieren.

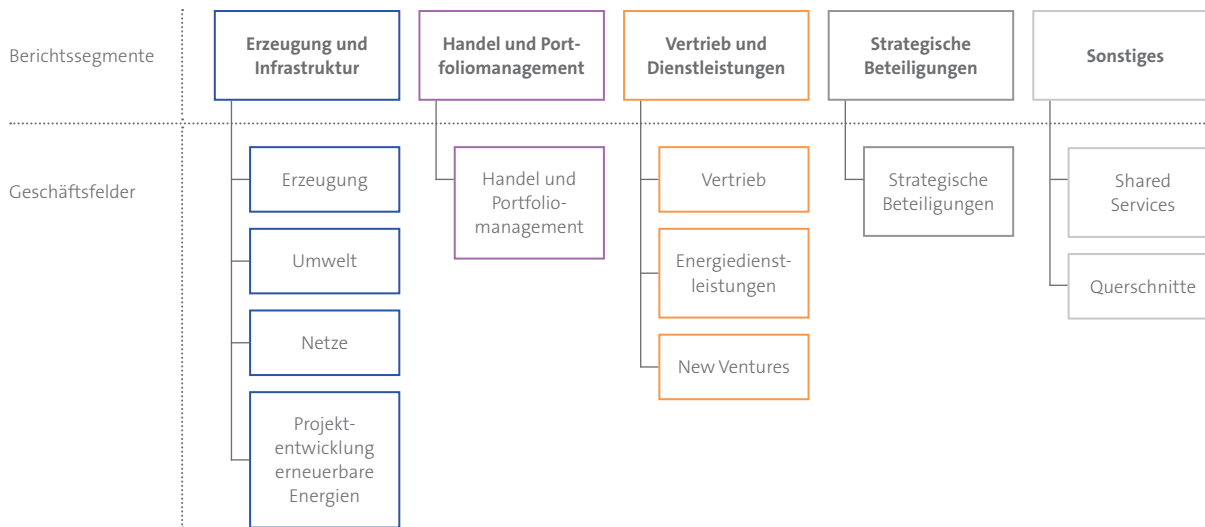
Unternehmensstruktur und Beteiligungen

Einschließlich der MVV Energie AG werden im **Konzernabschluss** 163 Gesellschaften vollkonsolidiert; 34 Gesellschaften erfassen wir nach der At-Equity-Methode. Unsere größten Standorte befinden sich in Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt. Unsere Unternehmensgruppe ist in 24 Ländern vertreten. **G4-9**

STANDORTKARTE



BERICHTSSEGMENTE UND GESCHÄFTSFELDER



GESCHÄFTSMODELL

Wir gehören zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland. Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungen sind wir auf allen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette aktiv: von der Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan, über den Energiehandel, die Verteilung von Strom, Fernwärme und Gas über eigene Netzgesellschaften bis hin zum Vertrieb sämtlicher Produkte. Darüber hinaus gewinnen wir Wasser und verteilen es. Wir betreiben thermische Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen und verfügen über große Expertise in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien und in der Betriebsführung von Wind- und Solarparks. Als Energiedienstleister bieten wir industriellen und gewerblichen Kunden Beratungs- und Contracting-Dienstleistungen. Zu unserem Angebot gehören darüber hinaus Infrastruktur-, Versorgungs- und Entsorgungsleistungen für Industrieparks in Deutschland.

Segment Erzeugung und Infrastruktur

Das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur ist der stärkste Wachstumstreiber von MVV. Es umfasst unser Erzeugungsportfolio mit konventionellen und erneuerbaren Energien der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel, Energieversorgung Offenbach und MVV Umwelt. Zudem enthält es das Netzgeschäft unserer Verteilnetzbetreiber MVV Netze, Energienetze Offenbach und SWKiel Netz sowie die Projektentwicklung erneuerbare Energien.

Geschäftsfelder Erzeugung und Umwelt

Zu unseren Erzeugungsanlagen zählen zum einen konventionelle Heizkraftwerke in Mannheim, Kiel und Offenbach, zum anderen die mit Abfall und Biomasse befeuerten Anlagen in Mannheim, Offenbach, Leuna, Königs Wusterhausen, Flörsheim-Wicker, Plymouth und Ridham Dock. Bei unseren Anlagen setzen wir insbesondere auf hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung. Hinzu kommen unsere Erneuerbare-Energien-Anlagen – vor allem Windkraftanlagen an Land. Darüber hinaus setzen wir ein breites Spektrum an Biomasse ein, um Strom, Wärme und Biomethan zu erzeugen.

Geschäftsfeld Netze

Wir wollen Menschen und Unternehmen zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Wasser versorgen. Dafür sind leistungsfähige Netze unabdingbar. Aus diesem Grund investieren wir kontinuierlich in die Modernisierung und den Ausbau unserer Netzinfrastruktur in den Regionen, in denen wir tätig sind. Dies ist auch deshalb wichtig, weil der technische Netzbetrieb immer anspruchsvoller wird: Immer mehr Strom aus erneuerbaren Energien wird eingespeist, was wetter- und tageszeitabhängig ist. Darüber hinaus steigt die Anzahl kleiner, dezentraler Erzeugungsanlagen. Insgesamt verfügen wir bei MVV über Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 18.800 Kilometern.

Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien

Mit unserer Beteiligung an Juwi und unserer Tochtergesellschaft Windwärts können wir bei MVV hohe Kompetenzen in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien und in der Betriebsführung von Wind- und Solarparks nutzen. Rund um den Bau und die Betriebsführung Erneuerbarer-Energien-Anlagen bietet Juwi die komplette Projektentwicklung sowie weitere Dienstleistungen an. Schwerpunkt in Deutschland sind Windkraftanlagen an Land und international vor allem Photovoltaik-Projekte. Windwärts konzentriert sich auf die Projektentwicklung und Betriebsführung von Windkraftanlagen an Land, vor allem in Norddeutschland. Zudem ist Windwärts in Frankreich aktiv.

Segment Handel und Portfoliomanagement

Die Steuerung und Optimierung des Energiebeschaffungs- und Erzeugungsportfolios unserer Unternehmensgruppe ist bei MVV Trading gebündelt. Die Gesellschaft beschafft und vertreibt alle handelsüblichen Commodities wie Strom und Erdgas, Emissions- und Grünstromzertifikate sowie finanzielle Kohle- und Ölprodukte – sowohl an der Börse als auch im außerbörslichen Handel (OTC). Darüber hinaus sichert sie die Erzeugungs- und Vertriebspositionen von MVV langfristig ab. Durch dieses Hedging werden Risiken zentral gesteuert und minimiert. Zudem vermarktet MVV Trading die Strommengen, die im Rahmen des Direktvermarktungsgeschäfts durch die MVV Energie AG akquiriert werden.

Segment Vertrieb und Dienstleistungen

Gebündelt im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen sind das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser des Teilkonzerns Mannheim, der Stadtwerke Kiel und der Energieversorgung Offenbach sowie das Energiedienstleistungsgeschäft der MVV Enamic und der Energieversorgung Offenbach. Außerdem ordnen wir dem Segment die New Ventures zu, die Beteiligungen an innovativen Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen enthalten.

Geschäftsfeld Vertrieb

Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten. Mit intelligenten Produkten und innovativen Lösungen ermöglichen wir es unseren Kunden, aktiv an der Energiewende teilzuhaben. Ganz neue Chancen eröffnet uns dabei die Digitalisierung: Wir bieten zum Beispiel eine Komplettlösung für private Haushalte – mit einer Kombination aus einer Photovoltaikanlage auf dem Dach, einem Batteriespeicher und einer Ladestation für Elektrofahrzeuge. Die einzelnen Bausteine verbinden wir intelligent miteinander, sodass unsere Kunden ihren eigenerzeugten Strom optimal nutzen können.

Auch unsere Online-Services im Privatkundenbereich verbessern wir kontinuierlich, um ihre Anwendung noch leichter und komfortabler zu machen und die Zufriedenheit unserer Kunden zu steigern; beispielsweise nutzen wir Apps, die das Eingeben der Zählerstände mittels Fotoablesung ermöglichen. Mit unserem Standortreporting und unseren Lösungen für Energiedatenmanagement für Industrie, Handel und Gewerbe machen wir für unsere Kunden alle Daten rund um Gas und Strom transparent.

Geschäftsfeld Energiedienstleistungen

MVV Enamic bietet eine Vielzahl branchenspezifischer Produkte und Dienstleistungen für Geschäftskunden und setzt dabei auf langfristige Effizienzpartnerschaften. Im Berichtsjahr hat MVV Enamic ihre digital basierten Lösungsangebote deutlich erweitert und kann mit neuen Beteiligungen an den Unternehmen DC-Datacenter-Group, Econ Solutions, Qivalo und Recogizer eine Vielzahl innovativer Energiedienstleistungen und ausgereifte modulare Lösungen für Energie und Effizienz anbieten. Das Tochterunternehmen der MVV Enamic, MVV Energy-Solutions, konzentriert sich auf Energieeffizienzlösungen für Industrie, Gewerbe und Mittelstand; die Tochtergesellschaft MVV ImmoSolutions ist Partner der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

Der Fokus der Gesellschaften liegt auf ganzheitlichen, smarten Effizienzlösungen, mit denen komplexe energie-wirtschaftliche Fragestellungen für die Kunden vereinfacht und handhabbar gemacht werden. Das Angebotsportfolio umfasst die Belieferung mit Strom und Gas, die dezentrale Erzeugung von Nutzenergie, datenbasierte Energiemanagementservices, Elektromobilitätsservices und innovative Kombiprodukte zur Steigerung der Energieeffizienz in den Kundenanlagen. Zum Leistungsspektrum von MVV Enamic zählen darüber hinaus die energetische Versorgung und der Betrieb der technischen Infrastruktur von abgeschlossenen Industriearealen.


Geschäftsfeld New Ventures

Beezy bietet Dienstleistungen und Produkte für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement aus einer Hand an; im Berichtsjahr haben wir das zuvor mit BayWa und Glen Dimplex geführte Gemeinschaftsunternehmen komplett übernommen. Das Angebotsspektrum erstreckt sich von der Planung über die Errichtung und den Betrieb nachhaltig arbeitender Anlagen – wie Photovoltaik-Kollektoren, thermischen Speichern, Wärmepumpen, Speicherheizungen, Ladesäulen und Batteriespeichern – und umfasst auch deren energieoptimierten Einsatz. Über unsere Beteiligung an Luminatis sind wir im Markt für energieeffiziente Beleuchtung aktiv. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 haben wir unseren Anteil an der Gesellschaft von 26 % auf 70 % erhöht. Gemeinsam mit Luminatis ermöglichen wir es unseren Kunden, ihre Beleuchtungsanlagen zu modernisieren, beispielsweise im Rahmen eines Einsparcontractings.

Segment Strategische Beteiligungen

Dem Segment Strategische Beteiligungen sind im Wesentlichen Köthen Energie und MVV Energie CZ zugeordnet sowie das At-Equity-Ergebnis der Stadtwerke Ingolstadt.

Segment Sonstiges

Das Segment Sonstiges umfasst unsere Shared-Services-Gesellschaften sowie alle Querschnittsbereiche. Unsere Shared-Services-Gesellschaften erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Kundenbetreuung, Informationsverarbeitung sowie Metering für die Teilkonzerne Mannheim, Kiel und Offenbach. Indem wir sie und ihre Dienstleistungen bündeln, erreichen wir eine einheitliche Steuerung, notwendige Skaleneffekte und eine hohe Prozessqualität.  **G4-4**

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Strategische Ausrichtung auf das Energiesystem der Zukunft

Als Vorreiter der Energiewende setzen wir diese bereits erfolgreich um. Seit vielen Jahren richten wir unser Unternehmen auf das Energiesystem der Zukunft aus – dazu haben wir in hohem Umfang investiert: in erneuerbare Energien, in Energieeffizienz und in Versorgungssicherheit. Mit unserer Strategie greifen wir die Veränderungen in einem dynamischen Umfeld aktiv auf. Den Umbau der Energieversorgung verstehen wir als Chance, umweltfreundliche, innovative und kundenorientierte Lösungen zu entwickeln.

Wir arbeiten daran, dass alle unsere Kunden an der Energiewende teilhaben können – sei es über den Weg der Energieerzeugung, der Energieeinsparung oder höherer Transparenz im Hinblick auf das eigene Verbrauchsverhalten. Dafür nutzen wir unsere Kompetenz, unsere Erfahrung und unsere Innovationskraft; wir entwickeln neue Produkte und Dienstleistungen und legen Wert auf eine konsequent hohe Servicequalität.

Unsere Strategie stellen wir jährlich auf den Prüfstand und passen sie an aktuelle und künftige Veränderungen des Wettbewerbs, des Markts oder der politischen Rahmenbedingungen an. Zudem stellen wir sicher, dass die Strategie zielgerichtet umgesetzt wird. So schaffen wir die Grundlage dafür, unseren Vorsprung auch in Zukunft sichern und ausbauen zu können.

Die Kunden stehen im Mittelpunkt aller strategischen Überlegungen.

Wir werden in den nächsten Jahren weitere 3 Mrd Euro investieren und so weiterhin an der Gestaltung der Energiewende mitwirken. Die Investitionsschwerpunkte setzen wir auf erneuerbare Energien, unsere Aktivitäten in der Abfallverbrennung, unsere Dienstleistungen sowie die Digitalisierung. Alle Investitionen werden sorgfältig abgewogen, jede einzelne muss einen äußerst anspruchsvollen Mix verschiedener Kriterien erfüllen, zu denen Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit sowie Strategiekonformität gehören.

Wir begeistern mit Energie

Wir schaffen das Energiesystem der Zukunft und ermöglichen unseren Kunden ihre eigene Energiewende: Mit erneuerbaren Energien, Energieeffizienz sowie innovativen Produkten und Dienstleistungen.

Mit individuellen Lösungen für zufriedene Kunden.

Mit unermüdlichem Einsatz und gewachsener Kompetenz.

Mit moderner Technik und Innovationen für neue Energie.

Ausbau erneuerbarer Energien

Ein strategischer Schwerpunkt ist für uns die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Wir decken in diesem Bereich die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Projektentwicklung über den Anlagenbetrieb bis hin zur Stromvermarktung.

Aktuell verfügen wir allein bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte elektrische Gesamtleistung von rund 200 MW.

Ein weiterer Schwerpunkt bei den erneuerbaren Energien ist die Nutzung von Biomasse: Wir gehören bereits zu den Marktführern bei der energetischen Nutzung von Alt-, Rest- und Frischholz. Darüber hinaus nutzen wir die Marktpotenziale der Strom- und Wärmegewinnung aus Biogas.

Ein wesentlicher Grundpfeiler des Energiesystems der Zukunft wird es sein, hocheffiziente konventionelle Erzeugung und die Erzeugung aus erneuerbaren Energien zu verknüpfen. Weil dabei die Zuverlässigkeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit unserer Netze eine tragende Rolle spielt, optimieren wir diese ständig.

Wir wachsen bei Kraft-Wärme-Kopplung

Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit der umweltfreundlichen Fernwärme ist ein zentraler Bestandteil unserer Wachstumsstrategie: Derzeit erzeugen wir rund 31 % unseres Stroms und über 90 % der Wärme in Kraft-Wärme-Kopplung. Gleichzeitig bauen wir die Wärmeerzeugung und die Fernwärmenetze an allen Standorten unserer Unternehmensgruppe weiter aus.

Das Küstenkraftwerk K.I.E.L. wird an der Kieler Förde das Gemeinschaftskraftwerk ersetzen. In Kombination mit einem Wärmespeicher und einer Power-to-Heat-Anlage kann das Kraftwerk extrem flexibel auf die wechselnden Anforderungen des Energiemarkts reagieren.

Das Küstenkraftwerk K.I.E.L. wird mit 20 hocheffizienten Gasmotoren Strom und Wärme erzeugen und die Kieler Fernwärmeversorgung sichern.

Strom und Wärme aus Abfall zu gewinnen ist ein wichtiger Eckpfeiler einer modernen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. Wir zählen in diesem Bereich, der einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leistet, zu den führenden Unternehmen in Deutschland. Mit unserem abfallbefeuerten Kraftwerk in Plymouth und der Biomasseanlage in Ridham Dock sind wir außerdem erfolgreich in Großbritannien aktiv.

An den Standorten unserer strategischen Beteiligungen investieren wir ebenfalls in die Erweiterung bestehender Wärmeerzeugungsanlagen und in die umweltfreundliche Fernwärme.

Fokus auf intelligenten Produkten und Dienstleistungen

Wir entwickeln innovative Dienstleistungen und Produkte für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement – und zwar mit Blick auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden aus Industrie, Handel und Gewerbe. Diese profitieren davon, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern eine Kombination aus energiewirtschaftlichem Know-how, Software-Intelligenz, großer Erfahrung und Expertise bieten. Bereits heute ist dabei die Digitalisierung der Prozesse und Produkte ein zentrales Thema, dessen Bedeutung weiter zunehmen wird.

Reibungslose, sinnvolle interne Prozesse und Leistungen sind auch aus strategischer Sicht unabdingbar. Wir profitieren von unseren hochkompetenten Querschnitteinheiten und den leistungsfähigen, effizienten Shared Services, die durch unsere Soluvia-Gesellschaften erbracht werden. Diese Bereiche und ihre Abläufe werden kontinuierlich hinterfragt, optimiert und auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

Auf Basis der verschiedenen Elemente unserer Strategie können wir unsere Position als Vorreiter der Energiewende weiterhin sichern und ausbauen. Sie bilden die Grundlage dafür, dass wir unseren Kunden attraktive und zukunftsweisende Produkte und Dienstleistungen und unseren Mitarbeitern sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten können.

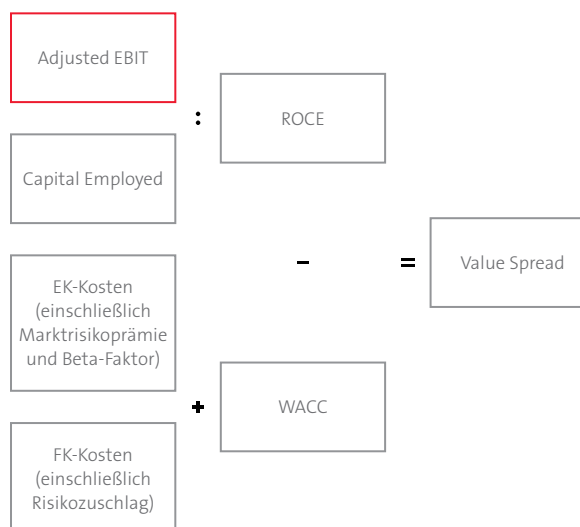
Unsere strategischen Ziele werden von allen Unternehmenseinheiten und den Mitarbeitern getragen. Dies wird durch unsere Unternehmenskultur gestützt – und durch unsere starke Marke. Unseren Markenauftritt haben wir im Berichtsjahr überarbeitet: Mit dem neuen Erscheinungsbild können wir unsere strategischen Zielsetzungen und Werte, für die unser Unternehmen steht, noch besser nach außen und nach innen kommunizieren.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Ziel unserer Unternehmenssteuerung ist es, einen positiven Wertbeitrag (Value Spread) zu erwirtschaften und so den Unternehmenswert von MVV nachhaltig zu steigern. Dieser wird erreicht, wenn die Rendite (ROCE) auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) über den Kapitalkosten (WACC) liegt.

Um im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung den mittel- und langfristigen Erfolg zu messen, verwenden wir als zentrale Steuerungsgröße das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT). Bei dieser Ergebnisgröße eliminieren wir die Ergebniseffekte aus der Stichtagsbewertung von Finanzderivaten nach IAS 39, den Effekt aus der Struktur-anpassung der Altersteilzeit sowie den Restrukturierungsaufwand – sofern ein solcher vorhanden ist. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen werden, rechnen wir beim Adjusted EBIT hinzu; sie stammen aus unseren Contracting-Projekten und zählen zu unserem operativen Geschäft.

ERMITTLUNG DES VALUE SPREAD (vereinfachte Darstellung)

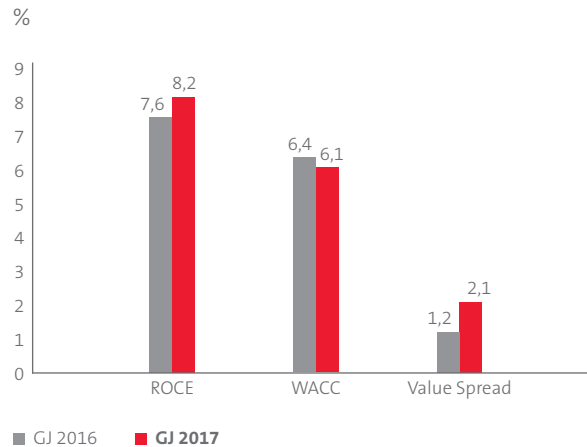


Für das Berichtsjahr haben wir die einzelnen Parameter zur Ermittlung des WACC für MVV überprüft und aufgrund von Marktveränderungen aktualisiert.

WACC-Parameter		
	GJ 2017	GJ 2016
Risikoloser Basiszins	1,00%	1,25%
Marktrisikoprämie	6,5%	6,0%
Beta-Faktor	0,88	0,96
Steuersatz	30%	30%
Risikozuschlag	1,78%	1,49%
Fremdkapitalzins (Risikoloser Basiszins + Risikozuschlag)	2,78%	2,74%
Eigen-/Fremdkapitalanteil zu Marktwerten	50%	50%
WACC vor Steuern	6,1%	6,4%

Für die Ermittlung des risikolosen Basiszinses nutzen wir die langfristige Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank mit einer Restlaufzeit von bis zu 30 Jahren. Neben unseren eigenen Marktstudien orientiert sich die Marktrisikoprämie an den Empfehlungen des Fachausschusses für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer (IDW). Den Beta-Faktor berechnen wir mithilfe einer Peer-group, die aus vergleichbaren europäischen Energieunternehmen besteht.

STEUERUNGSKENNZAHLEN



Für das Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein ROCE von 8,2% im Vergleich zu 7,6% im Vorjahr. Der höhere ROCE resultiert aus dem Anstieg des Adjusted EBIT sowie aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren durchschnittlich eingesetzten Kapital.

Als Differenz aus dem ROCE von 8,2% (Vorjahr 7,6%) und dem WACC vor Steuern von 6,1% (Vorjahr 6,4%) berechnet sich für das Berichtsjahr ein Value Spread in Höhe von 2,1% (Vorjahr 1,2%).

TECHNOLOGIE UND INNOVATION

Deutschland arbeitet auf ein Energieversorgungssystem hin, das dezentral und mehr und mehr digitalisiert sein wird. Die Ausgestaltung dieses neuen Systems ist eine komplexe und vielversprechende Aufgabe, welche die Unternehmen der Energiebranche entsprechend intensiv beschäftigt. Auch wir verfolgen die aktuellen Trends und aussichtsreichen technologischen Entwicklungen. Denn wir haben das Ziel, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und innovative Produkt- und Dienstleistungsangebote schnell und effizient zur Marktreife zu führen. In unserem Fokus stehen dabei die heutigen und künftigen Bedürfnisse unserer Kunden. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir insbesondere folgende Projekte vorangetrieben:

RealValue

Die dezentrale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, vor allem aus Wind und Sonne, stellt gänzlich neue Anforderungen an das Stromnetz, denn auch nachts und bei Windstille muss die Energieversorgung rund um die Uhr gewährleistet sein. Dazu ist es notwendig, Stromerzeugung und Stromverbrauch intelligent miteinander zu verknüpfen. Es wird immer wichtiger, wie mit Strom umgegangen wird, der im Moment seiner Erzeugung überschüssig ist. MVV hat sich mit Partnern zum EU-Verbundprojekt RealValue zusammengeschlossen: Bis Mitte 2018 untersuchen wir gemeinsam die Potenziale von Power-to-Heat beim Einsatz von Elektro-speicherheizungen, die aus erneuerbaren Energien erzeugten Strom in Wärme umwandeln. Die modernen, intelligenten Elektrospeicherheizungen verfügen über ein erhöhtes Wärmerückhaltevermögen. Durch die Verbindung über eine Internetplattform mit dem Energiemarkt können wir eine aktive Steuerung dieser Heizungen übernehmen, um unabhängig von Schwankungen aus den Produktionszyklen von Wind und Sonne zu sein. Eine intelligente Software ermöglicht es, direkt auf Wetter- und Energiedaten zu reagieren und Strom flexibel zu speichern.

Für unsere Kunden visualisieren wir die Stromverbrauchsdaten über ein Onlineportal und über eine App. Die ersten Phasen des Projekts RealValue sind inzwischen abgeschlossen: Die teilnehmenden Haushalte wurden umgerüstet und die Testphase mit fixen Ladezeiten durchgeführt. Insgesamt wurden mehr als 100 Haushalte mit neuesten Elektrospeicherheizungen ausgestattet und über 100 intelligente Zähler installiert. In einer ersten Umfrage haben wir die Erfahrungen der Teilnehmer gesammelt. Wir haben zahlreiche positive Rückmeldungen und wertvolle Impulse erhalten, die für die Weiterentwicklung der App und des Installationsprozesses der Heizungen förderlich sind. Das Projekt wird zeigen, inwieweit diese Power-to-Heat-Lösung wirtschaftlich betrieben werden kann.

Smarte Lösungen für das Energiesystem der Zukunft.

Zelluläres Energiesystem C/sells

An dem Energiewendeprojekt C/sells nehmen europaweit mehr als 60 Akteure aus Industrie, Energiewirtschaft und Wissenschaft teil. Dieses Projekt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in die bundesweite Initiative „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ mit aufgenommen. C/sells hat zum Ziel, ein zellulär strukturiertes Energiemanagementsystem mit einem neuen Smart-Grid-Ansatz aufzubauen: Ein solches System besteht aus kleinen Einheiten, sogenannten Zellen – beispielsweise Liegenschaften, Quartieren oder Städten. Von diesen Zellen versucht jede einzelne zunächst, ihre eigene Stromerzeugung und ihren Strombedarf direkt vor Ort auszugleichen. Nur wenn die lokale Produktion nicht ausreichend ist, um den aktuellen Bedarf zu decken, findet ein Energieaustausch mit einer überregional verbundenen Zelle statt. Dadurch übernimmt jede Zelle Verantwortung für das Gleichgewicht im gesamten Energiesystem.

Die Konversionsfläche → **Benjamin Franklin Village** in Mannheim bietet die Möglichkeit, eine solche Zelle zu bilden: Im FRANKLIN-Quartier simuliert und testet MVV das Energiesystem der Zukunft, in dem die Sektoren des Energiesystems, Strom, Wärme und Verkehr, miteinander verknüpft werden. Mit einer smarten Wärmeeinheit soll gezeigt werden, wie Wärme aus regenerativen Quellen vor Ort, zum Beispiel durch Power-to-Heat mit Photovoltaik und Wärmepumpen, sinnvoll eingebunden und genutzt werden kann. Nicht nur die Erzeugung, sondern auch der Wärmebezug soll durch die intelligente Steuerung von Heizpuffersystemen situationsabhängig angepasst werden. Dadurch können zum einen Wärmeverluste im Netz reduziert und zum anderen erneuerbare Energien besser in ein Niedertemperaturfernwärmenetz integriert werden.

Mit dem Ausbau einer modernen Ladeinfrastruktur für Elektromobile wollen wir auch in diesem Sektor Flexibilitätspotenziale untersuchen. Darüber hinaus dient ein vollvernetztes Metering-Konzept dazu, Flexibilitätsbedarf in Echtzeit zu erkennen und intelligentes Monitoring zu betreiben. Dabei werden die Energieflüsse auch für die Endkunden sichtbar gemacht. Zusammen mit einem Angebot von darauf basierenden Mehrwertdiensten und innovativen Dienstleistungen schafft MVV damit die Basis, um ein modernes Quartier zu einer zukunftsweisenden Energie-Community zu entwickeln.

Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, die Standorte für die Demonstrationsvorhaben und die Dimensionen der Anlagen zu planen. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den künftigen Bewohnern des FRANKLIN-Quartiers die Energie- und Mobilitätswelt der Zukunft zu erproben.

Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität

Die Energiewende kann nur gelingen, wenn auch im Verkehrssystem ein grundlegender Wandel vollzogen wird. Im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland“ unterstützt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) den Ausbau der Ladeinfrastruktur: Von 2017 bis 2020 werden insgesamt 300 Mio Euro bereitgestellt, um ein flächendeckendes Netz von öffentlichen Schnell- und Normalladestationen in Deutschland zu schaffen.

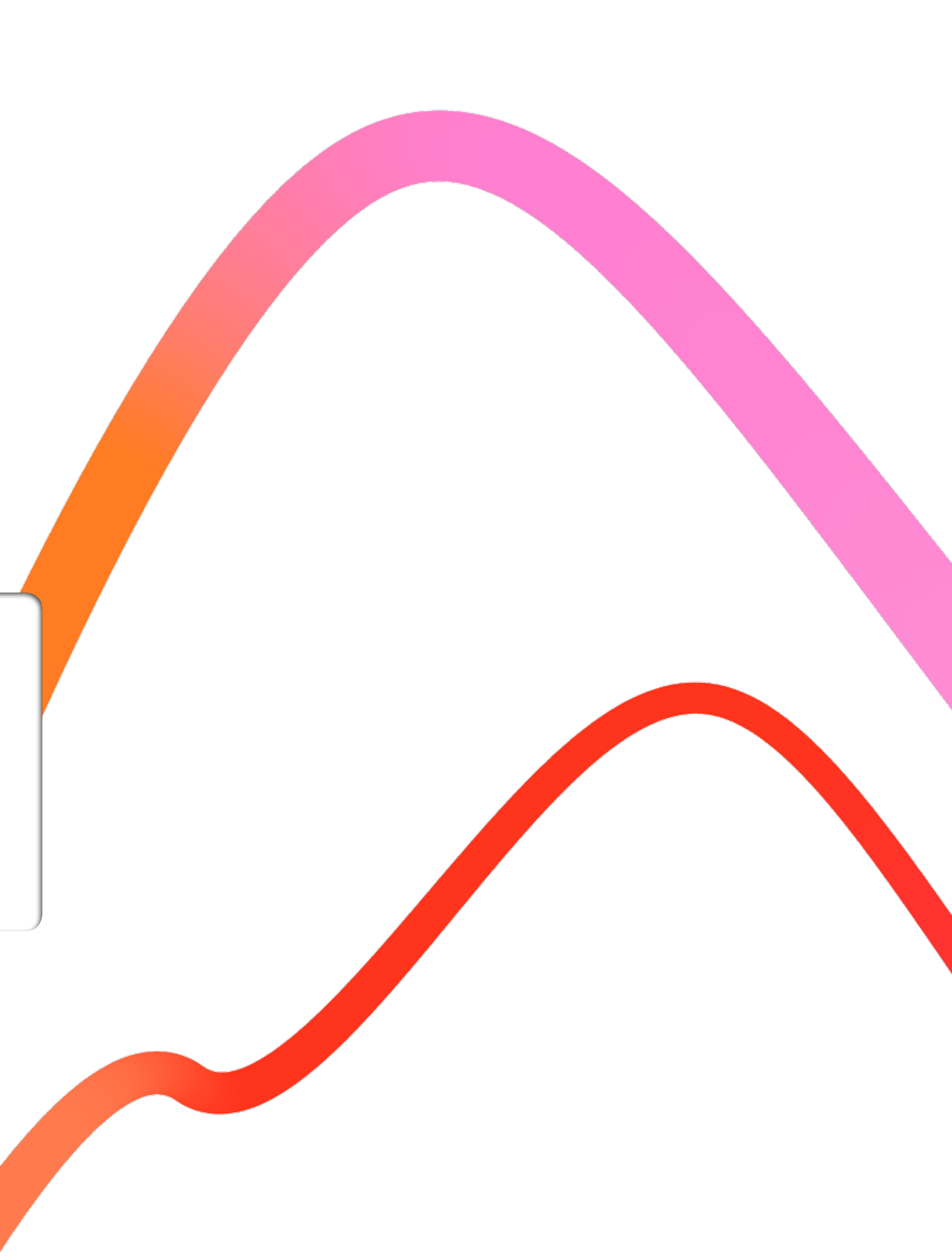
Im Rahmen der Phase 1 dieses Programms errichtet MVV bis Mitte 2018 rund 30 öffentlich zugängliche Ladestationen in Mannheim. Diese werden mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben. Die Erfahrungen, die wir in diesem Projekt gewinnen, nutzen wir unter anderem, um unsere E-Mobilitätsangebote weiterzuentwickeln. Wir bieten für private und gewerbliche Kunden, die eine zukunftsfähige Ladeinfrastruktur benötigen, den kompletten Ladeservice an: von der Planung und Errichtung der Ladeinfrastruktur über den passenden Netzanschluss, den zuverlässigen Betrieb und Abrechnung bis hin zur Belieferung mit Ökostrom – ganz gleich, ob für einen privaten Stellplatz, eine Unternehmensflotte oder öffentliche Ladestationen.

Projekte für mehr Elektromobilität.

Auch die Energieversorgung Offenbach (EVO) plant zusätzliche Ladesäulen in der Stadt und im Kreis Offenbach. Die Stadtwerke Kiel haben im Berichtsjahr auf ihrem öffentlich zugänglichen Parkplatz am Uhlenkrog bereits fünf zusätzliche Ladesäulen installiert.



www.franklin-mannheim.de



Zusammengefasster Lagebericht

Unser Geschäftsjahr 2017

62 Geschäftsentwicklung des Konzerns

- 62 Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage des Vorstands
- 65 Rahmenbedingungen
- 73 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 76 Darstellung der Ertragslage
- 81 Darstellung der Vermögenslage
- 83 Darstellung der Finanzlage

85 Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

90 Wesentliche Ereignisse nach Geschäftsjahresende

90 Corporate Governance

91 Vergütungsbericht

94 Übernahmerelevante Angaben

95 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 95 Prognosebericht
- 98 Chancen- und Risikobericht

Geschäftsentwicklung des Konzerns

- » Leichter Umsatzrückgang von 4.066 Mio Euro auf 4.010 Mio Euro
- » Adjusted EBIT von 213 Mio Euro auf 224 Mio Euro verbessert
- » Weiterhin hohes Investitionsniveau
- » Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und zur Einsparung von Kosten fortgesetzt

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN UND GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Mit Investitionen und strategischen Partnerschaften Produkt- und Dienstleistungsportfolio weiter gestärkt

Durch gezielte Investitionen und strategische Kooperationen haben wir im Geschäftsjahr 2017 erneut wichtige Schritte unternommen, um die Zukunftsfähigkeit von MVV weiter zu sichern.

Im November 2016 hat der Aufsichtsrat der Stadtwerke Kiel AG dem Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel zugestimmt. In ihn ist ein signifikanter Teil unserer im Geschäftsjahr 2017 getätigten Bestandsinvestitionen geflossen.

Im Mai 2017 haben wir den Energiedatendienstleister Econ Solutions erworben. Gemeinsam mit Econ bieten wir der mittelständischen Industrie, dem Großgewerbe und Filialisten eine ausgereifte Komplettlösung für ihr Energiemanagement an.

Unser Teilkonzern Juwi und der dänische Hersteller von Windkraftanlagen Vestas haben ebenfalls im Mai ihre bereits 15 Jahre währende Partnerschaft durch einen Rahmenvertrag weiter ausgebaut. Der Vertrag betrifft neue Anlagentypen, die standortspezifisch optimale Erträge erbringen.

Bei der Direktvermarktung von Solarstrom arbeiten wir seit Mitte 2017 mit der SMA Solar Technology AG zusammen. Ziel der Partnerschaft ist die gemeinsame Entwicklung von Lösungen, um Strom aus Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von mehr als 100 kWp ab Inbetriebnahme kostengünstig direkt in den Energiehandel zu integrieren.

Die 2014 als Joint Venture gegründete Beegy, ein Anbieter für Komplettlösungen im Bereich des dezentralen Energiemanagements, haben wir im September 2017 vollständig übernommen.

Verbesserung des Adjusted EBIT bei leichtem Umsatzrückgang

Im Berichtsjahr 2017 erwirtschaftete MVV Umsatzerlöse von 4.010 Mio Euro nach 4.066 Mio Euro im Vorjahr. Umsatzrückgänge in den Segmenten Erzeugung und Infrastruktur sowie Vertrieb und Dienstleistungen konnten von der Entwicklung im Segment Handel und Portfoliomanagement nicht vollständig ausgeglichen werden. Demgegenüber verbesserte sich unser Adjusted EBIT um 5 % auf 224 Mio Euro. Positiv wirkte sich insbesondere die höhere Profitabilität im Segment Erzeugung und Infrastruktur aus. Der Ergebnisbeitrag des Segments Sonstiges lag deutlich unter dem Vorjahr, da das Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2016 durch positive Einmaleffekte gestärkt worden war.

Durch eine deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses stieg das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) signifikant an. Mit 169 Mio Euro lag es 22 % über dem Vorjahreswert von 139 Mio Euro. Im bereinigten Jahresüberschuss nach Fremddanteilen spiegelt sich der Anstieg nicht wider: Er belief sich auf 93 Mio Euro, was einem Rückgang von 2 % entspricht. Die Ursachen hierfür sind die höheren Ertragsteuern auf das gute operative Ergebnis sowie ein überproportionaler Anstieg des Gewinnanteils anderer Gesellschafter. Das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 1,41 Euro gegenüber 1,45 Euro im Vorjahr.

Konsequente Fortsetzung von Effizienzmaßnahmen und anhaltend hohes Investitionsniveau

Vor dem Hintergrund der sich fundamental verändernden Rahmenbedingungen überprüfen wir kontinuierlich unsere Prozesse und organisatorischen Strukturen.

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe ist die nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von zentraler Bedeutung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir dabei einen Schwerpunkt auf die Vertriebs- und Netzeinheiten gelegt. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisten auch unsere Shared Services. Zukunftsfähiges Know-how, effiziente Strukturen und Prozesse sowie ein marktorientiertes Kosten- und Dienstleistungsniveau sind für sie unverzichtbar. Im Rahmen eines umfangreichen Effizienzprogramms haben wir die Prozesse gesamthaft und aus Kundensicht entlang der ganzen Wertschöpfungskette analysiert. Aus diesen Erkenntnissen werden wir in einem nächsten Schritt konkrete Maßnahmen mit dem Ziel ableiten, marktfähigere Leistungsbeziehungen in der Gruppe zu etablieren und die Zusammenarbeit bei gleichzeitig höherer Effizienz zu vereinfachen.

Um unseren profitablen Wachstumskurs weiter beibehalten zu können, haben wir auch unsere Investitionen im Berichtsjahr zielgerichtet fortgesetzt. Die Gesamtinvestitionen von MVV beliefen sich auf 194 Mio Euro, von denen 64 Mio Euro auf Wachstumsinvestitionen entfielen. Dank einer gesunden Finanzierungsstruktur und einer soliden bereinigten Eigenkapitalquote von 35,1 % ist MVV sehr gut aufgestellt, um das hohe Investitionstempo auch künftig beizubehalten.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Die deutsche Energiewirtschaft befindet sich in einer Phase des Umbruchs, die zu einem grundlegenden Wandel in der Energieerzeugung führen wird. Durch ein anhaltend hohes Investitionsniveau, die Einleitung von Programmen zur nachhaltigen Effizienzsteigerung und die Vereinbarung strategischer Kooperationen haben wir auch im Geschäftsjahr 2017 wichtige Weichen gestellt, um in einem dynamischen und anspruchsvollen Umfeld profitabel wachsen zu können.

Unsere Zielvorgabe für das Adjusted EBIT haben wir erreicht: Wir hatten einen leichten Anstieg des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahreswert von 213 Mio Euro prognostiziert. Mit 224 Mio Euro haben wir unser Adjusted EBIT um 5 % verbessert. Die Umsatzerlöse summierten sich auf 4.010 Mio Euro und lagen damit nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 4.066 Mio Euro.

Insgesamt hat MVV die besonders hohe Wachstumsdynamik des Vorjahres wie erwartet nicht aufrechterhalten können, da dieses von der erstmaligen Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi geprägt war. Die dennoch positive operative Entwicklung zeigt, dass unsere Strategie richtig ist. Unser klares Bekenntnis zum weiteren Ausbau erneuerbarer Energien und unsere Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir unseren nachhaltig profitablen Wachstumskurs fortsetzen konnten.

Vergleich des tatsächlichen mit dem erwarteten Geschäftsverlauf und Ausblick auf 2018

	Prognose GJ 2017	Ergebnisse GJ 2017	Ausblick GJ 2018
Umsatzentwicklung	Leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (4,1 Mrd Euro)	Umsatz von 4,0 Mrd Euro	Leichter Anstieg
Adjusted EBIT	Leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (213 Mio Euro)	Adjusted EBIT von 224 Mio Euro	Leichter Anstieg, abhängig von den Witterungsbedingungen, den Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien, den Strom- und Abfallpreisen sowie dem CDS
Bereinigte Eigenkapitalquote	Zielgröße > 30 %	Bereinigte Eigenkapitalquote bei 35,1 %	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms wirkt sich weiterhin auf die Eigenkapitalquote aus: Zielgröße > 30 %
ROCE	Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 (7,6 %)	ROCE erreicht 8,2 %	ROCE in etwa auf Vorjahresniveau
Investitionen	Anpassung der Prognose nach Ablauf des Halbjahres 2017: geplante Gesamtinvestitionen von rund 250 Mio Euro	Gesamtinvestitionen von 194 Mio Euro	Geplante Gesamtinvestitionen von rund 300 Mio Euro
Beschäftigte	Personalrückgang durch weitere Umsetzung von Effizienzprogrammen im Bestandsgeschäft Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen	Rückgang der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2017 auf 6.062 Mitarbeiter (Vorjahr 6.174)	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft

 **G4-9**

RAHMENBEDINGUNGEN

Veränderungen in der Energiepolitik

Wesentliche energiepolitische Aspekte

Die nötigen Regelungen zur Transformation des Energieversorgungssystems gehörten auch im Geschäftsjahr 2017 zu den zentralen politischen Themen in Deutschland. Von hoher Relevanz für den zukünftigen Geschäftsverlauf von MVV sind dabei vor allem drei Themen: die Ausgestaltung der Ausschreibungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die überarbeitete Netzentgelt-systematik im Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) und die Verordnungen zur Ausgestaltung der Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG).

Die Energiewende bestimmt weiterhin das politische Geschehen.

Erneuerbare-Energien-Gesetz novelliert

Bundestag und Bundesrat hatten die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Juli 2016 verabschiedet; im Dezember 2016 wurde das Gesetz beihilferechtlich genehmigt und konnte wie geplant im Januar 2017 in Kraft treten.

Der Schwerpunkt der EEG-Novelle lag auf dem Fördersystem: Es wurde von regulierten fixen Einspeisevergütungen auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt. Für den Zubau neuer Anlagen wurden folgende Regelungen beschlossen:

- **Windenergie an Land:** Von 2017 bis 2019 soll – inklusive dem sogenannten Repowering älterer Anlagen – jeweils eine Kapazität von 2.800 MW pro Jahr zugebaut werden, ab 2020 sollen es 2.900 MW pro Jahr sein; aufgrund von Netzengpässen wird der Zubau in Norddeutschland auf 58 % des durchschnittlichen Zubaus der Jahre 2013 bis 2015 begrenzt.
- **Windenergie Offshore:** Bis 2020 sollen Anlagen mit einer Kapazität von 6.500 MW, bis zum Jahr 2030 Anlagen von 15.000 MW errichtet werden.

- **Photovoltaikanlagen (elektrische Leistung größer 750 kWp):** Seit Ende 2015 werden 600 MW pro Jahr ausgeschrieben; Anlagen mit einer geringeren Leistung erhalten weiterhin die Förderung nach dem EEG 2014.
- **Biomasseanlagen (elektrische Leistung größer 150 kW):** Pro Jahr werden 150 MW bis 200 MW ausgeschrieben. Bestandsanlagen, die weder Altholz noch Ablaugen der Zellstoffherstellung verwenden, können ebenfalls an den Ausschreibungen teilnehmen, um eine zehnjährige Anschlussförderung zu erhalten.

Ausbau von erneuerbaren Energien auch international gefördert

Im Ausland ist Photovoltaik häufig die erneuerbare Erzeugungstechnologie mit den niedrigsten Stromgestehungskosten. Zahlreiche Staaten fördern gezielt deren Ausbau, beispielsweise Japan, Indien und die USA. Die japanische Regierung führte 2012 ein Fördersystem für erneuerbare Energien ein: Kern des Fördersystems ist ein Einspeisetarif für regenerative Energiequellen, vor allem für Solarstrom. Seit April 2017 beträgt der Einspeisetarif für Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von mehr als 10 kW 28 Yen (rund 23 Cent) pro kWh. Die indische Regierung hat Mitte 2017 das Ausbauziel 2020 für Freiflächen-Solarparks von 20.000 MW auf 40.000 MW angehoben. Ein Förderbudget von insgesamt 81 Mrd Rupien (rund 1,14 Mrd Euro) wird durch die Bundesstaaten, die auch die Projekte ausschreiben, verteilt. Auch in den USA werden Wind- und Solarparks landesweit gefördert, im Wesentlichen durch Steuergutschriften, die von der Stromproduktion (Wind) oder dem Investitionsvolumen (Solar) abhängen. Die Fördersätze für Windenergie verringern sich schrittweise seit 2017, für Photovoltaik beginnt die Absenkung der Förderung im Jahr 2020. Darüber hinaus bieten jedoch viele Bundesstaaten zusätzliche regionale Förderinstrumente an.

Ergebnisse der Ausschreibungen in Deutschland veröffentlicht

Im Mai 2017 veröffentlichte die Bundesnetzagentur (BNetzA) das Ergebnis der ersten Ausschreibungsrunde für Windkraftanlagen an Land: Insgesamt gingen 256 Gebote mit einem Volumen von 2.137 MW ein;

das zur Verfügung stehende Volumen von 800 MW war damit deutlich überzeichnet. 70 Gebote mit einem Volumen von insgesamt 807 MW erhielten einen Zuschlag; der durchschnittliche Zuschlagswert betrug 5,71 Cent/kWh. Die Ergebnisse der zweiten Ausschreibungsrunde wurden im August 2017 bekanntgegeben: Abgegeben wurden 281 Gebote mit einem Volumen von 2.927 MW. Ein Zuschlag wurde für 67 Gebote mit einem Volumen von 1.013 MW erteilt; der durchschnittliche Zuschlagswert lag bei 4,28 Cent/kWh.

Beide Ausschreibungsrunden waren durch eine hohe Vergabe an Bürgerenergiegesellschaften gekennzeichnet. Sie erhielten in der ersten Runde 96 % und in der zweiten 95 % des Zuschlagsvolumens. Für sie gelten besondere Privilegien: Sie können ihre Gebote auch vor Erteilung einer Genehmigung abgeben; die Realisierungsfrist beträgt nach öffentlicher Bekanntgabe 54 anstatt 30 Monate. Ende Juni 2017 beschloss der Bundestag, die Privilegien der Bürgerenergiegesellschaften zunächst für die ersten beiden Ausschreibungsrunden des Jahres 2018 einzuschränken. Auch sie müssen dann eine Genehmigung vorlegen.

Die Erweiterung der möglichen Flächen in Süddeutschland prägte die Ausschreibung für Photovoltaik im Juni 2017: In benachteiligten Gebieten dürfen nun auch auf Acker- und Grünlandflächen Photovoltaikanlagen errichtet werden. Dadurch stieg die Anzahl der Angebote; der durchschnittliche Zuschlagswert der bezuschlagten Menge von 201 MW betrug 5,66 Cent/kWh.

Sehr niedrige Gebote bestimmten die ersten Ausschreibungen von Windenergie Offshore im April 2017: Der mengengewichtete durchschnittliche Zuschlagswert lag bei 0,44 Cent/kWh, drei Gebote lagen bei 0 Cent/kWh. Diese Ergebnisse sind jedoch aus mehreren Gründen nicht mit den Auktionsergebnissen von Windenergie an Land vergleichbar: Die Offshore-Anlagen gehen erst in den Jahren 2024 und 2025 in Betrieb, die Netzanschlusskosten sind nicht Teil des Gebots, und die erfolgreichen Bieter konnten Synergieeffekte mit bestehenden und künftigen Offshore-Projekten in unmittelbarer Nähe nutzen.

Im Mai 2017 verabschiedete die Bundesregierung die Verordnung zu gemeinsamen Ausschreibungen für Windkraftanlagen an Land und Solaranlagen. Das Pilotvorhaben ist für den Zeitraum von 2018 bis 2020 befristet; in ihm werden technologieneutrale Ausschreibungen im Umfang von 400 MW pro Jahr in der Praxis erprobt.

Die Ausschreibungen für Windenergie an Land und Photovoltaik sind vor allem für unser Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien relevant. Wir erwarten, dass das EEG auch im Geschäftsjahr 2018 novelliert werden wird. Politisch setzen wir uns insbesondere dafür ein, dass der Ausbaukorridor angehoben wird. Die prozentualen Ziele des Ausbaus der erneuerbaren Energien könnten ohne eine solche Anhebung verfehlt werden, weil durch die Sektorkopplung zusätzlicher Strombedarf entsteht. Darüber hinaus gilt es, Fehlsteuerungen bei den Ausschreibungssystemen zu vermeiden, gegebenenfalls durch gezielte Nachsteuerung, zum Beispiel bei den Folgen für Windenergieprojekte an Land.

Netzentgeltsystematik novelliert

Im Juli 2017 wurde das Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) verabschiedet, das zum Ziel hat, die Netzentgelte an die Erfordernisse der Energiewende anzupassen. Das Gesetz sieht zwei wesentliche Änderungen vor: Zum einen werden die Netzentgelte der Übertragungsnetzebene bis 2023 schrittweise vereinheitlicht. Zum anderen sollen Kosten für vermiedene Netzentgelte (vNE) gesenkt werden. Dazu werden die vermiedenen Netzentgelte für volatile Einspeisung ab 2018 schrittweise abgeschafft – was die Netzentgelte zwar entlastet, die EEG-Umlage jedoch belastet. Mit einer weiteren Maßnahme sollen die Netzkosten ebenfalls verringert werden: Die Berechnungsgrundlage der vermiedenen Netzentgelte wurde für alle, die dezentral erzeugte Energie einspeisen, neu geregelt. Der Bundestag hat beschlossen, die Berechnungsgrundlage für sie auf dem Niveau der Netzentgelte des Jahres 2016 einzufrieren. Zusätzlich werden ab 2018 bestimmte Kostenpositionen gekürzt, die zuvor in der Berechnungsgrundlage enthalten waren, wie zum Beispiel die Kosten für die Netzanbindung von Offshore-Windparks.

Im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses hatte das Bundeswirtschaftsministerium vorgeschlagen, die vNE auch für steuerbare, dezentral einspeisende Stromerzeugungsanlagen abzuschaffen. Wir haben in der

öffentlichen Diskussion gegen diesen Vorschlag Stellung bezogen: Unserer Ansicht nach wäre er energiewirtschaftlich nicht sinnvoll gewesen, weil er beispielsweise die Wirtschaftlichkeit der KWK-Anlagen gefährdet hätte, die durch Wärmespeicher und Elektrokessel äußerst flexibel auf die Stromnachfrage reagieren können.

Wir rechnen damit, dass die Netzentgeltsystematik auch in dieser Legislaturperiode weiter überarbeitet werden wird. Für unser Geschäftsfeld Netze sind die Netzentgelte von Bedeutung, für unsere Geschäftsfelder Umwelt und Erzeugung die vermiedenen Netzentgelte.

Regelungen zu neuen Netzstabilitätsanlagen angepasst

Bereits im Mai 2017 hatte die Bundesnetzagentur die Bedarfsanalyse der Übertragungsnetzbetreiber geprüft und bestätigt, dass im Winter 2021/22 ein Bedarf an zusätzlichen Netzreserveanlagen mit einem Volumen von 1.200 MW bestehen wird. Im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens zum NEMoG wurden daher auch die Regelungen zu neuen Netzstabilitätsanlagen geändert: Künftig dürfen die Betreiber von Übertragungsnetzen Erzeugungsanlagen als besondere netztechnische Betriebsmittel vorhalten, mit denen die Versorgungssicherheit gewährleistet werden soll. Dritte sind im Rahmen eines diskriminierungsfreien Verfahrens damit zu beauftragen, die Anlagen zu errichten und zu betreiben. Noch ist offen, wie dieses Beschaffungsverfahren konkret ausgestaltet werden soll. Es lässt sich noch nicht absehen, ob die Regelungen für unsere Segmente Handel und Portfoliomanagement sowie Erzeugung und Infrastruktur von Bedeutung sein werden.

Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes abgeschlossen

Bereits im Januar 2016 trat das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) formal in Kraft. Zu Beginn unseres Geschäftsjahres im Oktober 2016 wurde es auch beihilferechtlich durch die EU-Kommission genehmigt. Hierfür musste jedoch eine Anpassung vorgenommen werden: Im Januar 2017 wurden Regelungen zur Ausschreibung von KWK-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 1 MW bis 50 MW geschaffen. Für KWK-Anlagen mit weniger als 1 MW Leistung und Anlagen mit mehr als 50 MW werden KWK-Zuschläge entsprechend den Regelungen des KWKG 2016 gezahlt.

Im Juni 2017 traten zudem Rechtsverordnungen in Kraft, um weitere Vorgaben aus Brüssel umzusetzen. Dabei ging es zum einen um das Verfahren, das für die Darstellung der Wirtschaftlichkeit von Wärmenetzen anzuwenden ist. Zum anderen handelte es sich um die Ausgestaltung der Ausschreibungen, die das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für KWK-Anlagen von 1 MW bis 50 MW elektrischer Leistung und für innovative KWK-Systeme vornehmen wird.

Es ist vorgesehen, dass das KWKG durch das Bundeswirtschaftsministerium in den Jahren 2017/18 evaluiert wird – wir rechnen daher damit, dass es in dieser Legislaturperiode novelliert wird. Das KWKG spielt für uns eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit dem Betrieb von KWK-Anlagen und dem Ausbau unserer Wärmenetze.

Förderung von Mieterstrom beschlossen

Mit dem Gesetz zur Förderung von Mieterstrom, das im Juli 2017 beschlossen wurde, sollen Mieter an der Energiewende beteiligt und weitere Dachflächen für Photovoltaikanlagen genutzt werden: Der sogenannte Mieterstrom stammt aus Photovoltaikanlagen, die vom Eigentümer oder Vermieter betrieben werden. Er wird an die Bewohner des Wohngebäudes geliefert und von diesen verbraucht. Gefördert werden Photovoltaikanlagen bis 100 kW, der maximale Zubau beträgt 500 MW installierte Leistung pro Jahr. Diese Förderung eröffnet uns die Chance, das potenzielle Geschäft mit Photovoltaikanlagen im Rahmen unseres Komplettservices Smart Mieterstrom weiter zu stärken.

EU-Winterpaket noch nicht verabschiedet

Bereits im November 2016 stellte die Europäische Kommission ein umfangreiches energiepolitisches Legislativpaket vor, das sogenannte Winterpaket. Es enthält unter anderem Vorschläge zur Abschaffung des Einspeisevorrangs für erneuerbare Energien, für eine marktorientierte Förderung für erneuerbare Energien sowie für eine stärkere grenzüberschreitende Kooperation der Übertragungs- und Verteilnetzbetreiber. Weiterhin soll der Anteil erneuerbarer Energien an der Fernwärme langfristig zunehmen. Nach den Überlegungen der Europäischen Kommission ist es grundsätzlich möglich, Kapazitätsmärkte einzuführen; die Teilnahme von Kraftwerken soll jedoch an eine Emissionsobergrenze gebunden sein. Durch nationale Energie- und Klimapläne soll sichergestellt werden, dass die EU-Ziele bis 2030 erreicht werden.

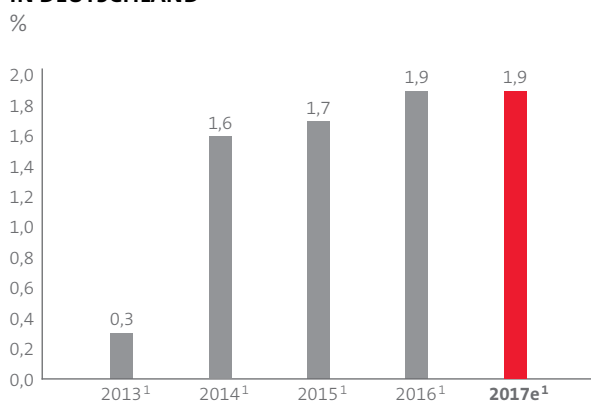
Das Winterpaket wurde im Sommer 2017 im EU-Parlament und im EU-Ministerrat behandelt, es wird voraussichtlich erst 2018 verabschiedet werden. Kurz- bis mittelfristig wird sich das Winterpaket nicht unmittelbar auf unseren Geschäftsverlauf auswirken.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Solides Wachstum der deutschen Wirtschaft erwartet

Die Konjunktur entwickelte sich in Deutschland auch im Kalenderjahr 2016 positiv, vor allem aufgrund steigender Konsumausgaben und Investitionen im Inland. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm um 1,9% zu. Experten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben in ihrem Herbstgutachten für das Kalenderjahr 2017 eine BIP-Zuwachsrate von 1,9% prognostiziert; das Wachstum soll von der Binnenkonjunktur, dem Auslandsgeschäft und den Investitionen ausgehen.

WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS IN DEUTSCHLAND



¹ Kalenderjahr

Quellen: Statistisches Bundesamt und Prognose im Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (2017)

Stromerzeugung in Deutschland leicht gestiegen

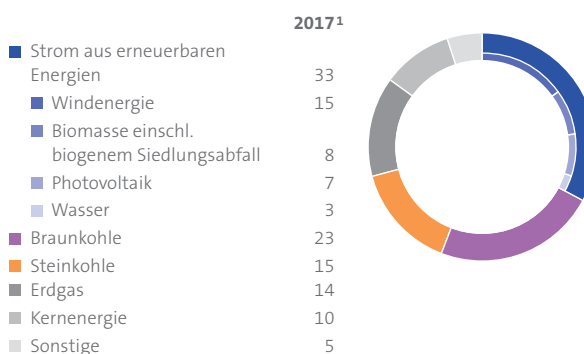
Der Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat im Juli 2017 Schätzungen zur Bruttostromerzeugung in Deutschland veröffentlicht: In den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 lag sie mit 329,7 Mrd kWh um 2% über dem Niveau des Vorjahres von 323,1 Mrd kWh.

Anteil erneuerbarer Energien an deutscher Stromerzeugung erreicht 33%

Der Anteil, den die erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung in Deutschland haben, lag nach Schätzungen des BDEW im 1. Halbjahr des Jahres 2017 bei 33% – nach 30% im Vorjahreszeitraum. Dabei nahm die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen insgesamt um 19% zu: Bei Windkraftanlagen an Land (Onshore) kam es zu einem Anstieg von 14% und bei Windkraftanlagen auf See (Offshore) zu einem Anstieg von 48%. Die Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen lag um 14% über Vorjahr. Aus Biomasse und biogenem Siedlungsabfall wurden 2% mehr Strom erzeugt als ein Jahr zuvor.

BRUTTOSTROMERZEUGUNG IN DEUTSCHLAND

Anteile %



¹ Januar bis Juni 2017

Starker Ausbau von Windenergie an Land

Im Februar 2017 veröffentlichte der Bundesverband WindEnergie (BWE) die Ausbauzahlen für das Kalenderjahr 2016: In Deutschland wurden 4.625 MW Onshore-Windleistung neu installiert. Damit betrug die installierte Gesamtleistung aus Windenergie an Land 45.911 MW – ein Anstieg der kumulierten Leistung von 10 % gegenüber dem Wert des Vorjahres. Im 1. Halbjahr des Kalenderjahres 2017 wurde in Deutschland eine Windenergie-Leistung von brutto 2.281 MW an Land zugebaut; ein Zuwachs von 11 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In dieser Berechnung sind Anlagen mit 450 MW enthalten, die durch Repowering ertüchtigt wurden.

Positive Markterwartungen für unsere Wachstumsfelder

Bisher war die Energiewende hauptsächlich eine Stromwende – nun werden auch in den Sektoren Wärmeversorgung und Verkehr grundlegende Veränderungen in Angriff genommen. In Folge dessen wird das Zusammenspiel von effizienter, dezentraler Erzeugung, intelligentem Verbrauch und sinnvoller Speicherung an Bedeutung zunehmen. Gleichzeitig schreitet die Digitalisierung der Energiebranche weiter voran. Darüber hinaus sind die Preise für Batteriespeicher und Photovoltaikanlagen im letzten Jahrzehnt stark gesunken, und sie werden noch weiter zurückgehen. Der BP Energy Outlook 2017 prognostiziert, dass der weltweite Energiebedarf in den kommenden 20 Jahren um etwa 30 % zunehmen wird – der begrenzende Effekt durch steigende Energieeffizienz ist dabei bereits eingerechnet. Laut der BP-Studie soll die Erzeugung aus erneuerbaren Energien weltweit weiterhin am schnellsten wachsen: Die Verfasser rechnen damit, dass sich deren Anteil an der Gesamterzeugung innerhalb der nächsten 20 Jahre vervierfachen wird – insbesondere, weil sich die Wettbewerbsfähigkeit von Wind- und Solarenergie verbessert. Eine Studie der Internationalen Energieagentur, die im November 2016 veröffentlicht wurde, kommt zu ähnlichen Prognosen: Demnach soll die globale Energienachfrage bis 2040 um 30 % steigen. Erneuerbare Energien – ein Schwerpunktthema im World Energy Outlook 2016 – sollen weltweit mit Abstand das stärkste Wachstum verzeichnen; die Experten rechnen damit, dass die Durchschnittskosten für Photovoltaik bis 2040 um weitere 40 bis 70 % zurückgehen werden und bei Windkraftanlagen an Land nochmals um 10 bis 25 %.

Agora Energiewende beschreibt in der Studie „Wärmewende 2030“ das Potenzial im deutschen Wärmemarkt. Demzufolge erscheint das Potenzial des Ausbaus von (Fern-)Wärmenetzen von heute zirka 10 % auf etwa 23 % des Endenergiebedarfs bis 2050 deutlich steigerbar.

In der Studie „Fakten-Check Mobilität 3.0“ von Horváth & Partners wird das Potenzial für Elektromobilität in Deutschland für den Zeitraum von 2017 bis 2020 skizziert: Aufgrund von sinkenden Batteriepreisen und verbesserter Batterietechnik sei mit höheren Reichweiten zu rechnen – durchschnittlich rund 450 Kilometer. Dabei sollen ab 2020 kleine Elektroautos ähnlich viel kosten wie vergleichbare Modelle mit konventionellem Antrieb. Für 2017 war laut der Studie nur ein Bestandszuwachs von rund 43.000 auf dann 112.000 Elektrofahrzeuge zu erwarten; bis 2022 soll der Bestand auf 1 Million Elektrofahrzeuge ansteigen.

Von diesen Entwicklungen profitieren wir über unsere Wachstumsfelder langfristig: bei der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, in der internationalen Projektentwicklung und Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen und der Direktvermarktung erneuerbarer Energien, der dezentralen Wärme- und Nahwärmeversorgung und mit unseren innovativen, intelligenten Energieeffizienzlösungen und -dienstleistungsangeboten.

Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom gestiegen

Im Verlauf des Berichtsjahres stiegen die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom, bei den Preisen am Emissionsmarkt wurden hingegen zunächst leichte Verluste verbucht. Erst im 4. Quartal unseres Geschäftsjahres kam es zu einem Anstieg.

Die Notierungen der **Rohölsorte Brent** bewegten sich im Geschäftsjahr 2017 für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 44,43 US-Dollar/Barrel und 59,02 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 52,17 US-Dollar/Barrel um 8,61 US-Dollar/Barrel über dem Vorjahresniveau von 43,56 US-Dollar/Barrel. Nachdem sich die OPEC im Dezember 2016 geeinigt hatte, eine Förderkürzung umzusetzen – und damit die Aussicht auf einen mittelfristig ausgeglichenen Ölmarkt bestand –, stiegen die Ölpreise zunächst nachhaltig über 50 US-Dollar/Barrel.

Im Frühjahr 2017 mehrten sich dann jedoch die Zweifel daran, dass der erhebliche Lagerüberhang zügig abgebaut werden würde. Zudem konnten die OPEC-Länder Libyen und Nigeria, die von den Förderkürzungen ausgenommen waren, ihre Förderung im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2017 kräftig erhöhen. In Folge fielen die Preise bis Mitte Juli 2017 deutlich unter 50 US-Dollar/Barrel. Danach führten ein schwächerer US-Dollar sowie ein spürbarer Lagerabbau in den USA zu einer Erholung der Preise über die Marke von 50 US-Dollar/Barrel.

Im Berichtsjahr notierten die durchschnittlichen **Erdgaspreise** für das Frontjahresprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) bei 16,96 Euro/MWh und damit um 1,11 Euro/MWh höher als im Vorjahr. Im Winter 2016/17 waren die Speicharentnahmen bis zum Februar 2017 hoch. Im gleichen Zeitraum unterstützten die hohe Nachfrage am Day-Ahead-Markt sowie die gestiegenen Ölpreise den Frontjahreskontrakt. Im Frühjahr zeichnete sich dann eine Entspannung der Versorgungslage ab; in Kombination mit den ebenfalls schwächer tendierenden Ölpreisen führte dies zu einem Preisrückgang des Frontjahreskontrakts. Anschließend sanken die Preise bis Ende Juni 2017. Weil im weiteren Verlauf des Jahres deutliche Marktpulse ausblieben, bewegte sich der Kontrakt danach zunächst in einem engen Bereich um die Marke von 16,00 Euro/MWh, bevor er zum Geschäftsjahresende auf 17,50 Euro/MWh stieg.

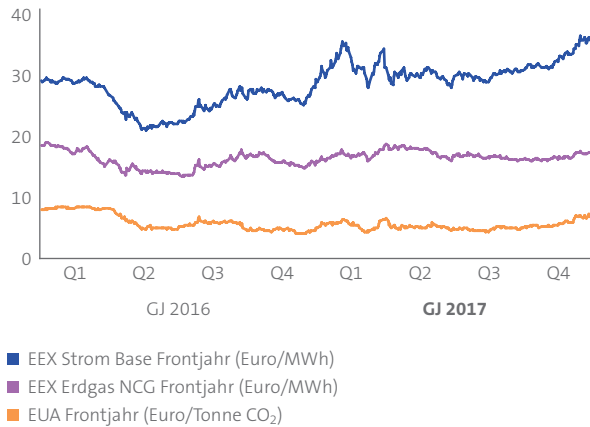
Der Aufwärtstrend der **Kohlepreise** auf dem europäischen Kohlemarkt, der im 1. Quartal des Kalenderjahres 2016 begonnen hatte, setzte sich im Geschäftsjahr 2017 fort: Verglichen mit dem Vorjahr stiegen die Frontjahrespreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) um 21,03 US-Dollar/Tonne auf im Mittel 69,39 US-Dollar/Tonne. Hierzu trug unter anderem bei, dass die Förderung in Kolumbien und Australien aufgrund der Wetterlage geringer ausfiel, was zu einem weltweiten Nachfrageüberhang führte.

Die Preise für **Grundlaststrom** mit Lieferung im Folgejahr folgten den Vorgaben der Brennstoffmärkte, und zwar insbesondere denen des Kohlemarkts. Entsprechend gewann der Frontjahrespreis im Berichtsjahr 5,32 Euro/MWh bei einem Durchschnittspreis von 31,20 Euro/MWh. Nach einer volatilen Phase zu Beginn des Berichtsjahres stabilisierte sich der Frontjahrespreis im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2017 im Bereich der Marke von 30 Euro/MWh. Im weiteren Verlauf etablierte sich der Frontjahreskontrakt aufgrund der festen Kohlepreise zunächst auf einem Niveau von 31 Euro/MWh bevor er zum Geschäftsjahresende auf über 36 Euro/MWh zulegen konnte.

Im Geschäftsjahr 2017 erreichten die Preise für **Emissionsberechtigungen** für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr ein Durchschnittsniveau von 5,35 Euro/Tonne CO₂ – sie lagen somit um 0,74 Euro/Tonne CO₂ tiefer als im Vorjahreszeitraum. Für positive Impulse sorgten die Strukturreformen des Emissionshandels für die vierte Handelsperiode, die der EU Umweltrat im Februar 2017 eingeleitet hatte. Dennoch erholten sich die Preise am Emissionsmarkt nicht nachhaltig, denn bis Ende Mai 2017 baute sich weiterer Druck auf die Preise auf: Zum einen nahmen die Auktionsvolumina mit dem Auslaufen des Backloadings zu, zum anderen fiel das Emissionsvolumen durch die zurückgehende Kohleverstromung niedriger aus. Erst im 4. Quartal unseres Geschäftsjahres 2017 stiegen die Preise im Emissionsmarkt – im September kurzzeitig sogar auf über 7 Euro/Tonne. Diese Entwicklung wurde von den allgemein steigenden Energiepreisen angetrieben. Zusätzlich sorgten fehlende Auktionsmengen für Unterstützung, ebenso wie die Absichten Deutschlands und Frankreichs, die EU-Reformen zum Emissionshandelssystem, die für die Zeit nach 2020 gelten sollen, im November 2017 zu finalisieren.

Der **Clean Dark Spread**, die Erzeugungsmarge der Steinkohleverstromung, entwickelte sich bis in den Februar 2017 hinein zunächst sehr schwach und zeitweise sogar negativ. Im Anschluss an diese Phase kehrte der Clean Dark Spread zurück auf das niedrige Niveau, das er am Anfang des Geschäftsjahres 2017 gehabt hatte – hierzu trugen sowohl festere Kalenderjahrespreise für Strom bei als auch der schwächere US-Dollar.

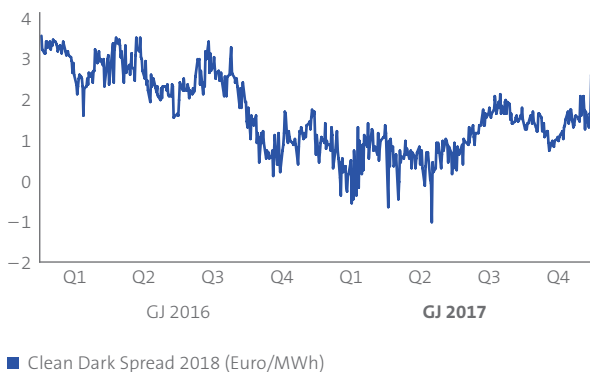
ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR STROM, GAS UND CO₂-ZERTIFIKATE



ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR ÖL UND KOHLE



ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD 2018



Marktposition von MVV

- MVV erzeugte im Geschäftsjahr 2017 in Deutschland 59 % ihrer gesamten **Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien**. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in Deutschland lag zum Ende des 1. Halbjahres 2017 bei 33 %.
- Durch unsere Tochtergesellschaften Juwi AG und Windwärts Energie GmbH gehören wir in Deutschland zu den führenden **Projektentwicklern im Bereich der erneuerbaren Energien**.
- Auch die **Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien** nach dem Marktprämienmodell gehört zu unserem Portfolio: Zum Ende des Berichtsjahres hatte MVV in Deutschland Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 7.400 MW unter Vertrag. Damit sind wir der zweitgrößte Direktvermarkter in Deutschland.
- Bei der **energetischen Nutzung von Biomasse** zählen wir ebenfalls zu den Marktführern in Deutschland: Im Geschäftsjahr 2017 haben wir in Deutschland 17 Biomasse- und Biogasanlagen betrieben. Diese erzeugten insgesamt 284 Mio kWh Strom und 224 Mio kWh Wärme. Darüber hinaus haben wir in vier Biomethanalagen 261 Mio kWh Biomethan erzeugt.
- Das Fernwärmenetz unserer Netzgesellschaften in Deutschland ist 1.147 Kilometer lang. Wir haben im Berichtsjahr in Deutschland einen Fernwärmeabsatz von 6,1 Mrd kWh erzielt; damit sind wir der zweitgrößte **Fernwärmeanbieter** in Deutschland.
- In Deutschland sind wir einer der drei größten Betreiber von **thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen**. Im Geschäftsjahr 2017 nahmen wir an unseren deutschen Standorten insgesamt 1,8 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe zur thermischen Verwertung entgegen.
- Auf dem **Wärmemarkt in Tschechien** ist unser Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. an 15 Standorten tätig; wir gehören dort zu den Marktführern.

Witterungseinflüsse

Kühlere Witterung im Winter 2016/17

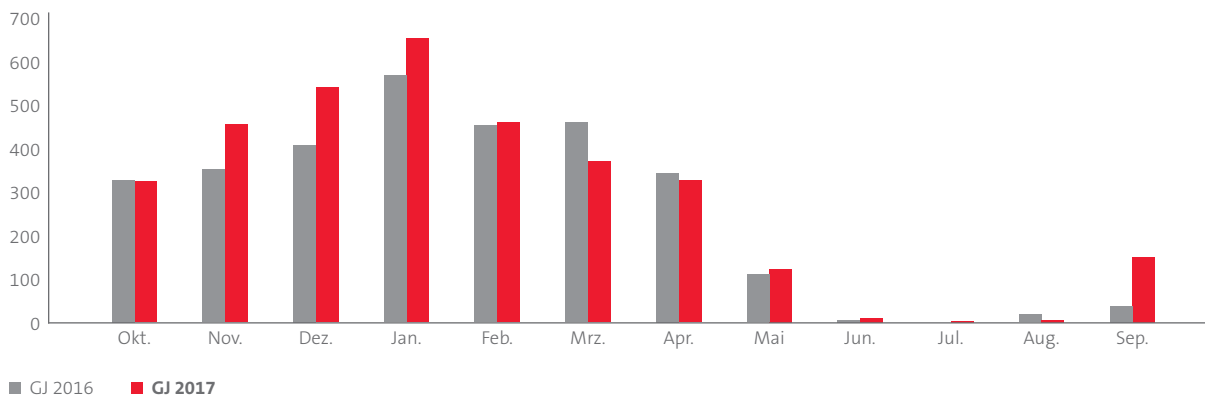
Niedrigere Außentemperaturen führen zu einem steigenden Heizenergiebedarf unserer Kunden. Dies schlägt sich auch in höheren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2017 war es vor allem in den Wintermonaten kühler als ein Jahr zuvor; die Gradtagszahlen bei MVV lagen um 11,0% über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Windaufkommen geringer als im Vorjahr

Genau wie der Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

Im Vergleich zum langjährigen Mittel war die nutzbare Windenergie im Geschäftsjahr 2017 in Deutschland geringer, insbesondere in den für uns relevanten Regionen. Mit 91% lag der nutzbare Windertrag auch unter dem Vorjahreswert von 96%. Für diesen Vergleich nutzen wir den „EMD-ConWx Mesoscale Wind Index“ mit einer Referenzperiode (20-Jahres-Durchschnitt). Die Zeitreihe 2017 umfasst die Monate Oktober 2016 bis August 2017. Da die Daten für September zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlagen, haben wir die September-Abweichung gegenüber der Referenzperiode mit 0% angenommen.

GRADTAGSAZAHLEN



NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Als Energieversorger bemisst sich der Erfolg von MVV nicht allein an wirtschaftlichen Kennzahlen. Auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren spielen für die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens eine wichtige Rolle.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf alle vollkonsolidierten Unternehmen. Gleichzeitig übernehmen wir jedoch auch Verantwortung für unsere at equity bilanzierten Unternehmen, über deren nichtfinanzielle Leistungsbilanz wir ebenfalls transparent berichten wollen. Die entsprechenden Informationen befinden sich im Kapitel Nachhaltigkeit.

Mitarbeiterzahl gesunken

Bei MVV waren zum 30. September 2017 insgesamt 6.062 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 112 Personen weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl ergab sich insbesondere durch die Neuausrichtung der Vertriebseinheiten.

Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag

	30.9.2017	30.9.2016	% Vorjahr
MVV ¹	6.062	6.174	-2
davon Inland	5.227	5.328	-2
davon Ausland	835	846	-1

1 Darunter 324 Auszubildende (Vorjahr 343)

Im Inland waren 5.227 Personen für uns tätig, auf die ausländischen Tochtergesellschaften entfielen 835 Mitarbeiter. Hiervon arbeiteten 513 in unserem tschechischen Teilkonzern, 234 in den ausländischen Beteiligungen von Juwi und 72 bei den englischen Tochtergesellschaften unseres Teilkonzerns Umwelt. Bei einer Tochter der Windwärts Energie GmbH in Frankreich waren 16 Personen beschäftigt.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der bereinigte Personalaufwand um 4% auf 418 Mio Euro. Dieser Anstieg ist vorrangig auf den erstmals ganzjährigen Einbezug unseres Teilkonzerns Juwi sowie auf Tarif erhöhungen zurückzuführen.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter gestiegen

Die Stromerzeugungskapazität (installierte Leistung) unserer Anlagen aus erneuerbaren Energien einschließlich biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffen (EBS) lag mit 426 MW_{el} leicht über dem Vorjahresniveau von 418 MW_{el}. Der Anstieg beruht vorrangig auf den positiven Effekten unserer Modernisierungsmaßnahmen im Müllheizkraftwerk Offenbach, die nun sichtbar werden. Darüber hinaus enthält die Berechnung erstmals zwei kleinere Photovoltaikanlagen der Juwi sowie eine Freiflächenanlage der EVO.

Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS

MW _{el}	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	73	73	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	151	146	+3
Windkraft	196	196	0
Wasserkraft	2	2	0
Photovoltaik	4	1	> +100
Gesamt	426	418	+2

Bei den Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien einschließlich biogenem Anteil Abfall/EBS konnten wir uns im Berichtsjahr trotz ungünstiger Windverhältnisse weiter verbessern. Mit 1.070 Mio kWh lagen sie 35 Mio kWh über dem Wert zum 30. September 2016.

Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS

Mio kWh	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	432	410	+5
Biogener Anteil Abfall/EBS	308	281	+10
Windkraft	323	337	-4
Wasserkraft	4	6	-33
Photovoltaik	3	1	> +100
Gesamt	1.070	1.035	+3

Die höhere Stromerzeugungsmenge aus unseren Biomasseanlagen ist in erster Linie auf unser Biomassekraftwerk in Großbritannien zurückzuführen, das wir Ende 2015 in Betrieb genommen haben.

Unsere Anlagen zur thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) haben ihre Stromerzeugung 2017 gesteigert, da die Nachfrage insbesondere bei den Anlagen in Leuna und Offenbach höher war als im Vorjahr.

Demgegenüber produzierten unsere Windkraftanlagen im Berichtsjahr aufgrund des insgesamt geringeren Windaufkommens weniger Strom als im Vergleichsjahr. Dieser Rückgang konnte durch den ganzjährigen Betrieb der zum Ende des Geschäftsjahres 2016 in Betrieb genommenen Anlagen in Freudenberg nur bedingt kompensiert werden. Infolgedessen ging die Stromerzeugung aus Windkraft um 14 Mio kWh zurück.

Erneuter Anstieg der Stromerzeugungsmengen

Im Berichtsjahr 2017 erzeugte MVV 1.903 Mio kWh Strom, das entspricht einer Steigerung von 106 Mio kWh oder 6%.

Stromerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Strom aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS	1.070	1.035	+3
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	588	470	+25
Sonstige Stromerzeugung	245	292	-16
Gesamt	1.903	1.797	+6

Einen deutlichen Anstieg verzeichnete die Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK): Sie erhöhte sich im Berichtsjahr um 118 Mio kWh auf 588 Mio kWh, wozu vorrangig unser Heizkraftwerk in Plymouth beitrug. Im Gegenzug kam es in dem Werk zu einer Reduktion des Kondensationsstroms, der in der sonstigen Stromerzeugung abgebildet wird. Hier verringerte sich die Stromerzeugung in der Folge um 47 Mio kWh auf 245 Mio kWh.

Wärmeerzeugung kaum verändert

Die Wärmeerzeugungskapazität unserer Anlagen lag mit 2.708 MW_{th} auf Vorjahresniveau.

Wärmeerzeugungskapazität

MW _{th}	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	135	134	+1
Biogener Anteil Abfall/EBS	682	682	0
Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien	817	816	0
Sonstige Anlagen	1.891	1.879	+1
Gesamt	2.708	2.695	0

Die erzeugten Wärmemengen blieben gegenüber dem Vorjahr mit 4.104 Mio kWh stabil. Die Wärmemengen aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) gingen um 82 Mio kWh zurück, da die höhere Stromauskopplung in unseren thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlagen in Leuna und Gersthofen zu einer Minimierung der Prozessdampfaukopplung geführt hat.

Der Anstieg in den sonstigen Anlagen liegt in einer witterungsbedingt höheren Nachfrage begründet.

Wärmeerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	267	267	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.754	1.836	-4
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	2.021	2.103	-4
Sonstige Anlagen	2.083	2.033	+2
Gesamt	4.104	4.136	-1

Biomethanerzeugung auf Vorjahresniveau

Einhergehend mit einer unveränderten Biomethan-erzeugungskapazität lagen die erzeugten Mengen im Berichtsjahr nahezu auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2016. So belief sich die Erzeugungskapazität auf 30 MW_{h_s}, die Erzeugungsmenge summierte sich auf 261 Mio kWh. Im Jahr 2015 hatte MVV zwei neue Anlagen in Sachsen-Anhalt in Betrieb genommen, die im Geschäftsjahr 2016 zu einem signifikanten Anstieg der Mengen führten.

Biomethanerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomethananlagen	261	259	+1

Brennstoffeinsatz weitgehend stabil

Die Schonung fossiler Ressourcen ist wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Daher verwenden wir für eine moderne Energieerzeugung neben fossilen Brennstoffen auch Abfälle und Biomasse.


In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe

	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse (1.000 t)	514	518	-1
Biogener Anteil Abfall/EBS (1.000 t)	1.810	1.820	-1
Erdgas (Mio kWh)	2.315	2.167	+7
Heizöl extra leicht (HEL) (Mio kWh)	94	99	-5
Steinkohle (1.000 t)	88	85	+4

Bei der Menge der im Berichtsjahr eingesetzten Brennstoffe gab es im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 nur leichte Veränderungen. Nahezu konstant waren Biomasse sowie biogener Anteil Abfall und Ersatzbrennstoffe. Der Anstieg bei Gas ist auf die Verlagerung der Produktion vom Gemeinschaftskraftwerk Kiel zu Heizkraftwerken zurückzuführen. Außerdem wurde in einer Anlage unserer Tochtergesellschaft MVV Enamic in diesem Geschäftsjahr mehr Gas verfeuert. Die Menge der eingesetzten Kohle im Heizkraftwerk Offenbach lag leicht über Vorjahresniveau.

CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen unserer vollkonsolidierten Erzeugungsanlagen summierten sich im Berichtsjahr auf 1.646.000 Tonnen gegenüber 1.455.000 Tonnen im Vorjahr. Der höhere Ausstoß ist im Wesentlichen auf eine Produktionsverschiebung zwischen den Kraftwerken zurückzuführen: Die geringere Strom- und Wärme-erzeugung des at equity bilanzierten Gemeinschaftskraftwerks Kiel wurde von mehreren vollkonsolidierten Heizkraft- und Heizwerken kompensiert. Außerdem führten die höheren Erzeugungsmengen unserer thermischen Abfallverwertungs- und EBS-Anlagen zu einem entsprechend höheren CO₂-Ausstoß.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 stieg der Aufwand aus Emissionsrechten um 5,5 Mio Euro auf 6 Mio Euro an. Erträge aus Emissionsrechten fielen demgegenüber nicht an (Vorjahr 18 Mio Euro).  **G4-EU5**

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2017 – vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Energie Konzern („MVV“), das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen.

MVV

MVV

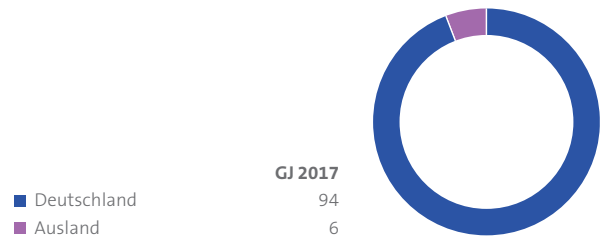
Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	26.293	21.797	+4.496	+21
Wärme (Mio kWh)	6.917	6.716	+201	+3
Gas (Mio kWh)	25.190	28.270	-3.080	-11
Wasser (Mio m³)	40,2	41,1	-0,9	-2
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.291	2.306	-15	-1
Umsatz ohne Energiesteuern	4.010	4.066	-56	-1
davon Stromerlöse	2.147	1.962	+185	+9
davon Wärmeerlöse	371	359	+12	+3
davon Gaserlöse	648	715	-67	-9
davon Wassererlöse	87	88	-1	-1
Adjusted EBIT	224	213	+11	+5

Die Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr 2017 entgegen unserer Prognose leicht rückläufig. Hauptursache hierfür ist ein Rückgang des Projektentwicklungsgeschäfts. Auch rückläufige Erlöse bei Gas hemmten die Umsatzentwicklung. Positiv wirkten sich demgegenüber die mengenbedingt höheren Umsätze bei Strom sowie die Preisentwicklung bei der Abfallverwertung aus.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Entwicklung im volatilen Projektentwicklungsgeschäft kam es zu Verschiebungen in der Umsatzverteilung nach Regionen. Der im Inland erzielte Umsatzanteil stieg auf 94 % (Vorjahr 89%), im Ausland erwirtschaftete MVV 6% des Umsatzes (Vorjahr 11%).

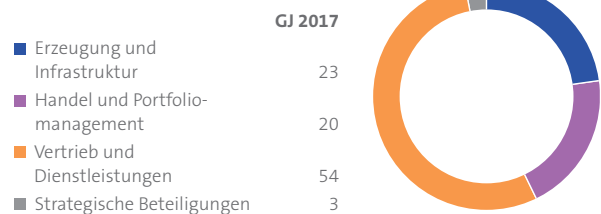
UMSATZ OHNE ENERGIESTEERN NACH REGION

Anteile %



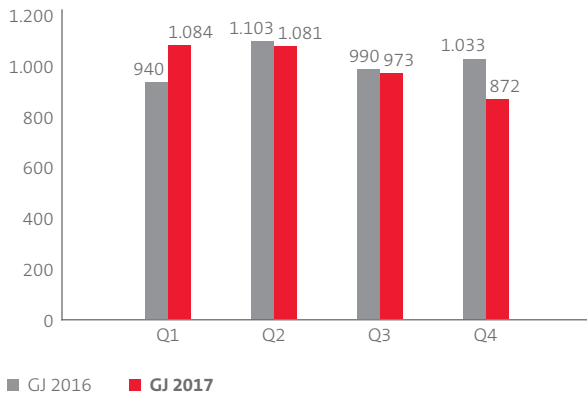
UMSATZ OHNE ENERGIESTEERN NACH BERICHTSSEGMENTEN

Anteile %



UMSATZ OHNE ENERGIESTEUEERN NACH QUARTALEN

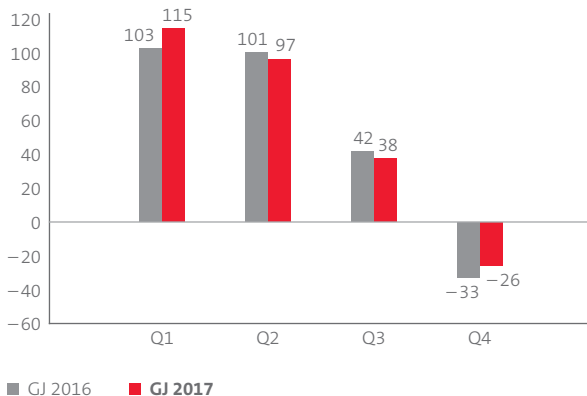
Mio Euro

**Berichtssegment
Erzeugung und Infrastruktur****Erzeugung und Infrastruktur**

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	454	465	-11	-2
Wärme (Mio kWh)	1.037	1.069	-32	-3
Gas (Mio kWh)	261	259	+2	+1
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	1.963	1.942	+21	+1
Umsatz ohne Energiesteuern	937	1.110	-173	-16
Adjusted EBIT	183	161	+22	+14

ADJUSTED EBIT NACH QUARTALEN

Mio Euro



Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bilden wir die Stromerzeugung von MVV Umwelt ab sowie den Teil der Stromerzeugung aus unseren Windkraftanlagen, der an Dritte vermarktet wird. Auch der Umsatz- und Ergebnisanteil unseres Teilkonzerns Juwi, der im Berichtsjahr erstmals ganzjährig berücksichtigt wurde, ist in diesem Segment enthalten. Der Stromabsatz ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück: Ein Anstieg bei unseren Erzeugungsanlagen in Großbritannien konnte den witterungsbedingten Rückgang aus unseren Windkraftanlagen nicht vollständig kompensieren.

Der prognostizierte leichte Umsatzanstieg wurde aufgrund geringerer Erlöse in der Projektentwicklung nicht erreicht. Der Anstieg des Adjusted EBIT ist vorrangig auf die gute Verfügbarkeit unserer Erzeugungsanlagen in Deutschland und Großbritannien zurückzuführen. Darüber hinaus erholten sich die Preise für Abfall und Biomasse. Gegenläufig entwickelte sich das Ergebnis der Projektentwicklung erneuerbarer Energien: Das außerordentlich hohe Ergebnis des Vorjahres haben wir wie erwartet nicht erreicht.

Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement

Handel und Portfoliomanagement

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	15.122	9.982	+ 5.140	+ 51
Gas (Mio kWh)	18.428	21.467	- 3.039	- 14
Umsatz ohne Energiesteuern	790	645	+ 145	+ 22
Adjusted EBIT	- 21	- 31	+ 10	+ 32

Aufgrund höherer Handelsaktivitäten in der Direktvermarktung lag der Stromabsatz im Segment Handel und Portfoliomanagement signifikant über dem Vorjahreswert. Demgegenüber kam es bei den Gashandelsmengen zu einem Rückgang, da geringere Aktivitäten bei der Portfoliobewirtschaftung zu verzeichnen waren.

Mit der Steigerung des Umsatzes haben wir unsere Prognose, in der wir einen im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibenden Umsatz avisiert hatten, übertroffen. Dies ist auf die höheren Stromhandelsmengen und auf Preisanstiege bei Strom zurückzuführen.

Aufgrund positiver Effekte aus der Bewirtschaftung der Handelsbücher verbesserte sich das Adjusted EBIT gegenüber dem Vorjahr. Wegen der geringen Rohmargen in der konventionellen Stromerzeugung befindet es sich jedoch nach wie vor auf einem zu niedrigen Niveau.

Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen

Vertrieb und Dienstleistungen

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	10.442	11.093	- 651	- 6
Wärme (Mio kWh)	5.106	4.909	+ 197	+ 4
Gas (Mio kWh)	6.302	6.377	- 75	- 1
Wasser (Mio m³)	39,3	40,3	- 1,0	- 2
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	212	240	- 28	- 12
Umsatz ohne Energiesteuern	2.176	2.210	- 34	- 2
Adjusted EBIT	36	29	+ 7	+ 24

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir das Direktvermarktungsgeschäft im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement konzentriert. Dadurch hat es eine Verschiebung der Direktvermarktungsmengen zur MVV Trading gegeben. Dies führte im Segment Vertrieb und Dienstleistungen zu einem leicht rückläufigen Außenumsatz. In Folge lag der Segmentumsatz – abweichend zu unserer Prognose – unter Vorjahresniveau.

Der Gasabsatz ging leicht zurück, da der witterungsbedingte Mehrabsatz an unsere Kunden einen Rückgang im Bereich Energiedienstleistungen nicht vollständig auffangen konnte. Der Wärmeabsatz erhöhte sich aufgrund der kühleren Witterungsverhältnisse.

Das Ergebnis im Segment Vertrieb und Dienstleistungen profitierte von der kühlen Witterung während der Heizperiode sowie von der organisatorischen Neuausrichtung der Vertriebseinheiten im Geschäftskunden- und Handelsbereich.

Berichtssegment Strategische Beteiligungen

Strategische Beteiligungen

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	275	257	+18	+7
Wärme (Mio kWh)	774	738	+36	+5
Gas (Mio kWh)	199	168	+31	+18
Wasser (Mio m³)	0,9	0,9	0	0
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	116	124	-8	-6
Umsatz ohne Energiesteuern	104	99	+5	+5
Adjusted EBIT	24	24	0	0

Bei einer stabilen Entwicklung der Beteiligungen lag das Adjusted EBIT auf Vorjahresniveau.

Berichtssegment Sonstiges

Sonstiges

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz ohne Energiesteuern	3	2	+1	+50
Adjusted EBIT	2	30	-28	-93

Die Ergebnisentwicklung im Berichtssegment Sonstiges wurde insbesondere durch den Wegfall von Einmal-effekten beeinflusst, die im Vorjahr angefallen waren. Im Geschäftsjahr 2016 hatten der Verkauf der ZVO Energie GmbH und die Veräußerung eines Grundstücks der Energieversorgung Offenbach AG zu einem außergewöhnlich hohen Ergebnis geführt.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesene EBIT auf das steuerungsrelevante Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	259	225	+34
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	-39	-24	-15
Strukturanpassung Altersteilzeit	+1	+2	-1
Restrukturierungsaufwand	0	+7	-7
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+3	+3	0
Adjusted EBIT	224	213	+11

Entwicklung wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der → **Materialaufwand** verringerte sich überproportional zu den Umsatzerlösen um 129 Mio Euro auf 3.079 Mio Euro. Treiber ist im Wesentlichen ein Rückgang im Bereich der Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie der Preisverfall bei Gas. Demgegenüber kam es in der Direktvermarktung aufgrund höherer Mengen zu einem Anstieg der Aufwände.

Der **bereinigte Personalaufwand** wurde maßgeblich vom erstmals ganzjährigen Einbezug des Teilkonzerns Juwi sowie von Tarifierhöhungen beeinflusst. Er stieg um 14 Mio Euro und belief sich zum 30. September 2017 auf 418 Mio Euro.

Ohne die Berücksichtigung der Bewertungseffekte aus IAS 39 lagen die → **sonstigen betrieblichen Erträge** mit 115 Mio Euro nur geringfügig über dem Vorjahresniveau von 113 Mio Euro.

Die um die Bewertungseffekte nach IAS 39 **bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um 25 Mio Euro auf 242 Mio Euro. Neben gestiegenen Zuführungen zu Wertberichtigungen war im Wesentlichen ein erhöhter Aufwand aus Emissionsrechten ausschlaggebend für die Entwicklung.



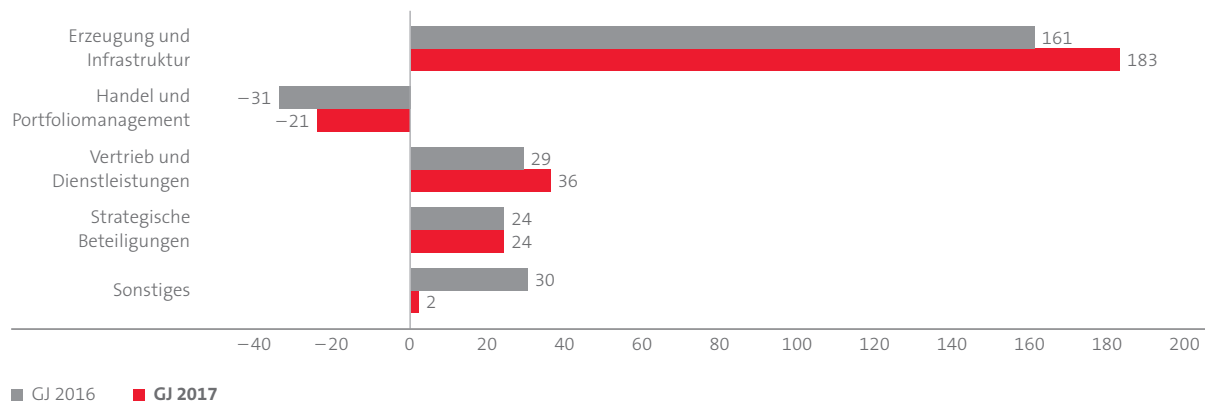
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Textziffer 5
Seite 127



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Textziffer 4
Seite 126

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Gewinn- und
Verlustrechnung
Seite 110

In der → **Gewinn- und Verlustrechnung** sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2017 einen positiven Effekt von 39 Mio Euro; im Vorjahr war der Bewertungseffekt mit 24 Mio Euro ebenfalls positiv ausgefallen. In den IAS-39-Effekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Die IAS-39-Bewertung ist weder zahlungswirksam noch beeinflusst sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.



Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung
Textziffer 9
Seite 128

Die → **Abschreibungen** reduzierten sich im Berichtsjahr um 29 Mio Euro auf 183 Mio Euro. Der Rückgang ist vor allem auf im Vorjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Das **bereinigte Finanzergebnis** profitierte insbesondere von einem Abbau der Finanzschulden, die im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 168 Mio Euro zurückgegangen sind. Darüber hinaus führte der höhere Diskontierungszinssatz zu niedrigeren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. In der Folge verbesserte sich das bereinigte Finanzergebnis um 19 Mio Euro auf –56 Mio Euro.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2017 ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheres **Adjusted EBT** von 169 Mio Euro (Vorjahr 139 Mio Euro).

Der **bereinigte Jahresüberschuss** spiegelt die starke Verbesserung des Adjusted EBT nur bedingt wider. Er erhöhte sich um 9 Mio Euro und belief sich für das Berichtsjahr auf 107 Mio Euro (Vorjahr 98 Mio Euro). Grund hierfür ist ein Anstieg der bereinigten Ertragsteuern auf 62 Mio Euro (Vorjahr 40 Mio Euro). Sie erhöhten sich infolge eines latenten Steueraufwands aus dem Abbau temporärer Bewertungsunterschiede, durch den Wegfall latenter Steuererträge des Vorjahres sowie aufgrund höherer tatsächlicher Steuern auf die verbesserten Ergebnisse.

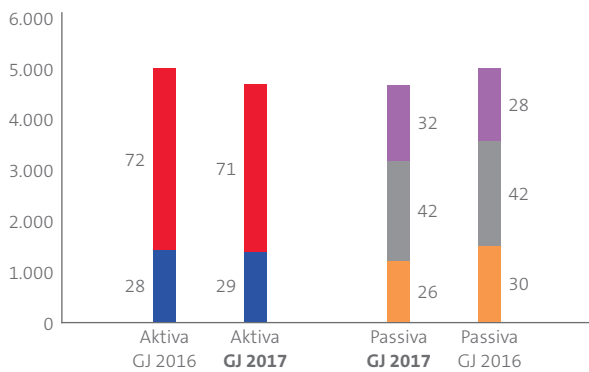
Die bereinigten Anteile anderer Gesellschafter lagen aufgrund eines Ganzjahreseffekts bei Juwi sowie durch einen Ergebnisanstieg bei vollkonsolidierten Beteiligungen mit 14 Mio Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 3 Mio Euro. Der **bereinigte Jahresüberschuss nach Fremdannteilen** ging in der Folge leicht auf 93 Mio Euro zurück (Vorjahr 95 Mio Euro). Auf dieser Grundlage ergab sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,41 Euro (Vorjahr 1,45 Euro). Die Aktienanzahl lag, wie im Vorjahr, bei 65,9 Millionen Stück.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur			
Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016	% Vorjahr
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	3.326.098	3.586.299	-7
Kurzfristige Vermögenswerte	1.386.790	1.417.327	-2
Bilanzsumme	4.712.888	5.003.626	-6
Passiva			
Eigenkapital	1.521.102	1.426.355	+7
Langfristige Schulden	1.976.154	2.079.926	-5
Kurzfristige Schulden	1.215.632	1.497.345	-19
Bilanzsumme	4.712.888	5.003.626	-6

BILANZSTRUKTUR

Mio Euro, Anteile %



Aktiva

- Langfristige Vermögenswerte
- Kurzfristige Vermögenswerte

Passiva

- Eigenkapital
- Langfristige Schulden
- Kurzfristige Schulden

Bilanzentwicklung

Die → **Bilanzsumme** von MVV betrug zum Bilanzstichtag 4.713 Mio Euro, womit sie 291 Mio Euro unter dem Wert zum 30. September 2016 lag.

Auf der Aktivseite verzeichneten die → **langfristigen Vermögenswerte** einen Rückgang um 260 Mio Euro auf 3.326 Mio Euro.

Maßgebliche Veränderungen gab es vor allem bei den → **langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten**. Sie gingen auf 189 Mio Euro zurück, womit sie 206 Mio Euro unter dem Vorjahreswert lagen. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften sowie aus Bewertungseffekten.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 31 Mio Euro auf 1.387 Mio Euro.

Signifikante Veränderungen gab es in den → **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die mit 351 Mio Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 458 Mio Euro lagen. Ursache hierfür ist vorrangig ein starker Rückgang des Forderungsbestands beim Teilkonzern Juwi. Die → **kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der positiven Marktwerte nach IAS 39 auf 343 Mio Euro (Vorjahr 307 Mio Euro). Gegenläufig wirkte sich ein Rückgang der Marginhinterlegungen aus.

Einen Anstieg verzeichneten die → **flüssigen Mittel**, die sich zum Bilanzstichtag auf 370 Mio Euro summierten (Vorjahr 333 Mio Euro). Grund hierfür sind vor allem Zahlungseingänge aus einem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus erhöhte sich der Finanzmittelbestand im Zusammenhang mit der Finanzierung des neuen Gasheizkraftwerks Kiel.

Im Berichtsjahr haben wir unser → **Eigenkapital** weiter gestärkt. Einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter belief es sich zum Bilanzstichtag auf 1.521 Mio Euro, was einem Anstieg von 95 Mio Euro entspricht.

Bilanz
Seite 111

Langfristige Vermögenswerte
Seite 111

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 21
Seite 140

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 23
Seite 142

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 21
Seite 140

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 25
Seite 142

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 27
Seite 143

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. September 2017 um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 465 Mio Euro (30. September 2016: 602 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 434 Mio Euro (30. September 2016: 628 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von 31 Mio Euro (30. September 2016: –26 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. September 2017 ein bereinigtes Eigenkapital von 1.490 Mio Euro (30. September 2016: 1.452 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4.248 Mio Euro (30. September 2016: 4.401 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2017 bei 35,1% im Vergleich zu 33,0% zum 30. September 2016.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2016 um 104 Mio Euro auf 1.976 Mio Euro. Haupttreiber war ein Rückgang der **→ langfristigen anderen Verbindlichkeiten** um 240 Mio Euro auf 310 Mio Euro. Die Entwicklung resultiert vorrangig aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Wert der derivativen Finanzinstrumente. Er ging durch Realisation sowie aufgrund des geringeren Marktpreisniveaus zurück, welches den Marktwert der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte verringert hat. Demgegenüber erhöhten sich die **→ langfristigen Finanzschulden** um 123 Mio Euro auf 1.299 Mio Euro. Grund hierfür ist in erster Linie die Finanzierung des neuen Gasheizkraftwerks in Kiel.

Auch bei den **kurzfristigen Schulden** kam es zu einer Verringerung. Sie summierten sich auf 1.216 Mio Euro gegenüber 1.497 Mio Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Einen maßgeblichen Einfluss auf diese Entwicklung hatten die **→ kurzfristigen Finanzschulden**: Sie gingen im Wesentlichen durch die Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten um 292 Mio Euro zurück und beliefen sich auf 148 Mio Euro. Demgegenüber erhöhten sich die **→ kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten** um 98 Mio Euro auf 548 Mio Euro, unter anderem aufgrund von erhaltenen Anzahlungen bei Tochtergesellschaften. Darüber hinaus waren auch Bewertungseffekte aus IAS 39 ausschlaggebend für den Anstieg.

Investitionen

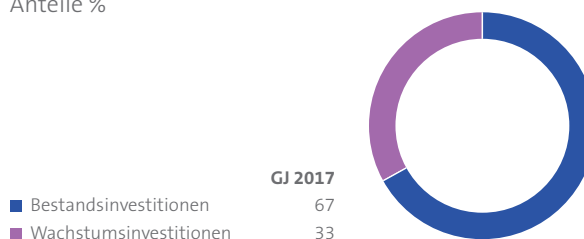
Im Geschäftsjahr 2017 haben wir insgesamt 194 Mio Euro (Vorjahr 236 Mio Euro) investiert. Der Fokus lag dabei auf Investitionen in unsere Bestandsanlagen und -netze: Auf sie entfielen 130 Mio Euro (67%), während 64 Mio Euro (33%) in Wachstumsinvestitionen flossen.

Investitionen				
Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	150	196	-46	-23
Handel und Portfoliomanagement	0	0	0	0
Vertrieb und Dienstleistungen	25	20	+5	+25
Strategische Beteiligungen	7	5	+2	+40
Sonstiges	12	15	-3	-20
Gesamt	194	236	-42	-18
davon Wachstumsinvestitionen	64	121	-57	-47
davon Bestandsinvestitionen	130	115	+15	+13

Definition der Investitionen im → Glossar

INVESTITIONEN

Anteile %



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 31
Seite 150



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 30
Seite 149



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 30
Seite 149



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 31
Seite 150

Zu unseren größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2017 zählen:

- der Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel,
- die Instandhaltung und Erneuerung unserer Verteilnetze sowie
- der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze.

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

Durch einen Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und weiteren Darlehensgebern haben wir unsere kurz- und langfristigen Finanzschulden im Berichtsjahr um 168 Mio Euro reduziert. Zum 30. September 2017 beliefen sie sich auf 1.448 Mio Euro gegenüber 1.616 Mio Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Die Nettofinanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) gingen um 206 Mio Euro auf 1.077 Mio Euro zurück.

Kapitalflussrechnung

Im Berichtsjahr haben wir einen **Cashflow vor Working Capital und Steuern** von 438 Mio Euro generiert, das sind 23 Mio Euro mehr als in der Vergleichsperiode. Maßgeblichen Einfluss hatte das Jahresergebnis vor Ertragsteuern, das auch nach der Bereinigung der zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen angestiegen ist.

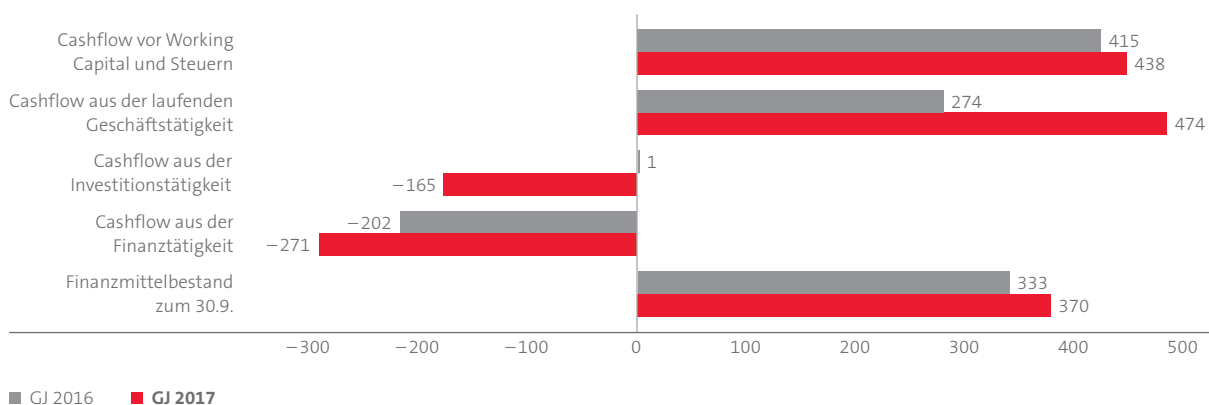
Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** verbesserte sich deutlich um 200 Mio Euro auf 474 Mio Euro. Neben dem höheren Cashflow vor Working Capital und Steuern trug der signifikante Kapitalzufluss durch Veränderungen in den sonstigen Aktiv- und Passivposten zu der positiven Entwicklung bei. Insbesondere der Abbau des Forderungsbestands und die Reduzierung der Sicherheitshinterlegungen fielen im Geschäftsjahr 2017 deutlich höher aus als im Vorjahr.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ging im Berichtsjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 insbesondere aufgrund von Vorjahreseffekten um 166 Mio Euro auf –165 Mio Euro zurück. Zum einen hatte der erstmalige Einbezug des Teilkonzerns Juwi im Geschäftsjahr 2016 zu einem Anstieg der flüssigen Mittel geführt; zum anderen haben wir im Vorjahr ein Wassernetz unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG verkauft, wodurch es zu wesentlich höheren Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen gekommen ist. Die Einzahlung aus dem Verkauf der ZVO Energie GmbH, einer At-Equity-Beteiligung im Teilkonzern Kiel, verbesserte den Cashflow aus der Investitionstätigkeit des Vorjahres zusätzlich.

Mit –271 Mio Euro verringerte sich der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** um 69 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf die höhere Tilgung von Krediten zurückzuführen ist.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio Euro



■ GJ 2016 ■ GJ 2017

Professionelles Finanzmanagement

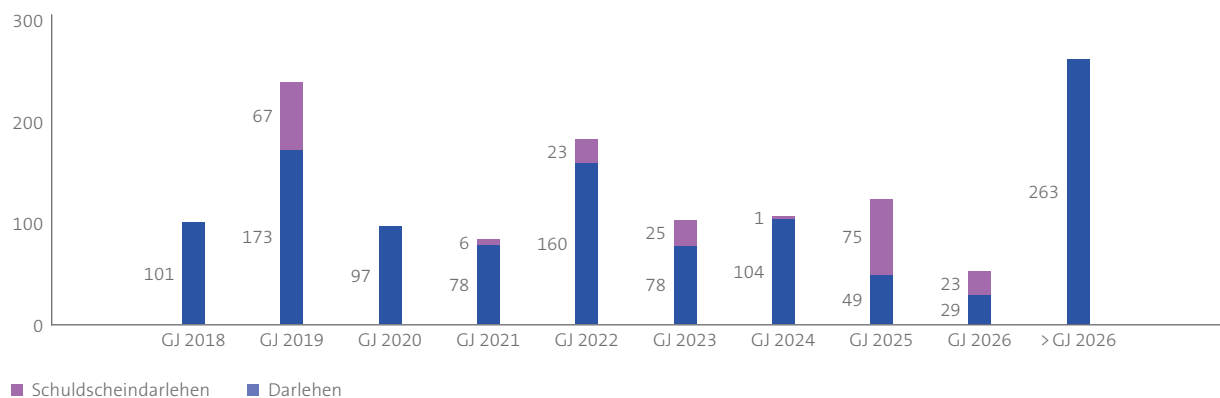
Aufgrund eines guten Zugangs zu den Kapitalmärkten kann MVV ihren Liquiditätsbedarf problemlos decken. Dabei profitieren wir von unserer guten Bonität, unserem diversifizierten Geschäftsportfolio und unserer Unternehmensstrategie, mit der wir ein nachhaltiges und profitables Wachstum anstreben. MVV verfügt über eine sehr gute Liquiditätsausstattung in Form von flüssigen Mitteln und Kreditlinien bei Banken, die zukünftig in Volumen und Laufzeit noch weiter ausgebaut werden. Im Geschäftsjahr 2017 wurden bei MVV insbesondere im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Gasheizkraftwerks in Kiel Finanzierungsverträge abgeschlossen.

Dabei konnten wir uns für unsere Investitionen langfristig das niedrige Zinsniveau sichern. Unser Fälligkeitsprofil zeigt in den kommenden Jahren keine auffälligen Spitzen.

Um sowohl ihre eigene Liquidität als auch die der Beteiligungsgesellschaften optimal zu steuern, führt die MVV Energie AG einen Cash Pool, an den 34 Gesellschaften unseres Konzerns angebunden sind. Durch ihre Anbindung an den Cash Pool sichern die Beteiligungsgesellschaften ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf. Langfristiger Finanzierungsbedarf für Investitionen wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

TILGUNGSPROFIL

Mio Euro



Rating

MVV wird nicht durch Ratingagenturen bewertet. Im Rahmen unserer Ratinggespräche, die wir mit unseren Kernbanken führen, erhalten wir jedoch regelmäßig Rückmeldungen zu unserer Kreditwürdigkeit. Aus diesen Informationen können wir ableiten, dass MVV weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist.

Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns („MVV“) stellt die MVV Energie AG ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Konzernabschluss sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss von MVV und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer [Internetseite](#) stehen der vollständige Jahresabschluss 2017 der MVV Energie AG ebenso wie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht als Download zur Verfügung.

Darstellung der Ertragslage der MVV Energie AG

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG

in Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Umsatzerlöse	2.315.791	1.976.142
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	-123.786	-122.011
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	2.192.005	1.854.131
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.582	1.959
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.990	1.896
Sonstige betriebliche Erträge	35.777	187.378
Materialaufwand	1.953.231	1.797.626
Personalaufwand	78.823	83.925
Abschreibungen	21.313	22.033
Sonstige betriebliche Aufwendungen	108.687	90.234
Finanzergebnis	57.627	49.026
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.701	24.924
Ergebnis nach Steuern	92.062	75.648
Sonstige Steuern	446	417
Jahresüberschuss	91.616	75.231
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	784
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	32.300	16.699
Bilanzgewinn	59.316	59.316



www.mvv.de/investoren

Der Umsatz ohne Energiesteuern der MVV Energie AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um 338 Mio Euro auf 2.192 Mio Euro; er wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. In Höhe von 168 Mio Euro ist der Anstieg auf Ausweisänderungen aufgrund des BilRUG zurückzuführen. Zusätzlich trugen operativ ein höherer Strom- und Fernwärmeabsatz zur Umsatzsteigerung bei. Insgesamt hat die MVV Energie AG damit ihre Prognose, einen Umsatz auf Vorjahresniveau zu erreichen, übertroffen. Auf das Stromgeschäft entfielen 75 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 79 %), womit es weiterhin die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG darstellt.

Der Materialaufwand von 1.953 Mio Euro lag 156 Mio Euro über dem Vorjahr. Die Zunahme ist neben einem gestiegenen Strombezug unter anderem auf die Erhöhung der EEG-Umlage zurückzuführen, die an die Übertragungsnetzbetreiber zu entrichten ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 152 Mio Euro. Der Rückgang erklärt sich hauptsächlich aus dem unterschiedlichen Ausweis der Umsätze und sonstigen betrieblichen Erträge nach dem BilRUG. Bei Anwendung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 19 Mio Euro ergeben.

Der Personalaufwand lag mit 79 Mio Euro um 5 Mio Euro unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall eines Einmaleffekts aus Restrukturierungen, welche im Geschäftsjahr 2016 zu Aufwendungen in Höhe von rund 4 Mio Euro geführt hatten. Gegenläufig wirkten sich Rückstellungen für Abstandszahlungen aus, die 1 Mio Euro über dem Vorjahresniveau lagen. Zum 30. September 2017 beschäftigte die MVV Energie AG 909 Mitarbeiter, das sind 28 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die Abschreibungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio Euro auf 21 Mio Euro ab. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Auf das Glasfasernetz wurde im Berichtsjahr eine Zuschreibung von 4 Mio Euro vorgenommen. Dieser Betrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 um 18 Mio Euro auf 109 Mio Euro. Wesentliche Effekte ergaben sich aus dem Abschluss von Dienstleistungsverträgen sowie aus Wertberichtigungen auf Forderungen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahresvergleich um 9 Mio Euro auf 58 Mio Euro. Positiv wirkten sich vor allem ein Rückgang der Aufwendungen aus Verlustübernahmen, höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie niedrigere Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus. Demgegenüber wirkten sich insbesondere niedrigere Erträge aus Beteiligungen sowie aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mindernd auf das Finanzergebnis aus.

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 16 Mio Euro auf 92 Mio Euro. Insgesamt ist der Ergebnisanstieg im Wesentlichen auf die höheren Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung zurückzuführen. Darüber hinaus profitierte das Ergebnis von einer stichtagsbezogenen Wertaufholung bei CO₂-Emissionszertifikaten. Nach Abzug der sonstigen Steuern erwirtschaftete die MVV Energie AG 2017 einen Jahresüberschuss von 92 Mio Euro (Vorjahr 75 Mio Euro). Damit wurde die Prognose, einen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau zu erwirtschaften, übertroffen. Auf Basis des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2017 wurde der Bilanzgewinn in Höhe von 59,3 Mio Euro vollständig an die Aktionäre der MVV Energie AG ausgeschüttet. Die Dividende belief sich auf 0,90 Euro je Aktie.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 32.300 Tsd Euro gebildet. Zum 30. September 2017 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 59 Mio Euro aus. Die Hauptversammlung findet am 9. März 2018 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats entscheiden, der am 7. Dezember 2017 beschlossen wird.

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Bilanz der MVV Energie AG		
in Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	634	700
Sachanlagen	368.073	343.314
Finanzanlagen	1.439.688	1.500.533
	1.808.395	1.844.547
Umlaufvermögen		
Vorräte	14.191	13.317
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284.482	259.289
Flüssige Mittel	193.379	189.044
	492.052	461.650
Rechnungsabgrenzungsposten	569	1.174
	2.301.016	2.307.371
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	458.946	458.946
Gewinnrücklagen	379.922	347.622
Bilanzgewinn	59.316	59.316
	1.066.905	1.034.605
Empfangene Ertragszuschüsse	44.516	43.795
Rückstellungen	97.250	108.498
Verbindlichkeiten	1.092.345	1.120.473
	2.301.016	2.307.371

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 6 Mio Euro auf 2.301 Mio Euro.

Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2017 summierte es sich auf 1.440 Mio Euro, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 63 % entspricht. Im Vorjahr beliefen sich die Werte auf 1.501 Mio Euro beziehungsweise 65 %. Der Rückgang des Finanzanlagevermögens ist vor allem auf die Tilgung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Vergabe neuer Ausleihungen aus. Bei verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ergaben sich Verminderungen der Beteiligungsbuchwerte von 19 Mio Euro

aufgrund von Rückzahlungen aus der Kapitalrücklage und Abschreibungen auf Finanzanlagen. 7 Mio Euro entfallen auf Veränderungen der Fristigkeit von Krediten an verbundene Unternehmen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 25 Mio Euro auf 368 Mio Euro. Grund hierfür ist in erster Linie ein Investitionsanstieg bei mehreren Großprojekten. Darüberhinaus hat die MVV Energie AG Ersatzinvestitionen in das bestehende Netz vorgenommen.

Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum 30. September 2016 vor allem aufgrund der Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 30 Mio Euro auf 492 Mio Euro.

Im Berichtsjahr konnte das Eigenkapital um 32 Mio Euro gestärkt werden und betrug zum Bilanzstichtag 1.067 Mio Euro. Zum 30. September 2017 lag die Eigenkapitalquote mit 46,4 % leicht über dem Vorjahreswert von 44,8 % und spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Während sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 11 Mio Euro auf 97 Mio Euro verminderten, reduzierten sich die Verbindlichkeiten um 28 Mio Euro auf 1.092 Mio Euro. Der Rückgang liegt insbesondere in niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten begründet. Demgegenüber erhöhten sich vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen von MVV wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert sie die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zu den Gesellschaften gehören unter anderem die wesentlichen Tochtergesellschaften aus dem Geschäftsfeld Erzeugung sowie der Teilkonzerne MVV Umwelt und MVV Enamic. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2017

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2017 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG): Gemäß § 6b EnWG führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Zudem erstellen wir jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung.

Elektrizitätsverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung einen Umsatz von 47 Mio Euro (Vorjahr 11 Mio Euro) aus. Aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG kam es zu Umgliederungen bei einigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge). Im Vorjahr wurden unter der Position sonstige betriebliche Erträge in der Stromverteilung 39 Mio Euro ausgewiesen. Nach BilRUG entfallen hiervon 36 Mio Euro auf Umsatzerlöse. Für das Vorjahr hätten sich somit Umsatzerlöse in Höhe von 47 Mio Euro ergeben.

Die Gesamtleistung ist im Geschäftsjahr 2017 um 2 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 1,7 Mrd Euro (Vorjahr 1,5 Mrd Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG enthalten neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Die MVV Netze GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und

ist für deren Instandhaltung verantwortlich. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis zum 30. September 2017 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Geschäftsjahr 2017 wies die Elektrizitätsverteilung einen Jahresfehlbetrag von – 2 Mio Euro auf (Vorjahr Jahresfehlbetrag von – 1 Mio Euro).

Zum 30. September 2017 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung bei 130 Mio Euro (Vorjahr 120 Mio Euro); sie entspricht damit einem Anteil von 41 % (Vorjahr 40 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres leicht. Mit 112 Mio Euro (Vorjahr 105 Mio Euro) entsprach es einem Anteil von 86 % (Vorjahr 88 %) der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung. Bei den Forderungen gegen verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber der MVV Netze GmbH. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung von 50 Mio Euro auf 62 Mio Euro.

Gasverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Umsatz von 31 Mio Euro (Vorjahr 2 Mio Euro) aus. Wie im Bereich Stromverteilung kam es auch bei der Gasverteilung aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG zu Umgliederungen von einigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge). Im Vorjahr wurden unter der Position sonstige betriebliche Erträge in der Gasverteilung 32 Mio Euro ausgewiesen, davon entfallen 31 Mio Euro nach BilRUG auf Umsatzerlöse. Für das Vorjahr hätten sich somit Umsatzerlöse in Höhe von 32 Mio Euro ergeben.

Die Gesamtleistung lag im Geschäftsjahr 2 Mio Euro unter dem Vorjahresniveau. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem Umsatz von 31 Mio Euro (Vorjahr 2 Mio Euro) gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 226 Mio Euro (Vorjahr 205 Mio Euro) von geringer Bedeutung. Analog der Elektrizitätsverteilung enthalten die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis 30. September 2017 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Jahresüberschuss in Höhe von 12 Mio Euro (Vorjahr 11 Mio Euro).

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2017 bei 94 Mio Euro (Vorjahr 91 Mio Euro) und stellt damit einen Anteil von rund 73 % (Vorjahr 72 %) der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG dar. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung lag mit 85 Mio Euro leicht über dem Vorjahr und entsprach einem Anteil von 90 % (Vorjahr 91 %) der Bilanzsumme der Gasverteilung. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen gegenüber der MVV Netze GmbH. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 10 Mio Euro auf 14 Mio Euro.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Wir haben die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung als Bestandteil des **→ Corporate Governance Berichts** am 3. November 2017 auf unserer Internetseite veröffentlicht.



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG)

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2017 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „Die MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Wesentliche Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Vom Bilanzstichtag 30. September 2017 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2017 sind neben dem nachstehenden Sachverhalt keine Ereignisse eingetreten, die für die Geschäftsentwicklung von MVV von wesentlicher Bedeutung sind.

Zum 15. Oktober 2017 wurde das Glasfasernetz der MVV Energie AG an PFALZKOM | MANET verkauft. Nachdem die MVV Energie AG ihr Glasfasernetz bereits seit 2006 an den IT- und Telekommunikationsanbieter verpachtet hat, hat dieser das gesamte Datenleitungsnetz nun auch als Eigentum übernommen.

Corporate Governance



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)

Corporate Governance umfasst die Regelungen, die zur Führung und Überwachung von Unternehmen dienen. Eine gute Corporate Governance ist die Grundlage unseres nachhaltigen Unternehmenserfolgs; wir legen Wert auf verantwortungsvolles Handeln, langfristige Wertschöpfung und transparente Berichterstattung. Auch für ein stabiles Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner, Beschäftigten und der Öffentlichkeit erachten wir gute Corporate Governance als unverzichtbar.

Am 3. November 2017 haben wir gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Internet den gemeinsamen → **Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance** dauerhaft und öffentlich zugänglich gemacht. Wir haben den Bericht zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB veröffentlicht; sie enthält neben der jährlichen Entsprechenserklärung auch Angaben zu unseren Unternehmensführungspraktiken. In der Entsprechenserklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG bestätigt, dass allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in ihrer aktuellen Fassung entsprochen wurde und wird.

Vergütungsbericht

Nachfolgend erläutern wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems; zudem informieren wir jeweils über die Struktur sowie die Höhe der Vergütungen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG.

Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem

Das System und die Höhe der Vergütung unserer Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig geprüft. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die notwendigen Beschlüsse vor.

Unser Vergütungssystem ist in seinen Grundzügen so gestaltet, dass es Anreize für eine nachhaltige und langfristige Wertentwicklung und den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens schafft. Die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vergütung des Vorstands besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten.

Falls ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet, gelten für etwaige Abfindungsvereinbarungen folgende Regeln: Zahlungen an ein ausscheidendes Vorstandsmitglied dürfen nicht höher sein als der Wert von zwei Jahresvergütungen, maximal darf die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet werden. Bei vorzeitiger Beendigung oder Nichtverlängerung des Dienstvertrags wird kein Übergangsgeld gewährt.

Sonstige Leistungen von Dritten wurden den Mitgliedern des Vorstands im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied weder zugesagt noch gewährt.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Die erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten des Vorstands setzen sich aus einer fixen Grundvergütung, Nebenleistungen sowie Versorgungszusagen zusammen.

Die fixe Vergütung wird monatlich anteilig als Gehalt ausbezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Im Wesentlichen bestehen diese aus Zuschüssen zu marktüblichen Versicherungen und dem geldwerten Vorteil aus der Dienstwagen-nutzung. Die Nebenleistungen sind von den Vorständen individuell zu versteuern.

Allen → **Vorstandsmitgliedern** der MVV Energie AG wurde eine beitragsorientierte Versorgungsleistung zugesagt, und zwar in Höhe des Stands der virtuellen Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls. Den Konten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben, die jährlich verzinst werden. Die Versorgungszusagen umfassen auch Leistungen für den Fall dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Hinterbliebenenversorgung.

Erfolgsabhängige Vergütung

Zwei Komponenten mit jeweils angemessenen Mindestschwellen und Kappungsgrenzen bestimmen die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder: zum einen die Jahrestantieme, die sich am im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten Adjusted EBIT von MVV bemisst, zum anderen die Nachhaltigkeitstantieme, die die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens zeigt. Sie wird anhand des durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS-39-Effekten von MVV ermittelt; dabei werden das abgelaufene und die beiden vorherigen Geschäftsjahre in die Berechnung einbezogen. Die Nachhaltigkeitstantieme wird nur ausgezahlt, wenn der über drei Jahre ermittelte ROCE eine festgelegte Mindestschwelle überschreitet. Die Kennzahl ROCE bemisst, wie effizient mit dem eingesetzten Kapital gewirtschaftet wurde. Da das betriebsnotwendige Kapital vor allem durch langfristige, strategische Entscheidungen beeinflusst wird, eignet sich die Kennzahl gut dazu, die Nachhaltigkeit des Unternehmens zu honorieren.

Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zur Jahrestantieme den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus. Eine darüber hinausgehende mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Instrumente bestehen nicht.



Organe der Gesellschaft
Seite 172

Gesamtvergütung des Vorstands

Der Vorstand der MVV Energie AG erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 2.318 Tsd Euro (Vorjahr 3.495 Tsd Euro einschließlich der Entschädigungszahlungen aufgrund des Ausscheidens von Udo Bekker aus dem Vorstand).

Die folgenden Tabellen zeigen sowohl die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex als auch die Gesamtbezüge nach DRS 17. Aufgrund der Systematik unseres Vergütungssystems sind die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse identisch.

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 468 Tsd Euro. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen insgesamt 16.784 Tsd Euro; im Berichtsjahr wurden den Rückstellungen insgesamt 275 Tsd Euro zugeführt.

Vergütung unternehmensnaher Personen

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen zu den unternehmensnahen Personen. Bei MVV gehören hierzu neben den Vorstandsmitgliedern die aktiven Bereichsleiter sowie die Prokuristen der MVV Energie AG. Unsere Bereichsleiter und Prokuristen erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Im Berichtsjahr beliefen sich die entsprechenden Vergütungen auf 2.928 Tsd Euro, hiervon entfielen 2.801 Tsd Euro auf kurzfristig fällige Leistungen. Sofern sie nicht über eine Zusatzversorgungskasse abgesichert sind, erhalten sie eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung, die bis zu 8,6% der fixen Grundvergütung beträgt. Dabei können sie wählen, welche biometrischen Risiken sie absichern wollen. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen dieser Vergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 127 Tsd Euro.

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender				
Tsd Euro	GJ 2017	Min GJ 2017	Max GJ 2017	GJ 2016
Fixvergütung ¹	507	507	507	482
Nebenleistungen ²	30	30	30	29
Sonstiges ³	17	17	17	17
Summe	554	554	554	528
Variable Vergütung	440	0	1.014	388
Gesamtbezüge	994	554	1.568	916
Versorgungsaufwand ⁴	279	279	279	227
Gesamtvergütung	1.273	833	1.847	1.143

Ralf Klöpfer Vorstand Vertrieb				
Tsd Euro	GJ 2017	Min GJ 2017	Max GJ 2017	GJ 2016
Fixvergütung ¹	303	303	303	288
Nebenleistungen ²	72	72	72	70
Sonstiges ³	10	10	10	10
Summe	385	385	385	368
Variable Vergütung	293	0	606	259
Gesamtbezüge	678	385	991	627
Versorgungsaufwand ⁴	197	197	197	141
Gesamtvergütung	875	582	1.188	768

Dr. Hansjörg Roll Vorstand Technik				
Tsd Euro	GJ 2017	Min GJ 2017	Max GJ 2017	GJ 2016
Fixvergütung ¹	303	303	303	288
Nebenleistungen ²	38	38	38	57
Sonstiges ³	12	12	12	12
Summe	353	353	353	357
Variable Vergütung	293	0	606	259
Gesamtbezüge	646	353	959	616
Versorgungsaufwand ⁴	261	261	261	200
Gesamtvergütung	907	614	1.220	816

- 1 Jährliche Fixvergütung einschließlich Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 204 Tsd Euro
- 2 Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft; geldwerte Vorteile/Sachbezüge
- 3 Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im jeweiligen Geschäftsjahr)
- 4 Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen

Pensionsverpflichtungen

	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2016	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2017 ¹	Stand 30.9.2017 ²	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Tsd Euro						
Dr. Georg Müller	2.048	157	2.301	3.648	279	53
Ralf Klöpfer	354	121	489	789	197	10
Dr. Hansjörg Roll	233	138	380	601	261	6
Gesamt	2.635	416	3.170	5.038	737	69

1 Einschließlich Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Vergütung des Aufsichtsrats**Vergütungssystem**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung der MVV Energie AG festgelegt, über die die Hauptversammlung beschlossen hat. Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu der Verantwortung, die sie tragen und zu dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Im Geschäftsjahr 2017 erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied eine Jahresvergütung von 10 Tsd Euro; der Aufsichtsratsvorsitzende bezog den doppelten und sein Stellvertreter den ein- und einhalbfachen Betrag. Bei einem unterjährigen Eintritt beziehungsweise Ausscheiden wurde die Tätigkeit zeitanteilig vergütet. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung von 5 Tsd Euro, die weiteren Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten jeweils 2,5 Tsd Euro. Für jede Teilnahme an einer Sitzung des Plenums beziehungsweise einer Sitzung der Ausschüsse erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied 1 Tsd Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag; ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses.

Gesamtvergütung des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr summierten sich die Bezüge der **→ Aufsichtsratsmitglieder** auf 410 Tsd Euro.



Organe der Gesellschaft
Seite 172

Aufsichtsratsbezüge GJ 2017

	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Euro		
Dr. Peter Kurz, Vorsitzender	20.000	19.000
Johannes Böttcher	10.000	6.000
Timo Carstensen	10.000	6.000
Peter Dinges (bis 31. März 2017)	8.750	9.000
Ralf Eisenhauer	10.000	8.000
Peter Erni	12.500	11.000
Detlef Falk	12.500	11.000
Dieter Hassel (seit 7. Oktober 2016)	9.833	6.000
Barbara Hoffmann	10.000	7.000
Prof. Dr. Heidrun Kämper	10.000	6.000
Heike Kamradt	13.479	10.000
Brigitte Kemmer	10.000	5.000
Dr. Antje Mohr	10.000	6.000
Dr. Lorenz Näger	12.500	11.000
Peter Sattler (seit 1. April 2017)	5.000	2.000
Bernhard Schumacher	10.000	6.000
Christian Specht	10.000	6.000
Carsten Südmersen	12.500	14.000
Katja Udluft	10.000	4.000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15.000	17.000
Jürgen Wiesner	10.000	8.000
Gesamt	232.062	178.000

Übernahmerelevante Angaben

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt hierzu folgende Erläuterungen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2017 insgesamt 168.721.397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65.906.796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen; Aktien mit Sonderrechten

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1% der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 22,5% und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3% der Aktien.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG, insbesondere 84 f. AktG und 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und § 179 AktG in Verbindung mit § 19 der Satzung der Gesellschaft. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, soweit nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 14. März 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei der MVV Energie AG bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- » Marktumfeld bleibt anspruchsvoll
- » Konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie
- » Leichter Umsatz- und Ergebnisanstieg erwartet
- » Investitionsdynamik weiterhin hoch

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich laut dem Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute weiter auf Wachstumskurs. Zwar hat die Konjunktorentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2017 etwas an Dynamik verloren, 2018 soll sie jedoch wieder an Fahrt gewinnen. Für 2017 prognostizieren die Forscher ein Wachstum des Bruttoinlandprodukts von 1,9 %, für das Kalenderjahr 2018 wird ein Anstieg von 2,0 % erwartet.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf von MVV sind vor allem die Ausschreibungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die überarbeitete Netzentgeltsystematik im Netzentgeltmodernisierungsgesetz und die Verordnungen zur Ausgestaltung der Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes von wesentlicher Bedeutung.

Energiewirtschaftliche Entwicklungen

Rückläufige Preise an den Stromgroßhandelsmärkten haben dazu geführt, dass die Rentabilität der konventionellen Stromerzeugung in den vergangenen Jahren stark rückläufig war. Zurzeit sehen wir keine Indikationen dafür, dass sich dieser Trend umkehrt. Insbesondere erwarten wir keine positiven Impulse aus einer Veränderung des Clean Dark Spread, also der Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung.

Laut einer gemeinsamen Prognose des Bundesverbands WindEnergie und VDMA Power Systems wird sich der Netto-Zubau von Windenergie-Leistung an Land 2017 in einer Spannweite von 4.500 bis 5.000 MW bewegen. Für das Jahr 2018 gehen die Experten von einer leicht nachlassenden Dynamik bei einem Brutto-Zubau von 3.000 bis 3.500 MW aus. Damit liegt die Erwartung über dem von der Bundesregierung angestrebten Wert von jährlich 2.800 MW bis zum Jahr 2019.

MVV hat schon früh damit begonnen, bei der Stromerzeugung auf erneuerbare Energien zu setzen. Wir gehen davon aus, dass der Megatrend zu einer immer stärkeren Dezentralisierung in der Energieerzeugung nachhaltig ist und die Markterwartungen für unsere Wachstumsfelder weiterhin positiv sind. So betont das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in einem Positionspapier die steigende Bedeutung dezentraler Akteure, die zunehmend auch Systemverantwortung übernehmen und Systemdienstleistungen erbringen müssten. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geht in ihrer Studie „Dezentrale Energiewirtschaft Chance oder Bedrohung“ davon aus, dass der Anteil der dezentralen Energiewirtschaft von rund 15 % an der Bruttostromerzeugung im Jahr 2010 bis 2030 auf etwa 26 % bis 35 % steigen wird.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung

Aufgrund der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und gegebenenfalls veränderter Akzentuierungen einer neuen Bundesregierung rechnen wir auch für das Jahr 2018 mit einem anspruchsvollen Marktumfeld. Möglichen Ergebnisbelastungen, die aus dem fortgesetzten Umbau des Energiesystems in Deutschland resultieren können, begegnen wir mit gezielten Wachstumsinvestitionen sowie mit Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und zur Reduktion der Kosten. Darüber hinaus kann es in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien zu zeitlichen Verschiebungen in der Projekt- beziehungsweise Ergebnisrealisation kommen, mit einer entsprechenden Volatilität in der Ergebnisentwicklung.

Unsere auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie werden wir konsequent weiterverfolgen. Auf dieser Basis erwarten wir, dass MVV auch im Geschäftsjahr 2018 profitabel wachsen wird.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Für das Berichtssegment **Handel und Portfoliomanagement** gehen wir aufgrund höherer Handelsmengen davon aus, dass die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahr liegen werden.

In den Berichtssegmenten **Erzeugung und Infrastruktur** sowie **Vertrieb und Dienstleistungen** rechnen wir mit Umsätzen auf Vorjahresniveau.

Aus heutiger Sicht erwarten wir, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) von **MVV** im Geschäftsjahr 2018 bei normalem Witterungsverlauf gegenüber dem Vorjahr (4,0 Mrd Euro) leicht ansteigen werden. Die Umsatzentwicklung ist vor allem von den Handelsaktivitäten und Commodity-Preisen, der Projektrealisierung im Bereich der Projektentwicklung erneuerbarer Energien und den vertrieblichen Aktivitäten, aber auch von den Witterungsverhältnissen abhängig.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung im Berichtssegment **Erzeugung und Infrastruktur** wird im Geschäftsjahr 2018 von der Preisentwicklung bei Abfall und Biomasse sowie von der Verfügbarkeit unserer Anlagen profitieren. Generell ist die Ergebnisentwicklung des Segments durch die Aktivitäten in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien volatiler geworden. Insgesamt rechnen wir damit, dass das Adjusted EBIT des Segments moderat steigen wird.

Das Ergebnis des Berichtssegments **Handel und Portfoliomanagement** wird vor allem durch die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise und des Clean Dark Spread (CDS) beeinflusst. Von einer Erholung des CDS-Niveaus ist nicht auszugehen. Wir erwarten für das Berichtssegment deshalb gegenüber dem Vorjahr eine deutlich rückläufige Ergebnisentwicklung.

Im Berichtssegment **Vertrieb und Dienstleistungen** rechnen wir mit einem leichten Rückgang des Adjusted EBIT.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass das Adjusted EBIT von **MVV** im Geschäftsjahr 2018 aus operativer Sicht erneut leicht über dem Vorjahr (224 Mio Euro) liegen wird. Die Ergebnisentwicklung ist weiterhin vor allem von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Strom- und Brennstoffpreisen, dem Clean Dark Spread sowie der internen Kostenentwicklung abhängig. Zudem unterliegt das Adjusted EBIT durch unsere Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung erneuerbare Energien einer gestiegenen Volatilität.

Voraussichtliche Entwicklung der MVV Energie AG im Einzelabschluss nach HGB

Im Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB gehen wir für das Geschäftsjahr 2018 davon aus, dass die Umsatzerlöse ohne Energiesteuern etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2,2 Mrd Euro) liegen werden. Vor allem während der Heizperiode hat der Witterungsverlauf einen maßgeblichen Einfluss auf die Umsatzerlöse und Absatzmengen im Fernwärme- und Gasgeschäft. Ihr operatives Ergebnis erwirtschaftet die MVV Energie AG vorrangig durch die Netze, im Vertrieb sowie durch Beteiligungserträge aus den Konzernbeteiligungen. Insgesamt erwarten wir, dass der Jahresüberschuss nach Steuern im Geschäftsjahr 2018 deutlich über dem Niveau des Vorjahres (92 Mio Euro) liegen wird.

Stabile Dividende

Mit unserer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik wollen wir für unsere Aktionäre eine solide Rendite gewährleisten. Aus diesem Grund plant der Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 eine gegenüber dem Vorjahr erneut unveränderte Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat werden den Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2018 im Dezember 2017 beschließen.

Geplante Investitionen

Aus heutiger Sicht werden wir im Geschäftsjahr 2018 rund 300 Mio Euro in Wachstum und in die Modernisierung und Instandhaltung unserer Anlagen und Netze investieren.

Dabei orientieren sich unsere Investitionsschwerpunkte an unserer strategischen Ausrichtung. Eine bedeutende Investition ist der Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel.

Kapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

MVV verfügt über einen guten Zugang zum Kapitalmarkt und kann ihren Liquiditätsbedarf daher problemlos decken. Dank unserer bereinigten Eigenkapitalquote von 35% sind wir in der Lage, auch weiterhin auf hohem Niveau in unser Wachstum zu investieren. Investitionen in das Bestandsgeschäft finanzieren wir überwiegend über Abschreibungsgegenwerte. Für unsere Wachstumsprojekte nutzen wir den operativen Cashflow sowie projektbezogene optimierte Finanzierungen, wobei strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten gebündelt werden. Zur Finanzierung nutzen wir den Kapitalmarkt oder greifen auf unsere flüssigen Mittel zurück. Neben dem Bankenmarkt beobachten wir alternative Finanzierungsquellen wie den Schuldscheinmarkt. Indem wir Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum definieren und einhalten, stellen wir ein implizites Rating von MVV im Investment-Grade-Bereich sicher.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für den MVV Energie Konzern (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

Neue Berichtsstruktur ab dem Geschäftsjahr 2018

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 plant MVV die Anpassung der Berichtsstruktur. Damit wollen wir unserer konsequenten Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden bei vertrieblichen Aktivitäten auch in der Berichterstattung angemessene Rechnung tragen. Zudem soll die neue Struktur die wachsende Bedeutung unserer Geschäftstätigkeit in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie unseren konsequenten und nachhaltigen Fokus auf die Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit transparent abbilden.

Die Steuerung von MVV soll weiterhin in fünf Berichtsegmenten erfolgen, denen unterschiedliche Geschäftsfelder zugeordnet sind:

- Kundenlösungen
- Neue Energien
- Versorgungssicherheit
- Strategische Beteiligungen
- Sonstiges

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken sind Teil unternehmerischen Handelns. Zu den zentralen Aufgaben unserer Unternehmensführung gehört es, Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu realisieren sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Hierfür haben wir entsprechende Instrumente und Prozesse installiert: Zum einen unser rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS), das dazu dient, eine ordnungsgemäße, zuverlässige und unternehmensweit einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen, zum anderen unser Risikomanagementsystem (RMS): Mit ihm können wir frühzeitig insbesondere wettbewerbliche, regulatorische und technologische Entwicklungen erfassen, die für unser Unternehmen relevant sind, und entstehende Chancen und Risiken systematisch handhaben.

Erläuterung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Unsere Finanzberichterstattung soll korrekt, vollständig, zeitnah und verständlich informieren. Um diesen Anspruch zu erfüllen, nutzen wir für die Finanzberichterstattung der gesamten MVV ein rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS). In diesem System sind alle Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen niedergelegt, mit denen Geschäftsvorfälle zeitnah, vollständig, richtig und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben erfasst werden. Wir überwachen mit dem IKS, ob die gesetzlichen Vorschriften und unsere internen Vorgaben eingehalten werden. Dazu gehören die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung, die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), internationale Rechnungslegungsvorschriften sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung. Mithilfe des IKS sollen zudem wesentliche Falschdarstellungen vermieden werden, die aufgrund von Fehlern oder Betrug entstehen könnten.

An jedem unserer Standorte ist das IKS fester Bestandteil unserer Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse. Wir haben alle notwendigen Prozesse und Schnittstellen, die für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV wichtig sind, analysiert; so haben wir Risiken identifiziert, die einer normenkonformen Veröffentlichung des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Um diese Risiken zu minimieren, wurden alle Beteiligten geschult; zudem gibt es detaillierte Zeitpläne für die Erstellung der Quartalsmitteilungen, des Konzernzwischenabschlusses, des Halbjahresfinanzberichts sowie des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts.

Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter leisten vierteljährlich einen internen Bilanzzeit.

Grundlagen und Organisation des IKS

Der Konzernabschluss wird zentral vom kaufmännischen Ressort der MVV Energie AG aufgestellt; er erfüllt die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB. Alle wesentlichen Bilanzierungsfragen werden im Bereich Rechnungswesen und Steuern unseres Konzerns bearbeitet. Die Mitarbeiter dieses Bereichs sind zudem Ansprechpartner für unsere Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss entsteht, indem zuerst die einzelnen Tochtergesellschaften ihre Abschlüsse aufstellen, die dann vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüft werden. Anschließend führen wir die Abschlüsse mithilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware bei der MVV Energie AG zum Konzernabschluss zusammen. Die allgemeinen Konsolidierungsprozesse unseres Unternehmens sind schriftlich fixiert; sie werden bei der Abschlusserstellung überwacht. Der Bilanzprüfungsausschuss und das Gesamtgremium des Aufsichtsrats prüfen den Konzernabschluss. Im Anschluss wird er vom Aufsichtsrat gebilligt, festgestellt und veröffentlicht.

Für unser IKS gelten das Vier-Augen-Prinzip sowie eine konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen. Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse werden durch ein internes Informations- und Kommunikationssystem unterstützt. Für alle Gesellschaften, die in unseren Konzernabschluss einbezogen sind, gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung der Jahres- und Zwischenabschlüsse. In der Richtlinie sind zum einen die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die in Übereinstimmung mit IFRS anzuwenden sind, festgehalten; zum anderen enthält sie unternehmenstypische Regelungen, die beispielsweise unsere regulatorischen Verpflichtungen betreffen. Mit Vertretern der verschiedenen Fachbereiche erarbeiten wir im Rahmen der Abschlussprozesse regelmäßig, welche weiteren qualitativen und quantitativen Informationen für die Rechnungslegung und die Abschlusserstellung relevant sind. Im Rahmen unserer Qualitätssicherung erfassen wir diese Informationen und gewährleisten damit, dass alle relevanten Daten vollständig dokumentiert werden. Wir haben unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses in funktionale Prozessschritte unterteilt. Für die verschiedenen Stufen sind automatisierte oder manuelle Kontrollen verankert, die auf allen Hierarchiestufen erfolgen.

Standortübergreifend einheitliche Standards

Innerhalb der MVV Energie AG ist unser kaufmännisches Ressort für das rechnungslegungsbezogene IKS verantwortlich; gleiches gilt für die Aufstellung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und des Konzernabschlusses. Die internen Kontrollsysteme, die wir in der gesamten MVV einsetzen, sind gleichwertig und unterliegen einem einheitlichen Standard. Wir sorgen dafür, dass unser IKS dokumentiert wird und jederzeit nachvollziehbar ist.

In den bedeutendsten Gesellschaften des Konzerns überwachen IKS-Verantwortliche, ob das System nach dem standardisierten Verfahren dokumentiert wird; sie berichten bedarfsgemäß an den IKS-Verantwortlichen der MVV Energie AG. Aus den Berichten der Revision und aus eigenen Informationen erstellt der IKS-Verantwortliche der MVV Energie AG das aggregierte IKS-Reporting; die Ergebnisse sind die Grundlage unserer IKS-Berichterstattung.

Die gesamte Ablauforganisation der abschlussrelevanten Bereiche der MVV Energie AG wird über eine spezielle Software abgebildet. Sie ist in unserem Intranet veröffentlicht. Wir haben zusätzliche Informationen hinterlegt, um den Prozessablauf für einzelfallbezogene Regelungen detailliert zu erläutern. Die Prozessschritte des Abschlusses unterliegen einem strikten Terminplan. Wir ermitteln stets, ob Informationen rechtzeitig zur Verfügung stehen und dokumentieren die Daten. Dabei handelt es sich um einen standardisierten Prozess, der jederzeit nachvollziehbar ist.

Unser Rechnungswesen nutzt ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System), mit dem Fehler bereits vorab systemseitig vermieden werden: Die Gültigkeit der Daten wird mithilfe von Hinterlegungen im ERP-System validiert. Wir haben innerhalb des ERP-Systems ein strenges Benutzerbegriffungskonzept. Dadurch wird vermieden, dass Unberechtigte auf Daten und Systeme oder auf Systemeinstellungs-, Buchungs- und Berichtsfunktionen zugreifen.

Regelmäßiges Reporting

Der Bereich Konzerncontrolling überwacht im Zuge des Regelprozesses, ob die Ziele erreicht werden, die in der Wirtschaftsplanung festgehalten und vom Aufsichtsrat verabschiedet wurden. Abweichungen von der geplanten Entwicklung und von der Entwicklung des vorigen Geschäftsjahres werden dokumentiert. Diese Informationen fließen in die Quartalsberichte an den Vorstand ein. In ihnen wird die Geschäftsentwicklung detailliert dargestellt, alle Berichtssegmente und Geschäftsfelder werden kommentiert. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen des Reportings Maßnahmen vorgeschlagen, auf deren Grundlage der Vorstand das Geschäft von MVV steuert.

Erläuterung des Risikomanagementsystems (RMS)

Unser Risikomanagementsystem (RMS) ist so ausgelegt, dass wir Chancen und Risiken frühzeitig erkennen können. Als Chance definieren wir eine mögliche signifikante positive Abweichung des Unternehmensergebnisses vom geplanten Wert, eine mögliche signifikante negative Abweichung bezeichnen wir als Risiko. Chancen evaluieren wir im Konzern auf der Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen. Risiken wollen wir wenn möglich verringern oder auf Dritte überwälzen. Dafür entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Umsetzung. Es kann Bestandteil einer erfolgreichen Strategie sein, Risiken bewusst einzugehen – sofern diese beherrschbar sind und ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen.

Grundlagen und Organisation des RMS

Der Vorstand bestimmt die Risikopolitik des Unternehmens: Sämtliche Prozesse und Zuständigkeiten werden von ihm festgelegt; gleiches gilt für die Limits, die bei der Risikosteuerung gelten.

Die Verantwortung für das operative Risikomanagement ist innerhalb der legalen Geschäftseinheiten und Geschäftsfelder angesiedelt. Verantwortlich sind jeweils die Mitarbeiter, welche die operativen Ergebnisse der jeweiligen Geschäftseinheiten verantworten. Eine zentrale Aufgabe dieser sogenannten Risikoträger ist es, die aktuelle Geschäftssituation regelmäßig zu prüfen: Sie identifizieren wesentliche Chancen und Risiken und beurteilen, welche Auswirkungen sie möglicherweise auf das geplante Adjusted EBIT haben könnten. Ihre Auswertungen melden sie standardisiert und regelmäßig an unser zentrales Risikocontrolling. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben der Risikoträger, Maßnahmen umzusetzen oder nachzuhalten, mit denen Risiken bewältigt oder vermindert und Chancen genutzt werden können.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Unser zentrales Risikocontrolling überwacht die Risikosituation des Konzerns: Es beobachtet fortlaufend die Chancen und Risiken, die für unser Geschäft grundsätzlich relevant sind, bewertet diese und aggregiert sie zu einem Chance/Risiko-Profil. Dieses Profil entspricht einer Nettobetrachtung: Alle Gegenmaßnahmen, die wir zur Risikoverminderung ergriffen haben, sind bereits berücksichtigt. Die Aggregation der ermittelten Chancen und Risiken führen wir mit Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung durch. Die größten Einzelgefährdungen werden separat aufgeführt. Wir kombinieren die finanziellen Auswirkungen bei Eintritt eines Risikos mit dessen

Eintrittswahrscheinlichkeit, werten die Risikosituation aus und ordnen die Risiken einer unserer insgesamt sechs Risikokategorien zu. Im nächsten Schritt quantifizieren wir die Risikosituation der verschiedenen Risikokategorien, indem wir die mögliche Ergebniswirkung je Risikokategorie auf das Adjusted EBIT des Konzerns beziehen. Wir unterscheiden dabei die Risikostufen „gering“, „mittel“ und „hoch“. Im Rahmen unserer kurz- und mittelfristigen Planung wägen wir Chancen und Risiken sorgfältig ab und berücksichtigen sie in unserer Ergebnisprognose. Trotzdem ist es möglich, dass unerwartete Entwicklungen und Ereignisse dazu beitragen, dass das tatsächliche Adjusted EBIT den geplanten Wert über- oder unterschreitet.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten vierteljährlich einen Risikoreport, in dem das Chance/Risiko-Profil des Konzerns dargestellt ist. Treten dringende Risikofälle auf, wird dies dem Vorstand umgehend berichtet – dieser informiert dann wiederum den Aufsichtsrat.

Überwachung von IKS und RMS

Sowohl das IKS als auch das RMS werden von den Vorständen und Geschäftsführern der konsolidierten Tochtergesellschaften implementiert, aufrechterhalten und überwacht. Im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung prüft unsere Konzernrevision beide Systeme regelmäßig; sie macht Schwachstellen ausfindig und überwacht, ob Verbesserungsmaßnahmen greifen, die eingeleitet wurden.

Der Aufsichtsrat beziehungsweise der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG und die Aufsichtsräte der konsolidierten Beteiligungen prüfen jährlich, ob Aufbau und Funktionsweise beider Systeme angemessen sind.

Darstellung der erwarteten Risikosituation

Nachfolgend stellen wir die erwartete Risikosituation und die wesentlichen Unternehmensrisiken für MVV dar; wir fassen sie in Risikokategorien zusammen. Diese stufen wir in drei verschiedene Risikostufen ein: „gering“, „mittel“ und „hoch“; die Einstufung zeigt, wie hoch jeweils die erwartete Auswirkung der Risikogruppe auf das geplante Adjusted EBIT des Konzerns in Prozent ist. Eine detaillierte Erläuterung der Risiken für das Geschäftsjahr 2018 erfolgt innerhalb der Risikokategorien. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Berichtssegmente erfolgt anhand der Berichtsstruktur, nach der wir im Geschäftsjahr 2017 gesteuert und berichtet haben.

Preisrisiken und -chancen

In der Kategorie der Preisrisiken und -chancen fassen wir zusammen: Preisschwankungen von Commodities sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Um Zins-, Währungs- und Commodity-Risiken zu begrenzen, verwenden wir hauptsächlich → **Finanzinstrumente**.

Schwankung des Clean Dark Spread (CDS)

Die Differenz zwischen Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten für die Stromerzeugung wird als Clean Dark Spread (CDS) bezeichnet. Die Kosten der Stromerzeugung setzen sich hauptsächlich aus den Kosten für Kohle (einschließlich des Transports und der Währungsumrechnungsdifferenz) und für CO₂-Emissionszertifikate zusammen. Wir beobachten und erfassen Preisschwankungen mit einer konzernweit einheitlichen Systematik. Die möglichen negativen Auswirkungen auf unser Erzeugungs-Portfoliomanagement begrenzen wir mit geeigneten Maßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2017 notierte der CDS nach wie vor auf niedrigem Niveau; im 3. Quartal unseres Geschäftsjahres setzte eine leichte Erholung ein. Der niedrige CDS wirkt sich negativ auf das Adjusted EBIT im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement aus, dem die Vermarktung unserer Kraftwerkskapazitäten im Geschäftsfeld Commodities zugeordnet ist.

Chancen können sich ergeben, wenn sich die Marktpreise erholen.

Bezugspreisschwankungen am Markt

Die Energiemengen, die unser Vertrieb an den verschiedenen Standorten für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, kaufen wir überwiegend über den Energiehandelsmarkt ein – und zwar bis zu drei Kalenderjahre im Voraus. Unter Berücksichtigung unseres geltenden Hedging-Regelwerks schließt unsere Energiehandels-tochter MVV Trading entsprechende Termingeschäfte ab. Auf diese Weise verstetigen wir unsere Ergebnisse im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement. Darüber hinaus erhöhen wir so frühzeitig die Planungssicherheit für die folgenden Geschäftsjahre.

Schwankungen der Abfall- und Biomassepreise

Risiken, die sich aus schwankenden Abfallpreisen ergeben, verfolgen und bewerten wir sowohl für den deutschen als auch für den britischen Markt. Zudem beobachten wir europaweit, wie sich die Biomassepreise entwickeln. So können wir Risiken im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur frühzeitig identifizieren und durch geeignete Maßnahmen abmildern.

Wechselkursveränderungen

Die Veränderung von Wechselkursen birgt für uns Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Brennstoffbeschaffung, unserem Engagement in Tschechien, unseren Erzeugungsanlagen in Großbritannien und unserem internationalen Projektentwicklungsgeschäft für erneuerbare Energien. Die Risiken begrenzen wir durch Natural-Hedges und Termingeschäfte.

Zinsänderungen

Unsere Finanzierungsabteilung überwacht fortlaufend die Zinsänderungsrisiken, die für uns relevant sind. Wir finanzieren unsere Investitionsprojekte möglichst fristenkongruent mit festen Zinssätzen. Das aktuell niedrige Marktzinnsniveau mit Auswirkungen auf die Refinanzierung langfristiger Projekte ist in der Unternehmensplanung bereits berücksichtigt. Chancen und Risiken hingegen ergeben sich aus kurz- bis mittelfristig schwankenden Zinsen. So ist es möglich, dass die Nachfrage nach Erneuerbare-Energien-Projekten bei steigenden Zinsen sinkt, wenn andere Geldanlageformen für Investoren attraktiver werden.



Erläuterungen zur Bilanz
Seite 159

ERWARTETE RISIKOSITUATIONEN GJ 2018

Risikokategorie	Risikostufe
PREISRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Marktpreise: <ul style="list-style-type: none"> • Clean Dark Spread • Bezugspreisschwankungen • Abfall- und Biomassepreise » Wechselkurs » Zinsen 	 MITTEL
MENGENRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Absatzschwankungen: <ul style="list-style-type: none"> • Witterung und Windaufkommen • Wirtschaftliches Umfeld » Wettbewerb und Effizienz » Beschaffungsunsicherheit bei Abfallmenge und Biomasse 	 MITTEL
OPERATIVE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Projektentwicklung erneuerbare Energien » Bauprojekte » Anlagenbetrieb » Personal » IT-Risiken 	 MITTEL
GESETZLICHE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Regulierung » Rechtliche Risiken 	 MITTEL
FINANZIERUNGSRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Forderungsausfall » Refinanzierung » Liquidität » Lander 	 GERING
STRATEGISCHE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Strategische Entscheidungen (unter anderem Investitionen) 	 GERING

Risiko¹ in % des betrieblichen Ergebnisses (Adjusted EBIT) im Konzern:
 hoch: > 40 % mittel: 10 % bis 40 % gering: 0 % bis 10 %

1 Ergebnisabweichung vom Plan: wahrscheinlicher durchschnittlicher Maximalschaden im Geschäftsjahr, in dem die Ergebniswirkung eintreten kann

Mengenrisiken und -chancen

Mengenschwankungen können unser operatives Ergebnis sowohl auf der Erzeugungs- und der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite positiv oder negativ beeinflussen.

Absatzschwankungen durch Witterungsverlauf und Windaufkommen

Wesentliche Faktoren für unsere Geschäftsentwicklung sind der Witterungsverlauf und das Windaufkommen. Der Witterungsverlauf beeinflusst insbesondere in der Heizperiode von Oktober bis April unseren Absatz von Fernwärme und Gas. Unsere Erzeugungsmengen von Strom aus Windkraftanlagen sind vom Windaufkommen abhängig. Chancen für unsere Geschäftsentwicklung bestehen darin, dass es in der Heizperiode kühler wird als geplant und/oder dass das Windaufkommen unsere Erwartungen übersteigt.

Mengenschwankungen infolge geänderter wirtschaftlicher Bedingungen

Vom Konjunkturverlauf ist unser Konzern nur indirekt betroffen: Wenn unsere großen Industrie- und Gewerbetunden ihre Produktion aufgrund der wirtschaftlichen Lage drosseln, kann das dazu führen, dass sie geringere Energiemengen von uns beziehen. Auf der anderen Seite bestehen Chancen auf höhere Absatzmengen, wenn unsere Kunden ihre Produktion konjunkturbedingt steigern.

Absatzschwankungen durch den Wettbewerb oder Effizienzmaßnahmen

Der Wettbewerbsdruck im liberalisierten Energiemarkt ist weiterhin stark. Wenn sich Kunden für andere Anbieter entscheiden, führt das zu Rückgängen bei unseren Absatzmengen. Auch Effizienzmaßnahmen unserer Kunden, beispielsweise durch Wärmedämmung, können zu Absatzrückgängen führen. Gleiches gilt, wenn Kunden Energie selbst erzeugen und verbrauchen. Indem wir innovative, wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen entwickeln, können wir die Chancen nutzen, die sich im liberalisierten Markt ergeben.

Mit den kommunalen Eigentümern von Energienetzen pflegen wir traditionell eine partnerschaftliche Zusammenarbeit; so schaffen wir die Basis für eine Verlängerung bestehender Konzessionen und steigern die Chancen auf den Gewinn neuer Konzessionen.

Beschaffung Abfallmengen und Biomasse

Im Zusammenhang mit der Verwertung von Gewerbeabfall und Biomasse können sowohl die gesamte verfügbare Menge als auch deren Qualität das Ergebnis des Konzerns beeinflussen. Diese werden wiederum beeinflusst von der konjunkturellen Lage und von gesetzlichen Vorgaben. Die Mengenrisiken für unsere Anlagen minimieren wir durch ein professionelles Stoffstrommanagement; zudem verfolgen wir eine Substrat- und Ersatzbeschaffungsstrategie. Ein geringerer Brennwert des Abfalls kann mitunter durch eine größere Menge kompensiert werden.

Mit Blick auf die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), gehen wir aktuell davon aus, dass dies auch künftig die Entwicklung der Mengen und Preise von Abfall und Altholz im Marktbereich Großbritannien nicht stark beeinflussen wird.

Operative Risiken und Chancen

Für MVV entstehen operative Risiken und Chancen im Wesentlichen durch die Projektentwicklung erneuerbare Energien sowie den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung.

Im Bereich Abfall- und Biomasseanlagen verfügen wir über umfassende Erfahrung in der Errichtung und im Betrieb. Hier sehen wir insbesondere in Großbritannien und in Frankreich Chancen für unsere Unternehmensgruppe.

Unsicherheiten im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien

Projekte in unserem Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien haben deutlich kürzere Planungs- und Bauphasen als große Erzeugungsanlagen. Dennoch sind auch diese Projekte mit Unsicherheit behaftet.

Generell ist die Marktentwicklung vom jeweiligen politischen Umfeld und der öffentlichen Akzeptanz abhängig. Für die Projektentwicklung Wind in Deutschland sehen wir insbesondere die künftige Zuschlagshöhe bei Projektausschreibungen sowie die Entwicklung der Marktzinsen als wesentliche Chance-/Risikofaktoren. In der operativen Umsetzung können verzögerte oder ausbleibende Bau- und Betriebsgenehmigungen und damit zusammenhängende Fragestellungen den Projektverlauf negativ beeinflussen. Unser wirtschaftlicher Erfolg im Auslandsgeschäft wird zudem durch die unterschiedlichen politischen und konjunkturellen Entwicklungen in unseren Zielmärkten maßgeblich bestimmt.

Chancen bestehen, weil wir neben der Projektentwicklung im Bereich erneuerbare Energien über umfassendes Know-how und hohe Kompetenz im Bereich der Betriebsführung verfügen.

Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten

Große Erzeugungsanlagen haben lange Planungs- und Bauphasen und bergen entsprechende Risiken. Es könnte sich negativ auf unser erwartetes Adjusted EBIT auswirken, wenn sich Fertigstellung und Inbetriebnahme von unseren Großprojekten verzögerten, wenn ungeplante Kosten für die Ersatzbeschaffung von Strom und Wärme entstehen oder wenn die Kosten von Projekten aufgrund neuer Entwicklungen höher ausfallen als geplant. Daher achten wir sorgfältig darauf, Projekte in der Planungsphase solide zu konzipieren, zu kalkulieren und die wesentlichen Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Eine mögliche Verzögerung beim Neubau des Gasheizkraftwerks in Kiel könnte zu einer verminderten Förderung sowie einem Erzeugungsmehraufwand führen. Daneben würde sich eine Baukostenüberschreitung negativ auf die Projektrentabilität auswirken. Diesen Risiken begegnen wir soweit das in unserer Hand liegt – durch eine professionelle Projektorganisation und die Beauftragung von branchenerfahrenen Lieferanten. Soweit vertraglich möglich, geben wir Projektrisiken – insbesondere Kostensteigerungen und Terminüberschreitungen – an die hierfür verantwortlichen Vertragspartner weiter.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb

Der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung bringt wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern mit sich. Dies betrifft das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur. Ungeplante Anlagenstillstände können zu Produktionsausfällen führen. In diesem Zusammenhang können weitere finanzielle Aufwendungen nötig werden, zum Beispiel Aufwendungen für die Reparatur der Anlage, für Ersatzlieferungen an unsere Kunden oder für Vertragsstrafen.

Wir setzen alles daran, die Folgerisiken möglicher Anlagenausfälle durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen zu minimieren – dies tun wir auch, um unserem Anspruch als Versorger gerecht zu werden und Risiken für unsere Reputation zu vermeiden. Trotzdem lassen sich Ausfälle nicht gänzlich ausschließen. Im Rahmen unserer Instandhaltungsstrategie optimieren wir die geplanten Revisionszeiten und arbeiten darauf hin, Anlagen über die anvisierten Benutzungsstunden hinaus auszulasten oder den Wirkungsgrad zu steigern; somit könnten wir mit höheren Erzeugungsmengen Chancen realisieren. Um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden zu begrenzen, haben wir Versicherungen abgeschlossen. Des Weiteren bewerten wir mögliche Sanierungsvorgaben auf Brachflächen unserer ehemaligen Anlagen unter Risiko- und Umweltschutz Gesichtspunkten.

Entwicklungen im Personalbereich

Unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg. Wir haben eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, um die zu uns passenden → **Mitarbeiter** zu gewinnen und sie langfristig an uns binden. Risiken können jedoch auch im Personalbereich eintreten: Der demografische Wandel kann auch bei Unternehmen von MVV zu Kapazitäts- und Alterungsrisiken führen, je nach Standort in unterschiedlichem Ausmaß. Um Schlüsselpositionen auch künftig intern neu besetzen zu können, qualifizieren wir unsere Mitarbeiter gezielt weiter.

In unserem Pensionsgutachten haben wir die Einflüsse berücksichtigt, aus denen Risiken aus → **Pensionsverpflichtungen** entstehen könnten, und diese in unsere Planung aufgenommen.

IT-Risiken

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft nimmt zu. Eine sichere Speicherung von Daten und eine unterbrechungsfrei funktionierende Informationstechnologie sind für nahezu alle Geschäftsprozesse notwendig. Daher schützen wir unsere IT-Infrastruktur und IT-Systeme vor möglichen Angriffen Dritter. Wir ergreifen fortlaufend umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen gegen IT-Risiken. Neben dem Einsatz von Sicherheitssystemen erhöhen wir die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen. Alle wesentlichen Hardwarekomponenten sind redundant ausgelegt. Daten spiegeln wir permanent zwischen den produktiven und den räumlich getrennten Backup-Systemen, zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum.

Gesetzliche Risiken

Unter „Gesetzliche Risiken“ fassen wir Unsicherheiten zusammen, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder mit anderen rechtlichen Themen bestehen.

Regulierungsrisiken

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko, dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter – in die Preisgestaltung eingreifen. In der Vergangenheit betraf das beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Auch energiepolitische Entscheidungen können Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben: Beispiele sind die Entwicklung der Förderung für Strom aus erneuerbaren Energien, die im Rahmen von Ausschreibungen ermittelt wird, und die Realisierung der Förderung von KWK-Anlagen. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir uns aktiv an der politischen Meinungsbildung beteiligen. Indem wir aktuelle Studien veröffentlichen, tragen wir zur öffentlichen Diskussion bei.



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 29
Seite 146



Mitarbeiter
Seite 40



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)

Rechtliche Risiken

In Verbindung mit Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen könnten rechtliche Risiken für MVV eintreten. Die Rechtsabteilungen prüfen, verhandeln und verfassen Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Wir verfügen über ein → **Compliance-Management-System**, das dazu beiträgt, Gesetzesverstöße zu vermeiden.

Die Geschäftsentwicklung von MVV ist außerdem Risiken ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dies könnte Einfluss auf unsere Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen haben.

Finanzierungsrisiken und -chancen

Finanzierungsrisiken bestehen bei MVV größtenteils aufgrund von Forderungsausfall- sowie Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken.

Forderungsausfallrisiken

Wenn Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen, können wir von Forderungsausfällen betroffen sein, wie beispielsweise bei unseren OTC-Tradingaktivitäten im Segment Handel und Portfoliomanagement oder bei unseren langfristigen Lieferbeziehungen. Wir wählen unsere Geschäftspartner daher mit kaufmännischer Vorsicht aus und überprüfen deren Bonität, um Forderungsausfallrisiken in allen Berichtssegmenten zu begrenzen. Außerdem vereinbaren wir die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Wir vermeiden eine Häufung von Ausfallrisiken, indem wir unser Portfolio diversifizieren.

Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Ein Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn benötigte Zahlungsmittel zukünftig nicht beschafft werden können. Zur Deckung unseres Kapitalbedarfs stehen uns vielfältige Finanzierungsinstrumente wie Schuldscheindarlehen, bilaterale Kredite und Konsortialkredite zur Verfügung. Durch die laufende Beobachtung der Finanzierungsmärkte, den regelmäßigen Austausch mit unseren Kreditgebern sowie eine sorgfältige Überwachung der Liquidität wirken wir Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken entgegen. Unser konzerninternes Cash Pooling trägt zur weiteren Risikoreduzierung bei.

Länderrisiken

Länderrisiken bestehen für MVV, weil Staaten zahlungsunfähig werden oder nicht mehr zahlungsbereit sein könnten, sowie in Form von Transferrisiken. Die Auswirkungen, die ein Eintritt von Länderrisiken auf unser Ergebnis hätte, haben durch unsere internationalen Aktivitäten im Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien an Bedeutung gewonnen. Den Markteintritt in neue internationale Märkte prüfen wir vorab intensiv. In Ländern, in denen wir aktiv sind, beobachten wir die Entwicklung solcher Risiken kontinuierlich. Wir rechnen aktuell mit keiner signifikanten Auswirkung auf unser Ergebnis.

Strategische Risiken und Chancen

Die richtigen strategischen Entscheidungen sind die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens. In der Energiebranche verändern sich die energiepolitischen und -wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schon seit Jahren dynamisch. Dieser Wandel bringt strategische Risiken mit sich – zugleich eröffnet er neue Chancen. Mit unserem strategischen Planungsprozess ermitteln wir potenzielle neue Märkte und Technologien. Wir überprüfen unsere Investitionsvorhaben genau und entscheiden, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen oder Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen. Diese Entscheidungen treffen wir auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen und sorgfältiger Rentabilitätsberechnungen. Unser Bereich Konzernstrategie überprüft in enger Abstimmung mit dem Vorstand kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist, dass wir in den kommenden Jahren signifikante Investitionen geplant haben. Die strategisch wichtigen Investitionen müssen jedoch zu den erwarteten Ergebnisbeiträgen führen, damit wir unser geplantes Adjusted EBIT erzielen können. Trotz sorgfältiger Prüfung und Planung können Fehleinschätzungen in zukünftigen Geschäftsjahren zu Einbußen beim geplanten Adjusted EBIT führen.

Aufgrund der anhaltenden Transformation des Energiesystems in Deutschland ist die Planungsunsicherheit für unser Unternehmen weiterhin hoch. Wie sich die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), auf unser Geschäft in Großbritannien auswirken wird, beobachten wir genau. Ein schwächeres britisches Pfund würde zum Beispiel dazu führen, dass das Ergebnis in Euro sinkt. Möglich sind ebenso Auswirkungen auf die Zinsen, Commodities, die Nachfrage und den Regulierungsrahmen. Die genauen Entwicklungen hängen von der Ausgestaltung des Austrittsabkommens mit der EU ab.

Erneuerbare Energien, dezentrale neue Kraftwerke, Energieeffizienz, Digitalisierung, Gebäudesanierung und nachhaltige Mobilität: Die Energiewende in Deutschland bietet Chancen für Innovationen, für neue Arbeitsplätze und für profitables Wachstum. So steigert MVV mit der Anbindung an das Fernwärmenetz die Energieeffizienz des Heizkraftwerks Mannheim und erhöht damit die Umweltfreundlichkeit der Fernwärme durch einen geringeren Primärenergiefaktor. Durch die konsequente Umsetzung unserer → **Strategie** können wir diese Chancen ergreifen.

Im Bereich der erneuerbaren Energien gehen wir unverändert von einem nachhaltig attraktiven Marktpotenzial aus. Im Projektentwicklungsgeschäft hat sich die Wettbewerbssituation in Deutschland allerdings verändert, nachdem der Zubau von Windkraftanlagen an Land seit dem Jahr 2017 durch neue Marktmechanismen mit Ausschreibungen bestimmt wird und gleichzeitig das Marktvolumen mit Kapazitätsobergrenzen begrenzt ist. Im Auslandsgeschäft sehen wir Wachstumspotenzial unter anderem im Bereich Photovoltaik – und damit Chancen für einen Umsatzzuwachs. Es bestehen jedoch auch Abhängigkeiten von lokalen Förderregimen, lokalen Auftraggebern sowie ein spürbarer Wettbewerb, insbesondere in den asiatischen Wachstumsmärkten.

Wir erweitern zielgerichtet unser Angebot an innovativen Lösungen und unser Geschäftsmodell für dezentrales Energiemanagement. Indem wir die Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung weiter ausbauen, nehmen wir insbesondere an unseren Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach Wachstumschancen wahr.

Gesamtaussage des Vorstands

Für uns als Unternehmen der Energiebranche hat sich unser Chance/Risikoprofil im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert: Zum einen ist der Wettbewerbsdruck weiterhin hoch. Zum anderen können energiepolitische Veränderungen nach wie vor bedeutende Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben – wie auf alle anderen Unternehmen der Energiebranche. Dies bleibt ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Die Planungsunsicherheiten sind groß, insbesondere bei langfristigen Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung, aber auch bei der Projektentwicklung erneuerbare Energien, die vom Zuschlagsniveau in zukünftigen Ausschreibungsrunden abhängt. In unseren internationalen erneuerbaren Zielmärkten sehen wir zudem neben politischen Rahmenbedingungen und öffentlicher Akzeptanz die unterschiedlichen konjunkturellen Entwicklungen als maßgebliche Faktoren. Wir erwarten, dass unsere Branche weiteren tiefgreifenden Veränderungen und instabilen Rahmenbedingungen ausgesetzt sein wird. Die Energiemärkte bleiben in hohem Maße volatil. Zudem kann die Brexit-Entscheidung in Abhängigkeit von der konkreten Ausgestaltung des Austritts unser UK-Geschäft beeinflussen. Wir beobachten alle diese Entwicklungen intensiv. Trotz unseres ausgewogenen Chance/Risiko-Profiles ist unsere Geschäftstätigkeit daher auch weiterhin mit Risiken verbunden.

Aus Sicht des Vorstands von MVV gibt und gab es jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten.



Unternehmensstrategie
Seite 54



Konzernabschluss

- 110 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 110 Gesamtergebnisrechnung**
- 111 Bilanz**
- 112 Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 113 Kapitalflussrechnung**

- 115 Erläuterungen zum Konzernabschluss 2017 von MVV**
 - 126 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 130 Erläuterungen zur Bilanz

- 171 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 172 Organe der Gesellschaft**
- 179 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**



Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd Euro	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2015 bis 30.9.2016	Erläuterungen
Umsatzerlöse	4.177.900	4.235.171	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	168.384	168.725	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	4.009.516	4.066.446	1
Bestandsveränderungen	-15.053	-25.271	2
Aktiviert Eigenleistungen	19.152	19.026	3
Sonstige betriebliche Erträge	320.598	315.575	4
Materialaufwand	3.078.743	3.207.911	5
Personalaufwand	418.678	406.319	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	408.141	394.923	7
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	11.942	75.384	8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	1.666	2.253	8
Ergebnis aus Restrukturierung	-	-7.419	
EBITDA	442.259	436.841	
Abschreibungen	182.748	212.172	9
EBIT	259.511	224.669	
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	38.900	24.129	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	220.611	200.540	
Finanzerträge	14.624	12.662	10
Finanzaufwendungen	68.515	84.189	11
EBT	205.620	153.142	
Ertragsteuern	73.135	44.494	12
Jahresüberschuss	132.485	108.648	
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	11.145	2.208	
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	121.340	106.440	13
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	1,84	1,62	

Gesamtergebnisrechnung

Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd Euro	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2015 bis 30.9.2016
Jahresüberschuss	132.485	108.648
Cashflow Hedges	32.266	18.208
Währungsumrechnungsdifferenz	2.814	17.862
Umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	-	-60
In den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	35.080	36.010
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	7.555	-9.676
Nicht umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	-11.439	4.144
Nicht in den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	-3.884	-5.532
Gesamtergebnis	163.681	139.126
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	17.644	5.384
Gesamtergebnis der Aktionäre der MVV Energie AG	146.037	133.742

Bilanz

Bilanz			
Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016	Erläuterungen
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	345.064	351.181	14
Sachanlagen	2.519.369	2.539.308	15
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.404	2.542	16
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	180.015	189.934	17, 18
Übrige Finanzanlagen	56.541	56.980	20
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	189.270	395.741	21
Aktive latente Steuern	33.435	50.613	33
	3.326.098	3.586.299	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	282.529	296.057	22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351.104	457.961	23
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	343.443	306.624	21
Steuerforderungen	18.908	15.958	24
Wertpapiere	7	32	
Flüssige Mittel	370.301	333.041	25
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20.498	7.654	26
	1.386.790	1.417.327	
	4.712.888	5.003.626	
Passiva			
Eigenkapital			27
Grundkapital	168.721	168.721	
Kapitalrücklage	455.241	455.241	
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	705.028	640.654	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-56.772	-81.469	
Kapital von MVV	1.272.218	1.183.147	
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	248.884	243.208	
	1.521.102	1.426.355	
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	198.689	205.157	28, 29
Steuerrückstellungen	4.987	3.897	28
Finanzschulden	1.299.227	1.175.848	30
Andere Verbindlichkeiten	310.268	550.247	31
Passive latente Steuern	162.983	144.777	33
	1.976.154	2.079.926	
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	134.794	166.644	28, 29
Steuerrückstellungen	31.803	37.943	28
Finanzschulden	148.413	440.121	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	351.179	397.233	32
Andere Verbindlichkeiten	548.369	449.927	31
Steuerverbindlichkeiten	1.074	5.477	33
	1.215.632	1.497.345	
	4.712.888	5.003.626	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingebrachtes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital				Kapital von MVV	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Kapital
	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste			
Tsd Euro									
Stand zum 1.10.2015	168.721	455.241	593.776	-242	-47.975	-58.632	1.110.889	203.437	1.314.326
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	17.063	13.274	-3.035	27.302	3.176	30.478
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-	-	106.440	-	-	-	106.440	2.208	108.648
Gesamtes Jahresergebnis	-	-	106.440	17.063	13.274	-3.035	133.742	5.384	139.126
Dividendenausschüttung	-	-	-59.316	-	-	-	-59.316	-18.699	-78.015
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	1.369	1.369
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-246	-2.041	111	8	-2.168	51.717	49.549
Stand zum 30.9.2016	168.721	455.241	640.654	14.780	-34.590	-61.659	1.183.147	243.208	1.426.355
Stand zum 1.10.2016	168.721	455.241	640.654	14.780	-34.590	-61.659	1.183.147	243.208	1.426.355
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	2.717	27.627	-5.647	24.697	6.499	31.196
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-	-	121.340	-	-	-	121.340	11.145	132.485
Gesamtes Jahresergebnis	-	-	121.340	2.717	27.627	-5.647	146.037	17.644	163.681
Dividendenausschüttung	-	-	-59.316	-	-	-	-59.316	-13.422	-72.738
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-103	-	-	-	-103	21	-82
Sonstige Veränderungen	-	-	2.453	-	-	-	2.453	1.433	3.886
Stand zum 30.9.2017	168.721	455.241	705.028	17.497	-6.963	-67.306	1.272.218	248.884	1.521.102

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung¹

Tsd Euro	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2015 bis 30.9.2016
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	205.620	153.142
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	175.612	212.172
Finanzergebnis	53.891	71.527
Erhaltene Zinsen	7.490	7.113
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	11.566	25.394
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-17.307	-26.141
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	668	-27.876
Cashflow vor Working Capital und Steuern	437.540	415.331
Veränderung der sonstigen Aktivposten	270.424	-24.911
Veränderung der sonstigen Passivposten	-127.821	-61.390
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-40.435	-17.258
Gezahlte Ertragsteuern	-66.114	-37.821
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	473.594	273.951
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-177.271	-225.643
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	3.980	50.049
Einzahlungen aus Zuschüssen	14.472	27.184
Einzahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen	150	4.874
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen	26.063	55.592
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-5.165	116.024
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen	-26.873	-26.845
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-164.644	1.235
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	263.773	150.617
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-407.561	-210.556
Gezahlte Dividende	-59.316	-59.316
Gezahlte Dividende an Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-13.422	-18.699
Veränderung aus Kapitaländerungen bei Minderheiten	20	-76
Gezahlte Zinsen	-54.779	-63.966
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-271.285	-201.996
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	37.665	73.190
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	-405	-2.859
Finanzmittelbestand zum 1.10.2016 (bzw. 2015)	333.041	262.710
Finanzmittelbestand zum 30.9.2017 (bzw. 2016)	370.301	333.041
davon Finanzmittelbestand zum 30.9.2017 (bzw. 2016) mit Verfügungsbeschränkung	1.218	1.360

1 Siehe weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 37

Cashflow – aggregierte Darstellung

Tsd Euro	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2015 bis 30.9.2016
Finanzmittelbestand zum 1.10.2016 (bzw. 2015)	333.041	262.710
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	473.594	273.951
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-164.644	1.235
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-271.285	-201.996
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	-405	-2.859
Finanzmittelbestand zum 30.9.2017 (bzw. 2016)	370.301	333.041

Erläuterungen zum Konzernabschluss 2017 von MVV

Informationen zum Unternehmen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland. Die Geschäftsanschrift lautet: Luisenring 49 in 68159 Mannheim. Als Muttergesellschaft von MVV ist die MVV Energie AG Energieerzeuger, -verteiler und -dienstleister. Die Steuerung erfolgt mit den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen sowie Sonstiges.

Allgemeine Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss von MVV wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Somit entspricht der Konzernabschluss vollumfänglich den vom IASB und IFRS IC veröffentlichten IFRS und IFRIC, soweit diese bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Union übernommen wurden und bis zum 30. September 2017 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2017 (1. Oktober 2016 bis 30. September 2017). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Vorstand am 14. November 2017 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2017 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Alle in der nachfolgenden Tabelle nicht genannten Standards und Interpretationen haben keine (wesentlichen) Auswirkungen auf MVV:

Geänderte Standards und Interpretationen			
	Übernahme durch EU	Anwendungszeitpunkt ¹	Auswirkung
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	18.12.2015	1.1.2016	Die Angabe der Anhangangaben nur wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist, führt zur Fokussierung auf die wichtigen Themen wodurch ein besseres Verständnis bei den Abschlussadressaten erreicht wird.

1 Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Das IASB und das IFRS IC haben Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und die nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind. Bei allen in der nachfolgenden Tabelle nicht genannten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf MVV erwartet:

Geänderte Standards und Interpretationen			
		Übernahme durch EU	Anwendungszeitpunkt ¹
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	22.11.2016	1.1.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.9.2016	1.1.2018
IFRS 15	Klarstellungen zu Umsatzerlösen mit Kunden	31.10.2017	1.1.2018
IFRS 16	Leasing	31.10.2017	1.1.2019

1 Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Der neue Standard ersetzt die bestehenden Leitlinien des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht ist im November 2016 erfolgt. Die MVV Energie AG wendet den Standard erstmals mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 an.

IFRS 9 enthält überarbeitete Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte sowie der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Zukünftig basiert für Fremdkapitalinstrumente die Klassifizierung als finanzieller Vermögenswert auf dem Geschäftsmodell sowie den vertraglich vereinbarten Zahlungsstromereigenschaften des jeweiligen Finanzinstruments. Zudem wird durch IFRS 9 eine weitere Bewertungskategorie für Fremdkapitalinstrumente eingeführt. Sofern die Voraussetzungen hinsichtlich des Geschäftsmodells und der vertraglich vereinbarten Zahlungsstromereigenschaften des jeweiligen Finanzinstruments erfüllt sind, werden diese finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value im sonstigen Ergebnis klassifiziert. In diesem Fall sind alle Fair-Value-Änderungen mit Ausnahme der Veränderung aufgrund von erwarteten Wertminderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis zu berücksichtigen. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden weitgehend aus dem IAS 39 übernommen. Das neue Wertminderungsmodell nach IFRS 9 sieht eine Abbildung erwarteter Kreditverluste bereits zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eines finanziellen Vermögenswerts vor. Die überarbeiteten Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben das Ziel, einen stärkeren Zusammenhang zwischen der Risikomanagementstrategie des Unternehmens und dem Abschluss einer Sicherungsbeziehung herzustellen. Zudem erweitert IFRS 9 die für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen qualifizierenden Grundgeschäfte und erleichtert die Effektivitätsmessung.

Aus den Neuregelungen bezüglich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten werden keine wesentlichen Auswirkungen auf MVV erwartet. Das Wertminderungsmodell des IFRS 9, welches auf erwarteten Kreditverlusten basiert, führt voraussichtlich zu einer früheren Erfassung von Wertminderungen, was mit einem geringfügigen Anstieg der Risikovorsorge einhergeht. Im Hinblick auf die neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

geht MVV davon aus, dass alle bestehenden Sicherungsbeziehungen fortgeführt werden können. Inwieweit zusätzliche Sicherungsbeziehungen designiert werden können, wird derzeit geprüft.

Das IASB hat im Mai 2014 den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Er enthält die vollständig überarbeiteten Regelungen zur Umsatzrealisierung und ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten von Kunden“ und SIC-31 „Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen“. Er legt einen Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Zukünftig werden die zu erfassenden Erlöse nach einem Fünf-Stufen-Modell ermittelt. Darüber hinaus enthält IFRS 15 erweiterte Anforderungen für Anhangangaben. Die Erstanwendung des Standards ist verpflichtend für alle nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahre. MVV wendet den Standard erstmals mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 an. Die Erstanwendung muss grundsätzlich retrospektiv erfolgen. Im April 2016 wurden Klarstellungen des IASB zum IFRS 15 veröffentlicht. Diese betreffen insbesondere die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung von Prinzipal und Agent sowie die Erfassung von Lizenzerträgen. Die Übernahme der Klarstellungen durch die EU ist noch ausstehend.

MVV hat eine erste Beurteilung der möglichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf seinen Konzernabschluss im Rahmen des noch laufenden Projekts abgeschlossen. Dabei wurden folgende wesentliche Auswirkungen festgestellt:

- Durch die Klarstellungen zur Konstellation der Stellung als Prinzipal oder Agent wird es voraussichtlich künftig zu einer Umsatzreduzierung von weniger als 10% kommen.
- Zwischen den derzeit ausgewiesenen Vermögenswerten und den vertraglichen Vermögenswerten beziehungsweise zwischen den Verbindlichkeiten und den vertraglichen Verbindlichkeiten werden sich Umklassifizierungen in der Bilanz ergeben.
- Durch die Aktivierung der Kosten für die Vertragsanbahnung, die sich über die voraussichtliche Vertragslaufzeit amortisieren, kommt es zu einer leichten Bilanzverlängerung.

Bei MVV findet die retrospektive Methode mit einer Erfassung der kumulierten Anpassungsbeträge aus der erstmaligen Anwendung zum Zeitpunkt der Erstanwendung statt.

Im neuen Standard IFRS 16 „Leasing“ werden neue Leitlinien zu der Bilanzierung von Leasingverhältnissen festgelegt, die künftig die bestehenden Regelungen und Definitionen des IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ersetzen. Die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf der Seite des Leasingnehmers in Operating- und Finance-Leasingverhältnisse wird abgeschafft und stattdessen ein einheitliches Nutzungsrechtsmodell (right-of-use model) eingeführt. Eine Ausnahme stellen Verträge mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie geringwertige Vermögenswerte dar. Für diese Verträge besteht ein Wahlrecht hinsichtlich der Bilanzierung. Die Umsetzung des neuen Standards wird dazu führen, dass künftig auch Operating-Leasingverhältnisse eine Kapitalbindung in Form eines Nutzungsrechts und einer Verbindlichkeit auslösen. Dieser Ansatz ist weitgehend vergleichbar mit der derzeit gültigen Bilanzierung von Finance-Leasingverhältnissen. Für Leasinggeber unterscheidet sich das Bilanzierungsmodell nicht wesentlich von jenem in IAS 17 „Leasingverhältnisse“.

Verpflichtend anzuwenden sind die Vorschriften von IFRS 16 für ab dem 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahre. Bei MVV wird der neue Standard (Übernahme durch die EU vorausgesetzt) vorzeitig erstmals für das am 1. Oktober 2018 beginnende Geschäftsjahr angewendet, da ab diesem Zeitpunkt auch die Erstanwendung des IFRS 15 erfolgt. Derzeit wird geprüft, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 16 auf den Abschluss von MVV hat. Bislang wurde als wesentliche Auswirkung identifiziert, dass der Konzern für seine Operating-Leasingverhältnisse neue Vermögenswerte und Schulden erfassen wird, was voraussichtlich zu einer Bilanzverlängerung im mittleren zweistelligen Euro-Millionenbereich führen wird. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die neue Bilanzierung zu einer Änderung des Ausweises der Leasingaufwendungen führen, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse im Adjusted EBIT durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt.

Auf die Finanzierungsleasingverhältnisse werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

MVV wird die Wahlrechte in Bezug auf kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse voraussichtlich in Anspruch nehmen. In Bezug auf die Übergangsvorschriften wird MVV den modifizierten retrospektiven Ansatz anwenden.

Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse, die in die Konsolidierung einbezogen werden, haben wir zum 30. September 2017 auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt, sobald der Konzern die Beherrschung erlangt. Dementsprechend endet die Einbeziehung in den Konzernabschluss, wenn die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis und am Reinvermögen stellen Anteile dar, die nicht dem Konzern zuzurechnen sind. In der Konzern-Bilanz erfolgt der Ausweis innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom Eigenkapital, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Anteile an Unternehmen, für die kein Einbezug im Rahmen der Vollkonsolidierung oder nach der At-Equity-Methode erfolgt, werden gemäß IAS 39 bilanziert.

Die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet. Wesentliche Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

Neben der MVV Energie AG sind in den Konzernabschluss von MVV alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Konsolidierungskreis		
Anzahl	Vollkonsolidierte Unternehmen	At equity bilanzierte Unternehmen
30.9.2016	165	34
Zugänge	9	2
Abgänge	11	2
30.9.2017	163	34

MVV Enamic GmbH, Mannheim, hat im 3. Quartal 2017 100 % an der Econ Solutions GmbH, Straubenhardt, erworben, deren Unternehmensgegenstand die Entwicklung, der Vertrieb und der Service von Energie-Controlling Systemen ist.

Die Buchwerte der Econ Solutions GmbH zum Zeitpunkt der Vollkonsolidierung sowie die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die restlichen zugegangenen vollkonsolidierten Unternehmen führten nicht zu wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von MVV.

Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden

	Econ Solutions GmbH, Straubenhardt	
	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert
Tsd Euro		
Immaterielle Vermögenswerte	1.553	30
Sachanlagen	38	38
Vorräte	550	363
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170	170
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	94	94
Flüssige Mittel	1	1
Rückstellungen	4	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80	80
Finanzschulden	35	35
Sonstige Verbindlichkeiten	76	76
Passive latente Steuern	467	–
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	1.745	
Geschäfts- oder Firmenwert	3.698	

Der Kaufpreis für Econ Solutions GmbH betrug 5.443 Tsd Euro. Seit der Erstkonsolidierung hat die Gesellschaft 865 Tsd Euro zum Umsatz und –371 Tsd Euro zum Ergebnis beigetragen. Der dabei entstandene Geschäfts- oder Firmenwert ist auf die erworbene Chance und der sich daraus ergebenden Potenziale, eine fertige Energiemanagementlösung für mittelständische Geschäftskunden sofort am Markt anbieten zu können, zurückzuführen.

Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden zu dem Kassakurs erfasst, an dem die einbezogenen Gesellschaften das Geschäft tätigen. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung erfolgt an jedem Bilanzstichtag die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Die Differenzen bei der Währungsumrechnung werden entsprechend ihrer Zuordnung entweder im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung auf Grundlage der modifizierten Stichtagsmethode in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, umgerechnet. MVV legt für jedes seiner Unternehmen die funktionale Währung fest. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro erfolgt zu Stichtagskursen, das heißt zu den Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag. Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Treten Währungsdifferenzen aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf, werden diese erfolgsneutral im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung unter dem kumulierten erfolgsneutralen Ergebnis ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währungsumrechnung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2017	30.9.2016	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2015 bis 30.9.2016
1 Euro				
Krone, Tschechien (CZK)	25,981	27,021	26,671	27,041
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,882	0,861	0,872	0,783
US-Dollar (USD)	1,181	1,116	1,105	1,111
Südafrikanischer Rand (ZAR)	15,944	15,524	14,783	16,399

Quelle: Europäische Zentralbank

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern IAS 39 und IFRS 13 für bestimmte Vermögenswerte und Schulden sowie für derivative Finanzinstrumente keine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordern, die verlässlich ermittelbar ist, erfolgt die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten. Bei langfristigen Forderungen und Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert. Liegen die Voraussetzungen vor, werden Vermögenswerte und Schulden saldiert. Aufwendungen und Erträge, die aus Vermögenswerten und Schulden abgeleitet werden, werden – in Abhängigkeit vom jeweiligen Bilanzposten – im Betriebs- oder Finanzergebnis erfasst; gegebenenfalls erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung. Es erfolgt eine direkte Erfassung im Eigenkapital und eine gesonderte Erläuterung im Eigenkapitalpiegel, wenn dies die internationalen Rechnungslegungsvorschriften verlangen.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses von MVV angewendet wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden größtenteils entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Sie werden ihrem Nutzungsverlauf entsprechend um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten und einer eingetragenen Marke bestehen keine immateriellen Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde. Müssen bei MVV CO₂-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr zugekauft werden, werden diese als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich zugeteilte Rechte werden mit 0 Euro bewertet. Da die CO₂-Emissionszertifikate nicht abnutzbare Vermögenswerte darstellen, werden diese nicht planmäßig abgeschrieben, sondern nur um eventuelle Wertminderungen gemäß IAS 36 gemindert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ratierlicher Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessenen direkt zurechenbaren Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Dies erfolgt, sobald dieser Vermögenswert nach einem längeren Zeitraum in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand versetzt wird. Während der Phase der Inbetriebnahme wird der Saldo aus den angefallenen Aufwendungen und Erträgen aktiviert. Sind die Erträge höher als die angefallenen Kosten, werden sie erfolgswirksam vereinnahmt. Sie reduzieren nicht die aktivierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten werden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es hinreichend sicher ist, dass sie gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor. Diese Zuschüsse werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	3 – 100
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 60
Leitungsnetze	3 – 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 50

Bestimmtes Sachanlagevermögen wird von MVV geleast (Leasingobjekte). Trägt MVV bei Leasingverträgen über Sachanlagevermögen die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasingobjekt, werden sie als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe werden Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeiten konstant verzinst werden. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden Zeiträume – wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Marktwerte werden im Rahmen des Werthaltigkeitstests regelmäßig durch unabhängige Gutachten ermittelt. Da es sich hierbei nicht um beobachtbare Marktpreise handelt, ist die Bewertung gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 der Stufe 3 zuzuordnen.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien auf Anhaltspunkte überprüft, die auf eine Wertminderung hindeuten. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, wird ein Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach IAS 36 durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dies gilt ebenso, wenn sich die Umstände ändern oder sich Sachverhalte ergeben, die darauf hinweisen.

Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag, dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert, liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Die erzielbaren Beträge sind für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig sind. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Zeit-/Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen ermittelt, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden. Grundlage der Cashflow-Planungen sind Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Sie basieren auf der erwarteten Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten, die aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleitet werden.

Die Schlüsselannahmen der Planung stellen die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen dar.

Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für die darauf folgenden Geschäftsjahre werden die Ergebnisse fortgeschrieben, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuellen geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der Märkte, auf denen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den Markterwartungen überein, die aus externen Informationsquellen zu entnehmen sind. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts (Nutzungswert) den Buchwert unterschreitet. Wertaufholungen werden maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert in den folgenden Perioden übersteigt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein Abwertungsbedarf, der darüber hinausgeht, wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Es erfolgt jedoch keine Abstockung unter den Zeitwert der jeweiligen Vermögenswerte.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie die Steuerforderungen. Diese werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am erwarteten Ausfallrisiko. Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für Energie- und Wasserverkäufe, die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesen und abgerechnet waren. Abschlagszahlungen, die auf Basis der jährlichen Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind bei den Forderungen gekürzt. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie als uneinbringlich gelten. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

CO₂-Emissionszertifikate mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die von MVV zugekauft oder getauscht werden müssen, werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bewertet.

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Projektrechte, die hierauf geleisteten Anzahlungen und den Handelsbestand Commodity. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet, der Handelsbestand Commodity mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die Projektrechte enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie auf Basis einer Normalauslastung angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und umfassen somit die produktionsbezogenen Vollkosten. Mittels angemessener Abschläge wird Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit Rechnung getragen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Langfristige Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist, werden als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden gesondert als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, soweit nicht die jeweils besonderen Standards anzuwenden sind. Sie werden mit ihrem Zeitwert bewertet, der um voraussichtliche Veräußerungskosten vermindert ist, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswerte sowie von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Der Ausweis von Gewinnen oder Verlusten aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgt als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gebildet, wenn zwischen den Steuerbilanzen und den IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften zeitliche Differenzen bestehen. Diese entstehen aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einerseits und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuererminderungsansprüche berücksichtigt, die sich in den Folgejahren aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge aufgrund von Planungen über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren hinweg gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis derjenigen Steuersätze ermittelt, die zum Zeitpunkt der Realisation in den einzelnen Organisationseinheiten gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die wahrscheinlich in der Zukunft zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen für eine Vielzahl gleichartiger Ereignisse, werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die langfristigen Rückstellungen werden diskontiert.

Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente: Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel werden bei ihrem Zugang zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bewertet.

Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ erfolgt die Folgebewertung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 39 werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst und beim Abgang erfolgswirksam berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Ist eine dauerhafte Wertaufholung zu verzeichnen, wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich geschätzt werden können. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung, korrigiert um Wertminderungen, Zinsen und Tilgungen. Erkennbare Risiken, insbesondere aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle oder verminderter erwarteter Cashflows, werden durch Wertminderungen berücksichtigt. Wertminderungen werden direkt im Periodenergebnis erfasst.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt, zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe schreiben die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vor.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird über den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden festgelegt. Solche Verfahren stützen sich auf Transaktionen, die kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt wurden, auf den aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Instruments, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden gemäß IFRS 13 auch die Markt- und Kreditrisiken mit einbezogen.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden, beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Auszahlungsbetrag. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die der Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Fair Value Option wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Zins- und Währungs-Derivate sowie Commodity-Derivate, hauptsächlich für die Commodities Strom, Gas, Kohle und CO₂. Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei ihrer erstmaligen Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Vermögenswerten oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodelle, denen aktuelle Marktparameter zugrunde gelegt werden). Wertänderungen von Zins- und Währungsderivaten mit Bezug zur operativen Tätigkeit werden entweder im operativen Ergebnis beziehungsweise innerhalb des Finanzergebnisses entsprechend als Ertrag oder Aufwand erfasst. Wertänderungen aller anderen derivativen Finanzinstrumente erfolgen als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Derivate, die als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt werden, sind gesondert zu behandeln. Erfüllen diese zusätzlich die Voraussetzungen des Hedge Accountings gemäß IAS 39, erfolgt der Ausweis des effektiven Teils des Sicherungsinstrumentes im Rahmen der Fair-Value-Veränderung erfolgsneutral im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten. Wird das Grundgeschäft erfolgswirksam, wird das Sicherungsgeschäft ebenfalls erfolgswirksam erfasst und kompensiert somit die Auswirkungen des Grundgeschäfts. Neben dem Cashflow Hedge Accounting können Absicherungen von Risiken ebenfalls durch Fair Value Hedges erfolgen. Hierbei werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die der Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts dienen und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, gleichzeitig mit dem abgesicherten Risiko erfolgswirksam erfasst. Zusätzlich können bei Fair Value Hedges die währungsbedingten Änderungen von originären Finanzinstrumenten durch die währungsbedingten Änderungen von anderen originären Finanzinstrumenten beziehungsweise Währungsderivaten abgesichert werden.

Schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden als derivative Finanzinstrumente erfasst. Die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) fallen demgegenüber in der Regel nicht unter IAS 39. Die Bilanzierung nach IAS 39 betrifft insbesondere Warentermingeschäfte. Im Rahmen der Volatilitätsbegrenzung wird insbesondere im Strom- und Gasgeschäft die Own Use Exemption oder das Cashflow Hedge Accounting angewandt.

Für geschlossene Fremdwährungspositionen werden Fair Value Hedges designiert, die nach den Regeln des Fair Value Hedge Accountings bilanziert wurden.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden insbesondere Zins-Swaps eingesetzt. Diese Instrumente fixieren mithilfe von Cashflow Hedges Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Zudem erfordert die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben der Eventualschulden auswirken können.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es ergeben sich bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aus Ermessensausübungen keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die im Abschluss ausgewiesen sind.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, die am Stichtag bestehen, erläutert. Durch sie kann ein Risiko bestehen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt ebenso bei der Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Vermögenswerte erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert beziehungsweise der Vermögenswert zugeordnet ist. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird primär der Nutzungswert und in besonderen Einzelfällen der beizulegende Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Dabei wird der höhere Wert von beiden zur Werthaltigkeitsprüfung herangezogen. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss MVV die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelüberschüsse aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen. Darüber hinaus muss der Konzern einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu dem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögenswerte entsprechend angepasst.

Des Weiteren sind Annahmen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern zu treffen. Bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, spielt insbesondere die Möglichkeit eine Rolle, zukünftig entsprechende steuerpflichtige Einkommen zu erzielen.

Die Unsicherheiten bei der Bewertung der zu bildenden Rückstellungen wurden mit der bestmöglichen Schätzung unterlegt, unter anderem auf Basis von Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegt insofern Schätzungen, als zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser wird ermittelt, indem eine Unternehmensbewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Planung und der Zinsstrukturkurve durchgeführt wird.

Grundsätzlich werden bei den Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse über die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Die Schätzänderungen nach IAS 8 im Geschäftsjahr 2017 führten zu keinen nennenswerten Anpassungen der betroffenen Erträge, Aufwendungen sowie des Vermögens und der Schulden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Sie werden beim Übergang der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden beziehungsweise dann erfasst, wenn die Leistung erbracht wird und der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann. Wie sich die Umsatzerlöse aus den einzelnen Segmenten zusammensetzen, stellen wir in der Segmentberichterstattung unter Textziffer 37 dar.

Die Hauptprodukte von MVV sind Strom, Wärme, Gas, Wasser und Abfallverwertung beziehungsweise -entsorgung. Zusätzlich erwirtschaftet der Konzern wesentliche Erlöse aus der Projektentwicklung von Wind- und Solarprojekten.

Der Außenumsatz nach Produkten teilt sich wie folgt auf:

Umsatzerlöse nach Produktgruppen		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Strom	2.147.090	1.961.593
Wärme	371.210	359.265
Gas	647.841	714.913
Wasser	87.405	88.330
Sonstige	755.970	942.346
	4.009.516	4.066.447

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Umsätze aus der Projektentwicklung und kundenspezifischen Fertigungsaufträgen.

Der Umsatz unserer ausländischen Tochtergesellschaften betrug in Konzernwährung 230.122 Tsd Euro (Vorjahr 440.329 Tsd Euro). Die Verringerung dieses Umsatzanteils ist im Wesentlichen auf das Auslaufen von Projekten sowie die Realisation von zahlreichen Projekten im Vorjahr mit einem damit verbundenen hohen Vorjahresumsatz zurückzuführen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt bilanziert. Basierend auf den mit den Kunden geschlossenen Verträgen werden anteilige Umsatzerlöse und angefallene Umsatzkosten entsprechend dem Leistungsfortschritt ausgewiesen, der am Bilanzstichtag erreicht

wurde, sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen ist. Der Leistungsfortschritt wird ermittelt, indem die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Projektkosten ins Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projekts gesetzt werden. In der Bilanz werden die Umsätze nach ihrem Leistungsfortschritt erfasst und nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind. Sobald Auftragsverluste erwartet werden, werden diese sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen haben sich im Wesentlichen aufgrund einer geringeren Anzahl von realisierten Projekten auf 110.562 Tsd Euro (Vorjahr 332.130 Tsd Euro) reduziert.

2. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen resultieren hauptsächlich aus unfertigen Projekten und Projektrechten.

3. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen vor allem den Bau und die Erweiterung von Versorgungsnetzen.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Erträge aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	205.514	202.199
Auflösung von Rückstellungen	45.490	23.632
Erträge aus Anlageverkäufen und Zuschreibungen	10.398	3.848
Auflösung von Wertberichtigungen und Eingänge von ausgebuchten Forderungen	10.149	8.644
Erstattungen für Schadensfälle	7.692	1.717
Geschäftsbesorgung und Personalgestellung	4.952	6.078
Währungskursgewinne	4.035	6.346
Gutschriften und Erstattungen	3.946	4.608
Mieterträge	3.864	3.030
Leistungen an Mitarbeiter	3.815	4.027
Erträge aus Emissionsrechten	58	17.663
Übrige	20.685	33.783
	320.598	315.575

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere positive Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen gegenüber.

Eine Klarstellung der konzerninternen Bilanzierungsrichtlinie zu Emissionszertifikaten führt zu einer Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 17.605 Tsd Euro. Hätte die Saldierung aufgrund der Klarstellung der Bilanzierungsrichtlinie im Vorjahr Anwendung gefunden, wären die sonstigen betrieblichen Erträge um 15.291 Tsd Euro vermindert, wobei sich der Gegeneffekt im Wesentlichen im Materialaufwand befindet. Hierbei handelt es sich um eine Änderung des Ausweises, der keine Ergebniseffekte nach sich zieht.

5. Materialaufwand

Materialaufwand		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.270.860	2.232.608
Bezug von Wind- und Solarenergieanlagen	253.461	430.932
Bezogene Leistungen	554.422	544.371
	3.078.743	3.207.911

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, Entsorgungskosten für Reststoffe und sonstige Fremdleistungen enthalten.

6. Personalaufwand

Personalaufwand		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Löhne und Gehälter	341.935	333.199
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	57.307	54.924
Aufwendungen für Altersversorgung	19.436	18.196
	418.678	406.319

Bei MVV waren im Jahresdurchschnitt 6.057 Mitarbeiter (Vorjahr 6.169) beschäftigt. Davon sind 10 leitende Angestellte (Vorjahr 11), 5.727 Angestellte (Vorjahr 5.807), 292 Auszubildende (Vorjahr 315) und 38 Praktikanten/Diplomanden (Vorjahr 36).

Bei den leitenden Angestellten handelt es sich um Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen, also um die Prokuristen und Bereichsleiter der MVV Energie AG.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	166.614	178.071
Beiträge, Gebühren und Abgaben	33.685	32.654
Aufwendungen für Beratungsleistungen	24.886	23.142
Mieten, Pachten und Leasing	21.523	19.924
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen	21.217	13.716
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	19.083	17.877
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	12.460	10.135
Personal- und Sozialaufwendungen	11.618	10.759
Betriebliche Steuern (inkl. Energiesteuern)	11.535	14.169
Personalgestellung	10.620	10.258
Gebäudemanagement	7.048	7.772
Aufwand aus Emissionsrechten	6.099	501
Serviceverträge	6.012	7.458
Währungskursverluste	4.320	8.827
Verluste von Anlagenabgängen	3.930	5.620
Büromaterial und Fachliteratur	2.261	1.926
Bewirtungskosten	1.952	2.059
Übrige	43.278	30.055
	408.141	394.923

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten negative Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt kompensieren.

8. Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung des At-Equity-Buchwerts erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine entsprechende erfolgswirksame Zuschreibung.

Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	11.942	75.384
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1.873	488
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	-207	1.765
	13.608	77.637

Die Veränderungen des Ergebnisses aus At-Equity-Unternehmen begründet sich hauptsächlich durch den geänderten Einbezug des Teilkonzerns Juwi im Vorjahr sowie durch den Abgang der Gesellschaft ZVO Energie GmbH.

9. Abschreibungen

Abschreibungen

Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Abschreibungen	182.748	212.172
davon außerplanmäßig	2.565	32.615

Detailangaben zu den außerplanmäßigen Abschreibungen befinden sich in den Tabellen zu Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

10. Finanzerträge

Finanzerträge

Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	4.591	4.304
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3.238	3.017
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern	1.122	945
Erträge aus IAS 39 Bewertung	1.008	459
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.665	3.937
	14.624	12.662

11. Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen

Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Zinsaufwand aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	40.239	48.510
Aufwand aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	6.380	6.233
Aufzinsung von Rückstellungen	2.113	8.005
Aufwand aus IAS 39 Bewertung	2.521	100
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.262	21.341
	68.515	84.189

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden durch die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen in Höhe von 1.489 Tsd Euro (Vorjahr 1.715 Tsd Euro) gekürzt. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz lag im Geschäftsjahr bei 1,4%, während er im Vorjahr von 3,1% bis 5,7% reichte.

12. Ertragsteuern

Ertragsteuern		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Tatsächliche Steuern	54.168	51.605
Latente Steuern	18.967	-7.111
	73.135	44.494

Der laufende Steueraufwand enthält die Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie ausländische Ertragsteuern.

Für die Bewertung der latenten Steuern in Deutschland wird der für das jeweilige Unternehmen geltende Steuersatz herangezogen. Er ergibt sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem jeweils anzuwendenden Gewerbesteuerersatz, der derzeit zwischen 12 % und 16 % liegt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt. Soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind, werden aktive und passive latente Steuern je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert.

Der latente Steueraufwand ergibt sich zum einen aus einem Steueraufwand in Höhe von 10.048 Tsd Euro (Vorjahr 11.839 Tsd Euro), der auf die Veränderung der Wertberichtigung für Verlustvorräte sowie auf die erfolgswirksame Nutzung von Verlustvorräten zurückzuführen ist, und aus einem latenten Steueraufwand in Höhe von 8.919 Tsd Euro (Vorjahr Ertrag 18.950 Tsd Euro), der auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Unterschiede entfällt.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 3.172 Tsd Euro (Vorjahr 4.078 Tsd Euro) gemindert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Der Steuersatz, der für die steuerliche Überleitungsrechnung anzuwenden ist, beträgt 30,3 % (Vorjahr 30,3 %). Er setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und einem durchschnittlichen Gewerbesteuerersatz von 14,5 % (Vorjahr 14,5 %) zusammen.

Überleitung des Ertragsteueraufwands

Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	205.620	153.142
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,3 %)	62.303	46.402
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	1.759	1.599
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	1.985	1.258
Nutzung von Verlustvorräten, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	10.066	11.833
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	5.336	10.178
Steuerfreie Erträge	-15.267	-15.022
Ergebnisse aus at equity bilanzierten Beteiligungen	991	-8.655
Permanente Differenzen	3.635	2.529
Steuern für Vorjahre	1.446	-6.158
Sonstige	881	530
Effektiver Steueraufwand	73.135	44.494
Effektiver Steuersatz (%)	35,6	29,1

13. Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

	GJ 2017	GJ 2016
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Tsd Euro)	121.340	106.440
Aktienanzahl (Tsd) (gewichteter Durchschnitt)	65.907	65.907
Ergebnis je Aktie (Euro)	1,84	1,62
Dividende je Aktie (Euro)	0,90	0,90

Die Zahl der auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG beträgt 65.906.796 Stück.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2017 entspricht dem Vorschlag des Vorstands vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 9. März 2018. Es soll demnach eine Dividende über 59.316 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Die Vorschläge zur Höhe der Dividende für das Geschäftsjahr 2016 sowie zur Gewinnverwendung wurden von der Hauptversammlung am 10. März 2017 angenommen. Es wurde demnach eine Dividende über 59.316 Tsd Euro ausgeschüttet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

14. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Kundenlisten und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen.

Die Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich aus Software und vertraglich vereinbarten Zuschüssen an Kunden und Lieferanten zusammen. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Konditionen und liegt zwischen 1 und 50 Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 5.631 Tsd Euro (Vorjahr 12.403 Tsd Euro).

Die MVV Energie AG ist nur im geringen Maße im Bereich Forschung und Entwicklung aktiv. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 401 Tsd Euro (Vorjahr 659 Tsd Euro). Die gemäß IAS 38 aktivierten Entwicklungskosten, welche die Entwicklung einer Projektdatenbank betreffen, belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf 730 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro).

Die im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Werthaltigkeitstests basieren auf der Bestimmung des erzielbaren Betrags/Nutzungswerts. Hierbei werden die erwarteten Cashflows der Beteiligungen mit Diskontierungssätzen (gewichtete Kapitalkosten) von 6,3% bis 10,8% vor Steuern verzinst. Die Ermittlung der Diskontierungssätze erfolgt auf Basis von verfügbaren Marktdaten. Der Planungszeitraum der zugrunde gelegten Cashflows liegt in der Regel bei drei Jahren. Für die im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Werthaltigkeitstests sind in der ewigen Rente Wachstumsraten von bis zu 0,5% verwendet worden.

Die Impairments wurden im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse mit einer Erhöhung beziehungsweise Verminderung von 0,5% des Kapitalisierungszinssatzes gerechnet, woraus sich keine nennenswerten Veränderungen in der Werthaltigkeit ergaben.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte Geschäfts- oder Firmenwerte		
Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Teilkonzern Juwi	98.970	98.970
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	75.894	75.894
Teilkonzern MVV Enamic	35.416	36.611
Teilkonzern Windwärts	6.073	6.073
Teilkonzern MVV Energie CZ	6.211	5.939
Teilkonzern MVV Umwelt	5.583	5.584
Sonstige Teilkonzerne	2.259	1.038
	230.406	230.109

Bei den Werthaltigkeitstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen den rechtlichen Teilkonzernen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Tsd Euro				
Bruttowerte zum 1.10.2015	289.422	142.966	5.193	437.581
Veränderung Konsolidierungskreis	29.911	99.832	30	129.773
Währungsanpassungen	-199	49	-	-150
Zugänge	3.820	-	5.692	9.512
Abgänge	-2.077	-	-	-2.077
Umbuchungen	2.659	-	-2.960	-301
Bruttowerte zum 30.9.2016	323.536	242.847	7.955	574.338
Abschreibungen zum 1.10.2015	-194.630	-16.067	1	-210.696
Veränderung Konsolidierungskreis	-	3.343	-	3.343
Währungsanpassungen	38	-14	-1	23
Planmäßige Abschreibungen	-17.195	-	-	-17.195
Außerplanmäßige Abschreibungen	-122	-	-	-122
Abgänge	1.441	-	-	1.441
Umbuchungen	49	-	-	49
Abschreibungen zum 30.9.2016	-210.419	-12.738	-	-223.157
Nettowerte zum 30.9.2016	113.117	230.109	7.955	351.181
Bruttowerte zum 1.10.2016	323.536	242.847	7.955	574.338
Veränderung Konsolidierungskreis	2.193	4.919	128	7.240
Währungsanpassungen	55	363	-	418
Zugänge	5.733	-	2.869	8.602
Zuschüsse	-78	-	-	-78
Abgänge	-1.168	-	-	-1.168
Umbuchungen	8.364	-	-7.437	927
Umbuchungen nach IFRS 5	-4.318	-4.892	-	-9.210
Bruttowerte zum 30.9.2017	334.317	243.237	3.515	581.069
Abschreibungen zum 1.10.2016	-210.419	-12.738	-	-223.157
Währungsanpassungen	-68	-93	-	-161
Planmäßige Abschreibungen	-15.237	-	-	-15.237
Außerplanmäßige Abschreibungen	-771	-	-	-771
Abgänge	889	-	-	889
Umbuchungen nach IFRS 5	2.432	-	-	2.432
Abschreibungen zum 30.9.2017	-223.174	-12.831	-	-236.005
Nettowerte zum 30.9.2017	111.143	230.406	3.515	345.064

15. Sachanlagen

Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Tsd Euro					
Bruttowerte zum 1.10.2015	780.026	4.279.956	201.868	350.831	5.612.681
Veränderung Konsolidierungskreis	44.737	-36.573	6.212	294	14.670
Währungsanpassungen	-13.605	-29.016	-304	5.174	-37.751
Zugänge	1.234	72.309	6.554	136.034	216.131
Erhaltene Zuschüsse	-13	-19.670	-9	-257	-19.949
Abgänge	-3.659	-43.429	-4.148	-2.421	-53.657
Umbuchungen	106.003	222.081	1.893	-329.677	300
Umbuchungen nach IFRS 5	200	-117	-	-	83
Bruttowerte zum 30.9.2016	914.923	4.445.541	212.066	159.978	5.732.508
Abschreibungen zum 1.10.2015	-380.674	-2.554.939	-145.661	-	-3.081.274
Veränderung Konsolidierungskreis	1	33.711	-	-	33.712
Währungsanpassungen	241	639	67	-	947
Planmäßige Abschreibungen	-22.830	-127.855	-11.677	-	-162.362
Außerplanmäßige Abschreibungen	-3.018	-29.265	-210	-	-32.493
Abgänge	1.990	42.909	3.432	-	48.331
Umbuchungen	-14	-2	-32	-	-48
Umbuchungen nach IFRS 5	-	-13	-	-	-13
Abschreibungen zum 30.9.2016	-404.304	-2.634.815	-154.081	-	-3.193.200
Nettowerte zum 30.9.2016	510.619	1.810.726	57.985	159.978	2.539.308
Bruttowerte zum 1.10.2016	914.923	4.445.541	212.066	159.978	5.732.508
Veränderung Konsolidierungskreis	-	12	255	-	267
Währungsanpassungen	1.839	798	-9	113	2.741
Zugänge	2.201	44.779	6.832	114.858	168.670
Zuschüsse	-77	-4.778	-102	-	-4.957
Abgänge	-8.536	-61.927	-9.534	-633	-80.630
Umbuchungen	4.105	77.855	1.024	-83.911	-927
Umbuchungen nach IFRS 5	-	-2	-29.467	-	-29.469
Bruttowerte zum 30.9.2017	914.455	4.502.278	181.065	190.405	5.788.203
Abschreibungen zum 1.10.2016	-404.304	-2.634.815	-154.081	-	-3.193.200
Währungsanpassungen	-1.983	-4.043	-35	-	-6.061
Planmäßige Abschreibungen	-23.103	-130.322	-11.521	-	-164.946
Zuschreibungen	-	-	7.136	-	7.136
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-1.794	-	-	-1.794
Abgänge	5.035	60.129	9.117	-	74.281
Umbuchungen	-	28	-28	-	-
Umbuchungen nach IFRS 5	-	2	15.748	-	15.750
Abschreibungen zum 30.9.2017	-424.355	-2.710.815	-133.664	-	-3.268.834
Nettowerte zum 30.9.2017	490.100	1.791.463	47.401	190.405	2.519.369

Die Aufwendungen, die im Geschäftsjahr 2017 durch Wertminderungen entstanden sind, sind in erster Linie auf die Entwicklung der Winderträge verschiedener zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zurückzuführen. Die Winderträge zweier Windparks in dem Segment Erzeugung und Infrastruktur sind niedriger als ursprünglich eingeschätzt. Hierin sah das Management einen Anhaltspunkt für die Durchführung von Wertminderungstests bei diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die zukünftigen Nutzungswerte wurden unter Verwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern in Höhe von 5,4% ermittelt.

Als Sicherheiten für Finanzschulden wurden Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 64 Mio Euro (Vorjahr 73 Mio Euro) bestellt. Es handelt sich hierbei um Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen. Sachanlagen, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 128 Mio Euro (Vorjahr 162 Mio Euro).

Zuwendungen der öffentlichen Hand im Geschäftsjahr 2017 beziehen sich hauptsächlich auf städtebauliche Maßnahmen im Verteilnetz. Im Zusammenhang mit diesen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Die größten Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Geschäftsjahr 2017 betreffen die Vorbereitungen für ein Gasheizkraftwerk.

16. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilie handelt es sich um ein vermietetes Grundstück in den USA. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 34 Tsd Euro (Vorjahr 34 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen 0 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro). Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie entspricht mindestens dem Buchwert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Bruttowerte zum 1.10.	2.542	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–	2.606
Währungsanpassungen	–138	–64
Bruttowerte zum 30.9.	2.404	2.542
Abschreibungen zum 1.10.	–	–
Abschreibungen zum 30.9.	–	–
Nettowerte zum 30.9.	2.404	2.542

17. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern betreibt die MVV Energie AG Gemeinschaftsunternehmen. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen sind aufgrund ihrer Größe und des Einflusses auf den Konzern die nachfolgenden Gesellschaften:

Die Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH betreibt gemeinsam mit den Gesellschaftern Uniper Kraftwerke GmbH und der Stadtwerke Kiel AG, eine Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, in Kiel, ein Steinkohlekraftwerk. Dabei hält die Stadtwerke Kiel AG 50% der Kapitalanteile. Alle wesentlichen Entscheidungen müssen von den Anteilseignern gemeinsam getroffen werden.

Die Stadtwerke Ingolstadt sind für die Energieversorgung der Region Ingolstadt verantwortlich. Die MVV Energie AG hält 48,4% der Kapitalanteile der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die als Finanzholding mehrere Tochtergesellschaften bündelt. Die Anteilseigner müssen alle wesentlichen Entscheidungen gemeinsam treffen.

In den folgenden Tabellen sind Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen dargestellt:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

	Juwi AG, Wörrstadt		Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	Geschäftsjahr	1.10.15 bis 17.12.15	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Tsd Euro						
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	–	246.634	78.060	96.939	197.794	181.896
Planmäßige Abschreibungen	–	–3.069	–2.344	–3.038	–13.402	–12.121
Zinsertrag	–	4.882	10	17	106	89
Zinsaufwand	–	–2.824	–4.840	–7.667	–1.127	–986
Ertragsteueraufwand/ -ertrag	–	–9.916	2.545	3.385	–8.441	–7.784
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	–	25.578	7.639	1.534	19.328	19.628
Sonstiges Ergebnis	–	–95	–	–	95	–45
Gesamtergebnis der Periode	–	25.483	7.639	1.534	19.423	19.583
Erhaltene Dividenden von wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	–	–	767	767	9.135	8.558

Weitere Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

	Juwi AG, Wörrstadt		Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	Geschäftsjahr	17.12.15	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Tsd Euro						
Aktiva	–	621.199	107.453	110.598	275.854	269.303
Langfristige Vermögenswerte	–	129.986	8.136	10.306	223.500	214.100
Kurzfristige Vermögenswerte	–	491.213	99.317	100.292	52.354	55.203
davon liquide Mittel	–	116.024	11.008	10.137	883	10.655
Passiva	–	621.199	107.453	110.598	275.903	269.303
Eigenkapital	–	118.170	22.978	16.873	66.584	66.036
Langfristige Rückstellungen	–	9.473	56.301	56.296	5.053	3.765
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	–	150.132	–	–	121.474	123.351
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	119.684	–	–	43.168	46.632
Kurzfristige Rückstellungen	–	77.276	25.981	34.110	58	86
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	–	266.148	2.193	3.319	82.734	76.065
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	19.953	–	–	58.928	48.061

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

	Juwi AG, Wörrstadt		Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	Geschäftsjahr	1.10.15 bis 17.12.15	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Tsd Euro						
Nettovermögen zum 1.10.	–	92.687	16.873	16.873	66.036	64.135
Gewinn/Verlust der Periode	–	25.578	7.639	1.534	19.328	19.628
Ausschüttung	–	–	–1.534	–1.534	–18.875	–17.682
Sonstiges Ergebnis	–	–95	–	–	95	–45
Nettovermögen zum 30.9.	–	118.170	22.978	16.873	66.584	66.036
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	–	74.589	11.489	8.437	32.227	31.961
Sonstiges	–	–	322	322	–154	–154
Geschäfts- oder Firmenwert	–	106.716	–	–	53.759	53.759
Beteiligungsbuchwert Gemeinschaftsunternehmen	–	181.305	11.811	8.759	85.832	85.566

Die nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen verfügen in Summe über die in der folgenden Tabelle dargestellten Gewinne/Verluste, Gesamtergebnisse und Buchwerte:

Zusammengefasste Finanzinformationen der nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen		
Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	-4.657	-9.136
Gesamtergebnis der Periode	-4.657	-9.136
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	34.301	34.944

18. Assoziierte Unternehmen

Die MVV Energie AG hat die Grosskraftwerk Mannheim AG aufgrund ihrer Größe und ihres Einflusses auf den Konzern als wesentliches assoziiertes Unternehmen identifiziert.

Die Grosskraftwerk Mannheim AG betreibt in Mannheim eines der effizientesten Steinkohlekraftwerke Europas. Insgesamt 28 % der Kapitalanteile an der Gesellschaft werden vom Konzern gehalten. Die Grosskraftwerk Mannheim AG ist ein Gemeinschaftskraftwerk der Aktionäre RWE Generation SE, Essen, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, und der MVV RHE GmbH, Mannheim. Die MVV RHE GmbH übt durch die Besetzung im Aufsichtsrat und ihre Stimmen in der Hauptversammlung maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft aus.

Die Vermögenswerte, Schulden und das Eigenkapital sowie die Umsatzerlöse, der Jahresüberschuss und das sonstige Ergebnis der Grosskraftwerk Mannheim AG stellen sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliche assoziierte Unternehmen		
Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	524.745	603.080
Planmäßige Abschreibungen	-97.105	-71.791
Zinsaufwand	-65.801	-46.606
Ertragsteueraufwand/-ertrag	1	-27.204
Jahresüberschuss	-4.662	49.188
Sonstiges Ergebnis	-41.019	14.877
Gesamtergebnis der Periode	-45.681	64.065
Erhaltene Dividenden von wesentlichen assoziierten Unternehmen	-	1.861

Weitere Finanzinformationen für wesentliche assoziierte Unternehmen

Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim		
Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aktiva	2.081.990	2.190.315
Langfristige Vermögenswerte	1.919.335	1.980.544
Kurzfristige Vermögenswerte	162.655	209.771
davon liquide Mittel	216	26.357
Passiva	2.081.990	2.190.315
Eigenkapital	127.273	172.954
Langfristige Rückstellungen	705.497	651.496
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	1.105.856	1.191.201
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.035.000	1.100.000
Kurzfristige Rückstellungen	79.796	110.097
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	63.568	64.567
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30.285	14.395

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der wesentlichen assoziierten Unternehmen

Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim		
Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Nettovermögen zum 1.10.	172.954	133.761
Gewinn/Verlust der Periode	-4.662	49.188
Ausschüttung	-	-6.646
Sonstiges Ergebnis	-41.019	14.877
Sonstige Konzernanpassungen	-	-18.226
Nettovermögen zum 30.9.	127.273	172.954
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	35.636	48.427
Sonstiges	1.897	1.897
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen	37.533	50.324

Die Gewinne, Gesamtergebnisse und Buchwerte der nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in Summe in der folgenden Tabelle dargestellt:

Zusammengefasste Finanzinformationen für nicht wesentliche assoziierte Unternehmen		
Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	4.333	5.312
Gesamtergebnis der Periode	4.333	5.312
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	10.538	9.927

Das erfolgsneutrale Ergebnis der wesentlichen assoziierten Unternehmen beinhaltet die Effekte aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Die von MVV vereinnahmten Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 1.366 Tsd Euro (Vorjahr 9.158 Tsd Euro).

Bei den Eventualverbindlichkeiten at equity bewerteter Unternehmen betrug unser Anteil 1.042 Tsd Euro (Vorjahr 550 Tsd Euro).

Das einbezogene Gemeinschaftsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH und das assoziierte Unternehmen Grosskraftwerk Mannheim AG haben ein von MVV abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember. Der Ausweis dieser Ergebnisse im Konzern erfolgt entsprechend. Da es sich bei den Gesellschaften im Wesentlichen um zwei Vollkostenersatzkraftwerke mit gleichbleibenden Jahresüberschüssen und Ausschüttungen handelt, hat der abweichende Stichtag keine Auswirkung für MVV. Wie im Vorjahr liegen keine öffentlich notierten Marktpreise vor.

19. Für den Konzern wesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen

Die Gesellschaften Stadtwerke Kiel AG, Kiel, Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, und Juwi AG, Wörrstadt, wurden aufgrund ihrer Größe und ihres Einflusses auf den Konzern als wesentliche Tochterunternehmen identifiziert.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtergebnisrechnung und die weiteren Finanzinformationen über die nicht beherrschten Anteile an den Gesellschaften dargestellt.

Hierbei handelt es sich um die Beträge vor Konsolidierung.

Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile für Energieversorgung Offenbach AG

Tsd Euro	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2015 bis 30.9.2016
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	344.982	388.372
Jahresüberschuss	13.637	11.319
Sonstiges Ergebnis	2.364	2.385
Gesamtergebnis der Periode	16.001	13.704
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	8.000	6.852
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	5.288	6.812

Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile für Energieversorgung Offenbach AG

Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Aktiva	345.315	354.177
Langfristige Vermögenswerte	285.440	285.937
Kurzfristige Vermögenswerte	59.875	68.240
davon liquide Mittel	14.418	11.974
Passiva	345.315	354.177
Eigenkapital	151.563	146.139
Langfristige Rückstellungen	33.466	31.041
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	107.213	98.156
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	72.707	64.189
Kurzfristige Rückstellungen	7.523	9.206
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	45.550	69.635
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.483	27.359

Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile für Stadtwerke Kiel AG

Tsd Euro	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2015 bis 30.9.2016
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	715.580	739.791
Jahresüberschuss	16.035	21.596
Sonstiges Ergebnis	2.002	314
Gesamtergebnis der Periode	18.037	21.910
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	8.838	10.736
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	4.802	10.143

Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile für Stadtwerke Kiel AG

Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Aktiva	647.105	612.108
Langfristige Vermögenswerte	571.760	530.950
Kurzfristige Vermögenswerte	75.345	81.158
davon liquide Mittel	17.426	149
Passiva	647.105	612.108
Eigenkapital	215.424	207.187
Langfristige Rückstellungen	29.626	34.627
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	295.253	171.291
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	253.585	129.920
Kurzfristige Rückstellungen	11.464	15.083
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	95.338	183.920
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	28.910	102.607

Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile für Juwi AG

Tsd Euro	1.10.2016 bis 30.9.2017	18.12.2015 bis 30.9.2016
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	33.990	33.161
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-27.345	2.229
Sonstiges Ergebnis	92	-112
Gesamtergebnis der Periode	-27.253	2.117
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-10.051	781
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	-	-

Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile für Juwi AG

Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Aktiva	249.118	237.518
Langfristige Vermögenswerte	82.937	82.491
Kurzfristige Vermögenswerte	166.181	155.027
davon liquide Mittel	26.375	15.315
Passiva	249.118	237.518
Eigenkapital	96.904	104.053
Langfristige Rückstellungen	597	571
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	84.030	92.045
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	83.801	91.713
Kurzfristige Rückstellungen	5.071	3.753
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	62.516	37.096
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	58.379	19.319

Die gesamten nicht beherrschten Anteile an Tochtergesellschaften betragen im Berichtszeitraum 248.884 Tsd Euro. Davon entfielen 105.194 Tsd Euro auf die Stadtwerke Kiel AG, Kiel, 56.874 Tsd Euro auf die Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, 38.802 Tsd Euro auf die Juwi AG, Wörrstadt, und 48.015 Tsd Euro auf nicht wesentliche Tochtergesellschaften.

20. Übrige Finanzanlagen

Die Wertminderungen sowie die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind im nachfolgenden Spiegel und aus den Positionen Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis (Textziffer 8) beziehungsweise Finanzerträge (Textziffer 10) und Finanzaufwendungen (Textziffer 11) ersichtlich.

Übrige Finanzanlagen

Tsd Euro	Sonstige Beteiligungen im Mehrheitsbesitz	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Ausleihungen allgemein und Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2015	3.106	14.005	43.848	2.843	63.802
Veränderung Konsolidierungskreis	306	999	–	22	1.327
Währungsanpassungen	3	–1	–	–	2
Zugänge	2.601	6	5.136	13.859	21.602
Abgänge	–4.769	–115	–408	–9.872	–15.164
Umbuchungen	100	–	–6.118	453	–5.565
Umbuchungen nach IFRS 5	–	–7.654	–	–	–7.654
Bruttowerte zum 30.9.2016	1.347	7.240	42.458	7.305	58.350
Abschreibungen zum 1.10.2015	–1.661	–	–33	–	–1.694
Währungsanpassungen	–3	–	–	–	–3
Außerplanmäßige Abschreibungen	–71	–845	–	–	–916
Abgänge	1.243	–	–	–	1.243
Abschreibungen zum 30.9.2016	–492	–845	–33	–	–1.370
Nettowerte zum 30.9.2016	855	6.395	42.425	7.305	56.980
Bruttowerte zum 1.10.2016	1.347	7.240	42.458	7.305	58.350
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	6.595	6.595
Währungsanpassungen	16	–1	–	–	15
Zugänge	90	528	4.109	10.107	14.834
Abgänge	–68	–495	–	–17.847	–18.410
Umbuchungen	–	–	–3.052	–390	–3.442
Bruttowerte zum 30.9.2017	1.385	7.272	43.515	5.770	57.942
Abschreibungen zum 1.10.2016	–492	–845	–33	–	–1.370
Währungsanpassungen	–18	–	–	–	–18
Außerplanmäßige Abschreibungen	–5	–8	–	–	–13
Abschreibungen zum 30.9.2017	–515	–853	–33	–	–1.401
Nettowerte zum 30.9.2017	870	6.419	43.482	5.770	56.541

Unter den übrigen Finanzanlagen werden Ausleihungen, Leasingforderungen aus Finanzierungsleasing, sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Sie werden wie folgt bewertet und kategorisiert:

Die enthaltenen Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen kategorisiert, die Leasingforderungen unter Leasing. Die Wertansätze der Ausleihungen erfolgen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls reduziert um Wertminderungen. Finanzierungsleasingverhältnisse werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Die unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen sind Minderheitsbeteiligungen sowie assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss von MVV einbezogen werden. Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund von gesunkenen erwarteten Cashflows oder vorhandenen Ausfallrisiken werden sie gegebenenfalls um Wertminderungen korrigiert.

Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden sie durch Wertberichtigungen im Beteiligungsergebnis beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst.

Die Ausleihungen und Leasingforderungen sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,2% (Vorjahr 3,3%) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer beträgt für festverzinsliche Ausleihungen 6,7 Jahre (Vorjahr 6,5 Jahre) und für Finanzierungsleasing 6 Jahre (Vorjahr 6,5 Jahre). Die Umbuchungen betreffen in erster Linie die fristenkongruente Umgliederung dieser Positionen in das kurzfristige Finanzvermögen.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Wie im Vorjahr liegen keine Verfügungsbeschränkungen und sonstigen Belastungen vor.

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch den langfristigen Anteil der Finanzierungsleasingverträge. MVV ist bei mehreren Contracting-Projekten Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Wie im Folgenden dargestellt, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen zu den Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse übergeleitet:

Überleitung		
Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	6.842	5.763
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr		
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	22.677	20.288
länger als 5 Jahre	22.076	22.383
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr	44.753	42.671
Summe Barwert der Mindestleasingzahlungen	51.595	48.434
Noch nicht realisierter Finanzertrag	13.803	14.700
Bruttoinvestitionen in Finanzierungsleasingverhältnisse	65.398	63.134

21. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In den folgenden Tabellen werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Finanzielle und nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
Derivative Finanzinstrumente	174.259	257.310	431.569	365.663	186.042	551.705
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	126	126	–	45.604	45.604
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	6.430	6.430	–	5.330	5.330
Debitorene Kreditoren	–	4.312	4.312	–	3.263	3.263
Ausleihungen	–	6.496	6.496	–	1.258	1.258
Forderungen gegen Mitarbeiter	–	207	207	–	295	295
Treuhandkonten	–	48	48	–	53	53
Übrige sonstige Vermögenswerte	9.437	36.398	45.835	22.616	36.989	59.605
Nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
Sonstige Steuerforderungen	–	22.936	22.936	–	20.308	20.308
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.574	8.946	14.520	7.462	7.034	14.496
Emissionsrechte	–	234	234	–	448	448
	189.270	343.443	532.713	395.741	306.624	702.365

Derivative Finanzinstrumente (Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte)

Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	174.259	257.310	431.569	365.663	186.042	551.705
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	148.499	248.636	397.135	353.437	184.822	538.259
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	25.760	8.674	34.434	12.226	1.220	13.446

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Realisation sowie durch das geringere Marktpreisniveau und den dadurch geringeren Marktwerten der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte verringert. Sie betreffen Zins-, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

In den sonstigen Steuerforderungen sind im Wesentlichen Vorsteuer- und Energiesteuerguthaben enthalten.

In den langfristigen übrigen sonstigen Vermögenswerten sind Aufwendungen für die Erweiterung und Erneuerung von Infrastrukturanlagen der beiden britischen Kraftwerke in Höhe von 7.226 Tsd Euro enthalten. Diese sind nicht in der Verfügungsgewalt von MVV, sie sind jedoch essentiell für die Strom- und Dampfversorgung. Die Aufwendungen werden über die entsprechenden Vertragslaufzeiten abgegrenzt.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte	188.880	341.837	530.717	393.821	304.704	698.525
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	449	449	–	376	376
gegen At-Equity-Unternehmen	390	1.132	1.522	1.920	1.494	3.414
gegen sonstige Beteiligungen	–	25	25	–	50	50
	189.270	343.443	532.713	395.741	306.624	702.365

Auch die kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen werden in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt konzeptionell wie die Bewertung der jeweiligen langfristigen Anteile, die unter den übrigen Finanzanlagen erläutert werden.

Des Weiteren beinhalten die übrigen sonstigen Vermögenswerte hauptsächlich Forderungen gegenüber einem Altgesellschafter eines Tochterunternehmens, Forderungen aus Baukostenzuschüssen gegenüber Dritten und noch nicht abzugsfähige Vorsteuern.

Die Wertberichtigungen und die Altersstruktur für die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind unter Textziffer 35 dargestellt.

Um das Kontrahentenrisiko bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten zu reduzieren, werden mit den externen Handelspartnern Sicherheitsleistungen ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins. Zur Verringerung des Kontrahentenrisikos werden mit der EEX (European Energy Exchange) wie auch zum Teil im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen Zahlungen geleistet, die in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen von Energiehandelsgeschäften enthalten sind. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auf 126 Tsd Euro (Vorjahr 45.604 Tsd Euro) aufgrund der Realisation und dem geringeren Neugeschäft von Energiehandelsgeschäften.

Bei den nicht wertgeminderten sonstige Forderungen und Vermögenswerten gab es keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs. Alle vorgenommenen Wertminderungen sind auf dem Wege der Einzelfallbetrachtung ermittelt worden. Sie folgten keinem pauschalierten Ansatz.

22. Vorräte**Vorräte**

Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.868	42.577
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen Projektrechte	75.676	109.555
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen Sonstige sowie Handelswaren	51.316	46.779
Geleistete Anzahlungen	114.813	95.296
Handelsbestand Commodity	1.856	1.850
	282.529	296.057

Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Wertminderungen in Höhe von 150 Tsd Euro (Vorjahr 137 Tsd Euro) erfasst. Wertaufholungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund des gestiegenen Nettoveräußerungspreises mit 312 Tsd Euro (Vorjahr 3 Tsd Euro) enthalten.

Unter dem Handelsbestand Commodity werden Vorräte ausgewiesen, die aufgrund spezieller Gasspeichergeschäfte bestehen. Deren Bewertung erfolgt mit den zum Bilanzstichtag vorliegenden Großhandelspreisen und wird der Bewertungsstufe 2 zugeordnet. Die Definitionen der einzelnen Bewertungsstufen finden sich unter Textziffer 35.

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351.104	457.961
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	501	433
davon gegen At-Equity-Unternehmen	14.545	27.007
davon gegen sonstige Beteiligungen	453	1.435

Die vorstehende Tabelle zeigt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von über einem Jahr sind im Konzern unwesentlich und werden unter sonstige Forderungen und Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 30. September 2017 Forderungen in Höhe von 4.826 Tsd Euro (Vorjahr 82.465 Tsd Euro) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach dem erreichten Leistungsfortschritt. Im Berichtsjahr wurden 110.562 Tsd Euro (Vorjahr 334.059 Tsd Euro) Erlöse aus der Auftragsfertigung erfasst. Die Summe der angefallenen Kosten bezüglich der nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 33.684 Tsd Euro (Vorjahr 252.804 Tsd Euro). Aus den nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträgen ergab sich ein Gewinn in Höhe von 4.234 Tsd Euro (Gewinn im Vorjahr von 34.597 Tsd Euro). Die erhaltenen Anzahlungen auf Fertigungsaufträge beliefen sich zum Stichtag auf 22.810 Tsd Euro (Vorjahr 21.659 Tsd Euro).

Im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen wurden im Geschäftsjahr 2017 Forderungen mit einem Buchwert von insgesamt 299 Tsd Euro (Vorjahr 290 Tsd Euro) verkauft. Die Forderungen wurden vollständig ausgebucht.

Unter Textziffer 35 sind die Wertberichtigungen und die Altersstruktur für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Die Forderungen werden entsprechend dem Alter der Forderung wertgemindert. Zusätzlich wird der Einzelfall bei großen Forderungen betrachtet, um den konkreten Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Für nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

24. Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 18.908 Tsd Euro (Vorjahr 15.958 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungsansprüche, die mit dem Nennwert beziehungsweise, soweit erforderlich, mit dem Barwert angesetzt sind.

25. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Durch den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 992 Tsd Euro (Vorjahr 116.054 Tsd Euro) zu. Im Zusammenhang mit der Veräußerung von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5.946 Tsd Euro (Vorjahr 1.842 Tsd Euro) ab.

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich wie im Vorjahr auf Interbankenniveau.

26. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Das Glasfasernetz der MVV Energie AG wurde als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Es wurde eine Zuschreibung zu den fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 7.136 Tsd Euro durchgeführt. Der Verkauf zum Preis von 31.535 Tsd Euro erfolgte zum 15. Oktober 2017. Zusätzlich wurden Vermögenswerte aus den Multi-Utility-Verträgen bei der MVV ImmoSolutions GmbH, Mannheim, unter die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert, da ein Verkauf geplant ist. Der Verkaufspreis für diese Vermögenswerte beträgt 24.800 Tsd Euro.

27. Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital: Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168.721 Tsd Euro verteilt sich auf 65.906.796 auf den Namen lautende Stückaktien über je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hielt zum 30. September 2017 unmittelbar und mittelbar 50,1%, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 22,5%, die RheinEnergie AG 16,3% und die ENGIE Deutschland AG 6,3% der Aktien. Die übrigen 4,8% der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Genehmigtes Kapital II: Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 14. März 2014 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt 51.200 Tsd Euro zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, dass jedoch der Vorstand einmalig oder mehrmals, ganz oder teilweise um insgesamt 13.180 Tsd Euro ausschließen kann. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Rükckerwerb eigener Aktien: Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten. Die Abweichung in Höhe von 3.705 Tsd Euro zur Kapitalrücklage im Abschluss der MVV Energie AG resultiert aus den Transaktionskosten der Kapitalerhöhungen im Jahr 2006 beziehungsweise 2007, die als Abzug der Kapitalrücklage bilanziert wurde.

Erwirtschaftetes Eigenkapital: Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasst neben den anteiligen Gewinnrücklagen und den kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnissen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 resultieren, die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne. Im Rahmen der Marktbewertung von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 27.627 Tsd Euro direkt im Eigenkapital erfasst (Vorjahr Erträge von 13.274 Tsd Euro).

28. Rückstellungen

Rückstellungen									
Tsd Euro	Stand zum 1.10.2016	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- anpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Zinsanteil	Stand zum 30.9.2017
Langfristige Rückstellungen									
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	87.461	–	–	–2.596	–	–8.248	–	1.201	77.818
Steuerrückstellungen	3.897	–	–	–9	–	1.099	–	–	4.987
Sonstige Rückstellungen									
Verpflichtungen im Personalbereich	54.651	–15	–7	–832	3.179	6.302	–7.329	758	50.349
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	1.210	–	–	–	–	–	–1.210	–	–
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	42.809	–580	–36	–1.175	1.036	5.366	–3.292	42	42.098
Rückstellungen für Pro- zess- und Vertragsrisiken	742	–58	–	–3	–	780	2.071	6	3.538
Sonstige Sachverhalte	18.284	–65	–32	–323	4.763	9.452	2.227	106	24.886
Sonstige Rückstellungen gesamt	117.696	–718	–75	–2.333	8.978	21.900	–7.533	912	120.871
Gesamt langfristige Rückstellungen	209.054	–718	–75	–4.938	8.978	14.751	–7.533	2.113	203.676
Kurzfristige Rückstellungen									
Steuerrückstellungen	37.943	–135	–6	–24.960	1.178	20.139	–	–	31.803
Sonstige Rückstellungen									
Verpflichtungen im Personalbereich	43.269	746	–74	–36.594	2.849	31.298	7.329	–	43.125
Noch nicht abgerechnete Leistungen	10.937	–	–302	–5.817	3.381	22.880	–	–	24.317
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	6.209	–	–	–3.574	–	–	1.210	–	3.845
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	13.813	4	–47	–6.344	3.717	4.233	3.292	–	11.234
Rückstellungen für Pro- zess- und Vertragsrisiken	9.653	–	6	–385	6.090	4.679	3.639	–	11.502
Sonstige Sachverhalte	82.763	–85	118	–41.292	20.059	27.263	–7.937	–	40.771
Sonstige Rückstellungen gesamt	166.644	665	–299	–94.006	36.096	90.353	7.533	–	134.794
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	204.587	530	–305	–118.966	37.274	110.492	7.533	–	166.597
Gesamt Rückstellungen	413.641	–188	–380	–123.904	46.252	125.243	–	2.113	370.273

Rückstellungen nach Fristigkeiten

Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77.818	–	77.818	87.461	–	87.461
Steuerrückstellungen	4.987	31.803	36.790	3.897	37.943	41.840
Verpflichtungen im Personalbereich	50.349	43.125	93.474	54.651	43.269	97.920
Noch nicht abgerechnete Leistungen	–	24.317	24.317	–	10.937	10.937
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	–	3.845	3.845	1.210	6.209	7.419
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	42.098	11.234	53.332	42.809	13.813	56.622
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	3.538	11.502	15.040	742	9.653	10.395
Sonstige Sachverhalte	24.886	40.771	65.657	18.284	82.763	101.047
	203.676	166.597	370.273	209.054	204.587	413.641

Ungewisse Steuerverbindlichkeiten werden als Steuerrückstellungen anhand der besten Schätzung der voraussichtlich erwarteten Steuerzahlung oder des Erwartungswerts bilanziert, soweit deren Eintritt wahrscheinlich ist. Liegt ein Steuerbescheid vor, werden sie unter den Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

Die Kategorie der Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich enthält einerseits Rückstellungen für Frühpensionierungen sowie Rückstellungen für Personalkosten.

Die Rückstellungen für Frühpensionierungen umfassen in erster Linie rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen, Bonuszahlungen, Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter und Jubiläumsgeldleistungen. Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten einzelne Sachverhalte, bei denen die Inanspruchnahme vom Zielerreichungsgrad abhängt.

Die Kategorie Verpflichtungen aus Restrukturierungen umfassten Rückstellungen im Rahmen eines genehmigten Restrukturierungsplans für die Reorganisation und den sozialverträglichen Personalabbau in Geschäftsbereichen.

Die Kategorie Noch nicht abgerechnete Leistungen umfasst vor allem bereits erbrachte, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

Die Kategorie der Rückstellungen für Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Rückbau im Rahmen der Errichtung eines Gasspeichers und für Windkraftanlagen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen abgeschlossene Wind- und Solarprojekte. Die Rückstellungen sind aufgrund von vertraglichen Regelungen gebildet worden. Der Ansatz erfolgte einzelfallbezogen und auf Grundlage relevanter Faktoren.

Die Kategorie Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken enthält einerseits Rückstellungen für Prozessrisiken für mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt. Zudem werden in dieser Kategorie Rückstellungen für belastende Verträge ausgewiesen.

In den sonstigen Sachverhalten sind Rückstellungen für Risiken aus vertraglichen Verpflichtungen von abgeschlossenen Projekten und für die Erneuerung von Infrastrukturanlagen, Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit einer Preisgleitklausel, Rückstellungen für Risiken aus der Überprüfung des § 6a GrEstG durch das EuGH sowie für Risiken aus einer Betriebsprüfung für Zinsaufwand gemäß § 233a AO enthalten.

Die gebildeten Rückstellungen werden gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht.

29. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter von MVV ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind.

Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Da zudem in der ZVK Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert sind, gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für den besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über die Altersstruktur, die Fluktuation und die Gehälter dieser Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf MVV entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist eine Rückstellungsbildung nach IFRS nicht zulässig und die Berücksichtigung der Beträge erfolgt bei MVV daher entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Im Geschäftsjahr 2018 wird mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe des Vorjahres gerechnet. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls MVV die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten, künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen sowie bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

Im Geschäftsjahr 2017 sind Leistungen an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme in Höhe von 30.168 Tsd Euro (Vorjahr 26.023 Tsd Euro) erbracht worden. Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an Zusatzversorgungskassen beziehungsweise die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 sind in beitragsorientierte Versorgungssysteme 15.273 Tsd Euro (Vorjahr 14.248 Tsd Euro) eingezahlt worden.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Dies führt dazu, dass Änderungen der Schätzgrößen direkte Auswirkungen auf MVV haben.

Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung.

Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2017 sind:

Parameter	30.9.2017	30.9.2016
Diskontierungszinssatz	2,0 %	1,4 %
Künftige Gehaltssteigerung	2,0–3,0 %	2,5–3,0 %
Künftige Rentensteigerung	1,6–2,0 %	1,6–3,0 %

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand Pensionsrückstellungen	GJ 2017	GJ 2016
Tsd Euro		
Dienstzeitaufwand	2.352	2.197
Zinsaufwand	1.201	1.707
	3.553	3.904

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Finanzaufwendungen“ (sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Versorgungsansprüche

in Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.	87.973	512	87.461	72.566	–	72.566
Laufender Dienstzeitaufwand	2.352	–	2.352	2.197	–	2.197
Zinsaufwand (Zinsertrag)	1.201	–	1.201	1.707	–	1.707
Neubewertung						
(i) Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die im Zinsertrag auf Planvermögen enthalten sind)	–	8	–8	–	7	–7
(ii) Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–10.529	6	–10.535	13.147	1	13.146
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	–2.596	–	–2.596	–2.592	–	–2.592
Einzahlungen Planvermögen	–	57	–57	–	393	–393
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	837	–	837
Umbuchungen	–	–	–	111	111	–
Stand zum 30.9.	78.401	583	77.818	87.973	512	87.461

Bei MVV steht den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im Konzern in geringem Umfang Planvermögen gegenüber.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	78.401	87.973
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	583	512
Bilanzierte Rückstellung Stand zum 30.9.	77.818	87.461

Das Planvermögen entfällt auf Contractual Trust Arrangements (CTAs), welche als Treuhandvermögen durch den Deutsche Pensflex Treuhand e. V. als Treuhänder verwaltet werden. Außerdem bestehen Versicherungsverträge mit privaten Versicherungsträgern sowie einen am Kapitalmarkt notierten Investmentfonds einer international tätigen Fondsgesellschaft.

Die im Konzerneigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 1.10.	-19.408	-12.229
Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) im Eigenkapital	5.792	-7.179
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 30.9.	-13.616	-19.408

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämienänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahres dar.

Für die bestehenden Pensionsverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2018 eine Pensionszahlung in Höhe von 2.852 Tsd Euro prognostiziert.

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 15 Jahre.

Die erwartete Fälligkeit der undiskontierten Pensionsleistungen zum Stichtag stellt sich wie folgt dar:

Erwartete Pensionszahlungen

Tsd Euro	
2018	2.852
2019	3.185
2020	3.263
2021	3.317
2022	4.205
>2022	78.300
	95.122

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet. Weiterhin ist es möglich, dass Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert.

Sensitivitätsbetrachtung

	Auswirkungen auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	0,50%	Verminderung um 7%	Erhöhung um 5%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,50%	-	Verminderung um 3%
Zukünftige Rentensteigerung	0,50%	Erhöhung um 3%	Verminderung um 5%
Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	Erhöhung um 3%	-

30. Finanzschulden

Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Finanzschulden						
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	1.224.523	137.354	1.361.877	1.092.927	369.240	1.462.167
aus Finanzierungsleasing	42.755	3.147	45.902	50.672	3.468	54.140
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	766	766	–	418	418
gegenüber At-Equity-Unternehmen	–	1.581	1.581	–	31.836	31.836
gegenüber sonstigen Beteiligungen	–	460	460	–	970	970
Andere Finanzschulden	31.949	5.105	37.054	32.249	34.189	66.438
	1.299.227	148.413	1.447.640	1.175.848	440.121	1.615.969

Fälligkeit in Jahren

Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden						
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	137.354	585.627	638.895	369.240	454.918	638.009
aus Finanzierungsleasing	3.147	9.556	33.199	3.468	3.401	47.271
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, At-Equity-Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	2.807	–	–	33.224	–	–
Andere Finanzschulden	5.105	16.115	15.835	34.189	16.414	15.835
	148.413	611.298	687.929	440.121	474.733	701.115

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.063 Mio Euro (Vorjahr 1.246 Mio Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,1% (Vorjahr 2,9%), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 299 Mio Euro (Vorjahr 216 Mio Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2% (Vorjahr 2,7%) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer sechs Jahre (Vorjahr sechs Jahre).

Zum 30. September 2017 standen MVV nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 700 Mio Euro (Vorjahr 527 Mio Euro) zur Verfügung.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzschulden entspricht im Wesentlichen den ausgewiesenen Buchwerten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen beziehen sich auf Gebäude, verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen lässt sich wie folgt auf die Verbindlichkeiten überleiten:

Barwert der Mindestleasingzahlungen

Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeiten		
bis zu 1 Jahr	6.026	3.468
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.856	3.401
länger als 5 Jahre	61.513	47.271
Gesamt	70.395	54.140
Noch nicht realisierte Finanzierungskosten	1.062	33.169
Bruttoverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	71.457	87.309

31. Andere Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben. Nach ihrem erstmaligen Ansatz

sind Verbindlichkeiten mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen.

Andere finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Andere finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	143.028	243.666	386.694	381.031	207.892	588.923
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	24.609	24.609	–	24.555	24.555
Kreditorische Debitoren	–	7.310	7.310	–	8.491	8.491
Zinsverbindlichkeiten	–	7.111	7.111	–	7.354	7.354
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	3.304	3.304	–	2.203	2.203
Konzessionsabgaben	–	2.000	2.000	–	1.243	1.243
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	703	703	–	676	676
Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	10.864	25.514	36.378	13.396	17.904	31.300
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	–	173.405	173.405	–	120.621	120.621
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	156.376	4.799	161.175	155.820	12.497	168.317
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	–	55.948	55.948	–	46.491	46.491
	310.268	548.369	858.637	550.247	449.927	1.000.174

Andere Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten	310.268	374.964	685.232	550.247	329.306	879.553
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	3.925	1.561	5.486	1.315	11.143	12.458
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	173.405	173.405	–	120.621	120.621
	310.268	548.369	858.637	550.247	449.927	1.000.174

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Derivative Finanzinstrumente (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)

Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	143.028	243.666	386.694	381.031	207.892	588.923
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	112.623	233.861	346.484	331.552	195.503	527.055
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	30.405	9.805	40.210	49.479	12.389	61.868

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen (Margins) mit der EEX ausgetauscht. Daneben wurden zum Teil auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen.

Unter den Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Energie- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten enthalten.

Unter den übrigen anderen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Abschlagszahlungen und Verbindlichkeiten aus restlichen Kaufpreiszahlungen akquirierter Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen die Baukostenzuschüsse für Hausanschlusskosten ausgewiesen.

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	351.179	397.233
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	30	57
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	14.338	14.617
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	–	27

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Tabelle zeigt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit für den Konzern unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen.

33. Steuerverbindlichkeiten und latente Steuern

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.074 Tsd Euro (Vorjahr 5.477 Tsd Euro) enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Die Steuerabgrenzungen im Geschäftsjahr 2017 für latente Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern

Tsd Euro	30.9.2017		30.9.2016	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1.372	–22.732	1.511	–23.845
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10.640	–164.218	10.374	–164.833
Vorräte	2.838	–4.737	1.838	–6.393
Sonderposten	–	–1.406	–	–2.121
Sonstige Vermögenswerte und positive Marktwerte aus Derivaten	19.168	–206.715	15.206	–246.439
Rückstellungen für Pensionen	11.433	–	14.508	–
Langfristige sonstige Rückstellungen	20.604	–	21.482	–
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	6.992	–18.268	7.000	–14.815
Verbindlichkeiten und negative Marktwerte aus Derivaten	210.321	–21.286	277.731	–20.004
Verlustvorträge	28.845	–	36.865	–
Latente Steuern (brutto)	312.213	–439.362	386.515	–478.450
Wertberichtigung	–2.399	–	–2.229	–
Saldierung	–276.379	276.379	–333.673	333.673
Latente Steuern (netto)	33.435	–162.983	50.613	–144.777

Von den zuvor dargestellten latenten Steuern (netto) entfallen 17.672 Tsd Euro (Vorjahr 33.199 Tsd Euro) auf langfristige aktive latente Steuern und 111.101 Tsd Euro (Vorjahr 109.593 Tsd Euro) auf langfristige passive latente Steuern.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 84.779 Tsd Euro (Vorjahr 80.831 Tsd Euro), für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 87.457 Tsd Euro (Vorjahr 77.318 Tsd Euro) sowie für ausländische Verlustvorträge in Höhe von 84.395 Tsd Euro (Vorjahr 89.093 Tsd Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede aus Beteiligungen in Höhe von 11.340 Tsd Euro (Vorjahr 11.081 Tsd Euro) wurden in Höhe von 3.436 Tsd Euro (Vorjahr 3.358 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

In Höhe von 8.443 Tsd Euro (Vorjahr 16.895 Tsd Euro) wurden zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Geschäftsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen gehen wir von deren Realisierung aus.

Im Geschäftsjahr 2017 werden latente Steuern in Höhe von 7.791 Tsd Euro (Vorjahr 23.105 Tsd Euro) direkt im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals gliedern sich je Bestandteil wie folgt auf:

Ertragsteuereffekte

Tsd Euro	30.9.2017		30.9.2016	
	Ertragsteuer	Brutto	Ertragsteuer	Brutto
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-2.979	10.534	3.475	-13.142
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	-	-11.439	-	4.144
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	-2.979	-905	3.475	-8.998
Cashflow Hedges	-12.335	44.601	-8.814	27.022
Währungsumrechnungsdifferenz	-	2.814	-	17.862
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	-	-	-	-60
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	-12.335	47.415	-8.814	44.824

34. Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Aus Bürgschaften bestehen solche Verpflichtungen in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr 1,3 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht. Eventualschulden, die sich aus Gewährleistungsverträgen ergeben, bestehen in Höhe von 7 Mio Euro (Vorjahr 0,9 Mio Euro).

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen bei MVV belief sich für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf 4,8 Mio Euro (Vorjahr 5,4 Mio Euro) und für Investitionen in Sachanlagen auf 41,2 Mio Euro (Vorjahr 27,5 Mio Euro).

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Wassernetze, Fuhrpark, IT-Ausstattung, Pachtzahlungen für Grundstücke sowie Mieten für Gebäude- und Lagerflächen. Dabei liegt den Mindestleasingzahlungen folgende Fälligkeitsstruktur zugrunde:

Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing		
	Nominalwert	
Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Operating Leasing		
bis zu 1 Jahr	9.030	6.191
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	20.098	14.635
länger als 5 Jahre	28.746	23.665
	57.874	44.491

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung des Leasinggegenstands beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen. Teilweise besitzen Mietverträge Preisanpassungsklauseln, welche an den Verbraucherpreisindex gekoppelt sind.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Eventualforderungen werden analog behandelt.

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegen das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim mit einem Barwert in Höhe von 4,9 Mio Euro.

35. Finanzinstrumente

Zum 30. September 2017 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu neun Jahren (Vorjahr zehn Jahren) im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu fünf Jahre (Vorjahr bis zu sechs Jahre). Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen. Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich größtenteils um Swaps, die während der gesamten Vertragslaufzeit Cashflows generieren.

Im Geschäftsjahr 2017 ist ein Ertrag in Höhe von 32.266 Tsd Euro (Vorjahr 18.208 Tsd Euro Ertrag) direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Der Betrag, der im Rahmen des Cashflow Hedge Accountings aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurde, stellt sich wie folgt dar:

Umgliederungsbetrag		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Enthalten im EBIT	3.231	-22.738
Enthalten im Finanz- und Steuerergebnis	-9.634	-11.431
Summe der entnommenen Beträge	-6.403	-34.169

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge und die darauf entfallenden Umgliederungsbeträge sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Erfolgsneutrale Beträge im Eigenkapital		
Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Cashflow Hedges	32.266	18.208
davon erfolgsneutrale Veränderungen	25.863	-15.961
davon erfolgswirksame Veränderungen	6.403	34.169

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein Aufwand in Höhe von 567 Tsd Euro aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges (Vorjahr 100 Tsd Euro Ertrag). Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst, soweit sie die kumulierte Fair-Value-Änderung des

jeweiligen Grundgeschäfts übersteigen. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im sonstigen Zinsergebnis.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden für geschlossene Fremdwährungspositionen Fair Value Hedges designiert. Aus diesen Sicherungsbeziehungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Beträge erfasst:

Gewinne und Verluste in der GuV aus Fair Value Hedges		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Ergebnis aus dem Grundgeschäft	-5.223	-39.016
Ergebnis aus dem Sicherungsinstrument	5.218	39.643

Die Buchwerte und Fair Values der Finanzinstrumente sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die dargestellten Klassen orientieren sich dabei an der Bilanz.

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39 zum 30.9.2017

Tsd Euro	Bewertungskategorien gemäß IAS 39	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Fair Value
Aktiva				
Finanzanlagen				
davon nichtkonsolidierte Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	7.289	-	7.289
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	12.266	-	12.266
davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	49.912	-	49.912
davon Wertpapiere	Zu Handelszwecken gehalten	7	-	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Kredite und Forderungen	351.104	-	351.104
Sonstige Vermögenswerte				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	397.135	-	397.135
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	34.434	-	34.434
davon sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	88.218	37.897	88.218
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	370.301	-	370.301
		1.310.666	37.897	1.310.666
Passiva				
Finanzschulden				
davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	45.902	-	45.902
davon sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.401.738	-	1.474.771
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	351.179	-	351.179
Andere Verbindlichkeiten				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	346.484	-	346.484
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	40.210	-	40.210
davon sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	471.943	391.231	471.943
		2.657.456	391.231	2.730.489

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39 zum 30.9.2016

Tsd Euro	Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Fair Value
Aktiva				
Finanzanlagen				
davon nichtkonsolidierte Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	7.250	–	7.250
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	8.563	–	8.563
davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	47.755	–	47.755
davon Wertpapiere	Zu Handelszwecken gehalten	32	–	32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Kredite und Forderungen	457.961	–	457.961
Sonstige Vermögenswerte				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	538.259	–	538.259
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	13.446	–	13.446
davon sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	144.072	35.547	144.072
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	333.041	–	333.041
		1.550.379	35.547	1.550.379
Passiva				
Finanzschulden				
davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	54.140	–	54.140
davon sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.561.829	–	1.673.137
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungskosten	397.233	–	397.233
Andere Verbindlichkeiten				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	527.055	–	527.055
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	61.868	–	61.868
davon sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungskosten	411.251	336.105	411.251
		3.013.376	336.105	3.124.684

Aufgrund der vorwiegend kurzfristigen Restlaufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen die Buchwerte am Bilanzstichtag im Wesentlichen deren Marktwerten.

Der Fair Value der sonstigen Finanzschulden wird unter Berücksichtigung von zukünftigen Zahlungen als Barwert ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mithilfe des aktuell gültigen Zinssatzes zum Bilanzstichtag (Stufe 2).

Die folgende Tabelle stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente die wesentlichen Parameter dar. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung basiert auf an aktiven Märkten notierten und unverändert übernommenen Preisen;

Stufe 2: Bewertung basiert auf anderen Faktoren als denen aus Stufe 1, welche sich aber direkt oder indirekt beobachten lassen;

Stufe 3: Bewertung basiert auf am Markt nicht beobachtbaren Faktoren.

Anschaffungskosten: Hier sind Finanzinstrumente aufgeführt, die gemäß IAS 39 zu den Anschaffungskosten bewertet werden. Zum Zeitpunkt ihrer Transaktion befanden sich diese in einem nicht liquiden Markt, weshalb der aktuelle Ansatz mit deren Anschaffungskosten annähernd dem Fair Value entspricht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz.

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2017

Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungs- kosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	–	–	–	7.289
Wertpapiere	7	–	–	–
Derivate außerhalb Hedge Accounting	97.157	299.950	28	–
Derivate im Hedge Accounting	34.141	293	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	105.315	240.653	516	–
Derivate im Hedge Accounting	13.677	25.519	1.014	–

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2016

in Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungs- kosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	–	–	–	7.250
Wertpapiere	–	27	–	5
Derivate außerhalb Hedge Accounting	134.019	404.044	196	–
Derivate im Hedge Accounting	13.393	53	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	152.853	373.769	433	–
Derivate im Hedge Accounting	22.941	38.927	–	–

Die Derivate im Hedge Accounting der Stufe 3 in Höhe von 1.014 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro) enthalten Zinsswaps mit Floor. Der Marktwert der Derivate beträgt 1.014 Tsd Euro. Eine Veränderung der in die Berechnung einfließenden Volatilität um einen absoluten Wert von 1 nach oben beziehungsweise nach unten würde den Marktwert um 200 Tsd Euro erhöhen beziehungsweise um 194 Tsd Euro verringern.

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3.

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

Tsd Euro	Stand zum 1.10.2016	Gewinne und Verluste in der GuV	Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis	Stand zum 30.9.2017
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	196	–168	–	28
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	433	83	–	516
Derivate im Hedge Accounting	–	1.454	–440	1.014

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

Tsd Euro	Stand zum 1.10.2015	Gewinne und Ver- luste in der GuV	Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis	Stand zum 30.9.2016
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	404	–208	–	196
Finanzielle erbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	369	64	–	433

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten GJ 2017

in Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2017 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	–	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–251	–
Finanzaufwendungen	–1.454	–
	–1.705	–

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten GJ 2016

Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2016 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	–	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–272	–
	–272	–

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte

Tsd Euro	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Stand zum 1.10.2015	1.661	1.534	20.414	3.452
Verbrauch/Abgang	1.243	–	9.245	1.634
Nettozuführungen	919	232	24.080	508
Umbuchungen	–	–	393	–328
Stand zum 30.9.2016	1.337	1.766	35.642	1.998
Stand zum 1.10.2016	1.337	1.766	35.642	1.998
Verbrauch/Abgang	–	–	11.638	201
Nettozuführungen	31	341	14.306	1.892
Umbuchungen	–	–	–	–363
Stand zum 30.9.2017	1.368	2.107	38.310	3.326

Die Wertberichtigungsverluste der einzelnen Klassen gemäß IFRS 7 betragen im Geschäftsjahr 2017 für nicht konsolidierte Beteiligungen 13 Tsd Euro (Vorjahr 916 Tsd Euro), für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 18.619 Tsd Euro (Vorjahr 13.060 Tsd Euro) und für sonstige betriebliche Vermögenswerte 2.598 Tsd Euro (Vorjahr 656 Tsd Euro).

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die nachfolgend aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2017

Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	12.266	–	12.266	–	–	12.266
Wertpapiere	7	–	7	–	–	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	528.014	–190.140	337.874	–	–	337.874
Derivative Finanzinstrumente	431.569	–	431.569	–145.320	–16.534	269.715
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	101.448	–	101.448	–	–	101.448
Flüssige Mittel	370.301	–	370.301	–12.620	–	357.681
	1.443.605	–190.140	1.253.465	–157.940	–16.534	1.078.991

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2017

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Finanzschulden	1.401.738	–	1.401.738	–5.684	–594	1.408.016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	506.599	–155.420	351.179	–	–	351.179
Derivative Finanzinstrumente	386.694	–	386.694	–145.320	–13.356	545.370
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	506.663	–34.720	471.943	–	–	471.943
	2.801.694	–190.140	2.611.554	–151.004	–13.950	2.776.508

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2016

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	8.563	–	8.563	–	–	8.563
Wertpapiere	32	–	32	–	–	32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	731.869	–273.908	457.961	–	–	457.961
Derivative Finanzinstrumente	551.705	–	551.705	–447.196	–2.203	102.306
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	144.072	–	144.072	–	–	144.072
Flüssige Mittel	333.041	–	333.041	–2.509	–	330.532
	1.769.282	–273.908	1.495.374	–449.705	–2.203	1.043.466

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2016

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Finanzschulden	1.561.829	–	1.561.829	–48.358	–489	1.610.676
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	652.677	–255.444	397.233	–	–	397.233
Derivative Finanzinstrumente	588.923	–	588.923	–447.196	–45.604	1.081.723
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	429.715	–18.464	411.251	–	–	411.251
	3.233.144	–273.908	2.959.236	–495.554	–46.093	3.500.883

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente sind in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7 erfasst:

Nettoergebnis (IFRS 7)

Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	41.954	26.415
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.433	2.914
Kredite und Forderungen	-14.887	-8.152

In der Darstellung des Nettoergebnisses sind freistehende Derivate, die sich in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ befinden, berücksichtigt. Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ stammt im Wesentlichen aus der Marktbewertung nach IAS 39.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthält im Wesentlichen Erträge und Ausschüttungen aus Beteiligungen sowie Abgangserfolge.

Die Nettoergebnisse der Kategorie „Kredite und Forderungen“ stammen zum überwiegenden Teil aus Wertberichtigungen und Zuführungen.

Die Zinserträge und -aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich überwiegend aus den nachfolgend ausgewiesenen Gesamtzinserträgen und -aufwendungen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Gesamtzinserträge	8.980	7.879
Gesamtzinsaufwendungen	47.222	57.763

Im Finanzergebnis sind Zinsanteile aus Rückstellungen enthalten, die nicht unter die Angabepflichten des IFRS 7 fallen, weswegen die hier veröffentlichten Zahlen vom Finanzergebnis abweichen. Die hier ausgewiesenen Zinserträge stammen hauptsächlich aus Bankguthaben, Tages- und Festgeldanlagen sowie Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen. In den Gesamtzinsenerträgen sind wie im Vorjahr keine Zinsen aus bereits wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Finanzierungs- und Preisrisiken

Allgemeine Informationen über Finanzierungs- und Preisrisiken:

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist MVV verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese setzen sich zusammen aus Forderungsausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken sowie Marktpreisrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite. Das Risikomanagement von MVV verfolgt das Ziel, die Entwicklungen der Finanzmärkte frühzeitig zu erkennen und negativen Auswirkungen daraus entgegen zu wirken. Dies wird anhand interner Richtlinien, Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung und Kontrollen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsrisikos werden überwiegend Zins-Swaps abgeschlossen. Währungsrisiken werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften abgesichert. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Deren Einsatz zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch ein separates Limitsystem überwacht und gesteuert.

Forderungsausfallrisiken: Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Forderungsausfallrisiko bezeichnet und umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Bei MVV bestehen im Handelsbereich Geschäftsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit guter Bonität. Forderungsausfallrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Anfordern von Barsicherheiten wird das Risiko eingeschränkt oder, wenn möglich, bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert. Risikokonzentrationen bestehen unwesentlich bei diversen Tochtergesellschaften, die Abnahmeverträge mit lediglich einem Kunden besitzen.

Im Vertriebsgeschäft ist MVV Forderungsausfallrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Durch eine regelmäßige Bonitätsanalyse der wesentlichen Positionen unseres Kundenportfolios wird dieses Risiko eingeschränkt.

In den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Derivate und sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) sind die Ausfallrisiken bereits in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Forderungsausfälle unwesentlich.

Da Derivate hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei grundsätzlich nur bilanzierte Bücher betrachtet werden. Liegen Nettingvereinbarungen mit einem Handelspartner vor, wird das tatsächliche – das saldierte – Risiko dargestellt. Kontrahenten, mit denen ein negativer Saldo und damit kein Kontrahentenrisiko besteht, werden nicht berücksichtigt. In allen anderen Fällen findet keine Saldierung mit negativen Marktwerten statt.

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2017

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA– und Aa3	318.607	69.106	86.958	33.162	231.649	35.944
A+ und A1 bis A– und A3	44.951	9.338	14.207	4.038	30.744	5.300
BBB+ und Baa1 bis BBB– und Baa3	274.579	60.773	108.450	33.786	166.129	26.987
BB+ und Ba1 bis BB– und Ba3	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	923.782	186.162	277.162	79.680	646.620	106.482
	1.561.919	325.379	486.777	150.666	1.075.142	174.713

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2016

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA– und Aa3	234.970	38.436	4.302	310	230.668	38.126
A+ und A1 bis A– und A3	46.712	13.326	17.035	2.799	29.677	10.527
BBB+ und Baa1 bis BBB– und Baa3	297.239	49.813	52.317	4.903	244.922	44.910
BB+ und Ba1 bis BB– und Ba3	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	1.218.292	164.015	441.312	52.983	776.980	111.032
	1.797.213	265.590	514.966	60.995	1.282.247	204.595

Forderungsausfallrisiken über fünf Jahre liegen wie im Vorjahr nicht vor. Wesentliche Teile des Nominalvolumens der betrachteten Derivate bestehen mit Handelspartnern, für die ein externes Rating verfügbar ist. Für den unter „Sonstiges“ ausgewiesenen Teil des derivativen Nominalvolumens bestehen interne Ratings.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften werden Sicherungszahlungen hinterlegt, um zusätzliche Forderungsausfallrisiken zu reduzieren.

Die in den finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungsausfallrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich nach Klassen gegliedert wie folgt dar:

Forderungsausfallrisiken, Altersstruktur zum 30.9.2017

Tsd Euro	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	62.178	264.245	45.949
Überfällig, aber nicht wertgemindert			
≤ 6 Monate	–	39.290	928
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	–	7.499	74
> 1 Jahr	–	4.314	1.618
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	–	35.756	1.752
	62.178	351.104	50.321

Forderungsausfallrisiken, Altersstruktur zum 30.9.2016

Tsd Euro	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	56.318	371.079	106.533
Überfällig, aber nicht wertgemindert			
≤ 6 Monate	–	46.969	993
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	–	2.630	341
> 1 Jahr	–	6.790	43
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	–	30.493	615
	56.318	457.961	108.525

Liquiditätsrisiken: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen bei MVV durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Sicherheitshinterlegungen (Margins) von Energiehandelspartnern zu bedienen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements von MVV ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch Liquiditätsbedarfe und -überschüsse kurzfristig ausgeglichen und damit die Bankgeschäfte auf ein notwendiges Maß reduziert werden können.

Zur Liquiditätssteuerung wird ein Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität verfügt MVV über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich MVV keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Mit einem Teil der finanzierenden Banken sind branchenübliche Klauseln (Covenants) vereinbart, die bei wesentlichen Verschlechterungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein Kündigungsrecht begründen können. Zum Stichtag 30. September 2017 wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften von MVV erfolgt in der Regel durch Kreditinstitute sowie durch die MVV Energie AG.

Zur Begrenzung ihrer Risiken aus an MVV gewährten Darlehen haben Kreditinstitute Sicherheiten erhalten. Diese gliedern sich in Anlagevermögen, Forderungen und flüssige Mittel mit einer Gesamtsumme von 9.776 Tsd Euro (Vorjahr 14.348 Tsd Euro) sowie fest hinterlegte Kapitaldienstreserven mit einem Buchwert in Höhe von 0 Tsd Euro (Vorjahr 385 Tsd Euro). Des Weiteren werden auch Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 14.045 Tsd Euro (Vorjahr 13.505 Tsd Euro) als Sicherheiten begeben.

In nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Undiskontierte Cashflows

in Tsd Euro	30.9.2017			30.9.2016		
	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169.907	677.853	697.408	407.816	563.298	760.363
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	5.970	19.844	45.643	6.920	4.306	76.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	351.179	421	26	397.233	432	757
Sonstige Finanzschulden	8.456	17.313	15.835	64.815	18.211	15.835
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	69.792	4.369	6.063	62.147	6.169	6.053
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	237.412	121.211	39	183.168	338.998	22
	842.716	841.011	765.014	1.122.099	931.414	859.113

Zinsrisiken: Zinsrisiken resultieren auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital dargestellt. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren jeweiliges Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten.

Eine Abweichung des Zinsniveaus im Euroraum zum Stichtag 30. September 2017 um 10% nach oben beziehungsweise nach unten würde den Jahresüberschuss insgesamt um 0 Tsd Euro/0 Tsd Euro (Vorjahr 20 Tsd Euro/20 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern. Die Abweichung würde das Eigenkapital insgesamt um –944 Tsd Euro/1.281 Tsd Euro (Vorjahr 694 Tsd Euro/702 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern.

Währungsrisiken: Währungsrisiken bestehen im Wesentlichen im Rahmen unserer Projekte in Großbritannien. In der Betriebsphase der Projekte werden Zahlungsströme ausschließlich in britischen Pfund generiert. Die resultierenden Währungsrisiken werden durch Natural Hedges in Form von währungskongruenter Finanzierung sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

Commodity-Preisrisiken: Im Rahmen unserer Energiehandels-tätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Für sämtliche Geschäfte sind enge und klar definierte Limits vorgegeben, die stets einzuhalten sind.

Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle und Emissionsrechten. Die Preisrisiken werden unter Berücksichtigung der vorgegebenen Limits mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Überwiegend wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures sowie Swaps und Optionen eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der Commodities untereinander besteht. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um bilanzierungspflichtige Derivate. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Derivate, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind („Own Use“). Diese sind nicht nach IAS 39 zu bilanzieren.

Wäre der Marktpreis zum Stichtag 30. September 2017 um 10% höher/niedriger ausgefallen, hätte dies den Jahresüberschuss um 8.808 Tsd Euro/8.856 Tsd Euro (Vorjahr 14.495 Tsd Euro/14.607 Tsd Euro) verbessert/verschlechtert. Das Eigenkapital hätte sich zum gleichen Stichtag um 15.753 Tsd Euro/15.801 Tsd Euro (Vorjahr 23.920 Tsd Euro/24.034 Tsd Euro) erhöht/verringert.

Die folgende Tabelle gibt das Nominalvolumen und die Marktwerte der eingesetzten Derivate wieder:

	30.9.2017			30.9.2016		
	Nominalvolumen		Marktwerte	Nominalvolumen		Marktwerte
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
in Tsd Euro						
Zins-Derivate	447.890	337.856	-29.764	338.034	319.633	-45.235
Commodity-Derivate	3.900.442	953.409	74.231	7.284.170	1.739.947	7.905
Währungs-Derivate	20.954	57	408	1.992	47	112
	4.369.286	1.291.322	44.875	7.624.196	2.059.627	-37.218

Bei den Zins-Derivaten handelt es sich nahezu ausschließlich um Zins-Swaps. Währungs-Derivate bestehen hauptsächlich zur Absicherung von Währungsrisiken.

Die Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

Tsd Euro	30.9.2017		30.9.2016	
	Nominal- volumen	Markt- werte	Nominal- volumen	Markt- werte
Commodity-Derivate				
Strom	2.581.052	46.194	4.755.973	4.588
Kohle	25.472	19.313	22.508	15.182
Gas	1.242.506	4.051	2.414.595	669
CO ₂ -Zertifikate	50.675	5.083	90.266	-12.297
Sonstige	737	-411	828	-237
	3.900.442	74.230	7.284.170	7.905
Commodity-Derivate				
Termingeschäft	3.874.293	54.687	7.260.186	-8.153
Swaps	25.472	19.313	22.508	15.182
Optionen	677	230	1.476	876
	3.900.442	74.230	7.284.170	7.905

Den positiven Marktwerten in Höhe von 431.569 Tsd Euro (Vorjahr 551.705 Tsd Euro) stehen Margining-Verbindlichkeiten in Höhe von 3.304 Tsd Euro (Vorjahr 2.203 Tsd Euro) gegenüber. Diese sind in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Den negativen Marktwerten in Höhe von 386.694 Tsd Euro (Vorjahr 588.923 Tsd Euro) stehen Barsicherheiten in Höhe von 126 Tsd Euro gegenüber (Vorjahr 45.604 Tsd Euro).

Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten Ratings am Bankenmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten und die Ertragskraft zu stärken.

Die zur Steuerung verwendete bereinigte Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem bereinigten Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der bereinigten Bilanzsumme. Das bereinigte Eigenkapital umfasst alle im Konzernabschluss ausgewiesenen Eigenkapitalpositionen einschließlich der Anteile nicht beherrschender oder anderer Gesellschafter ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39 sowie daraus resultierender Auswirkungen auf die latenten Steuern. Es ist beabsichtigt, eine bereinigte Eigenkapitalquote von mindestens 30 % zu halten.

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann durch Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße Adjusted ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“).

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

36. Segmentberichterstattung

Segmentbericht vom 1.10.2016 bis zum 30.9.2017

Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	937.032	667.080	138.273	1.794
Handel und Portfoliomanagement	790.153	611.758	67	–
Vertrieb und Dienstleistungen	2.175.306	447.619	15.937	771
Strategische Beteiligungen	103.937	3.646	11.207	–
Sonstiges	3.088	25.632	14.699	–
Konsolidierung	–	–1.755.735	–	–
	4.009.516	–	180.183	2.565
	Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis At-Equity- Unternehmen	Investitionen
Tsd Euro				
Erzeugung und Infrastruktur	3.654	183.246	7.074	149.608
Handel und Portfoliomanagement	2.781	–21.445	–862	–
Vertrieb und Dienstleistungen	12.910	36.190	–4.668	24.786
Strategische Beteiligungen	1.110	24.192	9.842	6.983
Sonstiges	4.063	2.158	556	12.087
Konsolidierung	–	51	–	–
	24.518	224.392	11.942	193.464

Segmentbericht vom 1.10.2015 bis zum 30.9.2016

Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	1.109.616	636.938	133.876	21.613
Handel und Portfoliomanagement	645.317	643.235	270	–
Vertrieb und Dienstleistungen	2.209.854	262.362	17.103	11.002
Strategische Beteiligungen	99.149	3.930	10.486	–
Sonstiges	2.510	25.489	17.822	–
Konsolidierung	–	–1.571.954	–	–
	4.066.446	–	179.557	32.615
	Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis At-Equity- Unternehmen	Investitionen
Tsd Euro				
Erzeugung und Infrastruktur	2.526	160.531	47.034	195.921
Handel und Portfoliomanagement	1.723	–30.663	–	–
Vertrieb und Dienstleistungen	10.511	29.414	1.011	19.916
Strategische Beteiligungen	–1.222	24.059	9.949	5.622
Sonstiges	244	30.040	17.390	15.024
Konsolidierung	–	76	–	–
	13.782	213.457	75.384	236.483

Die externe Berichterstattung folgt der internen Steuerungsstruktur, dem sogenannten „management approach“ im Einklang mit IFRS 8. Die Einheiten sind so gruppiert, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns bildet. Den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an den energiewirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen orientiert sind. Die Merkmale, die zur Identifizierung und Zusammenfassung der Segmente verwendet wurden, sind vor allem Anlagen- und Kapitalintensität, die technische Prägung, die Kundenstruktur und -bedürfnisse, Kooperationen untereinander sowie Bündelung ihrer Aktivitäten und Prozesse.

Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

- Das Berichtssegment **Erzeugung und Infrastruktur** umfasst die konventionellen Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel, Energieversorgung Offenbach und MVV Umwelt. Des Weiteren enthält das Berichtssegment unsere Wasserwerke, unsere Windkraft- und Biomethananlagen. Ferner enthalten sind die Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie technische Serviceeinheiten, die zur leitungsgebundenen Energie- und Wasserverteilung und damit zum Geschäftsfeld Netze gehören. Zudem enthält dieses Berichtssegment die Projektentwicklung erneuerbarer Energien, vor allem der Juwi AG sowie der Windwärts Energie GmbH.

Die hier zusammengefassten Geschäftsfelder folgen den für den Konzern maßgeblichen Einstufungen. Zugrunde gelegt werden insbesondere die hohe Anlagenintensität, die technische Langfristigkeit, langfristige Finanzierungsstrukturen sowie vergleichbare Kunden- und Lieferantengruppen.

- Das Berichtssegment **Handel und Portfoliomanagement** umfasst das Energiebeschaffungs- und Portfoliomanagement sowie den Energiehandel der MVV Trading GmbH.
- Das Berichtssegment **Vertrieb und Dienstleistungen** enthält das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach, das

Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Enamic und Energieversorgung Offenbach sowie das Geschäftsfeld New Ventures.

Bei der Zusammenführung dieser Geschäftsfelder liegt der Fokus auf dem Dienstleistungsgeschäft und den Kundenbedürfnissen. Es werden vergleichbare Dienstleistungsmethoden verwendet, der Kunde steht im Mittelpunkt des Geschäfts, die Aktivitäten und Vermarktungsprozesse für Kunden sind gebündelt und bedienen fast ausschließlich externe Kunden (zum Beispiel Vertrieb an Dritte).

- Das Berichtssegment **Strategische Beteiligungen** umfasst die Teilkonzerne Köthen Energie und MVV Energie CZ sowie das At-Equity-Ergebnis des Teilkonzerns Stadtwerke Ingolstadt.
- Im Berichtssegment **Sonstiges** sind insbesondere die Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche enthalten.
- Unter Konsolidierung werden die Eliminierungswerte aus Transaktionen mit anderen Berichtssegmenten für Konsolidierungszwecke gezeigt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen ergeben sich die Segmentumsätze vor Konsolidierung.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBIT:

Überleitung des EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT

Tsd Euro	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2015 bis 30.9.2016	+/- Vorjahr bis
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	259.511	224.669	34.842
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	-38.900	-24.129	-14.771
Strukturanpassung Altersteilzeit	543	2.481	-1.938
Restrukturierungsaufwand	-	7.419	-7.419
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3.238	3.017	221
Adjusted EBIT	224.392	213.457	10.935

Die Segmentumsätze mit externen Kunden werden zu 94,3% (Vorjahr 89,2%) in Deutschland erzielt. Die Aufteilung der Erlöse auf die Regionen erfolgt nach dem geografischen Sitz der Gesellschaften.

Bei MVV gibt es keinen einzelnen Kunden, der einen Anteil von 10% oder mehr zu den gesamten Umsatzerlösen beiträgt.

Die dargestellte Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Steuerungsstruktur. Diese findet im Wesentlichen ihre Ausprägung in den Segmentergebnissen (Adjusted EBIT) und den Investitionen. Die Überleitung des EBIT zum Adjusted EBIT ist in der zuvor aufgeführten Tabelle erkennbar. Der Begriff der Investitionen beinhaltet in der Management-Perspektive neben den in den Spiegeln ersichtlichen Zugängen auch die Veränderung zu den langfristigen Vermögenswerten aus der Erstkonsolidierung. Demgegenüber sind die Zugänge in Wertpapiere und Ausleihungen nicht Bestandteil des Investitionsbegriffs in der Management-Perspektive und werden deshalb exkludiert.

Der Steuerungssicht (Management Approach) folgend, sind in den Berichtssegmentergebnissen interne Verrechnungsbeziehungen zwischen den Berichtssegmenten (Be- und Entlastungen) enthalten. Die in der Spalte „Adjusted EBIT“ dargestellte Verteilung der Berichtssegmentergebnisse entspricht der Ergebnisverteilung in der internen Berichterstattung. Teilweise sind damit Sachverhalte in anderen Geschäftsfeldern und somit in anderen Berichtssegmenten ergebniswirksam, als der für den Ergebniseffekt ursächliche Sachverhalt. Insbesondere trifft dies bei Berichtssegmenten beziehungsweise Geschäftsfeldern zu, die ganz oder teilweise nach Cost-Center-Logiken gesteuert werden (konventionelle Erzeugung, Shared Service Center sowie Querschnittsfunktionen). Im Falle der konventionellen Erzeugung entstehen die Primärkosten operativ im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur. Diese werden komplett an die Berichtssegmente Handel und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen verrechnet. Letztere erstatten dem Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur eine Verzinsung seines Capital Employed.

Ab dem Geschäftsjahr 2018 planen wir, MVV nach einer neuen Berichtsstruktur zu steuern. Diese wird sich auch in einer veränderten Segmentberichterstattung niederschlagen. Weitere Informationen hierzu können dem Prognosebericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, entnommen werden.

37. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein.

Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten.

Hinsichtlich detaillierterer Erläuterungen der Entwicklung der einzelnen Cashflows siehe die Ausführungen zur Finanzlage, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts sind.

38. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MVV GmbH. Die MVV GmbH hält 99,99% der Anteile an der MVV Verkehr GmbH, die zu 50,1% an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahestehende Personen im Sinne der IFRS dar.

Zwischen Unternehmen von MVV und der Stadt Mannheim und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus bestehen zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim Konzessionsverträge.

Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 19.040 Tsd Euro (Vorjahr 19.032 Tsd Euro).

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen		30.9.2017	30.9.2016	30.9.2017	30.9.2016
	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2015 bis 30.9.2016	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2015 bis 30.9.2016				
Tsd Euro								
Stadt Mannheim	13.956	13.780	23.518	21.518	331	1.196	9.857	5.454
Abfallwirtschaft Mannheim ¹	6.385	–	877	–	1.297	710	149	–
GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH	13.473	10.737	145	132	117	776	12	–
m:con – mannheim :congress GmbH	3.952	3.875	425	411	6.764	7.166	1	–
MVV GmbH	68	66	–	–	1	–	–	–
MVV Verkehr GmbH	34	33	5	5	5	1	–	–
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	6.324	6.474	76	290	2.735	2.624	1.724	2.469
Stadtentwässerung Mannheim	1.410	1.737	429	653	78	345	11	13
At-Equity-Unternehmen	80.514	102.968	231.561	222.909	16.437	25.689	21.405	58.911
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	23.972	24.301	4.666	4.733	4.587	3.946	1.930	1.964
	150.088	163.971	261.702	250.651	32.352	42.453	35.089	68.811

1 Vorjahreswerte angepasst

In den Erträgen und Aufwendungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen sind Erträge in Höhe von 26 Tsd Euro (Vorjahr 30 Tsd Euro) und Aufwendungen in Höhe von 395 Tsd Euro (Vorjahr 9 Tsd Euro) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen enthalten.

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen zu den unternehmensnahen Personen. Neben dem Vorstand gehören hierzu bei MVV auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG.

Zwischen der MVV Energie AG und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Mitgliedern des Managements (Bereichsleitern, Prokuristen) bestehen Kundenverträge über die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, die zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden und die sich nicht von anderen Kundenverträgen unterscheiden.

MVV hat darüber hinaus keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen und durchgeführt. Insbesondere sind, ebenso wie im Vorjahr, zum 30. September 2017 weder Vorstandsmitgliedern noch Mitgliedern des Aufsichtsrats Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; auch wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats eingegangen.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2017 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Die angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands, des Aufsichtsrats, die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

Vorstandsvergütung		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	2.318	2.770
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	737	706
Gesamt	3.055	3.476

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand ausgewiesen.

Die Vergütungen der aktiven Bereichsleiter und Prokuristen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.928 Tsd Euro (Vorjahr 2.993 Tsd Euro), hiervon entfielen 2.801 Tsd Euro (Vorjahr 2.860 Tsd Euro) auf kurzfristig fällige Leistungen.

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen erhalten eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der fixen Grundvergütung, sofern sie nicht über eine Zusatzversorgungskasse abgesichert sind. Sie können die biometrischen Risiken auswählen, die abgesichert werden. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 127 Tsd Euro (Vorjahr 133 Tsd Euro).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Aufsichtsratsvergütung		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgelder)	410	438

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details der Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder siehe die Ausführungen im geprüften Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 468 Tsd Euro (Vorjahr 475 Tsd Euro). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 16.784 Tsd Euro (Vorjahr 18.666 Tsd Euro) zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtzuführung 275 Tsd Euro (Vorjahr 385 Tsd Euro).

39. Die Beteiligungen von MVV

Informationen über die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss der MVV Energie AG einbezogenen Gesellschaften und des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sind Bestandteil des im elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses. Gleichfalls ist die Anteilsbesitzliste im Internet unter www.mvv.de/investoren veröffentlicht.

40. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2017 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare in Deutschland angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers		
Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Abschlussprüfung	1.822	1.460
Sonstige Bestätigungsleistungen	317	303
Steuerberatungsleistungen	101	189
Sonstige Leistungen	578	457
	2.818	2.409

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der MVV Energie AG und ihrer Tochterunternehmen. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Prüfung von energiewirtschaftlichen Vorschriften/Testaten (EEG, KWKG) und freiwillige Bestätigungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen umfassen insbesondere Honorare für die Unterstützung bei Betriebsprüfungen und für Steuerberatung im Bereich Verrechnungspreise. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen hauptsächlich die Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen zur Umstellung der Rechnungslegung auf neue IFRS-Standards.

41. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2017 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

- BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen
- MVV Alpha zwei GmbH, Mannheim
- MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim
- MVV Windenergie GmbH, Mannheim

42. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv.de/investoren veröffentlicht.

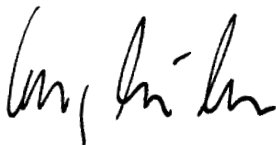
43. Angaben zu Konzessionen

Neben dem zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsverträgen (siehe Textziffer 38 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen von MVV und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem Jahr und 18 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, werden die Versorgungseinrichtungen vom neuen Konzessionär gegen angemessenes Entgelt übernommen.

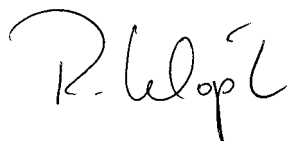
44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verkauf des Glasfasernetzes der MVV Energie AG ist zum 15. Oktober 2017 erfolgt.

Mannheim, 14. November 2017
MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Klöpfer

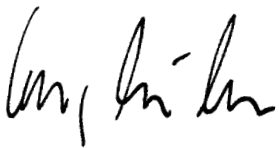


Dr. Roll

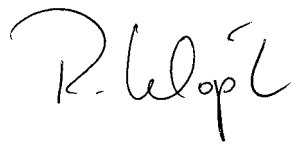
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 14. November 2017
MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Klöpfer



Dr. Roll

Organe der Gesellschaft

VORSTAND DER MVV ENERGIE AG

Dr. Georg Müller

Vorsitzender, Kaufmännische Angelegenheiten und Arbeitsdirektor

Ralf Klöpfer

Vertrieb

Dr. Hansjörg Roll

Technik

AUFSICHTSRAT DER MVV ENERGIE AG

Dr. Peter Kurz

(Vorsitzender)
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Peter Dinges¹

(stellvertretender Vorsitzender bis 31. März 2017)
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats (bis 31. März 2017)

Heike Kamradt¹

(stellvertretende Vorsitzende seit 14. April 2017)
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats (seit 24. April 2017)

Johannes Böttcher¹

Vorsitzender des Betriebsrats
der Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹

Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Ralf Eisenhauer

Bau- und Projektsteuerer MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim

Peter Erni¹

Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Dieter Hassel

Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln
(seit 7. Oktober 2016)

Barbara Hoffmann

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

Brigitte Kemmer

Steuerberaterin

Dr. Antje Mohr¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel

Dr. Lorenz Näger

Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

Peter Sattler

Mitglied des Betriebsrats (seit 1. April 2017)

Bernhard Schumacher¹

Leiter des Bereichs Vertrieb Regional der MVV Energie AG

Christian Specht

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

Carsten Südmersen

Unternehmensberater

Katja Udluft¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar

Prof. Heinz-Werner Ufer

Diplom-Ökonom

Jürgen Wiesner¹

Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG

Die zusätzlichen Mandate in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien der Vorstände und Aufsichtsräte sind auf den folgenden Seiten detailliert aufgeführt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

MITGLIEDER DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender) • Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender bis 31. März 2017) • Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende seit 14. April 2017) • Peter Erni • Detlef Falk • Dr. Lorenz Näger • Carsten Südmersen
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender bis 31. März 2017) • Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende seit 14. April 2017) • Ralf Eisenhauer • Peter Erni (seit 14. April 2017) • Carsten Südmersen • Jürgen Wiesner
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Ralf Eisenhauer • Barbara Hoffmann • Carsten Südmersen • Prof. Heinz-Werner Ufer
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Peter Dinges (bis 31. März 2017) • Heike Kamradt (seit 14. April 2017) • Carsten Südmersen • Jürgen Wiesner
Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Peter Dinges (bis 31. März 2017) • Ralf Eisenhauer • Peter Erni • Dieter Hassel (seit 7. Oktober 2016) • Heike Kamradt (seit 14. April 2017) • Christian Specht • Carsten Südmersen • Prof. Heinz-Werner Ufer

MITGLIEDER DES VORSTANDS DER MVV ENERGIE AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • Juwi AG, Wörrstadt (Vorsitzender) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • Saarschmiede GmbH, Völklingen • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	
Ralf Klöpfer	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • IDOS Software AG, Karlsruhe • Juwi AG, Wörrstadt • MVV Enamic GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • BEEGY GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechien (Vorsitzender seit 14. Oktober 2016) • Qivalo GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender seit 20. September 2017) • Soluvia GmbH, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Dr. Hansjörg Roll	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • Juwi AG, Wörrstadt • MVV Netze GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechien • Soluvia GmbH, Mannheim (Vorsitzender seit 19. Oktober 2016)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender) • MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim (Vorsitzender bis 31. Dezember 2016) • mg – Gründungszentren GmbH, Mannheim (Vorsitzender seit 1. Januar 2017) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender bis 31. März 2017) Vorsitzender des Konzernbetriebsrats (bis 31. März 2017)	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • MVV Enamic GmbH, Mannheim (bis 1. Mai 2017) • MVV GmbH, Mannheim • MVV Netze GmbH, Mannheim (bis 1. Mai 2017) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (bis 1. Mai 2017) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 3. Mai 2017)
Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende seit 14. April 2017) Vorsitzende des Konzernbetriebsrats (seit 24. April 2017)	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim (seit 26. Mai 2017) • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim • MVV Netze GmbH, Mannheim (seit 26. Mai 2017) • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim 	
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energie- versorgung Offenbach AG	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) 	
Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Ralf Eisenhauer Bau- und Projektsteuerer MWS Projektentwick- lungsgesellschaft mbH, Mannheim		<ul style="list-style-type: none"> • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar		
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim
Dieter Hassel Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln (seit 7. Oktober 2016)	<ul style="list-style-type: none"> • NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln • BRUNATA-METRONA GmbH, Hürth 	<ul style="list-style-type: none"> • AggerEnergie GmbH, Gummersbach • BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach (Aufsichtsratsvorsitzender) • Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, Leverkusen • Gasversorgungsgesellschaft mbH, Rhein-Erft, Hürth • Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln • Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar
Barbara Hoffmann Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin		<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin
Prof. Dr. Heidrun Kämper Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim		<ul style="list-style-type: none"> • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim • Stadt Mannheim Beteiligungs GmbH, Mannheim
Brigitte Kemmer Steuerberaterin		
Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG		<ul style="list-style-type: none"> • Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien • Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien • ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien • Hanson Pioneer España, S.L.U., Madrid, Spanien • HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg • HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien • Italcementi Fabbriche Riunite Cemento S.p.A., Bergamo, Italien • Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande (Vorsitzender) • Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA • Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada • Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien • Palatina Insurance Limited, Sliema, Malta • PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland • PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien • Recem S.A., Luxemburg
Peter Sattler Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG (seit 1. April 2017)	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim 	
Bernhard Schumacher Leiter des Bereichs Vertrieb Regional der MVV Energie AG		<ul style="list-style-type: none"> • Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen • Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (seit 15. Februar 2017) • MVV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), Mannheim (Vorsitzender)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Carsten Südmersen Unternehmensberater		<ul style="list-style-type: none"> • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim (bis 31. März 2017) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (bis 31. März 2017) • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim (bis 31. März 2017) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (bis 31. März 2017)
Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar		
Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom	<ul style="list-style-type: none"> • Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender) 	
Jürgen Wiesner Vorsitzender des Betriebs- rats der MVV Energie AG	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (seit 26. Mai 2017) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 24. Mai 2017)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MVV Energie AG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MVV Energie AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. September 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MVV Energie AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und § 315 Abs. 5 HGB sowie den Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und des Corporate Governance-Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten**
- 2. Bilanzierung von Energiehandelsgeschäften**
- 3. Bilanzierung der Projektentwicklung im Bereich erneuerbarer Energien**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a. Sachverhalt und Problemstellung
- b. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

- a. In dem Konzernabschluss der MVV Energie AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ insgesamt Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 230 Mio. ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert des jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit der bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.
- c. Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in dem Abschnitt „14 Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzern-Anhangs enthalten.

2. Bilanzierung von Energiehandelsgeschäften

- a. Im MVV Energie AG Konzern hat das einbezogene Tochterunternehmen MVV Trading GmbH im Wesentlichen die Aufgabe der Beschaffung von Energie und Emissionszertifikaten sowie der Sicherung von Energiepreissrisiken für die Konzerngesellschaften MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG sowie Stadtwerke Ingolstadt GmbH. Die MVV Trading GmbH handelt hierzu am Spot- und Terminmarkt im Wesentlichen für Strom, Gas und Emissionsrechte an Börsen und am

„Over-the-Counter“-Markt. Bei diesen Verträgen handelt es sich auch um derivative Finanzinstrumente nach IAS 39, die entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Kategorie zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente) oder aufgrund des zukünftigen Empfangs oder der zukünftigen Lieferung der Basis des derivativen Finanzinstruments im Rahmen des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens (sog. „Own Use Exemption“) als schwebendes Geschäft bilanziert werden. Die Abgrenzung der Bilanzierung erfolgt für physisch zu erfüllende derivative Finanzinstrumente anhand des Risikomanagements der MVV Trading GmbH, die diese derivative Finanzinstrumente aus Konzernsicht dem entsprechenden Zweck und somit der entsprechenden Bilanzierung zuordnet. Danach werden physisch zu erfüllende derivative Finanzinstrumente, die nicht dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs dienen sowie alle finanziell zu erfüllenden derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Teilweise werden diese derivativen Finanzinstrumente für Strom als Sicherungsinstrumente ins Hedge Accounting nach IAS 39 als sogenannte Cash Flow Hedges einbezogen. Grundgeschäfte sind der Ein- bzw. Verkauf von Strom zu variablen Preisen in maximal fünf Jahren.

Die Abwicklung des Energiehandels erfolgt mit Unterstützung durch Energiehandelssysteme, wobei im Geschäftsjahr 2016/2017 das bisherige Handelssystem für das Commodity Strom durch ein neues Energiehandelssystem ersetzt wurde. Hierüber wird die Prozesskette Erfassung der Handelsgeschäfte, Positionsermittlung und -bewertung, Bestätigung der Handelsgeschäfte sowie Risikomanagement abgewickelt. Aufgrund des großen Handelsvolumens und der Komplexität der Derivatebilanzierung nach IAS 39 bzw. IFRS 13 sowie der signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist dieses Geschäftsfeld von besonderer Bedeutung für den Konzernabschluss und die Durchführung unserer Prüfung.

- b. Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit des eingerichteten internen Kontrollsystems zum Abschluss und Abwicklung der Energiehandelsgeschäfte einschließlich der hierfür eingesetzten Handelssysteme beurteilt. Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsystems haben wir auf Stichprobenbasis auch die Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen beurteilt. Die Methodik zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente haben wir in Bezug auf die Übereinstimmung mit IFRS 13 analysiert und durch eigene Bewertungen auf Stichprobenbasis beurteilt. Für die Bilanzierung der Derivate nach IAS 39 haben wir die Anwendung der „Own Use Exemption“ für die physisch zu erfüllenden derivativen Finanzinstrumente anhand des implementierten Prozesses im Konzern – von der Meldung der einbezogenen Tochtergesellschaften an die MVV Trading GmbH bis zur Verarbeitung der Daten bei der MVV Trading – beurteilt und uns von der sachgerechten Anwendung der „Own Use Exemption“ auf Basis einer Zufallsauswahl überzeugt. Die Bildung von Cash Flow Hedges und deren Bilanzierung haben wir nachvollzogen. Wir haben unter anderem die notwendige retrospektive und prospektive Effektivität der Cash Flow Hedges und die Richtigkeit der daraus im Eigenkapital erfassten Beträge sowie der aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederten Beträge beurteilt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die methodische Vorgehensweise zur Bilanzierung der Energiehandelsgeschäfte sind aus unserer Sicht insgesamt sachgerecht.
- c. Die Angaben der Gesellschaft zum Energiehandel und zu dessen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind im Konzern-Anhang in den Abschnitt „35 Finanzinstrumente“ enthalten.

3. Bilanzierung der Projektentwicklung im Bereich erneuerbarer Energien

- a. Das Projektgeschäft innerhalb des Konzerns der MVV Energie AG umfasst im Wesentlichen die Entwicklung und Vermarktung von Onshore Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen. Aufgrund der Komplexität und Langfristigkeit der Projekte ergeben sich hier erhebliche Schätz- und Annahmewendlichkeiten mit entsprechenden Bandbreiten im Hinblick auf die Bilanzierung. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.
- b. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Prozessverständnis über die Methodik der Entwicklung und Vermarktung von Projekten verschafft. Grundlegend für die weitere Bilanzierung war dabei die Analyse, ob es sich um Projekte handelt, bei denen eine Umsatzrealisierung bei Endabnahme („Completed Contract“) oder entsprechend dem Leistungsfortschritt („Percentage of Completion“) erfolgen muss. Auf Basis von Stichproben haben wir Projekte auf das Vorliegen der jeweiligen Voraussetzungen gewürdigt. Im Falle der Umsatzrealisierung bei Endabnahme gemäß IAS 18 bildete die Prüfung der aktivierungsfähigen und aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile sowie deren Bewertung unter Berücksichtigung des Nettoveräußerungswertes innerhalb der Vorräte (IAS 2) einen Prüfungsschwerpunkt. Im Falle der Umsatzrealisierung nach Leistungsfortschritt (IAS 11) wurde die Bestimmung des Fertigstellungsgrades der kundenspezifischen Fertigungsaufträge nach der „Cost-to-Cost“ Methode und die daraus abgeleitete anteilige Gewinnrealisierung unter Berücksichtigung einer sofortigen Verlufterfassung gewürdigt. Daher können wir festhalten, dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen und Schätzungen aus unserer Sicht insgesamt angemessen sind.
- c. Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung der Projektentwicklung und den Auswirkungen im Konzernabschluss sind im Konzern-Anhang in den Abschnitten „1. Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer“ und „23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. März 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Konzernabschlussprüfer der MVV Energie AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

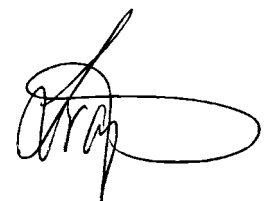
Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kerstin Krauß.

Mannheim, den 14. November 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



Kerstin Krauß
Wirtschaftsprüferin





Weitere Informationen



- 188** Über diesen Bericht
- 189** GRI-G4-Inhaltsindex
- 192** Zehnjahresübersicht
- 198** Glossar
- 201** Stichwortverzeichnis
- 202** Verzeichnis der Tabellen und Grafiken
- 204** Impressum/Kontakt
Finanzkalender

Über diesen Bericht



Erläuterungen zum Konzernabschluss
Seite 118

Wir dokumentieren in unserem Geschäftsbericht 2017 Informationen zum Thema Nachhaltigkeit von MVV in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) in der Version G4. Außerdem berücksichtigen wir die G4 Sector Disclosures für Electric Utilities.

Die Informationen, die wir zur Verfügung stellen, beziehen sich, wenn es nicht anders vermerkt ist, auf unser Geschäftsjahr 2017 (1. Oktober 2016 bis 30. September 2017).  **G4-28** Unsere Berichterstattung entspricht nach unserer Einschätzung der Kern-Option der Leitlinien. Im **→ GRI-G4-Inhaltsindex** führen wir sowohl die wesentlichen Themen für unseren Konzern auf als auch die dazugehörigen G4-Indikatoren; darüber hinaus veröffentlichen wir unternehmenseigene Indikatoren. Die Seitenverweise im Index beziehen sich immer auf diesen Geschäftsbericht 2017, den wir am 12. Dezember 2017 veröffentlicht haben. Unser letzter Geschäftsbericht erschien am 13. Dezember 2016; er enthielt auch ein Nachhaltigkeitskapitel und entsprach ebenfalls der Kern-Option nach GRI G4.  **G4-29**

Wir kennzeichnen Hinweise und Verweise im Bericht wie folgt:



Verweis auf weitere Informationen innerhalb des Berichts.



Verweis auf weitere Informationen im Internet.




G4 Hinweis auf einen Satz oder Absatz, der Angaben entsprechend der Leitlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative enthält.




G4 Ist der Hinweis unterstrichen, dann bezieht er sich auf einen Abschnitt.


Wenn wir nichts anderes vermerken, beziehen sich die Informationen auf MVV, das heißt auf alle **→ vollkonsolidierten Unternehmen**. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlichen wir zusätzliche Daten über unsere At-Equity-Beteiligungen, weil unsere Stakeholder zu Recht eine hohe Transparenz von uns erwarten: Beispielsweise stammt ein Großteil der Energie, die wir konventionell erzeugen, aus den beiden Gemeinschaftskraftwerken Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK). Wir konzentrieren uns bei ausgewählten Themen auf unsere drei größten Standorte Mannheim, Offenbach und Kiel – zum Beispiel bei den Angaben zur Netzinfrastruktur. Wenn wir in den Ausführungen zu den verschiedenen Indikatoren nichts anderes hervorheben, liegt der Fokus unserer Berichterstattung auf den Märkten und Regionen, in denen wir vorrangig aktiv sind: Dies sind Deutschland, Großbritannien und Tschechien; auch der Großteil unserer Lieferanten und Partner stammt aus diesen Regionen.  **G4-8**  **G4-17**


Unsere Treibhausgasbilanz erstellen wir nach dem Greenhouse Gas Protocol. Der überwiegende Anteil der CO₂-Emissionen, die wir ausweisen, stammt aus Anlagen, die dem Emissionshandelssystem (ETS) unterliegen, und ist daher testiert. Weitere Daten erheben wir mithilfe von verschiedenen internen und externen Systemen; hierzu zählen unter anderem Energieaudits beziehungsweise Energie-Managementsysteme, Arbeitssicherheitssysteme wie zum Beispiel OHSAS 18001, Umweltmanagementsysteme wie beispielsweise EMAS, und Compliance-Managementsysteme.

Im GRI-G4-Inhaltsindex haben wir vermerkt, welche Berichtsinhalte einer externen Prüfung unterliegen. Diese Prüfungen wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) im Rahmen der Konzernabschluss- und Lageberichtsprüfung (KAP) vorgenommen.  **G4-33**

GRI-G4-Inhaltsindex

Indikator	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen	Externe Prüfung  G4-33
Allgemeine Standardangaben				
Strategie und Analyse				
G4-1	Stellungnahme Vorstand	4-6		
Organisationsprofil				
G4-3	Name	50		KAP
G4-4	Marken	51-53		KAP
G4-5	Hauptsitz	50		KAP
G4-6	Länder	50		KAP
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	50		KAP
G4-8	Märkte	188		KAP
G4-9	Unternehmensgröße	50, 64		KAP
G4-10	Gesamtbelegschaft	40		KAP
G4-11	Tarifverträge		Ein Anteil von 75 % unserer Arbeitnehmer in Deutschland ist in Gesellschaften angestellt, die einen Tarifvertrag vereinbart haben.	
G4-12	Lieferkette	21		
G4-13	Wesentliche Veränderungen des Berichts		Keine	
G4-14	Erklärung Vorsorgeprinzip		Durch unsere strategische Unternehmensausrichtung, die eng mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verbunden ist, tragen wir dem Vorsorgeansatz zur Behandlung potenzieller negativer Auswirkungen auf die Umwelt Rechnung.	
G4-15	Nachhaltigkeitsinitiativen	18		
G4-16	Mitgliedschaften	18		
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen				
G4-17	Konsolidierungskreis	118		KAP
G4-18	Bestimmung der Berichtsinhalte	19	Ergänzend Seiten 16-18	
G4-19	Wesentliche Aspekte	20	Ergänzend Seite 19	
G4-20	Berichtsgrenzen außerhalb der Organisation	19		
G4-21	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation	19		
G4-22	Änderungen der Darstellungsform	19		
G4-23	Änderungen des Berichtsumfangs		Keine	
Einbindung von Stakeholdern				
G4-24	Übersicht der Stakeholder	18		
G4-25	Auswahl der Stakeholder	18		
G4-26	Ansätze zur Einbindung der Stakeholder	18		
G4-27	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholder	17-19	Entlang der wesentlichen Themen (Seiten 23-47) werden zentrale Anliegen der Stakeholder vertieft.	
Berichtsprofil				
G4-28	Berichtszeitraum	188		
G4-29	Veröffentlichungsdatum	188		
G4-30	Berichtszyklus		Jährlich	
G4-31	Ansprechpartner	Umschlag hinten		
G4-32	GRI Content Index	189-191	GRI-G4 in Übereinstimmung mit der Kern-Option	
G4-33	Externe Prüfung	188		
Unternehmensführung				
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	17, 50		
G4-56	Werte und Prinzipien	17, 22		

Indikator	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen	Externe Prüfung  G4-33
Branchenbezogene Standardangaben – G4 Sector Disclosures Electric Utilities (EU)				
G4-10+EU	Subunternehmen		Wir erfassen weder Daten über Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsverträge von Mitarbeitern der Unternehmen und Dienstleister, die wir beauftragen, noch von freien Mitarbeitern.	
G4-11+EU	Tarifverträge bei Subunternehmen		Wir erfassen weder Daten über Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsverträge von Mitarbeitern der Unternehmen und Dienstleister, die wir beauftragen, noch von freien Mitarbeitern.	
G4-EU1	Installierte Leistung	23-26		
G4-EU2	Erzeugungsmengen	26-28		
G4-EU3	Kundenanzahl		Aus Wettbewerbsgründen veröffentlichen wir keine detaillierten Angaben zu Kundenzahlen.	
G4-EU4	Netzlängen	28		
G4-EU5	CO ₂ -Zertifikate	75		
Spezifische Standardangaben entlang der wesentlichen Themen				
Wesentliches Thema: Erneuerbare Energien				
DMA	Managementansatz	23		
Wesentlicher Aspekt: Beitrag zur Energiewende				
MVV-1	Stromerzeugung	23		
MVV-2	Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien	24		
Wesentliches Thema: Versorgungssicherheit				
DMA	Managementansatz	26-27		
Wesentlicher GRI-Aspekt (sektorspezifisch): Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit				
MVV-3	Diversifiziertes Erzeugungsportfolio	27		
G4-EU29	Durchschnittliche Dauer eines Stromausfalls (SAIDI)	28		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen				
G4-EC7	Investitionen in öffentliche Infrastruktur	28		
Wesentliches Thema: Markt und Kunde				
DMA	Managementansatz	29		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Produktkennzeichnung				
MVV-4	Passgenaue Kundenlösungen	29		
G4-PR5	Kundenzufriedenheitsumfragen	30		
Wesentlicher Aspekt: Datenschutz und Informationssicherheit				
MVV-5	Datenschutz und Informationssicherheit	30		
Wesentliches Thema: Energieeffizienz				
DMA	Managementansatz	30-31		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Energie				
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs	31-32		
Wesentlicher GRI-Aspekt (sektorspezifisch): Systemeffizienz				
G4-EU12	Netzverluste	32		

Indikator	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen	Externe Prüfung  G4-33
Wesentliches Thema: Klimaschutz				
DMA	Managementansatz	33-34		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Emissionen				
G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	35		
G4-EN15+EU	Spezifische Scope 1 Emissionen	35		
G4-EN16	Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	35		
G4-EN16+EU	Spezifische Scope 2 Emissionen	35		
G4-EN17	Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	35		
G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	35		
Wesentliches Thema: Ressourcennutzung und Umweltschutz				
DMA	Managementansatz	36		
Wesentlicher GRI-Aspekt (sektorspezifisch): Systemeffizienz				
G4-EU11	Systemeffizienz	37		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Materialien				
G4-EN1	Eingesetzte Materialien	37		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Emissionen				
G4-EN21	Luftschadstoffemissionen absolut	38		
G4-EN21+EU	Luftschadstoffemissionen spezifisch	38		
Wesentliches Thema: Mitarbeiter				
DMA	Managementansatz	40		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Aus- und Weiterbildung				
G4-LA10	Wissensmanagement	41		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Frauenförderung				
MVV-6	Frauenförderung	42		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
G4-LA5	Arbeitsschutzausschüsse	43		
G4-LA6	Arbeitsausfälle	44		
G4-LA6+EU	Arbeitsausfälle bei Sublieferanten		Wir erheben weder systematisch Daten noch überprüfen wir den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei den von uns beauftragten Unternehmen.	
Wesentliches Thema: Gesellschaftliche Verantwortung				
DMA	Managementansatz	44		
Wesentlicher GRI-Aspekt: Wirtschaftliche Leistung				
G4-EC1	Wertschöpfung	45		KAP
Wesentlicher GRI-Aspekt: Lokale Gemeinschaften				
G4-SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften	46	Keine Angaben zum Umfang	
Wesentlicher Aspekt: Gesellschaftliches Engagement				
MVV-7	Gesellschaftliches Engagement	47	Wir erheben weder systematisch Daten noch überprüfen wir den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei den von uns beauftragten Unternehmen.	

Weitere berichtete GRI-Angaben

MVV berichtet weitere GRI-Angaben; die weiteren Informationen zu Indikatoren gehören entweder nicht zu den wesentlichen Aspekten oder gehen über die Anwendungsoption „Kern“ hinaus: G4-2 (Seiten 99-107), G4-36 (Seite 17), G4-46 (Seite 102), G4-51 (Seiten 91-93), G4-57 (Seite 17, Seite 90), G4-LA1 (teilweise: Seite 41), G4-LA12 (teilweise: Seite 42, Seiten 172-178), G4-LA14 (Seiten 21-22), G4-LA 15 (Seiten 22-23), G4-SO4 (Seite 17, Seite 90), G4-SO6 (www.mvv.de/corporate-covernance)

Zehnjahresübersicht

Zehnjahresübersicht

	GJ 2017 ^{1,2}	GJ 2016 ^{1,2}	GJ 2015 ^{1,2}	GJ 2014 ²	GJ 2013 ²
Gewinn- und Verlustrechnung (Mio Euro)					
Umsatz ohne Energiesteuern	4.010	4.066	3.422	3.717 ¹	4.044
Adjusted EBITDA	407	425	336	330 ¹	376
Adjusted EBIT	224	213	175	170 ¹	208
Adjusted EBT	169	139	132	127 ¹	143
Bereinigter Jahresüberschuss	107	98	92	93 ¹	101
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	93	95	75	86 ¹	85
Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)					
Erzeugung und Infrastruktur	937	1.110	454	403	390
Handel und Portfoliomanagement	790	645	733	928 ¹	1.054
Vertrieb und Dienstleistungen	2.176	2.210	2.133	2.278	2.356
Strategische Beteiligungen	104	99	99	104 ¹	243
Sonstiges/Konsolidierung	3	2	3	4	1
Gesamt	4.010	4.066	3.422	3.717	4.044
Adjusted EBIT (Mio Euro)					
Erzeugung und Infrastruktur	183	161	133	124	149
Handel und Portfoliomanagement	-21	-31	-29	-22	-16
Vertrieb und Dienstleistungen	36	29	42	31	40
Strategische Beteiligungen	24	24	21	28 ¹	32
Sonstiges/Konsolidierung	2	30	8	9	3
Gesamt	224	213	175	170	208
Investitionen (Mio Euro)					
Erzeugung und Infrastruktur	150	196	417	270	337
Handel und Portfoliomanagement	-	-	12	9	9
Vertrieb und Dienstleistungen	25	20	22	14 ¹	14
Strategische Beteiligungen	7	5	5	4 ¹	17
Sonstiges/Konsolidierung	12	15	14	13	15
Gesamt	194	236	470	310	392
davon Wachstumsinvestitionen	64	121	336	207 ¹	301
davon Bestandsinvestitionen	130	115	134	103 ¹	91

	GJ 2012 ²	GJ 2011 ²	GJ 2010 ²	GJ 2009 ²	GJ 2008 ²
	3.895	3.600	3.359	3.161	2.636
	399	404	406	385	398
	223	242	243	239	249
	151	179	165	165	181
	98	125	105	112	123
	80	108	95	98	110
	354	327	329	-	-
	976	800	684	-	-
	2.162	2.096	1.984	-	-
	398	373	356	-	-
	5	4	6	-	-
	3.895	3.600	3.359	3.161	2.636
	141	138	122	-	-
	3	24	40	-	-
	21	39	39	-	-
	38	35	37	-	-
	20	6	5	-	-
	223	242	243	239	249
	224	148	151	-	-
	4	4	0	-	-
	33	21	60	-	-
	17	84	34	-	-
	16	24	22	-	-
	294	281	267	255	241
	191	177	156	-	-
	103	104	111	-	-

- 1 Seit Geschäftsjahr 2015 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotaal bilanziert, sondern at equity in den Konzernabschluss einbezogen (Werte Geschäftsjahr 2014 angepasst)
- 2 Seit Geschäftsjahr 2008 ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten und seit Geschäftsjahr 2009 ohne Ergebnis aus Restrukturierung und seit Geschäftsjahr 2011 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit

Zehnjahresübersicht

	GJ 2017 ^{1,2}	GJ 2016 ^{1,2}	GJ 2015 ^{1,2}	GJ 2014 ²	GJ 2013 ²
Bilanzzahlen (Mio Euro)					
Langfristige Vermögenswerte	3.326	3.586	3.513	3.056 ¹	3.032
Kurzfristige Vermögenswerte	1.387	1.417	1.071	1.015 ¹	1.207
Grundkapital	169	169	169	169	169
Kapitalrücklage	455	455	455	455	455
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	705	641	594	579 ¹	547
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-57	-81	-107	-73	-74
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	249	243	203	206 ¹	206
Eigenkapital	1.521	1.426	1.314	1.336 ¹	1.303
Langfristige Schulden	1.976	2.080	2.211	1.710 ¹	1.751
Kurzfristige Schulden	1.216	1.497	1.059	1.025 ¹	1.185
Bilanzsumme	4.713	5.004	4.584	4.071 ¹	4.239
Nettofinanzschulden ³	1.077	1.283	1.341	1.063 ¹	1.111
Kennzahlen zur Bilanzanalyse					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	474	274	255	407 ¹	372
Bereinigte Eigenkapitalquote ⁴ (%)	35,1	33,0	33,8	35,7 ¹	34,5
ROCE ⁵ (%)	8,2	7,6	6,6	6,7 ¹	8,3
WACC ⁶ (%)	6,1	6,4	6,4	7,4	7,4
Value Spread ⁷ (%)	2,1	1,2	0,2	-0,7 ¹	0,9
Capital Employed ⁸ (Mio Euro)	2.734	2.806	2.660	2.527 ¹	2.507
Aktie und Dividende					
Schlusskurs ⁹ am 30.9. (Euro)	22,85	19,90	21,15	23,89	22,35
Jahreshöchstkurs ⁹ (Euro)	24,15	22,00	26,20	26,05	28,00
Jahrestiefstkurs ⁹ (Euro)	19,90	19,30	20,26	21,85	20,50
Börsenwert am 30.9. (Mio Euro)	1.506	1.312	1.394	1.575	1.473
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	8.313	5.630	4.233	2.882	4.121
Anzahl der Stückaktien am 30.9. (Tsd)	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien (Tsd)	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
Dividende je Aktie (Euro)	0,90 ¹⁰	0,90	0,90	0,90	0,90
Dividendensumme (Mio Euro)	59,3 ¹⁰	59,3	59,3	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹¹ (Euro)	1,41	1,45	1,14	1,30 ¹	1,29
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ¹¹ (Euro)	7,19	4,16	3,86	6,18 ¹	5,64
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{11,12,13} (Euro)	18,88	18,36	17,73	18,03 ¹	17,89
Kurs-Gewinn-Verhältnis ^{11,14}	16,2	13,7	18,6	18,4 ¹	17,3
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{11,14}	3,2	4,8	5,5	3,9 ¹	4,0
Dividendenrendite ¹⁴ (%)	3,9 ¹⁰	4,5	4,3	3,8	4,0

	GJ 2012 ²	GJ 2011 ²	GJ 2010 ²	GJ 2009 ²	GJ 2008 ²
	2.868	2.965	2.684	2.795	2.725
	1.211	910	953	1.159	1.062
	169	169	169	169	169
	455	455	455	455	455
	517	512	452	371	506
	-48	-3	16	15	24
	207	213	95	103	116
	1.300	1.346	1.187	1.113	1.270
	1.882	1.555	1.500	1.698	1.445
	897	974	950	1.143	1.072
	4.079	3.875	3.637	3.954	3.787
	1.028	1.011	1.202	1.192	1.139
	285	376	356	258	262
	36,1	37,7	35,7	33,9	35,5
	9,0	9,7	9,1	9,0	10,2
	8,6	8,5	8,5	8,5	8,5
	0,4	1,2	0,6	0,5	1,7
	2.486	2.489	2.688	2.649	2.444
	21,39	23,86	29,00	30,83	33,20
	27,96	29,90	33,00	34,04	33,75
	19,50	18,85	29,00	26,55	28,00
	1.410	1.573	1.911	2.032	2.188
	6.707	8.431	6.108	19.162	29.575
	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90
	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3
	1,21	1,63	1,44	1,48	1,69
	4,33	5,70	5,40	3,91	4,01
	17,80	17,61	16,94	16,52	16,53
	17,7	14,6	20,1	20,8	19,6
	4,9	4,2	5,4	7,9	8,3
	4,2	3,8	3,1	2,9	2,7

- 1 Seit Geschäftsjahr 2015 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotaal bilanziert, sondern at equity in den Konzernabschluss einbezogen (Werte Geschäftsjahr 2014 angepasst)
- 2 Seit Geschäftsjahr 2008 ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten und seit Geschäftsjahr 2009 ohne Ergebnis aus Restrukturierung und seit Geschäftsjahr 2011 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit
- 3 Lang- und kurzfristige Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel
- 4 Seit Geschäftsjahr 2008 bereinigtes Eigenkapital zu bereinigter Bilanzsumme
- 5 Return on Capital Employed bis Geschäftsjahr 2009 Adjusted EBITA zu Capital Employed; seit Geschäftsjahr 2010 Adjusted EBIT zu Capital Employed
- 6 Weighted Average Cost of Capital (Gewichteter Kapitalkostensatz)
- 7 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)
- 8 Bis Geschäftsjahr 2010 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zuzüglich kumulierte Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt), seit Geschäftsjahr 2011 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt)
- 9 XETRA-Handel
- 10 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 9. März 2018
- 11 Gewichtete Anzahl der Stückaktien: seit Geschäftsjahr 2009: 65.906.796; Geschäftsjahr 2008: 55.767.290;
- 12 Ohne Anteile anderer Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 13 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten
- 14 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

Zehnjahresübersicht

	GJ 2017 ¹	GJ 2016 ¹	GJ 2015 ¹	GJ 2014 ¹	GJ 2013
Mengen					
Stromabsatz (Mio kWh)	26.293	21.797	20.823	23.207 ¹	25.817
davon Erzeugung und Infrastruktur (Mio kWh)	454	465	351	142	61
davon Handel und Portfoliomanagement (Mio kWh)	15.122	9.982	10.342	12.154 ¹	14.489
davon Vertrieb und Dienstleistungen (Mio kWh)	10.442	11.093	9.891	10.678	10.733
davon Strategische Beteiligungen (Mio kWh)	275	257	239	233 ¹	534
Wärmeabsatz (Mio kWh)	6.917	6.716	6.995	6.292 ¹	7.510
davon Erzeugung und Infrastruktur (Mio kWh)	1.037	1.069	1.188	496	402
davon Handel und Portfoliomanagement (Mio kWh)	–	–	–	–	–
davon Vertrieb und Dienstleistungen (Mio kWh)	5.106	4.909	5.065	5.021 ¹	5.901
davon Strategische Beteiligungen (Mio kWh)	774	738	742	775 ¹	1.207
Gasabsatz (Mio kWh)	25.190	28.270	27.410	22.517 ¹	25.078
davon Erzeugung und Infrastruktur (Mio kWh)	261	259	144	103	60
davon Handel und Portfoliomanagement (Mio kWh)	18.428	21.467	20.556	15.883 ¹	16.313
davon Vertrieb und Dienstleistungen (Mio kWh)	6.302	6.377	6.563	6.393	7.482
davon Strategische Beteiligungen (Mio kWh)	199	168	147	138 ¹	1.223
Wasserabsatz (Mio m ³)	40	41	46	47	47
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.291	2.306	2.041	1.940	1.888
Mitarbeiterzahl (Köpfe zum 30.9.)					
MVV	6.062	6.174	5.308	5.166 ¹	5.459
davon Inland	5.227	5.328	4.676	4.561 ¹	4.890
davon Ausland	835	846	632	605	569
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 30.9.)	5.487	5.575	4.828	4.688 ¹	4.785

	GJ 2012	GJ 2011	GJ 2010	GJ 2009	GJ 2008
	28.283	26.093	23.891	19.582	18.188
	93	155	334	-	-
	15.750	12.855	10.771	-	-
	11.071	11.678	11.510	-	-
	1.369	1.405	1.276	-	-
	6.888	7.289	7.586	7.217	7.006
	274	141	305	-	-
	673	669	721	-	-
	4.772	5.226	5.239	-	-
	1.169	1.253	1.321	-	-
	17.418	10.888	11.775	10.851	9.166
	4	-	-	-	-
	7.762	1.700	2.313	-	-
	7.567	7.759	7.356	-	-
	2.085	1.429	2.106	-	-
	53	54	54	53	55
	1.897	1.835	1.762	1.599	1.550
	5.541	5.919	6.059	6.037	5.873
	4.900	5.278	5.444	5.457	5.311
	641	641	615	580	562
	4.898	5.085	5.181	5.171	4.936

1 Seit Geschäftsjahr 2015 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotaal bilanziert, sondern at equity in den Konzernabschluss einbezogen (Werte Geschäftsjahr 2014 angepasst)

Glossar

B

Biogas

Es handelt sich bei Biogas um Gas, das durch anaerobe Vergärung, das heißt unter Ausschluss von Sauerstoff, aus Biomasse gewonnen wird. Als Rohstoffe können Bioabfälle oder Klärschlamm, Wirtschaftsdünger wie Gülle oder Mist und Pflanzenreste dienen. Auch gezielt angebaute Energiepflanzen, sogenannte nachwachsende Rohstoffe werden zur Biogas-Produktion verwendet. Biogas wird zur dezentralen Erzeugung von Strom und Wärme genutzt oder zu Biomethan aufbereitet.

Biomasse

Der erneuerbare Energieträger Biomasse wird in festem, flüssigem und gasförmigem Zustand zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. In den Biomassekraftwerken, Biomasseheizwerken und Biomasseheizkraftwerken von MVV setzen wir überwiegend Altholz, Waldrestholz oder Grünschnitt als Brennstoff ein.

Biomethan

Um Biogas weitgehend wie reguläres Erdgas nutzen zu können, muss es aufbereitet werden. Bei diesem Vorgang wird ein Großteil der nicht brennbaren beziehungsweise auch der korrodierend wirkenden Stoffe im Biogas ausgewaschen. Beim Endprodukt spricht man von Biomethan, das ähnlichen Qualitätsansprüchen wie Erdgas genügt. Biomethan kann ins Erdgasnetz eingespeist und damit über weite Strecken transportiert werden. Es findet meist Anwendung bei der Produktion von Strom und Wärme in Blockheizkraftwerken (BHKW) oder als Treibstoff für Fahrzeuge.

C

Clean Dark Spread (CDS)

Beim Clean Dark Spread handelt es sich um die Erzeugungsmarge in der Steinkohleverstromung. Er zeigt die Differenz auf zwischen den Stromerlösen an den Großhandelmärkten einerseits sowie den Preisen für Brennstoffe (Kohle einschließlich Transport), dem Preis für CO₂-Emissionsrechte und dem Euro/US-Dollar-Wechselkurs andererseits.

CO₂-Emissionen: Scope 1, 2, 3

Beim Erfassen des CO₂-Ausstoßes werden die Emissionen in drei Geltungsbereiche (Scope) eingeteilt: Scope 1 umfasst die direkten Emissionen des Unternehmens, die beispielsweise in den eigenen Anlagen entstehen. Die indirekten Emissionen, die außerhalb des Unternehmens entstanden sind, werden durch Scope 2 und 3 erfasst: Scope 2 beinhaltet die energiegebundenen Emissionen, die mit extern eingekauften Energien verbunden sind, und Scope 3 diejenigen, die aus Dienstleistungen und erworbenen Vorleistungen entstanden sind.

CO₂-Emissionszertifikate

Um den Ausstoß des klimaschädlichen Gases Kohlendioxid (CO₂) zu senken, wurde ein Markt für CO₂-Emissionsrechte geschaffen. Mit dem Handel von Emissionszertifikaten ist ein marktwirtschaftliches Instrument zum Umweltschutz entstanden, das für die teilnehmenden Unternehmen einen Anreiz bietet, ihren CO₂-Ausstoß mit möglichst niedrigen volkswirtschaftlichen Kosten zu reduzieren: Für jede Tonne CO₂, die ein Industrieunternehmen ausstoßen möchte, muss es ein entsprechendes Zertifikat vorweisen. Dieses Zertifikat kann gehandelt werden. Der Preis wird beispielsweise an der EEX in Leipzig ermittelt. Die Emittenten haben die Wahl, Zertifikate zu kaufen oder ihren CO₂-Ausstoß durch Investitionen in klimaschonende Technik zu senken und die dadurch eingesparten Zertifikate zu verkaufen.

Commodity

Commodities sind standardisierte handelbare Waren, zum Beispiel Strom, Gas, Kohle oder CO₂-Emissionszertifikate.

Contracting

Unterschieden werden das Energieliefercontracting (zum Beispiel Wärmelieferung durch Bau und Betrieb einer auf den Kunden zugeschnittenen Heizungsanlage, die im Eigentum des Contractors verbleibt), das Betriebsführungscontracting (der Contractor betreibt die Kundenanlage und sorgt für optimalen Betrieb) und das Einsparcontracting (der Contractor garantiert Energieeinsparungen und übernimmt unter Umständen die dafür notwendigen Investitionen in Anlagen oder Anwendungstechnik). Ziel des Contractings ist es, durch Optimierungsprozesse wirtschaftliche und ökologische Vorteile zu generieren.

D**Day-Ahead-Markt**

Ein Großteil des Börsenhandels mit Strom findet auf dem Day-Ahead-Markt statt, einem sogenannten Spotmarkt. Dies bedeutet, dass jeweils Stromlieferungen für den folgenden Tag – basierend auf aktuellen Verbrauchsprognosen – gehandelt werden.

Direktvermarktung

Der Begriff Direktvermarktung bezeichnet den direkten Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energiequellen an der Strombörse (zum Beispiel an der EEX in Leipzig) oder an Großabnehmer. Ein Instrument der Direktvermarktung an der Strombörse stellt das Marktprämienmodell dar. Dabei erhalten die Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen den regulären Marktpreis, der unterhalb der Festvergütung nach EEG liegt. Hinzu kommt die Marktprämie. Die Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell ist seit dem 1. Januar 2016 das vorgeschriebene Modell für Neuanlagen, um eine Förderung zu erhalten. Ohne Direktvermarktung verkauft der Betreiber einer Erneuerbare-Energien-Anlage seinen Strom an den zuständigen regionalen Netzbetreiber, der ihn wiederum an die Strombörse stellt.

E**EEX**

Die European Energy Exchange (EEX) in Leipzig ist der Börsenhandelsplatz für Strom, Erdgas, CO₂-Emissionsberechtigungen und Kohle. Eine Zulassung an der Börse ermöglicht den Handel aller Produkte am Spot- und Terminmarkt der EEX.

G**Gradtagszahlen**

Gradtagszahlen sind ein Witterungsindikator für die Beurteilung des Heizenergiebedarfs. Sie errechnen sich gemäß der VDI-Richtlinie 4710 aus der Differenz der Rauminnentemperatur von 20 Grad Celsius und der tagesmittleren Außentemperatur unterhalb der sogenannten Heizgrenztemperatur von 15 Grad Celsius, ab der nach der Gradtagsmethode Heizen erforderlich ist.

Grundlaststrom

Der Begriff Grundlast beschreibt das Niveau der Stromnachfrage, die auch in Zeiten eines sehr schwachen Bedarfs nicht unterschritten wird. Da im Stromnetz die eingespeisten und die verbrauchten Strommengen nicht stark variieren dürfen, muss der im Tagesverlauf unterschiedlichen Nachfrage der Verbraucher Rechnung getragen werden. Dazu gibt es zum einen Kraftwerke für die Grundlaststromproduktion und zum anderen Kraftwerke, die erst bei höherer Nachfrage zugeschaltet werden.

I**Investitionen**

Im Geschäftsbericht wird in der Kennzahlenübersicht, im zusammengefassten Lagebericht und in der Segmentberichterstattung zwischen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Investitionen in den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und Investitionen in übrige Finanzanlagen (exklusive der Zugänge in Wertpapiere und Ausleihungen) unterschieden. Dabei werden sowohl zahlungswirksame als auch zahlungsunwirksame Investitionen berücksichtigt. Wir unterscheiden darüber hinaus in Wachstums- und Bestandsinvestitionen. In der Kapitalflussrechnung sind lediglich die Auszahlungen für Investitionen erfasst.

K**Kraft-Wärme-Kopplung**

Unter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Gewinnung von elektrischer Energie, nutzbarer Wärme für Heizzwecke (Fernwärme) oder für Produktionsprozesse (Prozesswärme) zu verstehen. Gegenüber der getrennten Erzeugung von Strom (in Kondensationskraftwerken) und Wärme (in Heizwerken) verringert sich durch KWK die zur Produktion benötigte Menge an Primärenergie und der Ausstoß von CO₂. Als effiziente Erzeugungstechnologie ist KWK daher ein unverzichtbarer Bestandteil beim Umbau des Energiesystems.

P**Power-to-Heat**

Unter Power-to-Heat versteht man die Erzeugung von Wärme mithilfe von Strom. Power-to-Heat ist eine Möglichkeit, Stromüberschüsse aus erneuerbaren Energien, vor allem aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen, durch Kopplung von Strom- und Wärmesektor für die Wärmebereitstellung zu verwenden.

R**Repowering**

Beim Repowering werden Windkraftanlagen der ersten Generationen durch moderne Turbinen ersetzt. Dies bringt viele Vorteile: So kann bei einer Halbierung der Anlagenzahl und gleichzeitiger Verdoppelung der Leistung durch effizientere Nutzung der Standorte eine Verdreifachung des Ertrags erreicht werden. Moderne Windkraftanlagen nutzen das Windangebot nicht nur besser aus, was die Erzeugungskosten für Windstrom minimiert, sie lassen sich auch sehr viel besser in das elektrische Netz integrieren.

S**Smart Grid**

Smart Grids (intelligente Netze) bieten durch Anwendung aktueller innovativer Technologien und neuer Dienstleistungen die Möglichkeit, Erzeugung, Netzführung, Speicherung und Verbrauch flexibel und aktiv an die sich ständig ändernden Anforderungen der Energiemärkte anzupassen.

Smart Meter

Smart Meter (intelligente Messsysteme) sind ein Instrument, um Erzeugung und Nachfrage von Energie bedarfs- und verbrauchsorientiert miteinander zu verknüpfen. Ein intelligentes Messsystem besteht aus einem digitalen Stromzähler und einer Kommunikationseinheit, dem Smart-Meter-Gateway. Das Smart-Meter-Gateway ermöglicht eine datenschutz- und datensicherheitskonforme Einbindung von Zählern in das intelligente Stromnetz (Smart Grids). Die Smart Meter machen zum einen für die Kunden deren Verbrauch transparent und zum anderen können sie elektronisch Daten übertragen oder Geräte automatisch steuern.

Stoffstrommanagement

Stoffstrommanagement ist ein systematischer Prozess, um den Input und Output von Abfallströmen kontinuierlich zu optimieren. Ziel ist es, die spezifischen Kapazitäten von Anlagen durch die beste Materialmischung, zum Beispiel hinsichtlich des Heizwerts oder der Abfallbeschaffenheit, mit maximaler Effizienz auszunutzen. Weiterhin bezieht sich der Begriff Stoffstrommanagement auf überregionale Konzepte, die basierend auf den individuellen Kundenanforderungen die unterschiedlichen Abfälle an den jeweils richtigen Entsorgungsanlagen bereitstellen.

W**Wirkungsgrad**

Der Wirkungsgrad einer Energieerzeugungsanlage setzt die in einer bestimmten Zeit nutzbar gemachte Energie ins Verhältnis zur zugeführten Energie.

Z**Zinsswap**

Bei einem Zinsswap handelt es sich um ein Finanzinstrument, bei dem zwei Vertragspartner vereinbaren, zu bestimmten zukünftigen Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennbeträge auszutauschen. Dabei wird in der Regel ein fester Zinssatz gegen einen variablen Zinssatz getauscht. Zinsswaps werden von Unternehmen vor allem dazu genutzt, um sich gegen Zinssatzänderungen abzusichern. Bei einem Zinsswap mit Floor gibt es eine vertraglich fixierte Zinsuntergrenze, hierbei sichert sich der Käufer gegen fallende Zinsen ab.

Stichwortverzeichnis

A	Seite	K	Seite
Absatzmengen	76-79, 196-197	Kapitalflussrechnung	83, 113-114, 167
Adjusted EBIT	76-80, 192-193	Kennzahlen	Umschlag vorne, 192-197
Aktie	11-13	Konsolidierungskreis	118
Aufsichtsrat	7-10, 93, 172-178	Konsolidierungsmethoden	117
Ausschüsse des Aufsichtsrats	8-9, 173	Kunde	29-30, 54-56
B		M	
Bestätigungsvermerk	179-185	Mitarbeiter	40-44, 73, 196-197
Bilanz	81-82, 87, 111	N	
C		Nachhaltigkeit	16-47
Cashflow	83, 113-114	Nettofinanzschulden	194-195
CO ₂ -Emissionen	34-35, 75	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	73-75
Compliance	17, 106	O	
Corporate Governance	90	Organe der Gesellschaft	172-178
D		P	
Dividende	11, 13, 86, 97, 129, 194-195	Pensionsverpflichtungen/-rückstellungen	92-93, 146-148
E		Prognose	95-98
Eigenkapital	81-82, 87, 112, 143, 164, 194-195	R	
Entsprechenserklärung	9, 89, 170	Rahmenbedingungen	65-72
Ereignisse nach Geschäftsjahresende	90, 170	Rating	84, 160-161
Ergebnis je Aktie	80, 129, 194-195	Risikomanagement	16, 100-101
Ertragslage	76-80, 85-86	S	
F		Segmentberichterstattung	165-167
Finanzergebnis	80, 86	Standorte	50
G		Strategie	54-56
Gesamtergebnisrechnung	110	U	
Gewinn- und Verlustrechnung	85, 110	Umsatz	76-79, 85, 126, 192-193
GRI-G4-Inhaltsindex	189-191	V	
H		Vergütungssystem des Vorstands	91-92
Hauptversammlung	86, 94	Vorstand	2-3, 172, 174
I		W	
IFRS	115-117	Währungsumrechnung	118-119
Investitionen	82, 192-193	Wertschöpfung	44-45
Investor Relations	13	Z	
		Zehnjahresübersicht	192-197

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

AN UNSERE AKTIONÄRE	Seite
Kennzahlen zur Aktie und Dividende der MVV Energie AG	11
Die Aktie der MVV Energie AG im Performance-Vergleich	12
Monatliche Aktienumsätze	12
Daten zur Aktie der MVV Energie AG	13
NACHHALTIGKEIT	
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	20
Stromerzeugungsmix	23
Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe (EBS)	24
Wärmeerzeugungskapazität	26
In Betrieb genommene Leistung aus und Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen	26
Stromerzeugungsmengen	27
Wärmeerzeugungsmengen	28
Versorgungsunterbrechungen SAIDI	28
Netzverluste	32
CO ₂ -Emissionen	35
Reduzierung der Treibhausgasemissionen	35
Durchschnittlicher Brennstoffnutzungsgrad	37
In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe	37
Input-Output-Bilanz	39
Mitarbeiterkennzahlen	41
Frauen und Männer Anteile	42
Altersstruktur der Beschäftigten	42
Unfallstatistik	44
Verteilung der Wertschöpfung	45
Wertschöpfungsentstehung und -verwendung	45
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT – ÜBER UNS	
Standortkarte	50
Berichtssegmente und Geschäftsfelder	51
Wir begeistern mit Energie	54
Ermittlung des Value Spread	56
WACC-Parameter	57
Steuerungskennzahlen	57
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT – UNSER GESCHÄFTSJAHR 2017	
Geschäftsentwicklung des Konzerns	
Vergleich des tatsächlichen mit dem erwarteten Geschäftsverlauf und Ausblick auf 2018	64
Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland	68
Bruttostromerzeugung in Deutschland	68
Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, Gas und CO ₂ -Zertifikate	71
Entwicklung der Großhandelspreise für Öl und Kohle	71
Entwicklung des Clean Dark Spread 2018	71
Gradtagszahlen	72
Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag	73

	Seite
Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS	73
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS	73
Stromerzeugungsmengen	74
Wärmeerzeugungskapazität	74
Wärmeerzeugungsmengen	74
Biomethanerzeugungsmengen	75
In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe	75
Kennzahlen MVV	76
Umsatz ohne Energiesteuern nach Region	76
Umsatz ohne Energiesteuern nach Berichtssegmenten	76
Umsatz ohne Energiesteuern nach Quartalen	77
Adjusted EBIT nach Quartalen	77
Kennzahlen Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur	77
Kennzahlen Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement	78
Kennzahlen Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen	78
Kennzahlen Berichtssegment Strategische Beteiligungen	79
Kennzahlen Berichtssegment Sonstiges	79
Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.	79
Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten	80
Bilanzstruktur	81
Investitionen	82
Kapitalflussrechnung	83
Tilgungsprofil	84
Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG	
Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG	85
Bilanz der MVV Energie AG	87
Vergütungsbericht	
Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse	92
Pensionsverpflichtungen	93
Aufsichtsratsbezüge GJ 2017	93
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	
Risikomanagementsystem	101
Erwartete Risikosituationen GJ 2018	103
KONZERNABSCHLUSS	
Gewinn- und Verlustrechnung	110
Gesamtergebnisrechnung	110
Bilanz	111
Eigenkapitalveränderungsrechnung	112
Kapitalflussrechnung	113
Segmentberichterstattung	165

Impressum/Kontakt



HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations
T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations
T +49 621 290 31 88
philipp.riemen@mvv.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

FOTOGRAFIE

Werner Bartsch, Hamburg

DRUCK

Beisner Druck GmbH & Co. KG, Buchholz/Nordheide

Dieser Geschäftsbericht ist am 12. Dezember 2017
im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen alle Finanz-
berichte der MVV als Download zur Verfügung.

www.mvv.de/investoren

MVV hat diesen Geschäftsbericht im Sinne eines nachhaltigen Umweltschutzes produziert: Bei der Herstellung haben wir ausschließlich 100-%-Recyclingpapier mit dem FSC®-Zertifikat (Forest Stewardship Council®) für verantwortungsvolle Waldwirtschaft verwendet. Der Druck erfolgte klimaneutral nach den Leitlinien der Klimainitiative der Druck- und Medienverbände. Alle CO₂-Emissionen, die mittelbar oder unmittelbar beim Druck entstehen, wurden ermittelt und über Investitionen in renommierte Klimaschutzprojekte kompensiert.



Finanzkalender

12.12.2017

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2017

12.12.2017

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2017

15.2.2018

Quartalsmitteilung Q1
Geschäftsjahr 2018

9.3.2018

Hauptversammlung

15.5.2018

Zwischenbericht H1
Geschäftsjahr 2018

15.8.2018

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2018

11.12.2018

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2018

11.12.2018

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2018

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

